SIEMENS

Ingenuity for life

Geschäftsbericht 2015

siemens.com

Inhalt

A. Zusammengefasster Lagebericht

A.1 S. 2 Geschäft und Rahmenbedingungen

A.2 S. 9 Finanzielles Steuerungssystem

A.3 S. 11 Ertragslage

A.4 S. 17 Vermögenslage

A.5 S. 18 Finanzlage

A.6 S. 23 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

A.7 S. 24 Nachtragsbericht

A.8 S. 25 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

A.9 S. 41 Siemens AG

A.10 S. 44 Vergütungsbericht

A.11 S. 59 Übernahmerelevante Angaben

B. Konzernabschluss

B.1 S. 64 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

B.2 S. 65 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

B.3 S. 66 Konzernbilanz

B.4 S. 67 Konzern-Kapitalflussrechnung

B.5 S. 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

B.6 S. 70 Anhang zum Konzernabschluss

C. Weitere Informationen

C.1 S. 134 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

C.2 S. 135 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

C.3 S. 137 Bericht des Aufsichtsrats

C.4 S. 140 Corporate Governance

C.5 S. 148 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

A.

Zusammengefasster Lagebericht

A.1 Geschäft und Rahmenbedingungen

A.1.1 Der Siemens-Konzern

A.1.1.1 ORGANISATION UND GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Wir sind ein Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung und in nahezu allen Ländern der Welt aktiv. Der Siemens-Konzern umfasst die Siemens AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Der Sitz unseres Unternehmens befindet sich in Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Zum 30. September 2015 beschäftigte der Konzern rund 348.000 Mitarbeiter.

Infolge der organisatorischen Veränderungen, die wir im Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2014 beschrieben haben, hat Siemens seit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen **Power and Gas**, **Wind Power and Renewables**, **Energy Management**, **Building Technologies**, **Mobility**, **Digital Factory** und **Process Industries and Drives** sowie die eigenständig geführte Geschäftseinheit **Healthcare**; sie stellen unser Industrielles Geschäft dar. Die Division **Financial Services** (SFS) unterstützt die Aktivitäten unseres Industriellen Geschäfts und betreibt gleichzeitig eigene Geschäfte mit externen Kunden. Als »Weltunternehmer« tragen unsere Divisionen und Healthcare die globale Geschäftsverantwortung. Dies schließt die Ergebnisverantwortung ein.

Es ist möglich, dass unsere berichtspflichtigen Segmente miteinander in Geschäftsbeziehungen stehen, die zu entsprechenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen führen. Diese Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden auf Konzernebene konsolidiert.

A.1.1.2 BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Für weitere Informationen zu den unten dargestellten Portfoliotransaktionen siehe → ZIFFER 3 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

Die Division **Power and Gas** bietet ein breites Spektrum von Produkten und Lösungen zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern sowie zur Produktion und zum Transport von Öl und Gas an. Das Portfolio umfasst Gasturbinen, Dampfturbinen, Generatoren für den Einsatz in Gas- oder Dampfkraftwerken, Kompressoren, integrierte Kraftwerkslösungen sowie Instrumentierungs- und Kontrollsysteme für die Stromerzeugung. Kunden sind öffentliche Versorgungsunternehmen und unabhängige Stromproduzenten, Unternehmen, die die Planung, Beschaffung und Errichtung von Kraftwerken für diese Unternehmen ausführen, sowie Unternehmen, die Strom für den Eigenverbrauch erzeugen. Aufgrund des breiten Angebots kann sich in den einzelnen Berichtsperioden eine unterschiedliche Zusammensetzung der Umsatzerlöse der Division ergeben, je nachdem, welcher Anteil auf Produkte, Lösungen und Dienstleistungen entfällt. Da diese drei Umsatzquellen typischerweise unterschiedlich profitabel sind, hat die Zusammensetzung der Umsatzerlöse entsprechende Auswirkungen auf das Divisionsergebnis in der jeweiligen Periode. Im Juni 2015 erwarb Siemens sämtliche Aktien der Dresser-Rand Group Inc. (Dresser-Rand), einem weltweit führenden Anbieter für die Öl- und Gasindustrie. Mit Dresser-Rand verfügen wir über ein umfassendes Portfolio an Ausrüstung und Fähigkeiten für die Öl- und Gasindustrie und eine deutlich größere installierte Basis. Damit kann Siemens die Bedürfnisse des Markts mit Produkten, Lösungen und Dienstleistungen adressieren. Im Dezember 2014 erwarb Siemens das Energiegeschäft mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce plc, Vereinigtes Königreich (Rolls-Royce). Mit dem Erwerb des kleinen und mittleren aero-derivativen Gasturbinengeschäfts von Rolls-Royce schloss Siemens eine technologische Lücke in seinem umfassenden Gasturbinen-Portfolio.

Die Division **Wind Power and Renewables** entwickelt, produziert und errichtet Windturbinen für den Einsatz an Land (Onshore) und auf See (Offshore). Dazu gehören Turbinen sowohl mit Getriebe als auch mit Direktantrieb. Das Produktportfolio basiert auf vier Produktplattformen, jeweils zwei für den Onshore- und den Offshore-Betrieb. Die Division bedient eine Vielzahl von Kunden, vor allem große Energieversorger und unabhängige Stromproduzenten. Der Offshore-Bereich und dort die Aktivitäten in Ländern der nördlichen Hemisphäre stellen einen beträchtlichen Teil des Geschäfts der Division dar. Daher ist die Anzahl produzierter und errichteter Anlagen in den Frühjahrs- und Sommermonaten aufgrund günstigerer Wetter- und Meeresbedingungen regelmäßig höher. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse kann sich zwischen den Berichtszeiträumen ändern, je nachdem, wie sich die Zusammensetzung zwischen Onshore- und Offshore-Projekten in der jeweiligen Periode entwickelt. Die Division hält zudem eine Minderheitsbeteiligung an einem Wasserkraftgeschäft.

Die Division **Power Generation Services** bietet umfangreiche Dienstleistungen für Produkte, Lösungen und Technologien an. Sie umfassen Leistungserweiterungen, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen sowie Kundenschulungen für die Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables. Diesen beiden Divisionen wird das anteilige Ergebnis der Division Power Generation Services zugeordnet, die selbst kein berichtspflichtiges Segment darstellt. Basierend auf dem Geschäftsmodell beziehen sich alle Ausführungen zu den Servicegeschäften der Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables infolgedessen auf die Division Power Generation Services.

Die Division **Energy Management** bietet ein breites Portfolio von Produkten, Systemen, Lösungen, Software und Dienstleis-

tungen für die Übertragung und Verteilung elektrischer Energie und die Entwicklung einer intelligenten Netzinfrastruktur. Zu den Kunden der Division gehören Stromerzeuger, Netzwerkbetreiber, Industrieunternehmen, Infrastrukturentwickler und Bauunternehmen. Das Portfolio wird eingesetzt, um elektrischen Strom von der Quelle an verschiedene Stellen innerhalb des Stromnetzes zu den Stromverbrauchern zu transformieren und zu übertragen. Unsere Lösungen für intelligente Netze ermöglichen einen wechselseitigen Strom- und Informationsfluss. Dies ist erforderlich, um zusätzliche erneuerbare Energiequellen in die konventionellen Stromübertragungs- und -verteilungsnetze zu integrieren. Darüber hinaus enthält das Portfolio der Division Energieversorgungslösungen für konventionelle Kraftwerke und Systeme für erneuerbare Energie sowie Umspannstationen für städtische und ländliche Verteilungsnetze. Wir bieten zudem energieeffiziente Lösungen für die Schwerindustrie, die Öl- und Gasbranche und die Prozessindustrie an. Das Portfolio wird abgerundet durch Lösungen und Energiespeichersysteme, die dazu dienen, erneuerbare Energie in Netzwerke zu integrieren, zusammen mit Softwareapplikationen (vertikale IT), die Stromverbraucher und -erzeuger verbinden.

Die Division **Building Technologies** ist ein führender Anbieter von Automatisierungstechnologien und Dienstleistungen für sichere und effiziente Gebäude und Infrastrukturen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Die Division bietet Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für Brandschutz, Sicherheit, Gebäudeautomatisierung, Heizung, Belüftung, Klimatisierung und Energiemanagement. Der große Kundenstamm ist breit gestreut. Er umfasst Eigentümer, Betreiber und Mieter öffentlicher und kommerzieller Gebäude genauso wie Bau-Generalunternehmer und Systemhäuser. Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld beeinflussen generell zeitlich verzögert das Geschäft der Division. Insbesondere im Lösungs- und Servicegeschäft wirken sich Veränderungen an den gewerblichen Immobilienmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei bis vier Quartalen auf Building Technologies aus.

In der Division **Mobility** sind alle Geschäfte von Siemens zusammengefasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen. Hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, IT-Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen. Ebenso bietet die Division ihren Kunden Beratung sowie die Planung, Finanzierung, Errichtung, den Service und den Betrieb schlüsselfertiger Mobilitätssysteme an. Integrierte Mobilitätslösungen zur Vernetzung unterschiedlicher Verkehrssysteme runden das Angebot von Mobility ab. Die Hauptkunden der Division sind öffentliche und staatliche Unternehmen im Transport- und Logistiksektor. Die von Mobility bedienten Märkte sind vorwiegend von öffentlichen Ausgaben abhängig. Die Kunden von Mobility haben in der Regel Planungs- und Implementierungshorizonte, die über viele Jahre reichen, und ihre Auftragsausschreibungen sind weitgehend unbeeinflusst von kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen.

Die Division **Digital Factory** bietet diverse Produkte und Systemlösungen für Automatisierungstechnologien und industrielle Schalttechnik, die in der Fertigungsindustrie zum Einsatz kommen. Mit einem umfassenden Produkt- und Serviceangebot ist die Division ein führender Anbieter von Industriesoftware, der alle Aspekte von »Industrie 4.0« – eine deutsche Hightech-Strategie für die Industrie – abdeckt. Die Division unterstützt ihre Kunden dabei, traditionelle Betriebe in digitale Unternehmen umzuwandeln, die Flexibilität und Effizienz ihrer Fertigungsprozesse zu steigern und neue Produkte schneller auf den Markt zu bringen. Dienstleistungen, die den gesamten Lebenszyklus umfassen, sowie datengestützte Dienste ergänzen die Produkt- und Systemlösungen der Division. Das Angebot von Digital Factory richtet sich vornehmlich an die Fertigungsindustrie und deren Hauptmärkte, beispielsweise die Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, Werkzeugmaschinen sowie den Anlagenbau. Da die Nachfrage direkt von Investitionsentscheidungen der Endkunden sowie indirekt von Aufträgen der Erstausrüster abhängt, wirkt sich ein Auf- oder Abschwung im gesamtwirtschaftlichen Umfeld schneller auf die Geschäftsergebnisse der Division aus, als dies bei anderen Geschäften von Siemens der Fall ist.

Die Division **Process Industries and Drives** bietet ihren Kunden zum einen Standardprodukte wie Umrichter, Getriebe, Motoren, Antriebe und Kupplungen, liefert aber auch kunden- und anwendungsspezifische Systeme und Lösungen. Darüber hinaus liefert die Division Maschine-zu-Maschine-Kommunikationsprodukte und Sensoren, die zum Beispiel Druck, Temperatur oder Durchfluss messen. Die Produkte, Systeme und individuellen Branchenlösungen sowie die durchgängigen Serviceleistungen der Division sind darauf ausgelegt, die Produktivität, Energieeffizienz und Zuverlässigkeit von Maschinen und Anlagen zu steigern, vornehmlich in den Industriezweigen Öl und Gas, Schiffbau, Bergbau, Zement, Papier und Zellstoff, Chemie, Lebensmittel und Getränke sowie Pharmazie. Zusätzlich verkauft die Division Getriebe, Kupplungen und Antriebslösungen an andere Divisionen im Siemens-Konzern, die dort für Züge und Windturbinen genutzt werden. Die Nachfrage innerhalb der Branchen, die durch die Division bedient werden, reagiert im Allgemeinen verzögert auf Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Dennoch ist die Division stark von den Investitionszyklen ihrer Hauptbranchen abhängig. In den grundlegenden Prozessindustrien wie Öl und Gas oder Bergbau werden diese Zyklen vor allem durch Schwankungen der Rohstoffpreise bestimmt und weniger durch Veränderungen in den Produktionsmengen.

Healthcare ist einer der weltweit größten Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der medizinischen Bildgebung und der Labordiagnostik. Wir stellen Medizintechnik, Softwarelösungen sowie Beratungsleistungen im Klinikbereich zur Verfügung, unterstützt durch ein umfassendes Portfolio an Trainings- und Serviceangeboten. Wir bieten somit unseren Kunden ein umfassendes Portfolio an medizinischen Lösungen entlang der Behandlungskette an – von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge. Unsere Geschäftsaktivitäten sind in bestimmtem Umfang stabil gegenüber kurzfristigen Konjunkturentwicklungen, da ein Großteil unserer Umsatzerlöse aus wiederkehrenden Geschäften stammt. Dagegen besteht eine Abhängigkeit gegenüber den weltweiten regulatorischen und politischen Entwicklungen im Gesundheitssektor. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir die Veräußerung einiger Geschäfte abgeschlossen, insbesondere des Hörgerätegeschäfts und des Geschäfts mit Krankenhausinformationssystemen. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2016 wurde Healthcare strategisch neu aufgestellt und gliedert sich nun in sechs neu definierte Geschäftsfelder und sechs Regionen. Die neuen Geschäftsfelder sind Diagnostic Imaging, Laboratory Diagnostics, Advanced Therapies, Ultrasound, Point of Care Diagnostics sowie Services.

Die Division **Financial Services (SFS)** ist Anbieter von Finanzlösungen im Geschäftskundengeschäft. Sie unterstützt ihre Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte. Dabei bringt SFS Expertenwissen sowohl aus dem Finanz- als auch aus dem Technologiebereich aus den Geschäftsgebieten von Siemens ein. SFS stellt Kapital für Siemens-Kunden sowie andere Unternehmen bereit und managt außerdem Finanzrisiken im Siemens-Konzern. SFS betreibt die Konzern-Treasury von Siemens und steuert dabei Liquidität, Zahlungsmittel sowie Zins-, bestimmte Fremdwährungs-, Kredit- und Rohstoffpreisrisiken. Die Geschäftsaktivitäten und Themen der Konzern-Treasury werden im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

A.1.1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) sind durchgehend darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden und die Siemens-Geschäfte zu entwickeln und damit zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Aus diesen Gründen konzentrieren wir uns vor allem darauf,

- eine Energieversorgung zu entwickeln, die nachhaltig und profitabel ist;
- die Stromerzeugung aus erneuerbaren wie konventionellen Energien noch effizienter zu gestalten und Übertragungsverluste zu minimieren;
- neue Lösungen für intelligente Stromnetze (Smart Grids) und die Speicherung erneuerbarer Energien zu finden, die sich gerade dadurch auszeichnen, dass sie nur unregelmäßig zur Verfügung stehen;
- einen effizienteren Energieeinsatz zu fördern, insbesondere in Gebäuden, in der Industrie oder im Verkehrswesen, beispielsweise durch hocheffiziente Antriebe für Fertigungsbetriebe oder für Nah- und Fernverkehrszüge;
- die flexible und vernetzte »Fabrik der Zukunft« zu schaffen, die hoch entwickelte Automatisierungs- und Digitalisierungstechnologien einsetzt;
- unstrukturierte Datenmengen in Daten mit Mehrwert für die Kunden umzuwandeln, beispielsweise im Bereich von Servicedienstleistungen wie vorausschauender Wartung;
- auf dem Gebiet der Medizintechnik Fortschritte zu erzielen, um mit der Integration bildgebender Technologien, der In-vitro-Diagnostik und IT-Lösungen die Patientenversorgung zu verbessern.

Über diese Punkte hinaus erkennen wir die außerordentlich große Bedeutung hoch entwickelter Softwarelösungen für alle Geschäftsfelder, in denen Siemens aktiv ist. Die FuE-Aktivitäten werden von unseren Geschäftseinheiten wie auch von unserer zentralen Siemens-Forschungsabteilung Corporate Technology (CT) erbracht.

Corporate Technology ist beides: kreativer Treiber disruptiver Innovationen und Partner der Siemens-Geschäfte. Die Forschungsschwerpunkte orientieren sich an unseren wesentlichen Aktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. In vielen Forschungsprojekten arbeitet CT eng mit Wissenschaftlern von führenden Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen. Diese Kooperationen wie auch unsere intensive Zusammenarbeit mit Start-ups sind ein wichtiger Bestandteil unseres Open-Innovation-Konzepts, mit dem wir die Innovationskraft des Unternehmens weiter stärken wollen.

Im Geschäftsjahr 2015 betrugen unsere FuE-Aufwendungen 4,5 Mrd. € im Vergleich zu 4,0 Mrd. € im Berichtsjahr 2014. Die Forschungsintensität, die sich aus dem Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlösen ergibt, lag bei 5,9 % und war damit höher als in der Vorperiode mit 5,6 %. Zum 30. September 2015 hielt Siemens weltweit rund 56.200 erteilte Patente in seinen fortgeführten Aktivitäten – zum 30. September 2014 waren es 56.100 Patente. Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2015 im Durchschnitt 32.100 FuE-Mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung in unseren Geschäften

Die FuE-Aktivitäten der Division **Power and Gas** konzentrieren sich auf die Entwicklung von Produkten und Lösungen, die die Effizienz, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit bei der Energieerzeugung sowie in der Öl- und Gasbranche verbessern. Dabei handelt es sich um Turbomaschinen, insbesondere um hochleistungsfähige emissionsarme Gasturbinen für den Einzelbetrieb oder den Einsatz in kombinierten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, sowie um Verdichterlösungen für die verschiedenen Prozessindustrien. Die im Geschäftsjahr 2015 gestartete Technologieinitiative der Division zielt darauf ab, die Forschung und Entwicklung bei innovativen Materialien, fortschrittlichen Fertigungsmethoden und Werksoptimierungen zu verstärken. Zusätzlich zur Förderung von Digitalisierungskonzepten für den gesamten Produktlebenszyklus hat Power and Gas die Weichen für die sich verändernden Märkte mit ihren zentralen und dezentralen Strukturen gestellt, die zunehmend vielfältiger werden.

Die Division **Wind Power and Renewables** richtet ihre FuE-Anstrengungen vor allem auf innovative Produkte und Lösungen aus, die uns in die Lage versetzen, Leistungsvorsprünge zu erzielen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und damit bessere Geschäftsmodelle für unsere Kunden anbieten zu können. Dazu gehören eine weiterentwickelte intelligente Überwachung und Analyse von Turbinenbetriebszuständen ebenso wie datengesteuerte Diagnosedienste. Außerdem haben wir insbesondere das Thema der Digitalisierung im Blick. So sammeln wir in unserem Ferndiagnosezentrum in Brande, Dänemark, die digitalen Daten von fast 10.000 Turbinen aus über 30 Ländern; das sind mehr als 24 Millionen Datensätze pro Jahr. Aus diesen Daten generieren wir Mehrwert für unsere Kunden, denn in 85 % der Fälle können wir Störungen beheben und Turbinen wieder starten, ohne ein Serviceteam zum Kunden schicken zu müssen.

Die FuE-Aktivitäten unserer Division **Energy Management** sind darauf ausgerichtet, unser Portfolio auf die Veränderungen auf allen Spannungsebenen in der Welt der Elektrizität vorzubereiten. Die wachsende Einspeisung erneuerbarer Energie erfordert flexible und effiziente Netze, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmend verteilten Erzeugung. Die Digitalisierung künftiger Netze wird einen intelligenten Netzbetrieb und datengesteuerte Serviceleistungen ermöglichen. Kostensenkungsprogramme und die Verbesserung des Fertigungsnetzwerks machen unser Portfolio an den globalen Märkten noch wettbewerbsfähiger. Unsere Innovationsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Leistungselektronik, der Digitalisierung und der Netzstabilisierung. Für Industrieanwendungen und Infrastruktur gehört die komplette Integration der Energieversorgung und der Prozessautomatisierung zu unserem Kernportfolio.

Die FuE-Aktivitäten der Division **Building Technologies** konzentrieren sich darauf, den Komfort sowie die Betriebs- und Energieeffizienz von Gebäuden und Infrastrukturen zu steigern, den Brandschutz und die Sicherheit in Gebäuden zu verbessern und damit einhergehende Risiken zu minimieren. Unsere Forschungsanstrengungen zielen darauf ab, ein Portfolio von Produkten und Serviceleistungen zu schaffen, die von der Feldebene bis zur Cloud reichen und, wo immer dies möglich ist, auf offenen Standards basieren. Dies beinhaltet datenbasierte Serviceleistungen, die innovative Möglichkeiten zur Optimierung des Energieverbrauchs und leicht skalierbare und kostengünstige Dienstleistungen eröffnen. Hinzu gehören des Weiteren eine neue, harmonisierte Systemlandschaft mit besonders effektiver Integration von elektrischen Verbrauchern, Brandmelde- und HLK-Systemen (Heizung, Lüftung, Klima) sowie eine umfassende Palette von Produkten auf Feldebene, die speziell auf Wachstumsmärkte zugeschnitten sind.

Die FuE-Strategie der Division **Mobility** richtet sich am Bedarf der Kunden an maximaler Verfügbarkeit, höherem Durchsatz und verbessertem Fahrgastkomfort aus. Dem Bedarf an mehr Mobilitätslösungen steht eine deutliche Begrenzung für weitere Verkehrswege entgegen – und das sowohl auf der Straße als auch auf der Schiene. Daher sind intelligente Lösungen gefragt, die den Verkehr effizienter, sicher und umweltfreundlich gestalten. Deshalb liegt zusätzlich zur Entwicklung moderner Schienenfahrzeuge, Automatisierungslösungen für Bahn und Straßenverkehr und dessen Elektrifizierung ein wesentlicher Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten der Division Mobility im Bereich der Digitalisierung. Viele der oben genannten Ziele werden erst durch intelligente IT-Lösungen möglich. Das sind beispielsweise WLAN-basierte Zugbeeinflussungssysteme für den fahrer- und begleiterlosen Betrieb von U-Bahn-Systemen, dezentrale Stellwerksarchitektur in der Bahnautomatisierung, Cloud-basierte Produktlösungen oder eine integrierte Mobilitätsplattform, die Verkehrsteilnehmer, Mobilitätsanbieter und Verkehrsmanagementzentralen intelligent vernetzt.

In der Division **Digital Factory** liegt ein Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten auf der »Digital Enterprise Software Suite«. Zusammen mit der Software Teamcenter für die zentrale Datenhaltung schafft sie eine nahtlose datentechnische Verbindung der gesamten Wertschöpfungskette – angefangen beim Design eines Produkts über die Planung und Einrichtung der Produktion bis hin zur realen Fertigung und zum Service. Ein weiteres Forschungsfeld sind innovative Datendienstleistungen. So hat Siemens bereits eine offene Cloud-Lösung entwickelt, die große Datenmengen im industriellen Umfeld analysiert. Dadurch lassen sich datenbasierte Serviceleistungen wie vorausschauende Wartung oder ein Energiedatenmanagement realisieren. Ein anderes Beispiel ist die Steuerung beziehungsweise Kontrolle der Hybrid-Fertigung. Dabei werden additive Verfahren

(zum Beispiel 3-D-Druck) mit subtraktiven Verfahren (beispielsweise Fräsen) in einer Maschine kombiniert, sodass Komponenten oder Produkte mit einem hohen Individualisierungsgrad schnell und effizient gefertigt werden können.

Die FuE-Strategie der Division **Process Industries and Drives** konzentriert sich auf die Digitalisierung der wesentlichen Portfolioelemente über den gesamten Lebenszyklus von Prozessanlagen. Innovative Technologien im Bereich der Sensorik, der Aktorik und der Kommunikation sowie der Simulation sind die Voraussetzung für eine durchgängige Digitalisierung und effektive Automatisierung. Sie erfordern beispielsweise ein konsistentes Engineering, einen optimierten und damit effizienteren Betrieb der Prozessanlage sowie intelligente und vorausschauende Servicekonzepte. Ein weiterer Fokus liegt auf Technologien für das digitale Ölfeld und auf elektrischen Propellergondelantrieben. Das Getriebeportfolio wollen wir erweitern, und die Getriebe sollen in eine digitale Zustandserfassung und -überwachung eingebunden werden. Ziel dabei ist, die Energieeffizienz zu erhöhen, den Rohmaterialeinsatz zu reduzieren und dabei die Emissionen zu verringern.

Die FuE-Aktivitäten unseres **Healthcare**-Geschäfts richten sich auf unsere Wachstumsfelder in den Bereichen Therapie, molekulare Diagnostik und Serviceleistungen. Wir wollen das Potenzial der medizinischen Bildgebung in der Therapie voll ausschöpfen und eine engere Verbindung schaffen zwischen Diagnose und Therapie in der Kardiologie, den interventionellen klinischen Disziplinen, der Chirurgie und der Strahlentherapie. Strategische Partnerschaften sind ein wesentlicher Teil unserer Strategie, dieses Ziel zu erreichen. Indem wir unsere Innovationsanstrengungen über unser bestehendes Portfolio hinaus ausdehnen und in neue Ideen investieren, eröffnen wir uns neue Geschäftsfelder. So wollen wir beispielsweise unsere Aktivitäten im hochdynamischen Wachstumsfeld der Molekulardiagnostik ausweiten. Außerdem werden wir unser Servicegeschäft über die produktbezogenen Leistungen hinaus um ein digitales Serviceportfolio erweitern sowie unsere Dienstleistungen für die Weiterentwicklung unserer Kunden ausbauen. Damit können wir zunehmend – auch über geografische Grenzen hinweg – Dienstleister bei der Umstellung auf eine nutzenorientierte Gesundheitsversorgung unterstützen.

A.1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

A.1.2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Aussichten für die Weltwirtschaft verschlechterten sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2015. Dies machte sich insbesondere in zahlreichen Schwellenländern bemerkbar. Die Hauptgründe für ein langsameres Wachstum in den rohstoffexportierenden Ländern waren die weltweit gesunkene Nachfrage nach Rohstoffen sowie eine weitere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft. Diese litt unter geringerer Nachfrage aus dem Ausland, nachlassender Investitionsneigung, einer Korrektur an den Immobilienmärkten sowie Überkapazitäten in einer Reihe von Industrien. Zusätzlich belasteten Kapitalabflüsse und Währungsabwertungen die Schwellenländer. Schwere Rezessionen folgten in Russland und Brasilien. Beide Länder waren zusätzlichen negativen Schocks ausgesetzt. Eine der wenigen Ausnahmen unter den Schwellenländern ist Indien. Hier nahm der Wirtschaftsaufschwung an Fahrt auf.

In den europäischen Volkswirtschaften verbesserte sich das Wachstum in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2015 leicht. Die Unsicherheiten in Zusammenhang mit den Verhandlungen über das Hilfsprogramm für Griechenland sowie die griechische Volksabstimmung über das vorgeschlagene Hilfsprogramm belasteten die Konjunktur außerhalb Griechenlands nur geringfügig. Das Land selbst hingegen rutschte wieder in eine tiefe Rezession, nachdem die Volkswirtschaft im vergangenen Jahr begonnen hatte, sich zu stabilisieren. Die deutsche Volkswirtschaft wuchs solide mit 1,7 %. Noch stärker nahmen dabei die Anlageinvestitionen in Deutschland zu; sie wuchsen um 2,4 %.

In den USA schwächte sich die konjunkturelle Entwicklung zu Jahresbeginn aufgrund eines harten Winters sowie Störungen infolge von Hafenstreiks ab. Die Belebung in den darauffolgenden Quartalen zeigte, dass sich der Aufschwung vorwiegend dank starker Inlandsnachfrage tendenziell fortsetzte. Insbesondere die Anlageinvestitionen entwickelten sich besser als die Gesamtwirtschaft, obwohl Investitionen in der Öl- und Gasproduktion wegen des niedrigeren Ölpreises beträchtlich zurückgingen. Die Situation am Arbeitsmarkt verbesserte sich stetig und führte zu steigenden Konsumausgaben.

Insgesamt überwogen die negativen Effekte. Dies führte dazu, dass die Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2015 im Laufe des Jahrs auf 2,5 % gesenkt wurde. Im Oktober 2014 wurden noch 3,2 % vorhergesagt. Die Anlageinvestitionen nehmen im Kalenderjahr 2015 voraussichtlich um 2,4 % zu. Im Oktober 2014 wurde noch ein Wachstum von 4,5 % erwartet.

Die hier dargestellten, zum Teil geschätzten Daten für das BIP und die Anlageinvestitionen wurden von Siemens auf Basis der Angaben von IHS Global Insight vom 15. Oktober 2015 ermittelt.

A.1.2.2 MARKTENTWICKLUNG

Die Märkte der Division **Power and Gas** blieben im Geschäftsjahr 2015 herausfordernd. Dies zeigte sich insbesondere am Markt für Dampfturbinen, an dem das Volumen im Vorjahresvergleich stark schrumpfte. Ursächlich hierfür waren unter anderem die anhaltende Verschiebung von kohlebefeuerter hin zu gasbefeuerter Energieerzeugung in den USA sowie Abgasvorschriften, zum Beispiel in China. Die Nachfrage an den Märkten für Verdichter ging im Vorjahresvergleich zurück. Dies war vorwiegend auf ein Nachlassen der Investitionen in vorgelagerte Öl- und Gasanwendungen infolge des weltweiten Ölpreisrückgangs im Jahr 2014 zurückzuführen. Die Nachfrage am Gasturbinenmarkt hingegen stieg im Geschäftsjahr 2015. Maßgeblich hierfür waren der Ersatzbedarf für bestehende veraltete ineffiziente und unflexible Kraftwerke, insbesondere in den USA, eine Energiemarktreform in Mexiko sowie der steigende Energiebedarf in Schwellenländern, besonders in China und in Staaten Lateinamerikas sowie des Nahen und Mittleren Ostens. Mit der Division konkurrieren vornehmlich zwei Gruppen von Wettbewerbern: einerseits eine relativ kleine Anzahl von Anlagenherstellern, von denen einige sehr starke Positionen an ihren Heimatmärkten haben, andererseits eine Vielzahl von Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Beschaffung sowie aus der Bauindustrie. Am Markt für Gasturbinen bestehen bei diesen Unternehmen wie auch bei den Erstausrüstern Überkapazitäten, die zu einer Marktkonsolidierung führen.

Die Märkte der Division **Wind Power and Renewables** wuchsen im Geschäftsjahr 2015 moderat. Das allgemeine Wachstum war auf die Entwicklung im Marktsegment für Onshore-Windenergie zurückzuführen, während das relativ kleinere Marktsegment für Offshore-Windenergie im Vorjahresvergleich einen leichten Rückgang verzeichnete. Regional betrachtet war das Wachstum in China, dem weltweit größten nationalen Windenergiemarkt, stark. Der Marktzugang für ausländische Produzenten bleibt aber nach wie vor schwierig. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen beeinflussen weiterhin die regionalen Windenergiemärkte. Beispielsweise bleibt die Steuervergünstigung (Production Tax Credit) für den Markt der USA weiter bestehen. In Deutschland fachte das für den Beginn des Kalenderjahrs 2017 geplante Auslaufen der Einspeisevergütungen für neue Onshore-Windkraftanlagen die Nachfrage im Geschäftsjahr 2015 an. Das Marktwachstum profitierte auch von einer stärkeren Nachfrage aus einigen Schwellenländern des Nahen und Mittleren Ostens, Afrikas und Lateinamerikas. Die Wettbewerbssituation bei der Windenergieerzeugung ist in den beiden großen Marktsegmenten unterschiedlich: An den Märkten für Onshore-Windkraftanlagen gibt es eine Vielzahl von Anbietern, wobei kein Unternehmen eine beherrschende Marktposition aufweist. Die Märkte für Offshore-Windkraftanlagen hingegen werden unverändert von einigen wenigen erfahrenen Marktteilnehmern dominiert. Die Konsolidierung schreitet in der Onshore- wie in der Offshore-Windenergie voran – auch durch das Ausscheiden kleinerer Marktteilnehmer. Haupttreiber der Konsolidierung sind Herausforderungen seitens der Technologie wie auch beim Marktzutritt. Diese führen zu steigenden Entwicklungskosten und machen die Risikoteilung bei der Offshore-Windenergie immer wichtiger.

Im Geschäftsjahr 2015 verzeichneten die Märkte der Division **Energy Management** insgesamt eine höhere Nachfrage. Die Branche der Versorgungsunternehmen, die das wichtigste Kundensegment der Division darstellt, wies ein moderates Wachstum auf. Ebenfalls größer war im Vorjahresvergleich die Nachfrage aus der chemischen Industrie, der Metallbranche und des Bausektors. In der chemischen Industrie waren Nachhaltigkeit und Energieeffizienz die Wachstumstreiber. In der Region Amerika profitierte das Wachstum des Chemiesektors von den Prozessindustrien, die einen Trend hin zu einer Reindustrialisierung in den USA sowie einem Kapazitätsaufbau in der Region insgesamt aufwiesen. An den Metallindustriemärkten wurde die Nachfrage durch anhaltende Überkapazitäten sowie eine geringere Investitionstätigkeit insbesondere in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten gebremst. Die Märkte der Baubranche wuchsen in allen Regionen. Die Nachfrage an den Öl- und Gas- sowie an den Bergbaumärkten der Division war im Vorjahresvergleich hingegen rückläufig. Die Öl- und Gasindustrie hat ihre Investitionen aufgrund des weltweiten Ölpreisverfalls erheblich reduziert. Die Bergbauindustrie leidet unter einer rückläufigen Nachfrage nach Rohstoffen, die wesentlich auf die Konjunkturabschwächung in China zurückzuführen ist, wie auch unter Überkapazitäten und höheren Förderkosten. Die Wettbewerber der Division Energy Management sind vorwiegend wenige große international tätige Unternehmen. Der weltweite Wettbewerb nimmt durch Produzenten aus Schwellenländern wie China, Indien und Korea zu.

Die Märkte der Division **Building Technologies** wuchsen im Geschäftsjahr 2015 moderat. Ausschlaggebend war eine steigende Nachfrage aus den USA und Asien, trotz schwächeren Wachstums in China. In der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten verzeichneten die Märkte des Nahen und Mittleren Ostens ein über dem Durchschnitt der Region liegendes Wachstum. Der europäische Markt wuchs geringfügig. Überdurchschnittlich fiel hier das Wachstum in Deutschland, im Vereinigten Königreich und in skandinavischen Ländern aus. Die Hauptwettbewerber der Division sind multinationale Unternehmen. Das Lösungs- und Servicegeschäft der Division steht darüber hinaus im Wettbewerb mit Systemintegratoren und kleinen lokalen Unternehmen. Die Division ist

anhaltendem Preisdruck ausgesetzt. Dies gilt insbesondere im Lösungsgeschäft, wo ein starker Wettbewerb mit Systemhäusern und einigen großen Konkurrenten herrscht.

Die Märkte der Division **Mobility** wuchsen im Geschäftsjahr 2015 moderat. Alle Regionen trugen zum Wachstum bei. Die Marktentwicklung in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten war durch anhaltende Investitionen und die Vergabe von Großaufträgen geprägt. Dies zeigte sich insbesondere in Deutschland, im Vereinigten Königreich und in Russland. Schlüsselfertige Projekte und Bahninfrastrukturprojekte waren maßgeblich für die Nachfrage aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika. Das Wachstum in der Region Amerika profitierte weiter von der Nachfrage nach Lokomotiven für Passagierzüge und Nahverkehrszügen in den USA. Die Märkte in China verzeichneten anhaltende Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, Nahverkehr und Bahninfrastruktur. Die Hauptwettbewerber der Division sind multinationale Unternehmen. Die Konsolidierung unter den Wettbewerbern von Mobility schreitet weiter voran.

Die Märkte der Division **Digital Factory** wuchsen im Geschäftsjahr 2015 in allen Regionen. Das Wachstum in der Region Asien, Australien fiel stärker aus als in den anderen Regionen, die Wachstumsdynamik nahm aber im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 erheblich ab. Dies galt insbesondere für China. Während sich das Wachstum in Europa im Vorjahresvergleich leicht beschleunigte, zeigte sich in der Region Amerika ein gemischtes Bild. In den USA war die Nachfrage des konsumnahen verarbeitenden Gewerbes stark. In den Ländern der Region, die von der rückläufigen weltweiten Nachfrage nach Exportrohstoffen wie Öl und Gas betroffen waren, schwächten sich die Investitionen in die Fabrikautomatisierung ab. Innerhalb der Kundensegmente der Division wuchsen die Märkte der verarbeitenden Industrien und der Maschinenbauindustrie im Geschäftsjahr 2015 insgesamt leicht, wobei sich das Wachstum im Geschäftsjahresverlauf verlangsamte. Dies machte sich insbesondere in der weltweiten Automobilindustrie bemerkbar. Diese wies zum Geschäftsjahresbeginn ein starkes Wachstum auf, begann aber aufgrund rückläufiger Nachfrage nach Autos in Schwellenländern, ihre Investitionen zu kürzen. Die Wettbewerber der Geschäftsaktivitäten von Digital Factory können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind.

Die von der Division **Process Industries and Drives** bedienten Märkte wuchsen im Geschäftsjahr 2015 leicht. Alle Regionen trugen zum Wachstum bei, wobei die Wachstumsrate der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten unter den Wachstumsraten in den Regionen Amerika sowie Asien, Australien lag. Allerdings fiel das Wachstum in den beiden letzteren Regionen im Vergleich zu den Vorjahren geringer aus. Unter den wichtigsten Branchen der Division nahm die Nachfrage aus der chemischen Industrie, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der Pharmaindustrie im Vorjahresvergleich zu. Dieses Wachstum wurde durch eine geringere Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie sowie der Bergbauindustrie weitgehend aufgewogen. Die Wettbewerber der Geschäftsaktivitäten der Division können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind. Eine Konsolidierung vollzieht sich überwiegend in einzelnen Marktsegmenten und nicht über die gesamte Breite des Portfolios der Division hinweg. Die Konsolidierung in lösungsorientierten Märkten bewegt sich hin zu vertiefter Nischenmarktexpertise, während die Konsolidierung an den Produktmärkten der allgemeinen Konvergenz folgt. Die meisten Wettbewerber verfügen über ein etabliertes globales Geschäft. Darüber hinaus konzentriert sich der Wettbewerb zunehmend auf technologische Verbesserungen und die Kostenposition.

Im Geschäftsjahr 2015 wuchsen die von **Healthcare** bedienten Märkte weiter. Das Wachstum wurde erneut von den Schwellenländern getragen, die unverändert ihre Gesundheitsinfrastruktur und den Zugang zu moderner Medizintechnik für ihre wachsende Bevölkerung ausbauten. Die Marktentwicklung in den Industrieländern verlief weiter schwach. Belastend wirkten Gesundheitsreformen und Budgetbeschränkungen. Die Kunden von Healthcares bildgebenden Produkten verzeichneten eine steigende Nachfrage nach bildgebenden Diagnostikverfahren, gleichzeitig stieg aber auch der öffentliche Druck, das Wachstum der Gesundheitskosten zu verlangsamen. Das Wachstum am großen chinesischen Bildgebungsmarkt verlief im Vergleich zu früheren Jahren schwach. Zusammen mit dem Markteintritt lokaler Anbieter führte dies zu einem verschärften Preisdruck. Am Markt für klinische Produkte war die Nachfrage nach Produkten im unteren Preissegment aus den Schwellenländern der wesentliche Wachstumstreiber. Die Nachfrage aus Industrieländern blieb im Vorjahresvergleich stabil. In den Schwellenländern, insbesondere in China, Brasilien und Russland, wird bei klinischen Produkten zunehmend lokale Produktion gefördert. Das Wachstum an den Diagnostikmärkten profitiert von steigenden Testvolumina aufgrund alternder Bevölkerungen. Allgemein stieg die Nachfrage nach Diagnostiklösungen aus den Schwellenländern, insbesondere aus China, schneller als die aus den Industrieländern. Insgesamt setzt sich der Trend der Konsolidierung am Gesundheitsmarkt fort. Der Wettbewerb unter den führenden Unternehmen, auch in Bezug auf den Preis, ist stark.

A.2 Finanzielles Steuerungssystem

A.2.1 Überblick

Mit One Siemens haben wir uns finanzielle Rahmenbedingungen gesetzt – für das Wachstum der Umsatzerlöse, für Profitabilität und Kapitaleffizienz, für unsere Kapitalstruktur sowie für unsere Dividendenpolitik. Diese Rahmenbedingungen haben wir mit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 im Zuge von organisatorischen Veränderungen und aufgrund unseres unternehmerischen Konzepts »Vision 2020«, wie im ↗ JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014 beschrieben, angepasst.

A.2.2 Wachstum der Umsatzerlöse

Im Rahmen von One Siemens streben wir an, das durchschnittliche gewichtete Wachstum der Umsatzerlöse unserer wesentlichen Wettbewerber zu übertreffen. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Messgröße das vergleichbare Wachstum der Umsatzerlöse, das um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigt ist.

A.2.3 Profitabilität und Kapitaleffizienz

Ferner streben wir im Rahmen von One Siemens an, Margen über den gesamten Geschäftszyklus hinweg zu erreichen, die mit denen unserer wesentlichen Wettbewerber vergleichbar sind. Daher haben wir für unser Industrielles Geschäft Ergebnismargenbänder festgelegt, die auf den Ergebnismargen der jeweiligen wesentlichen Wettbewerber beruhen.

Ergebnismargenbänder

	Margenband
Power and Gas	**11 – 15 %**
Wind Power and Renewables	**5 – 8 %**
Energy Management	**7 – 10 %**
Building Technologies	**8 – 11 %**
Mobility	**6 – 9 %**
Digital Factory	**14 – 20 %**
Process Industries and Drives	**8 – 12 %**
Healthcare	**15 – 19 %**
SFS ((ROE) (nach Steuern))	**15 – 20 %**

Die Kapitaleffizienz von Financial Services (SFS) messen wir mit der in der Finanzdienstleistungsbranche üblichen finanziellen Kennzahl Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE nach Steuern). Diese ist definiert als Ergebnis von SFS (nach Steuern) bezogen auf das durchschnittlich der Division zugeordnete Eigenkapital.

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist der Gewinn nach Steuern unsere zentrale Messgröße. Er hat den bedeutendsten Einfluss auf das in der Kapitalmarktkommunikation verwendete unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern).

Um unseren kontinuierlichen Bestrebungen, die Produktivität zu verbessern, Nachdruck zu verleihen und sie messbar zu machen, haben wir die Kennzahl Gesamtkostenproduktivität in One Siemens aufgenommen. Wir definieren diese Größe als Quotient der Kosteneinsparungen aus festgelegten Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung und den gesamten Funktionskosten des Siemens-Konzerns. Für die Gesamtkostenproduktivität streben wir einen Wert von jährlich 3 % bis 5 % an.

Innerhalb unseres One-Siemens-Rahmenkonzepts streben wir an, mit dem von unseren Aktionären und Kreditgebern zur Verfügung gestellten Kapital profitabel und so effizient wie möglich zu arbeiten. Zur Steuerung unserer Kapitaleffizienz verwenden wir als zentrale Messgröße die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE). Wir streben an, einen Wert zwischen 15 % und 20 % zu erreichen.

A.2.4 Kapitalstruktur

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Kapitalstruktur unterstützt. Daher ist es im Rahmen von One Siemens für uns von zentraler Bedeutung, einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel und die Fähigkeit zur Bedienung der Finanzschulden im Zeitablauf sicherzustellen. Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus der industriellen Nettoverschuldung und dem EBITDA. Diese finanzielle Messgröße gibt den ungefähren Zeitraum in Jahren an, der benötigt wird, um die industrielle Nettoverschuldung durch Gewinne aus fortgeführten Aktivitäten, ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern und Abschreibungen, zurückzuzahlen. Wir streben an, einen Quotienten von bis zu 1,0 zu erreichen.

A.2.5 Dividende

Wir möchten unseren Aktionären weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen einem Anteil von 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren.

Auf der Hauptversammlung wird der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vorschlagen, den Bilanzgewinn der Siemens AG des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2015 folgendermaßen zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 3,50 € für jede am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigte Stückaktie und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 26. Januar 2016. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 betrug 3,30 € pro Aktie.

Die vorgeschlagene Dividende von 3,50 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2015 entspricht einer Gesamtausschüttung von rund 2,8 Mrd. €, basierend auf der geschätzten Anzahl der am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien. In Bezug auf den Gewinn nach Steuern in Höhe von 7,4 Mrd. € des Geschäftsjahrs 2015 entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 38 %.

A.2.6 Berechnung der Kapitalrendite (ROCE)

Berechnung des ROCE

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Gewinn nach Steuern	7.380	5.507
Minus: Übriges Zinsergebnis[1]	– 662	– 606
Plus: Übriges Zinsergebnis SFS	746	630
Plus: Zinsaufwendungen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	263	295
Minus: Zinsanpassungen (nicht fortgeführte Aktivitäten)	–	1
Minus: Steuern auf Zinsanpassungen (Pauschalsteuersatz 30 %)	– 104	– 96
(I) Gewinn vor Zinsen nach Steuern	**7.623**	**5.732**
(II) Durchschnittlich eingesetztes Kapital	**38.833**	**33.238**
(I) / (II) ROCE	**19,6 %**	**17,2 %**

1 Die Position Übriges Zinsergebnis umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr errechnet sich als ein Fünf-Punkt-Durchschnitt aus dem eingesetzten Kapital der jeweiligen Quartale, beginnend mit dem 30. September des vorangegangenen Geschäftsjahrs.

Berechnung eingesetztes Kapital

Summe Eigenkapital
Plus: Langfristige Finanzschulden
Plus: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Minus: SFS-Finanzschulden
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges
Plus: Anpassungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Eingesetztes Kapital (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2016 werden bei der Berechnung des eingesetzten Kapitals latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Eigenkapital eliminiert. Durch diese Anpassung behandeln wir die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei der Berechnung der Kapitalrendite einheitlich.

A.3 Ertragslage

A.3.1 Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Regionen

Der Anstieg bei Auftragseingang und Umsatzerlösen war größtenteils auf positive Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen, die sechs Prozentpunkte zur Volumenentwicklung beitrugen. Das sich ergebende Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) betrug im Geschäftsjahr 2015 für Siemens 1,09, abermals klar über 1. Der Auftragsbestand (definiert als die Summe der Auftragsbestände des Industriellen Geschäfts) betrug zum 30. September 2015 110 Mrd. €.

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
(in Mio. €)	2015	2014	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	42.539	41.259	3%	1%
darin: Deutschland	*11.991*	*10.910*	*10%*	*10%*
Amerika	24.769	20.619	20%	5%
darin: USA	*17.357*	*14.613*	*19%*	*– 1%*
Asien, Australien	15.033	15.779	– 5%	– 14%
darin: China	*6.623*	*6.605*	*0%*	*– 12%*
Siemens	**82.340**	**77.657**	**6%**	**– 1%**
darin: Schwellenländer	*29.769*	*27.345*	*9%*	*2%*

Die berichteten Aufträge externer Kunden in **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** nahmen moderat zu, da ein starkes Wachstum bei Mobility – unter anderem mit einem Großauftrag über 1,7 Mrd. € in Deutschland – sowie bei Power and Gas einen sehr starken Rückgang bei Wind Power and Renewables überwog. Dieser resultierte aus einem geringeren Volumen aus Großaufträgen. Maßgeblich für das Wachstum in der Region **Amerika** waren Power and Gas sowie Energy Management, die beide wesentliche Zuwächse aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen in der Region verzeichneten. Zusätzlich trug Healthcare, das einen starken Anstieg in den USA berichtete, zum Wachstum bei. Der Auftragsrückgang in **Asien, Australien** resultierte im Wesentlichen aus einem geringeren Volumen aus Großaufträgen bei Power and Gas sowie bei Mobility. Gegenläufig wirkten Zuwächse bei Wind Power and Renewables, bei Energy Management und bei Digital Factory. Mit einem sehr starken Rückgang bei Mobility, der durch den Auftragsanstieg der drei zuvor genannten Divisionen ausgeglichen wurde, zeigte die Auftragsentwicklung in China ein ähnliches Bild wie die gesamte Region.

Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)

	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
(in Mio. €)	2015	2014	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	38.799	38.449	1%	– 2%
darin: Deutschland	*11.244*	*10.781*	*4%*	*4%*
Amerika	21.702	18.494	17%	1%
darin: USA	*15.263*	*12.647*	*21%*	*1%*
Asien, Australien	15.135	14.283	6%	– 4%
darin: China	*6.938*	*6.405*	*8%*	*– 4%*
Siemens	**75.636**	**71.227**	**6%**	**– 1%**
darin: Schwellenländer	*25.285*	*24.146*	*5%*	*– 3%*

Wie erwartet blieben unsere Umsatzerlöse auf organischer Basis aufgrund der komplexen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2015 auf Vorjahresniveau. Die Entwicklung bei unseren industriellen Geschäften bot ein gemischtes Bild. Die berichteten Umsatzerlöse mit externen Kunden in der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** lagen annähernd auf Vorjahresniveau, da die Zuwächse bei Energy Management und Healthcare den Rückgang bei Mobility sowie bei Power und Gas ausglichen. Der moderate Anstieg in Deutschland wurde durch einen sehr starken Zuwachs bei Wind Power and Renewables getragen, der aus der kontinuierlichen Abwicklung der in vorangegangenen Perioden gewonnenen großen Offshore-Aufträge resultierte. In der Region **Amerika** lagen die Umsatzerlöse – angetrieben durch prozentual zweistellige Zuwächse bei unseren industriellen Geschäften in den USA – über dem Vorjahreswert, hauptsächlich wegen des Rückenwinds durch Währungsumrechnungseffekte. Den größten Beitrag zum Wachstum in den USA sowie in der Region leisteten Healthcare sowie Power and Gas. Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Region **Asien, Australien** resultierte im Wesentlichen aus soliden Zuwächsen bei Digital Factory, Mobility und Healthcare, die den Rückgang bei Power and Gas sowie bei Wind Power and Renewables überwogen. Das Wachstum in China schloss nahezu alle unsere industriellen Geschäfte ein, teilweise aufgrund positiver Währungsumrechnungseffekte. Lediglich bei Power und Gas gingen die Umsatzerlöse stark zurück.

A.3.2 Segmentinformationen

A.3.2.1 POWER AND GAS

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014	Veränderung in % Ist	Veränderung in % Vglb.
Auftragseingang	15.666	13.996	12 %	– 1 %
Umsatzerlöse	13.193	12.720	4 %	– 11 %
Ergebnis	1.426	2.215	– 36 %	
Ergebnismarge	10,8 %	17,4 %		

Die Umsatzerlöse und der Auftragseingang waren erheblich durch Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte begünstigt. Dresser-Rand und das Energiegeschäft mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce – beides im Geschäftsjahr 2015 erworben – trugen acht und zehn Prozentpunkte zur Entwicklung der Aufträge beziehungsweise Umsatzerlöse bei. Der Auftragseingang lag auf vergleichbarer Basis annähernd auf Vorjahresniveau, da ein Rückgang im Lösungsgeschäft, aufgrund eines niedrigeren Volumens aus Großaufträgen, durch Zuwächse bei anderen Geschäften nahezu ausgeglichen wurde. Bei der geografischen Aufteilung bot sich ein gemischtes Bild: dem Wachstum der Aufträge in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika stand eine Abnahme in Asien, Australien gegenüber. Die vergleichbaren Umsatzerlöse verringerten sich erheblich, hauptsächlich aufgrund der Rückgänge bei großen Gasturbinen und im Lösungsgeschäft. Geografisch gesehen erhöhten sich die Umsatzerlöse in Amerika, während sie in den anderen beiden Berichtsregionen zurückgingen. Das Ergebnis nahm im Vorjahresvergleich stark ab. Verantwortlich dafür waren hauptsächlich niedrigere Margen, vor allem im Geschäft mit großen Gasturbinen, Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 192 Mio. € sowie höhere FuE- und Vertriebsaufwendungen, teilweise in Verbindung mit den oben erwähnten Akquisitionen. In Zusammenhang mit einem Projekt ergaben sich Belastungen von 106 Mio. € aufgrund gestiegener Materialkosten und durch Kundenverzögerungen. Das Ergebnis des Vorjahrs hatte von einem Gewinn in Höhe von 73 Mio. € aus dem Verkauf des Geschäfts der Division mit Turboventilatoren profitiert, ferner von einem positiven Effekt von 72 Mio. € aus dem erfolgreichen Abschluss eines schlüsselfertigen Projekts. Die Division steht weiterhin vor Herausforderungen in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Markt für große Gasturbinen. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2016 umfassen die Geschäfte der Division das Segment E-Houses and Modules, das zuvor bei der Division Process Industries and Drives berichtet wurde. Wäre die Neuzuordnung bereits im Geschäftsjahr 2015 erfolgt, hätte die Ergebnismarge von Power and Gas 10,5 % betragen.

A.3.2.2 WIND POWER AND RENEWABLES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014	Veränderung in % Ist	Veränderung in % Vglb.
Auftragseingang	6.136	7.759	– 21 %	– 26 %
Umsatzerlöse	5.660	5.567	2 %	– 3 %
Ergebnis	160	6	> 200 %	
Ergebnismarge	2,8 %	0,1 %		

Der Auftragseingang ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Ausschlaggebend dafür war vor allem ein sehr stark rückläufiges Volumen aus Großaufträgen, insbesondere im Offshore-Geschäft, bei Siemens damit in erster Linie in Europa. Asien, Australien zeigte ein starkes Wachstum auf geringer Basis. Die vergleichbaren Umsatzerlöse lagen unter dem Vorjahreswert, da die Zunahmen im Offshore- und im Servicegeschäft durch einen Rückgang im Onshore-Geschäft überwogen wurden. Geografisch gesehen wurde ein Anstieg in der Region Amerika durch die Abnahmen in den beiden anderen Berichtsregionen überwogen. Das Ergebnis erhöhte sich sehr stark gegenüber dem Vorjahr, in dem die Division Belastungen in Höhe von 272 Mio. € verzeichnet hatte, die mit der Überprüfung und dem Austausch von Hauptlagern bei Onshore-Windturbinen sowie der Reparatur von Onshore- und Offshore-Rotorblättern zusammenhingen. Die Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde gebremst durch niedrigere Margen im Offshore-Geschäft, zum Teil aufgrund des verstärkten Wettbewerbs, und von Aufwendungen für den Hochlauf der kommerziellen Produktion von Turbinen.

A.3.2.3 ENERGY MANAGEMENT

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014	Veränderung in % Ist	Veränderung in % Vglb.
Auftragseingang	12.956	11.210	16 %	9 %
Umsatzerlöse	11.922	10.708	11 %	5 %
Ergebnis	570	– 86	k. A.	
Ergebnismarge	4,8 %	– 0,8 %		

Der Auftragseingang und die Umsatzerlöse erhöhten sich in allen Geschäften, insbesondere im Lösungs-, im Transformatoren- und im Niederspannungsgeschäft. Begünstigt durch Währungsumrechnungseffekte zeigten alle Berichtsregionen – vor allem Amerika – ein Wachstum sowohl beim Auftragseingang als auch bei den Umsatzerlösen. Der entscheidende Faktor für die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr waren sehr stark rückläufige Belastungen bei der Projektabwicklung. Darüber hinaus verbesserten sich die Margen im Lösungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr erheblich, unter anderem durch einen geringeren Anteil an Projekten mit niedrigen oder geringfügigen Margen. Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnete die Division Personalrestrukturierungsaufwendungen von 88 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2014 war das Ergebnis der Division durch 298 Mio. € belastet, die in Zusammenhang mit zwei Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-(HGÜ-)Projekten in Kanada standen. Ebenso verzeichnete die Division im Geschäftsjahr 2014 Belastungen von 240 Mio. € im Wesentlichen in Verbindung mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in der Nordsee, die im laufenden Geschäftsjahr an den Kunden übergeben wurden.

A.3.2.4 BUILDING TECHNOLOGIES

	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
(in Mio. €)	2015	2014	Ist	Vglb.
Auftragseingang	6.099	5.587	9 %	2 %
Umsatzerlöse	5.999	5.569	8 %	1 %
Ergebnis	553	511	8 %	
Ergebnismarge	9,2 %	9,2 %		

Vorwiegend aufgrund positiver Währungsumrechnungseffekte stiegen der Auftragseingang und die Umsatzerlöse von Building Technologies in allen Regionen. Dies galt besonders für Amerika sowie Asien, Australien. Die Division konnte ihre Produktivität erneut steigern und verbesserte mit einem im Vorjahresvergleich größeren Anteil der höhermargigen Produkt- und Servicegeschäfte weiter die Zusammensetzung ihrer Geschäfte. Dies trug zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses bei. Trotz Belastungen aus einer starken Aufwertung des Schweizer Franken am Anfang des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs und aus Personalrestrukturierungsaufwendungen von 24 Mio. € konnte die Division ihre Profitabilität im Vorjahresvergleich stabil halten.

A.3.2.5 MOBILITY

	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
(in Mio. €)	2015	2014	Ist	Vglb.
Auftragseingang	10.262	9.280	11 %	6 %
Umsatzerlöse	7.508	7.249	4 %	– 1 %
Ergebnis	588	532	11 %	
Ergebnismarge	7,8 %	7,3 %		

Die Division Mobility gewann erneut eine Reihe großer Aufträge, die das Wachstum des Auftragseingangs trieben. Zu den im Geschäftsjahr 2015 gewonnenen Aufträgen gehörten eine Order im Wert von 1,7 Mrd. € über Regionalzüge und deren Wartung in Deutschland sowie ein langfristiger Auftrag im Wert von 1,6 Mrd. € für Zuginstandhaltung in Russland. Die im Geschäftsjahr 2014 akquirierten Großaufträge beinhalteten einen Auftrag im Wert von 1,6 Mrd. € für zwei fahrerlose U-Bahn-Linien in Saudi-Arabien. Die Umsatzerlöse von Mobility stiegen im Vorjahresvergleich moderat. Die Umsatzerlöse des Bahninfrastrukturgeschäfts und des Geschäfts mit schlüsselfertigen Projekten übertrafen in jedem Quartal den jeweiligen Vorjahreswert. Das Zuggeschäft hingegen verzeichnete im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2015 durch die zeitliche Abfolge von Zuggroßprojekten – ältere Projekte wurden fertiggestellt, während der Hochlauf neuer Großprojekte erst beginnt – einen Rückgang der Umsatzerlöse. Dies beeinträchtigte die Entwicklung der Umsatzerlöse des ganzen Geschäftsjahrs für Mobility insgesamt. Regional betrachtet war das Wachstum der Umsatzerlöse in der Region Asien, Australien am stärksten. Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs profitierte stark von Währungsumrechnungseffekten. Mobility setzte im Geschäftsjahr 2015 seine solide Projektabwicklung fort. Das Ergebnis der Division stieg im Vorjahresvergleich trotz Personalrestrukturierungsaufwendungen von 68 Mio. € beträchtlich. Die Ergebnisverbesserung wurde maßgeblich von einer im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 günstigeren Zusammensetzung der Geschäfte, insbesondere mit einem höheren Anteil des Bahninfrastrukturgeschäfts, getragen. Das Ergebnis im vorherigen Geschäftsjahr profitierte von einem positiven Nettoeffekt von 55 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit dem Programm »Siemens 2014«.

A.3.2.6 DIGITAL FACTORY

	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
(in Mio. €)	2015	2014	Ist	Vglb.
Auftragseingang	10.014	9.233	8 %	3 %
Umsatzerlöse	9.956	9.201	8 %	3 %
Ergebnis	1.738	1.681	3 %	
Ergebnismarge	17,5 %	18,3 %		

Das schwächer werdende Marktumfeld für Produktionsanlagen – insbesondere mit der Abschwächung des Industriewachstums in China im Geschäftsjahr 2015 – begrenzte die Wachstumschancen für das hochmargige Fabrikautomatisierungsgeschäft der Division, das vergleichbare Umsatzerlöse und Aufträge auf Vorjahresniveau berichtete. Günstigere Bedingungen herrschten für das Software- und das Motion-Control-Geschäft der Division, die beide ein deutliches vergleichbares Wachstum sowohl bei Umsatzerlösen als auch beim Auftragseingang verzeichneten. Geografisch gesehen erhöhten sich die Aufträge und Umsatzerlöse in allen drei Berichtsregionen, angeführt von Asien, Australien sowie Amerika, größtenteils aufgrund positiver Währungsumrechnungseffekte. Trotz des Rückenwinds aus Währungsthemen wurde die Profitabilität durch eine weniger günstige Zusammensetzung der Umsatzerlöse sowie durch am künftigen Wachstum ausgerichtete, höhere FuE- und Vertriebsaufwendungen zurückgehalten. Darüber hinaus enthielt das Ergebnis der Division Personalrestrukturierungsaufwendungen für das Geschäftsjahr in Höhe von 54 Mio. €. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2016 umfassen die Geschäfte der Division auch das Geared-Motors-Segment, das bislang in der Division Process Industries and Drives berichtet wurde; zudem werden unwesentliche Geschäftsaktivitäten der Division zentral gebündelt und unter Zentrale Posten gezeigt. Wären diese Neuzuordnungen bereits im Geschäftsjahr 2015 erfolgt, hätte die Ergebnismarge 16,9 % betragen.

A.3.2.7 PROCESS INDUSTRIES AND DRIVES

	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
(in Mio. €)	2015	2014	Ist	Vglb.
Auftragseingang	9.337	9.968	– 6 %	– 10 %
Umsatzerlöse	9.894	9.645	3 %	– 3 %
Ergebnis	536	773	– 31 %	
Ergebnismarge	5,4 %	8,0 %		

Das schwache Marktumfeld für Prozessindustrien im Geschäftsjahr 2015 wurde besonders deutlich an den rohstoffbezogenen Märkten und solchen, die durch die niedrigen Ölpreise beeinflusst waren. Aufgrund dessen verzeichnete die Division eine sehr starke Abnahme beim Auftragseingang in ihrem Oil & Gas-and-Marine-Geschäft sowie einen moderaten Auftragsrückgang im Large-Drives-Geschäft, hauptsächlich aufgrund eines niedrigeren Volumens aus Großaufträgen. Die berichteten Umsatzerlöse stiegen in nahezu allen Geschäften, bedingt durch Währungsumrechnungseffekte. Im größten Geschäft der Division, Large Drives, blieben die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau, auf vergleichbarer Basis gingen sie moderat zurück. Geografisch betrachtet resultierte der Auftragsrückgang größtenteils aus einer prozentual zweistelligen Abnahme in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie einem geringeren Auftragseingang in Asien, Australien. Die berichteten Umsatzerlöse stiegen in allen drei Berichtsregionen an. In Amerika sowie Asien, Australien waren für das Wachstum jedoch hauptsächlich positive Währungsumrechnungseffekte verantwortlich. Trotz des Rückenwinds aus Währungseffekten ging die Ergebnismarge der Division im Geschäftsjahr 2015 zurück. Zum Teil lag dies an den anhaltenden operativen Herausforderungen in den Geschäften Large Drives sowie Oil & Gas and Marine. Darüber hinaus wurde die Profitabilität durch Gewährleistungsaufwendungen in Höhe von 96 Mio. € im Large-Drives-Geschäft sowie durch 74 Mio. € Personalrestrukturierungsaufwendungen in der gesamten Division zurückgehalten. Wie oben bei den Divisionen Power and Gas sowie Digital Factory beschrieben, werden mit Beginn des Geschäftsjahrs 2016 Teile der Geschäftsaktivitäten von Process Industries and Drives in anderen Divisionen berichtet. Wären diese Neuzuordnungen bereits im Geschäftsjahr 2015 erfolgt, hätte die Ergebnismarge 6,1 % betragen.

A.3.2.8 HEALTHCARE

	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
(in Mio. €)	2015	2014	Ist	Vglb.
Auftragseingang	13.349	12.126	10 %	3 %
Umsatzerlöse	12.930	11.736	10 %	3 %
Ergebnis	2.184	2.072	5 %	
Ergebnismarge	16,9 %	17,7 %		

In allen Geschäften wurde ein Anstieg von Auftragseingang und Umsatzerlösen verzeichnet. Der größte Zuwachs kam aus dem Geschäft für medizinische Bildgebung und Therapielösungen. Alle Regionen trugen zum Volumenanstieg bei und profitierten von Währungsumrechnungseffekten, insbesondere Amerika. Der Ergebnisanstieg wurde vor allem durch das Geschäft für medizinische Bildgebung und Therapielösungen angetrieben und durch Rückenwind aus Währungseffekten begünstigt. Letzteres war insbesondere auf einen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 stärkeren US-Dollar zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnete Healthcare Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 62 Mio. € sowie einen Gewinn in Höhe von 64 Mio. € aus dem Verkauf des Mikrobiologiegeschäfts. Das Vorjahresergebnis enthielt einen positiven Effekt in Höhe von 66 Mio. € aus dem Verkauf einer Partikeltherapieanlage in Deutschland.

A.3.2.9 FINANCIAL SERVICES (SFS)

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	600	466
Eigenkapitalrendite (ROE) (nach Steuern)	20,9 %	18,1 %

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Gesamtvermögen	24.970	21.970

SFS verzeichnete einen höheren Ergebnisbeitrag aus dem Beteiligungsgeschäft. Dies ist vorwiegend auf einen Nettogewinn in Verbindung mit dem Verkauf von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien zurückzuführen. Ein höheres Zinsergebnis, verbunden mit dem Wachstum des Gesamtvermögens, wurde durch ein höheres Niveau bei den Kreditvorsorgen weitestgehend ausgeglichen, das hauptsächlich in Zusammenhang mit Geschäften in China stand. Trotz erheblicher vorzeitiger Kündigungen von Finanzierungen stieg das Gesamtvermögen seit dem Ende des Geschäftsjahrs 2014, unter anderem als Folge positiver Währungsumrechnungseffekte.

A.3.2.10 ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Ergebnis

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	714	280
Siemens Real Estate	205	242
Zentrale Posten	– 709	– 446
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	– 440	– 393
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	– 543	– 498
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 366	– 48
Überleitung Konzernabschluss	**– 1.138**	**– 862**

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten beinhalteten einen Gewinn in Höhe von 1,4 Mrd. € aus der Veräußerung des Siemens-Anteils an BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH). Gegenläufig wirkten ein Beteiligungsverlust in Höhe von 275 Mio. € in Zusammenhang mit Unify Holdings B.V. (Unify), eine Wertminderung in Höhe von 138 Mio. € auf den Siemens-Anteil an Primetals Technologies Ltd. und Verluste aus anderen Geschäften. Das Geschäftsjahr 2014 enthielt Erträge aus der Beteiligung an BSH.

Wie in der Vergangenheit ist das Ergebnis von Siemens Real Estate weiterhin in hohem Maße von Immobilienverkäufen abhängig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Immobilienverkäufe niedriger als im Vorjahr.

Zentrale Posten wurden durch verschiedene Sachverhalte beeinflusst und beinhalteten Personalrestrukturierungsaufwendungen in Höhe von 196 Mio. € für die konzernweite Neuaufstellung von Unterstützungsfunktionen.

Die Veränderung in Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen beinhaltete hauptsächlich negative Effekte in Zusammenhang mit Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsderivaten.

A.3.3 Ergebnis

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr 2015	2014	Veränderung in %
Power and Gas	1.426	2.215	– 36 %
Wind Power and Renewables	160	6	> 200 %
Energy Management	570	– 86	k.A.
Building Technologies	553	511	8 %
Mobility	588	532	11 %
Digital Factory	1.738	1.681	3 %
Process Industries and Drives	536	773	– 31 %
Healthcare	2.184	2.072	5 %
Industrielles Geschäft	**7.755**	**7.703**	**1 %**
Ergebnismarge Industrielles Geschäft	*10,1 %*	*10,6 %*	
Financial Services (SFS)	600	466	29 %
Überleitung Konzernabschluss	– 1.138	– 862	– 32 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	**7.218**	**7.306**	**– 1 %**
Ertragsteueraufwendungen	– 1.869	– 2.014	7 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	**5.349**	**5.292**	**1 %**
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	2.031	215	> 200 %
Gewinn nach Steuern	**7.380**	**5.507**	**34 %**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	8,84	6,37	39 %
ROCE	19,6 %	17,2 %	

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** ging infolge der für die Segmente beschriebenen Entwicklungen um 1 % zurück. Darin waren auch – wie geplant – höhere Aufwendungen für Vertrieb und FuE, vor allem bei Power and Gas sowie in geringerem Maße bei Digital Factory und Healthcare, enthalten. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten betrugen 804 Mio. €; davon entfielen 566 Mio. € auf das Industrielle Geschäft. Die Steuerquote war mit 26 % niedriger als im Vorjahr, dies lag im Wesentlichen an der weitgehend steuerfreien Veräußerung des Anteils an BSH. Aus diesem Grund stieg der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** um 1 %.

Der **Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** enthielt vor allem Gewinne aus dem Verkauf der Hörgerätesparte in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie aus der Veräußerung des Geschäfts mit Krankenhausinformationssystemen von 0,2 Mrd. €.

Der Anstieg des **unverwässerten Ergebnisses je Aktie** war stark begünstigt durch die oben genannten Veräußerungsgewinne. Hauptsächlich infolge von Aktienrückkäufen, die die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf gewesenen Aktien senkten, war die Zunahme prozentual stärker als beim Gewinn nach Steuern.

Trotz eines erheblich angestiegenen durchschnittlich eingesetzten Kapitals aufgrund der Akquisitionen bei Power and Gas erhöhte sich der **ROCE** aufgrund der Veräußerungsgewinne und lag am oberen Ende unseres Zielbands.

A.4 Vermögenslage

(in Mio. €)	2015	30. Sep. 2014	Veränderung in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.957	8.013	24 %
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.175	925	27 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15.982	14.526	10 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.157	3.710	39 %
Vorräte	17.253	15.100	14 %
Laufende Ertragsteuerforderungen	644	577	12 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.151	1.290	– 11 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	122	3.935	– 97 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**51.442**	**48.076**	**7 %**
Geschäfts- oder Firmenwerte	23.166	17.783	30 %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.077	4.560	77 %
Sachanlagen	10.210	9.638	6 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.947	2.127	39 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.821	18.416	13 %
Aktive latente Steuern	2.591	3.334	– 22 %
Sonstige Vermögenswerte	1.094	945	16 %
Summe langfristige Vermögenswerte	**68.906**	**56.803**	**21 %**
Bilanzsumme	**120.348**	**104.879**	**15 %**

Unsere Bilanzsumme war im Geschäftsjahr 2015 durch positive Währungsumrechnungseffekte von 3,6 Mrd. € beeinflusst, angeführt durch den US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2015 waren die Akquisitionen von Dresser-Rand und des Energiegeschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce die maßgeblichen Faktoren für den Anstieg der **Geschäfts- oder Firmenwerte** und **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** von insgesamt 4,5 Mrd. € beziehungsweise 3,7 Mrd. €. Sie waren auch die größten Faktoren für den Anstieg sowohl der **Vorräte** als auch der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** von insgesamt 1,0 Mrd. € beziehungsweise 0,6 Mrd. €. Abgesehen von diesen Akquisitionen war die Zunahme der **Vorräte** auch auf einen bedeutenden Aufbau in anderen Geschäften von der Division Power and Gas sowie der Division Mobility bestimmt, während die Division Wind Power and Renewables deutlich zum Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** beitrug.

Höhere Darlehensforderungen aufgrund des Vermögenswachstums bei SFS im Geschäftsjahr 2015 führten zu einem Anstieg der **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** sowie der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte**.

Hauptsächlich die folgenden Transaktionen führten zu einem Rückgang der **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte**: der Abschluss der Einbringung des Metalltechnologiegeschäfts in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. (die neue Beteiligung an Primetals Technologies Ltd. wird als eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ausgewiesen), der Abschluss des Verkaufs unseres 50 %-Anteils am Gemeinschaftsunternehmen BSH an die Robert Bosch GmbH sowie der Abschluss des Verkaufs des Geschäfts mit Krankenhausinformationssystemen an Cerner Corp.

A.5 Finanzlage

A.5.1 Kapitalstruktur

Unsere Kapitalstruktur hat sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	2015	30. Sep. 2014	Veränderung in %
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	2.979	1.620	84 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.774	7.594	2 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.085	1.717	21 %
Kurzfristige Rückstellungen	4.489	4.354	3 %
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.828	1.762	4 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.368	17.954	13 %
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	39	1.597	– 98 %
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	**39.562**	**36.598**	**8 %**
Langfristige Finanzschulden	26.682	19.326	38 %
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	9.811	9.324	5 %
Passive latente Steuern	609	552	10 %
Rückstellungen	4.865	4.071	20 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.466	1.620	– 9 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2.297	1.874	23 %
Summe langfristige Verbindlichkeiten	**45.730**	**36.767**	**24 %**
Summe Verbindlichkeiten	**85.292**	**73.365**	**16 %**
Fremdkapitalquote	*71 %*	*70 %*	
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	**34.474**	**30.954**	**11 %**
Eigenkapitalquote	*29 %*	*30 %*	
Nicht beherrschende Anteile	581	560	4 %
Bilanzsumme	**120.348**	**104.879**	**15 %**

Die Klassifizierung von 500 Mio. US$ langfristigen festverzinslichen Schuldverschreibungen als kurzfristig fällig und die Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper) waren die Hauptgründe für den Anstieg der **kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteile langfristiger Finanzschulden**.

Das Projektgeschäft der Divisionen Power and Gas, einschließlich der Zugänge in Zusammenhang mit den Akquisitionen von Dresser-Rand und des Energiegeschäfts mit areo-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce, sowie Wind Power and Renewables war maßgeblich für einen Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen. Dieser war wiederum ausschlaggebend für den Anstieg der **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten**.

Hauptsächlich die Einbringung des Metalltechnologiegeschäfts in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. führte zum Rückgang der **Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten**.

Vor allem die Ausgabe von insgesamt 7,75 Mrd. US$-Schuldverschreibungen in sechs Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zu 30 Jahren führte zu einem Anstieg der **langfristigen Finanzschulden**.

Die vorwiegenden Gründe für die Erhöhung der **Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG** waren der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn nach Steuern in Höhe von 7,3 Mrd. € sowie das sonstige Ergebnis nach Steuern von 1,0 Mrd. €. Diese Erhöhung wurde teilweise durch Dividendenzahlungen von 2,7 Mrd. € (gezahlt für das Geschäftsjahr 2014) und den Rückkauf von 29.419.671 eigenen Anteilen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 91,89 € je Aktie im Gesamtbetrag von 2,7 Mrd. € (einschließlich Erwerbsnebenkosten) aufgewogen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Finanzierungsstatus unserer leistungsorientierten Pläne – definiert als leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens – zeigte eine Unterdeckung von 9,5 (im Vj. 9,1) Mrd. €. Darin betrugen die Unterdeckung der Pensionspläne 9,0 (im Vj. 8,5) Mrd. € und die Unterdeckung der sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 0,5 (im Vj. 0,5) Mrd. €.

Kapitalstrukturkennzahl

Zum 30. September 2015 stieg unsere Kapitalstrukturkennzahl auf 0,6 im Vergleich zu 0,1 ein Jahr zuvor. Dies liegt im angestrebten Bereich von bis zu 1,0. Diese Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf einen Anstieg der Industriellen Nettoverschuldung zurückzuführen, in dem sich die oben erwähnte Ausgabe langfristiger Finanzschulden und unsere Aktienrückkäufe widerspiegeln.

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs 2015 kauften wir weitere 2.370.869 eigene Anteile zurück. Wir beendeten damit im Oktober 2015 das Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von 4,0 Mrd. € und durchschnittlichen Anschaffungskosten von 92,75 € je Aktie (einschließlich Erwerbsnebenkosten).

Finanzschulden und Kreditlinien

Zum 30. September 2015 verzeichneten wir Anleihen und Schuldverschreibungen mit Fälligkeiten bis 2066 in Summe von 26,0 Mrd. €, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Fälligkeiten bis 2023 von 1,8 Mrd. €, sonstige Finanzschulden mit Fälligkeiten bis 2027 von 1,8 Mrd. €, insbesondere in Form kurzfristiger US$-Schuldverschreibungen, sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 0,1 Mrd. €. Die Anleihen, Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vorwiegend in Euro und US-Dollar sowie in geringerem Umfang in britischen Pfund aufgenommen.

Wir führen ein Zinsrisikomanagement durch mit dem Ziel, Zinserträge und Zinsaufwendungen des Unternehmens zu optimieren und das damit verbundene Zinsrisiko, ausgenommen das SFS-Geschäft, zu steuern. Zur Steuerung des Zinsrisikos nutzen wir dabei im Rahmen eines portfolioorientierten Ansatzes derivative Finanzinstrumente unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts (Benchmark). Die Zinsrisiken aus dem SFS-Geschäft werden unter Berücksichtigung der Fälligkeitsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SFS auf Portfoliobasis separat gesteuert.

Uns standen drei Kreditlinien zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung zur Verfügung. Diese Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 7,1 Mrd. € sind zum 30. September 2015 nicht in Anspruch genommen worden.

Für weitere Informationen über unsere Finanzschulden siehe → ZIFFER 15 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS. Für weitere Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzmanagements siehe → ZIFFER 24 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2015 betrug der nicht abgezinste, maximale Betrag für Kreditgarantien / -bürgschaften, Vertragserfüllungsgarantien / -bürgschaften für Leistungen Dritter und HERKULES-Verpflichtungen insgesamt 4,2 (im Vj. 4,3) Mrd. €.

Weitere Verpflichtungen, einschließlich Schadensersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen, betrugen 1,9 (im Vj. 1,3) Mrd. €, soweit eine Inanspruchnahme nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde. Der Anstieg dieser weiteren Verpflichtungen steht hauptsächlich in Zusammenhang mit im Geschäftsjahr 2015 abgeschlossenen Transaktionen.

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen betrugen 3,4 (im Vj. 3,2) Mrd. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betrugen 3,6 (im Vj. 3,4) Mrd. €. Ein beträchtlicher Anteil dieser Zusagen resultierte aus vermögensbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichend Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

A.5.2 Cashflows

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	
Gewinn nach Steuern	7.380
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen	– 936
Übrige Überleitungspositionen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	437
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**6.881**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 270
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**6.612**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 1.897
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 8.254
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen von SFS	– 1.667
Übrige Erwerbe von Vermögenswerten	– 1.467
Übrige Abgänge von Vermögenswerten	4.570
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**– 8.716**
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	2.889
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**– 5.827**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	
Erwerb eigener Anteile	– 2.700
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	7.213
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	– 354
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	351
Gezahlte Zinsen	– 596
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	– 2.728
Übrige Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 135
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**1.051**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**1.056**

Die Umsetzung von Ergebnis in **Zahlungsmittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit** war vorwiegend durch Healthcare und die Divisionen Digital Factory sowie Power and Gas bestimmt.

Die Zahlungsmittelabflüsse aufgrund des **Aufbaus des operativen Nettoumlaufvermögens** waren hauptsächlich auf die Division Mobility zurückzuführen, vorwiegend aufgrund eines Anstiegs des Postens Vorräte. Bedeutende Zahlungsmittelzuflüsse bei den Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables standen in Zusammenhang mit einem Anstieg des Postens Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen. Diese Zahlungsmittelzuflüsse wurden bei der Division Power and Gas insbesondere durch einen Anstieg des Postens Vorräte und bei der Division Wind Power and Renewables vor allem durch einen Anstieg des Postens Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgeglichen.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus **Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel**, beinhalteten Zahlungen von insgesamt 6,8 Mrd. € in Zusammenhang mit der Akquisition von Dresser-Rand und 1,3 Mrd. € in Zusammenhang mit der Akquisition des Energiegeschäfts mit areo-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus **übrigen Erwerben von Vermögenswerten** resultierten hauptsächlich aus Zugängen von Vermögenswerten, die als notenbankfähige Sicherheiten genutzt werden können, sowie weitere Finanzierungen für Unify.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus **übrigen Abgängen von Vermögenswerten** beinhalteten 2,8 Mrd. € aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an BSH, Abgänge von oben erwähnten notenbankfähigen Sicherheiten sowie für Zuflüsse aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten und aus Immobilienabgängen bei SRE.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der **Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten –** beinhalteten 1,9 Mrd. € aus dem Verkauf der Hörgerätesparte sowie 1,2 Mrd. € aus dem Verkauf des Geschäfts mit Krankenhausinformationssystemen.

Die **Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten** beinhaltete Nettozuflüsse aus der Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen, teilweise ausgeglichen durch Zahlungsmittelabflüsse aus der Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden.

Wir berichten den Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennzahl:

Free Cash Flow

	Geschäftsjahr 2015		
(in Mio. €)	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6.881	– 270	6.612
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 1.897	– 40	– 1.938
Free Cash Flow	**4.984**	**– 310**	**4.674**

Mit unserer Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zu generieren, unserer Summe Liquidität (definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) von 11,1 Mrd. €, nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von 7,1 Mrd. € und dem bestehenden Kreditrating am Geschäftsjahresende sind wir der Überzeugung, dass wir ausreichend flexibel sind, um unsere Kapitalerfordernisse zu decken. Wir sind außerdem der Überzeugung, dass unser operatives Nettoumlaufvermögen für unsere derzeitigen Erfordernisse ausreichend ist.

Investitionen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten betrugen 1,9 Mrd. € im Geschäftsjahr 2015. Innerhalb des Industriellen Geschäfts betrafen die fortlaufenden Investitionen hauptsächlich technologische Innovationen, die Erweiterung von Kapazitäten zur Entwicklung, Fertigung und zum Vertrieb neuer Lösungen, die Optimierung der Produktivität und unserer globalen Aufstellung, beispielsweise in Brasilien, Ägypten und Indien, sowie den Ersatz des Anlagevermögens. Diese Investitionen betrugen 1,4 Mrd. € im Geschäftsjahr 2015. Die übrigen Investitionen in der Berichtsperiode in Höhe von 0,5 Mrd. € betrafen vor allem SRE; sie beinhalteten unter anderem bedeutende Beträge in Zusammenhang mit Büroprojekten wie neuen Konzernbürogebäuden in Deutschland. SRE ist verantwortlich für ein einheitliches und umfassendes weltweites Immobilienmanagement bei Siemens und unterstützt das Industrielle Geschäft und zentrale Aktivitäten mit kundenspezifischen Immobilienlösungen.

Bei den Investitionen für fortgeführte Aktivitäten erwarten wir im Jahresvergleich einen Ausgabenanstieg für das Geschäftsjahr 2016.

Die Schwerpunkte bei den fortlaufenden Investitionen des Industriellen Geschäfts sind:

Die Investitionen von **Power and Gas** richten sich auf Produktivitätssteigerungen und auf die strategische Positionierung hauptsächlich in Zusammenhang mit unserem Geschäft mit großen Gasturbinen und Generatoren, einschließlich eines Brenner-Testzentrums für Gasturbinen in Deutschland.

Die Investitionen von **Wind Power and Renewables** konzentrieren sich auf die Erweiterung, Modernisierung und Optimierung bestehender Fabrikationsanlagen, um die Großserienfertigung von innovativen Produkten zu ermöglichen. Dies schließt neue Produktionsstätten und Serviceeinrichtungen für Rotorblätter im Vereinigten Königreich sowie eine Offshore-Windkraftturbinenfabrik in Deutschland ein.

Energy Management verwendet den größten Anteil der Investitionen für Innovationen, insbesondere im Niederspannungsbereich- und Produktgeschäft. Weitere Investitionen beziehen sich auf den Ersatz von Anlagevermögen sowie auf die Erweiterung von Fabriken und technischen Anlagegegenständen.

Die Investitionen von **Building Technologies** beziehen sich hauptsächlich auf das Geschäft mit Steuergeräten und das Systemgeschäft, insbesondere auf Innovationsprojekte.

Mobility verwendet den größten Anteil der Investitionen für die Verbesserung der Positionierung in wachsenden Marktsegmenten, einschließlich Investitionen in die Infrastruktur, aktivierte FuE-Aufwendungen sowie projektbezogene Investitionen.

Der Hauptteil der Ausgaben von **Digital Factory** bezieht sich auf das Fabrikautomatisierungsgeschäft und das Geschäft mit Steuergeräten, einschließlich Investitionen in Produktionsstätten in China.

Die Investitionen von **Process Industries and Drives** richten sich auf die Erweiterung von Fertigungsanlagen sowie den Ersatz von Anlagevermögen, insbesondere in Zusammenhang mit dem Antriebstechnik- (Large-Drives-)Geschäft.

Die Investitionen von **Healthcare** werden hauptsächlich durch das Diagnostikgeschäft bestimmt. Große Beträge beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere auf aktivierte FuE-Aufwendungen für neue Plattformen.

A.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2015 erreichten wir eine ganze Reihe unserer im Konzept »Vision 2020« gesetzten Ziele. Wir sind in das Geschäftsjahr mit einer schlankeren, verstärkt auf unsere Wachstumsmärkte ausgerichteten Organisation gestartet. Durch gezielte Investitionen in Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung sind wir nun näher an unseren Kunden und haben unsere Innovationskraft gesteigert. Hierdurch hat die Kundenzufriedenheit bereits zugenommen. Darüber hinaus haben wir erhebliche Fortschritte bei der Anpassung unseres Geschäftsportfolios gemacht. Durch die Akquisitionen von Dresser-Rand sowie des Geschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce haben wir uns auf dem Gebiet der dezentralen Energieerzeugung verstärkt. Gleichzeitig haben wir, unter anderem, unser Hörgerätegeschäft und unseren Anteil an BSH verkauft. Unser Marktumfeld schwächte sich gegen Ende des Geschäftsjahrs 2015 ab. Wir sahen einerseits Wachstum, beispielsweise an konsumorientierten Märkten, und verzeichneten eine anhaltend starke Nachfrage nach Infrastrukturlösungen. Andererseits standen einige unserer Schlüsselbranchen, wie die Öl- und Gasindustrie oder der Bergbau, unter erheblichem Druck, und eine Reihe von Schwellenländern, die in den vergangenen Jahren Wachstumstreiber waren, zeigten Anzeichen von Schwäche. Die konsequente Umsetzung der »Vision 2020« wird dadurch umso wichtiger. Während des Geschäftsjahrs 2015 haben wir Maßnahmen eingeleitet, um die Kosten dauerhaft um 1 Mrd. € zu senken. Mit den im Geschäftsjahr 2015 erreichten Kosteneinsparungen von rund 0,4 Mrd. € liegen wir über unseren Planungen. Außerdem haben wir uns bei der Projektausführung verbessert. Dies zeigt sich an den im Vorjahresvergleich sehr stark gesunkenen Projektbelastungen. Wir sind bereits eine Reihe von Geschäften, die unsere Erwartungen hinsichtlich der Profitabilität nicht erfüllt hatten, erfolgreich angegangen. Während des Geschäftsjahrs 2015 haben wir unsere verbliebenen ertragsschwachen Geschäfte überprüft. Wir haben entschieden, diese Geschäfte überwiegend aus eigener Kraft auf Basis klarer Ziele und Zeitpläne zu sanieren. Ende Oktober 2015, kurz nach Ende des Geschäftsjahrs 2015, haben wir unser im Mai 2014 gestartetes Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. In diesem Zeitraum haben wir 43,1 Mio. Siemens-Aktien im Wert von 4,0 Mrd. € zurückgekauft. Davon entfielen auf das Geschäftsjahr 2015 29,4 Mio. Siemens-Aktien im Wert von 2,7 Mrd. €.

In finanzieller Hinsicht haben wir im Geschäftsjahr 2015 alle Ziele erreicht, die wir uns im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 für unsere zentralen Messgrößen gesetzt hatten. Die Umsatzerlöse blieben auf organischer Basis nahezu auf Vorjahresniveau, und der Gewinn nach Steuern sowie das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) stiegen im Vorjahresvergleich um mehr als ein Drittel. Die Kapitalrendite (ROCE) erreichte das obere Ende unseres Zielbands, und unsere Kapitalstrukturkennzahl lag unter 1.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf 75,6 Mrd. €. Hierbei erzielten alle unsere industriellen Geschäfte Zuwächse, allerdings war das Wachstum vorwiegend auf starke Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, lagen die Umsatzerlöse um 1 % unter dem Vorjahreswert. Dabei erzielte die Hälfte der industriellen Geschäfte einen Zuwachs, während die andere Hälfte Rückgänge verzeichnete. Insgesamt erfüllten die Umsatzerlöse damit unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2015, dass die organischen Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau bleiben würden.

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 82,3 Mrd. €. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,09 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von über 1. Wie die Umsatzerlöse stieg auch der Auftragseingang überwiegend aufgrund starker Wechselkursumrechnungseffekte um 6 % gegenüber dem Vorjahr, während er auf organischer Basis um 1 % zurückging. Von Wind Power and Renewables sowie Process Industries and Drives abgesehen, erzielten alle unsere industriellen Geschäfte einen nominalen Zuwachs. Die Mehrzahl erreichte auch auf organischer Basis ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis des Industriellen Geschäfts lag mit 7,8 Mrd. € leicht über dem Vorjahreswert von 7,7 Mrd. €, und dies trotz Belastungen von 0,6 Mrd. € aus Personalrestrukturierungsaufwendungen. Healthcare, Digital Factory, Mobility und Building Technologies agierten weiter sehr erfolgreich an ihren Märkten und steigerten ihre Ergebnisse gegenüber dem Geschäftsjahr 2014. Die Division Energy Management erreichte die im Vorjahresvergleich größte Ergebnisverbesserung, nach einem Verlust im Vorjahr, der durch erhebliche Projektbelastungen verursacht war. Die Division Wind Power and Renewables verbesserte ihr Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 sehr deutlich. Das Ergebnis lag aber unter unseren Erwartungen, was auf niedrigere Margen im Offshore-Geschäft – zum Teil wegen des verstärkten Wettbewerbs – und Aufwendungen für den Hochlauf der kommerziellen Produktion von Turbinen zurückzuführen war. Diese Ergebnisverbesserungen wurden größtenteils durch Rückgänge bei Power and Gas sowie Process Industries and Drives aufgewogen.

Die Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts belief sich auf 10,1 %. Wir erreichten damit unser Zielband von 10 % bis 11 %, das wir für das Geschäftsjahr 2015 prognostiziert hatten. Wie erwartet verbesserten die Divisionen Wind Power and Renewables sowie Energy Management ihre Ergebnismargen gegenüber dem Vorjahr, blieben aber weiter unter dem jeweiligen Zielband. Die Divisionen Process Industries and Drives sowie Power and Gas, die ihr Zielband im Vorjahr erreichten, verfehlten ihr

jeweiliges Margenband. SFS – nicht Teil des Industriellen Geschäfts – erzielte eine Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 20,9 % und lag damit über dem oberen Ende des Zielbands.

Das Ergebnis außerhalb des Industriellen Geschäfts enthielt einen Gewinn von 1,4 Mrd. € aus dem Verkauf unseres Anteils an BSH. Dieser wurde durch eine Reihe von Faktoren mehr als aufgewogen. Zu den Belastungen bei Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zählten Verluste aus Beteiligungen gegenüber einem Gewinn im Vorjahr. Außerdem verzeichnete die Konzern-Treasury einen Verlust.

Der Gewinn nach Steuern stieg um 34 % auf 7,4 Mrd. €, und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) kletterte gegenüber dem Vorjahr um 39 % auf 8,84 €. Wir erreichten damit unsere Prognose, den Gewinn nach Steuern beträchtlich zu erhöhen und das Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) um mindestens 15 % zu steigern. Wie für das Geschäftsjahr 2015 prognostiziert, enthielten diese Zuwächse Veräußerungsgewinne. So war im Gewinn nach Steuern ein Gewinn von 1,7 Mrd. € aus dem Verkauf unseres Hörgerätegeschäfts sowie der zuvor genannte Gewinn aus dem Verkauf unseres BSH-Anteils enthalten. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) profitierte auch von unserem Aktienrückkaufprogramm. Insgesamt betrachtet wirkten sich unsere kontinuierlichen Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung ebenfalls positiv aus. Die Steigerung unserer Gesamtkostenproduktivität erreichte das obere Ende unserer für das Geschäftsjahr 2015 angestrebten Verbesserung von 3 % bis 4 %.

Der ROCE für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2015 auf 19,6 % nach 17,2 % im Vorjahr. Wir erreichten damit das obere Ende unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2015, die lautete, einen ROCE für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in unserem Zielband von 15 % bis 20 % zu erreichen. Ausschlaggebend für die Verbesserung war der gestiegene Gewinn nach Steuern, der einen Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals überwog.

Wir messen unsere Kapitalstruktur über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Im Geschäftsjahr 2015 lag dieses Verhältnis bei 0,6. Damit erfüllten wir unsere Prognose, ein Verhältnis kleiner als 1,0, aber deutlich über dem Wert des Geschäftsjahrs 2014 von 0,1 zu erreichen.

Der Free Cash Flow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2015 4,7 Mrd. € und lag damit 10 % unter dem Vorjahreswert.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Der Vorstand der Siemens AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 3,50 (im Vj. 3,30) € je Aktie auszuschütten.

A.7 Nachtragsbericht

Im November 2015 gab Siemens bekannt, den mit Atos SE (AtoS) bestehenden sieben Jahre laufenden IT-Outsourcing-Vertrag bis Ende Dezember 2021 zu verlängern und das vereinbarte Mindestgeschäftsvolumen um 3,23 Mrd. € auf 8,73 Mrd. € zu erhöhen. Darüber hinaus gab Siemens bekannt, die Haltefrist für seine Anteile an AtoS bis Ende September 2020 zu verlängern.

Ebenfalls im November 2015 gab Siemens bekannt, seinen 49 %igen Unify-Anteil an AtoS zu verkaufen. Während aus dem Unify-Anteil für Siemens im abgelaufenen und in den vorangegangenen Geschäftsjahren negative Ergebniswirkungen resultierten, werden aus der Transaktion keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Die Transaktion, die unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartell- und Aufsichtsbehörden steht, wird voraussichtlich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 abgeschlossen.

A.8 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

A.8.1 Prognosebericht

A.8.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das langsamere Wirtschaftswachstum der Schwellenländer und insbesondere Chinas belastet auch den Ausblick auf das Jahr 2016. Es wird erwartet, dass das weltweite BIP um 2,9 % wachsen und die Anlageinvestitionen um 3,4 % zunehmen werden. Die Anlageinvestitionen werden in den Industrieländern mit 3,6 % voraussichtlich stärker wachsen als in den Schwellenländern, wo ein Wachstum von 3,3 % erwartet wird. Grund hierfür ist ein Nachholbedarf in den Industrieländern, während in den Schwellenländern Überkapazitäten bestehen.

Für die chinesische Wirtschaft wird erwartet, dass sie ihren Übergang hin zu einer stärker konsum- und dienstleistungsgetriebenen Volkswirtschaft fortsetzen wird. Das BIP wird mit 6,3 % voraussichtlich weniger zunehmen als im Kalenderjahr 2015. Daher werden sich die Industrien, die in der Vergangenheit die Konjunktur angetrieben haben, weiter konsolidieren, während konsumorientierte Branchen und der Dienstleistungssektor an Bedeutung gewinnen werden. Mit voraussichtlich 4,4 % werden die Anlageinvestitionen im Kalenderjahr 2016 langsamer wachsen als die Gesamtwirtschaft. Ein gemischter Ausblick ergibt sich für andere Schwellenländer. Während davon ausgegangen wird, dass Brasilien und Russland in der Rezession verharren werden, wird sich Indien voraussichtlich weiter kräftig entwickeln. Es wird erwartet, dass das BIP Indiens in den nächsten Jahren um 7,5 % bis 8 % zunehmen wird. Europa wird aller Voraussicht nach seine moderate Erholung fortsetzen, wobei Italien und Frankreich wieder zu den am schwächsten wachsenden großen Volkswirtschaften gehören und Spanien sowie das Vereinigte Königreich das stärkste Wachstum aufweisen werden. Die deutsche Volkswirtschaft wird voraussichtlich von der anhaltenden Erholung in Europa profitieren. Das Wachstum sollte sich gegenüber dem Kalenderjahr 2015 beschleunigen. Die BIP-Wachstumsrate der USA sollte ebenfalls leicht ansteigen. Während die negativen Effekte aus dem niedrigen Ölpreis auf Investitionen im Öl- und Gasbereich voraussichtlich langsam nachlassen werden, sollten die positiven Effekte, insbesondere auf den privaten Konsum, das Wirtschaftswachstum in diesem Bereich unterstützen. Die Erholung im Wohnungsbau wird sich in den USA voraussichtlich fortsetzen.

Trotz einiger für das Jahr 2016 erwarteten positiven Entwicklungen für die Weltwirtschaft überwiegt hinsichtlich einer Risikobewertung die Möglichkeit einer negativen Abweichung deutlich (siehe → A.8.3 RISIKEN). In erster Linie können geopolitische Risiken die Investitionsneigung beeinträchtigen. China ist auf dem langfristigen Weg des Übergangs, und einige Schwellenländer sind durch weitere Kapitalflucht und erhebliche Verschuldung in Fremdwährungen gefährdet.

Die hier dargestellten Prognosen für das BIP und die Anlageinvestitionen basieren auf Angaben von IHS Global Insight vom 15. Oktober 2015.

A.8.1.2 BRANCHENENTWICKLUNG

Nach der schwachen Nachfrage im Geschäftsjahr 2015 erwarten wir, dass sich die Märkte der Division **Power and Gas** im Geschäftsjahr 2016 erholen werden. Dies erwarten wir insbesondere für die fossilen Energieerzeugungsmärkte, die aufgrund großer Projekte in Schwellenländern im Vorjahresvergleich wachsen dürften. Wir gehen davon aus, dass sich der Markt für Verdichter im Geschäftsjahr 2016 auf dem niedrigen Vorjahresniveau bewegen wird. Hauptursächlich hierfür sind die voraussichtlich nach wie vor geringen Investitionen in vor- und nachgelagerte Anwendungen in der Öl- und Gasindustrie. Insgesamt gehen wir von einer Verschiebung hin zu einer flexibleren, dezentralen Energieerzeugung sowie einer stärkeren Nachfrage nach Kraft-Wärme-Kopplung und netzunabhängigen Öl- und Gasanwendungen aus, insbesondere in Europa, China und den USA.

Für die von der **Division Wind Power and Renewables** bedienten Märkte erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 einen leichten Rückgang, wobei die langfristigen Aussichten intakt bleiben dürften. Dieser Rückgang wird durch eine voraussichtlich geringere Nachfrage am größeren Markt für Onshore-Windenergie verursacht, insbesondere in den USA und Brasilien, die nur teilweise durch ein starkes Wachstum am kleineren, von Europa angetriebenen Markt für Offshore-Windenergie ausgeglichen wird. Die Marktentwicklung hängt stark von der Energiepolitik ab. Hierzu gehören die Steuervergünstigungen in den USA und die regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und im Vereinigten Königreich. Mittelfristig erwarten wir, dass Asien und Amerika gute Wachstumsaussichten für Offshore-Windenergie bieten werden, kurzfristig erwarten wir hier allerdings nur ein begrenztes Marktvolumen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Trend hin zu einem größeren Anteil erneuerbarer Energien innerhalb des Energie-Mix anhalten wird. Für den Onshore-Windenergiemarkt erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage im Schwachwindsegment.

Für die von der Division **Energy Management** bedienten Märkte gehen wir im Geschäftsjahr 2016 insgesamt von einem leichten Wachstum aus. An den Märkten der Division ist ein steigender Energieverbrauch aufgrund anhaltender Urbanisierung und Elektrifizierung in Schwellenländern zu verzeichnen. Auch verändert sich der Energie-Mix durch den steigenden Anteil erneuerbarer Energie. Darüber hinaus besteht ein Trend hin zu dezentralisierter Energieerzeugung. Hierzu gehört eine steigende Zahl von Energieverbrauchern, die durch Solartechnologie oder auf anderen Wegen gleichzeitig Energieproduzenten sind. Innerhalb der wichtigsten Branchen der Division

erwarten wir, dass die Nachfrage der Versorgungsunternehmen auf Vorjahresniveau bleiben wird. Die Nachfrage aus der ölbezogenen Industrie wird im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich weiter zurückgehen. Wir gehen hier von abermaligen Investitionskürzungen aus. Dies gilt insbesondere für die Region Amerika. An den Märkten der Bergbauindustrie erwarten wir ein leichtes, von allen Regionen getragenes Wachstum. Allerdings besteht das Risiko, dass eine weitere Wachstumsabschwächung in China die Investitionstätigkeit der Bergbauindustrie belasten könnte.

Für die von der Division **Building Technologies** bedienten Märkte erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 ein solides Wachstum. Regional betrachtet gehen wir davon aus, dass die USA, China, Indien sowie der Nahe und Mittlere Osten die wesentlichen Wachstumstreiber sein werden. In den meisten europäischen Ländern dürfte sich die Erholung fortsetzen. Angeführt wird das Wachstum in Europa voraussichtlich von Deutschland und einigen nordeuropäischen Ländern. In Ländern, die relativ stark von der Entwicklung an den Rohstoffmärkten abhängig sind, erwarten wir, dass sich das Wachstum an den Märkten der Division im Geschäftsjahr 2016 verlangsamen wird. Wir gehen davon aus, dass die Division – hauptsächlich aufgrund eines aggressiven Wettbewerbs – insbesondere im Lösungsgeschäft einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt sein wird.

Für die von der Division **Mobility** bedienten Märkte erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 ein weiterhin moderates Wachstum. Wir gehen davon aus, dass die Investitionen von Bahnbetreibern in Deutschland auf hohem Niveau bleiben werden. Die Entwicklung des Marktwachstums in Russland hängt von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und einer geopolitischen Entspannung ab. Für den Nahen und Mittleren Osten und Afrika erwarten wir die Ausschreibung weiterer großer schlüsselfertiger Projekte und Infrastrukturprojekte. Für China gehen wir davon aus, dass das Wachstum weiter durch Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, den Regionalverkehr und die Bahninfrastruktur bestimmt wird. Für Indien erwarten wir im Zuge des Ausbaus der Infrastruktur und der Reformen der Regierung ein anhaltendes Marktwachstum aufgrund geplanter Projekte im Nahverkehrs- und Hochgeschwindigkeitspersonenverkehr, im Frachtverkehr sowie bei der damit verbundenen Infrastruktur. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der lokale Bahnverkehr im Zuge der fortschreitenden Urbanisierung weiter an Bedeutung gewinnen wird. In Schwellenländern werden steigende Einkommen voraussichtlich zu größerer Nachfrage nach öffentlichen Transportlösungen führen.

Im Geschäftsjahr 2016 rechnen wir für die Märkte der Division **Digital Factory** mit einer schleppenden Entwicklung, wobei wir von einer Belebung der Märkte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs ausgehen. Die Unterschiede zwischen den Wachstumsraten der Berichtsregionen von Siemens werden voraussichtlich weniger ausgeprägt sein als in den Vorjahren. Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Marktwachstum insbesondere in den Industrieländern vom konsumnahen verarbeitenden Gewerbe profitieren wird. Der Trend hin zu mit Digitalisierung verbundenen Geschäften wird voraussichtlich anhalten und den Markt für Industriesoftware antreiben. Für den Industriesoftwaremarkt ist von einem deutlichen Wachstum auszugehen. Im Hinblick auf China erwarten wir, dass das rückläufige Wachstum der Industrieproduktion unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen wird. Trotzdem dürfte der chinesische Markt mittel- und langfristig attraktiv bleiben. Wir erwarten zwar, dass der gegenwärtige Preisrückgang bei den Rohstoffen während des Geschäftsjahrs 2016 seinen Tiefpunkt erreichen wird, allerdings sehen wir kurzfristig keine Erholung der Rohstoffpreise. Daher gehen wir davon aus, dass die Nachfrage der Bergbau- sowie der Öl- und Gasindustrie im Geschäftsjahr 2016 weiter schwach sein wird.

Wir erwarten für die von der Division **Process Industries and Drives** bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2016 eine verhaltene Entwicklung. Grundsätzlich beobachten wir einen Trend hin zu steigender Nachfrage nach Technologien, die die Wettbewerbsfähigkeit durch höhere Produktivität, Flexibilität und Zuverlässigkeit verbessern. Wir rechnen damit, dass das Wachstum von der Nahrungs- und Genussmittelbranche sowie dem Chemie- und Pharmasektor angetrieben wird. Die Nachfrage der Ölindustrie sowie des Bergbaus wird voraussichtlich gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 weiter sinken, vor allem in den vorgelagerten Märkten.

Wir erwarten, dass sich das auf demographischen Trends beruhende Wachstum der Märkte von **Healthcare** im Geschäftsjahr 2016 fortsetzen wird. An den Märkten der Schwellenländer sehen wir eine anhaltende Nachfrage insbesondere nach Produkten und Lösungen im Einstiegssegment, da diese Länder ihre Gesundheitsinfrastruktur aufbauen, um ihrer Bevölkerung einen erschwinglichen Zugang zu moderner Medizintechnik, einschließlich kosteneffizienter Lösungen in ländlichen Regionen, zu bieten. Regional betrachtet erwarten wir, dass die Gesundheitsmärkte in den USA und großen Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien moderat wachsen werden. Der Markt in Europa hingegen, der weitgehend aus Ersatzgeschäft besteht, wird sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen. Für den Markt für bildgebende Produkte und Lösungen wird ein Volumen auf Vorjahresniveau erwartet, da eine

höhere Nachfrage nach Bildgebungsverfahren voraussichtlich weitgehend durch eine höhere Auslastung bestehender Systeme kompensiert wird, während eine anhaltende Preisaggressivität an den Märkten das Wachstum der Umsatzerlöse aus neuen Systemen belastet. Der Markt für klinische Produkte sowie die Anbieter mit einem breitgefächerten Produkt- und Dienstleistungsspektrum dürften vom tendenziell steigenden Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen profitieren. Im Bereich der Diagnostiklösungen erwarten wir, dass die Konsolidierung weiter voranschreiten und zu einer zunehmenden Industrialisierung der Labore führen wird. Dies dürfte Anbieter mit Erfahrung in der Automatisierung und Digitalisierung begünstigen.

Unsere Division **SFS** ist auf das Industrielle Geschäft von Siemens und dessen Märkte ausgerichtet. Daher ist SFS unter anderem von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der vom Industriellen Geschäft bedienten Märkte beeinflusst. SFS wird sein Geschäft weiter auf Bereiche mit besonderem Branchenwissen fokussieren, um künftige Risiken zu begrenzen.

A.8.1.3 SIEMENS-KONZERN

Für die Prognose des Siemens-Konzerns und seiner Segmente für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir von den oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und zu den speziellen Branchenentwicklungen für das nächste Geschäftsjahr aus.

Von dieser Prognose sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Wir sind Währungsumrechnungseffekten ausgesetzt, vor allem beim US-Dollar und bei Währungen aus Schwellenländern, insbesondere dem chinesischen Yuan. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der durchschnittliche Wechselkurs für den großen Anteil der in US-Dollar abgerechneten Umsatzerlöse auf 1,15 US$ je €. Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten im Geschäftsjahr 2016 fortsetzen wird. Durch die weltweite Verteilung unserer Produktionsstätten während der vergangenen Jahre haben wir unsere natürliche Sicherung global gesehen verbessert. Da Siemens dennoch weiterhin ein Nettoexporteur aus der Eurozone in die übrige Welt ist, wirkt sich ein schwacher Euro grundsätzlich vorteilhaft auf unser Geschäft aus, während ein starker Euro grundsätzlich nachteilig ist. Über unsere eben genannte natürliche Sicherungsstrategie hinaus sichern wir Währungsrisiken aus unserem Exportgeschäft auch durch derivative Finanzinstrumente. Wir erwarten, dass diese Maßnahmen dazu beitragen werden, Ergebniswirkungen aus Wechselkursschwankungen im Geschäftsjahr 2016 zu begrenzen.

Wachstum der Umsatzerlöse

Auch wenn wir davon ausgehen, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation weiter eintrüben und das geopolitische Umfeld komplex bleiben wird, erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungseffekte. Wir rechnen damit, dass Portfolioeffekte, insbesondere die Akquisition von Dresser-Rand am Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2015, die Wachstumsrate der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 um rund 2 Prozentpunkte erhöhen werden. Ferner gehen wir davon aus, dass sich das Marktumfeld unserer hochmargigen kurzzyklischen Geschäfte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2016 beleben wird.

Wir erwarten, dass alle industriellen Geschäfte zum organischen Wachstum der Umsatzerlöse beitragen werden. Ausgenommen hiervon ist die Division Process Industries and Drives, die in den vorangegangenen Quartalen durch niedrigere Auftragseingänge belastet war. Wir erwarten, dass Mobility mit einer deutlichen Zunahme der organischen Umsatzerlöse ein Hauptwachstumstreiber sein wird. Für die anderen industriellen Geschäfte erwarten wir organisches Wachstum im prozentual niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Führend dürfte hierbei Wind Power and Renewables sein. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Power and Gas – begünstigt durch die Akquisition von Dresser-Rand – seine berichteten Umsatzerlöse beträchtlich steigern wird.

Das Wachstum der Umsatzerlöse wird voraussichtlich von der Abarbeitung unseres Auftragsbestands (definiert als die Summe der Auftragsbestände des Industriellen Geschäfts) begünstigt, der sich zum 30. September 2015 auf 110 Mrd. € belief. Wir erwarten, dass von diesem Auftragsbestand rund 39 Mrd. € im Geschäftsjahr 2016 als Umsatzerlöse realisiert werden. Hierbei erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016, dass die Division Power and Gas rund 11 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 42 Mrd. €, die Division Energy Management rund 8 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 12 Mrd. €, die Division Mobility rund 6 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 27 Mrd. €, die Division Wind Power and Renewables rund 5 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 14 Mrd. €, die Division Process Industries and Drives rund 4 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 6 Mrd. €, die Division Building Technologies rund 2 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 3 Mrd. €, Healthcare rund 2 Mrd. € seines Auftragsbestands von 4 Mrd. € sowie die Division Digital Factory rund 2 Mrd. € ihres Auftragsbestands von 2 Mrd. € als Umsatzerlöse realisieren werden.

Wir gehen davon aus, im Geschäftsjahr 2016 mit einem deutlich über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von klar über 1 zu erreichen. Insbesondere erwarten wir, dass die Entwicklung des Auftragseingangs durch starke Zuwächse bei den Divisionen Power and Gas sowie Wind Power and Renewables angetrieben wird. Insbesondere Power and Gas dürfte unter anderem von einem Großauftrag aus Ägypten profitieren.

Profitabilität

Wir erwarten, dass der Gewinn nach Steuern im Geschäftsjahr 2016 beträchtlich gegenüber dem Gewinn von 4,4 Mrd. €, den wir im Geschäftsjahr 2015 ohne Veräußerungsgewinne von 3,0 Mrd. € aus dem Verkauf der Hörgerätesparte und unseres Anteils an BSH erreichten, steigen wird. Einschließlich dieser Veräußerungsgewinne in der Vergleichsbasis gehen wir im Vorjahresvergleich von einem beträchtlichen Rückgang aus. Wir erwarten ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 5,90 € bis 6,20 €, im Vergleich zu 5,18 €, die wir im Geschäftsjahr 2015 ohne Veräußerungsgewinne von 3,66 € je Aktie aus dem Verkauf der Hörgerätesparte und unseres Anteils an BSH erzielten.

Unsere Prognose für den Gewinn nach Steuern sowie das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie beruht auf einer Reihe weiterer Annahmen: Wir gehen davon aus, dass sich das Marktumfeld unserer hochmargigen kurzzyklischen Geschäfte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2016 beleben wird. Im Rahmen von One Siemens streben wir im Geschäftsjahr 2016 eine Steigerung der Gesamtkostenproduktivität von 3 % bis 4 % an. Hierbei erwarten wir, dass die Umsetzung der Maßnahmen aus »Vision 2020« unsere Kostenposition zusätzlich zu den im Geschäftsjahr 2015 erreichten Einsparungen von rund 0,4 Mrd. € um weitere 0,4 Mrd. € bis 0,5 Mrd. € im Geschäftsjahr 2016 verbessern wird. Außerdem gehen wir von einer anhaltend soliden Projektabwicklung aus. Weiter erwarten wir im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2016 geringe positive Währungseffekte auf den Gewinn. Gegenläufig dürfte im Geschäftsjahr 2016 ein Preisdruck auf unsere Angebote von rund 2 % wirken, wobei Power and Gas, Wind Power and Renewables und Healthcare am stärksten betroffen sein dürften. Ferner erwarten wir, dass die Lohnkosten um rund 3 % bis 4 % zunehmen werden. Wir planen, weiter gezielte Investitionen in Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung vorzunehmen, um organisches Volumenwachstum zu erreichen und unsere Innovationsfähigkeit zu stärken.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016, dass alle unsere industriellen Geschäfte ohne Berücksichtigung von Personalrestrukturierungsaufwendungen und Integrationskosten innerhalb ihres Zielbands für die Ergebnismarge (siehe → A.2 FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM) liegen oder zumindest dicht an dieses herankommen werden.

Insgesamt erwarten wir für unser Industrielles Geschäft eine Ergebnismarge von 10 % bis 11 %. Im Geschäftsjahr 2015 betrug dieser Wert 10,1 %. Wir gehen davon aus, dass SFS – SFS ist nicht Teil des Industriellen Geschäfts – weiterhin hochprofitabel sein und die Eigenkapitalrendite von SFS im Geschäftsjahr 2016 im Zielband liegen wird.

Innerhalb der Überleitung Konzernabschluss erwarten wir, dass das Ergebnis von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten im Geschäftsjahr 2016 ins Negative drehen wird und die Ergebnisse im Jahresverlauf volatil sein werden. Für Zentrale Posten werden sich voraussichtlich Aufwendungen von rund 0,5 Mrd. € ergeben, wobei der Betrag für die zweite Jahreshälfte höher ausfallen dürfte als im ersten Halbjahr. Wir gehen davon aus, dass SRE seine Immobilienverkäufe, in Abhängigkeit vom Marktumfeld, weiter fortsetzen wird, die Gewinne aus den Verkäufen im Geschäftsjahr 2016 allerdings niedriger ausfallen werden als im Geschäftsjahr 2015. Zentral getragene Pensionsaufwendungen werden sich im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich auf rund 0,5 Mrd. € belaufen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, stiegen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2015 erheblich auf 168 Mio. € an. Wir erwarten, dass sich diese Abschreibungen in den vier Quartalen des Geschäftsjahrs 2016 auf einem ähnlichen Niveau bewegen werden. Trotz höherer Zinsaufwendungen, vor allem in Verbindung mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen während des Geschäftsjahrs 2015, werden Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahrs liegen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir keine wesentlichen Wirkungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Im Geschäftsjahr 2015 hatte der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 2,0 Mrd. € den Verkaufsgewinn von 1,7 Mrd. € aus der Veräußerung unseres Hörgerätegeschäfts enthalten. Unseren Steuersatz erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 zwischen 26 % und 30 %.

Kapitaleffizienz

Im Rahmen von One Siemens streben wir grundsätzlich einen ROCE in einer Bandbreite von 15 % bis 20 % an. Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir davon aus, dass der ROCE zweistellig sein, aber deutlich unter dem Wert des Geschäftsjahrs 2015 liegen wird, der von den vorher beschriebenen Gewinnen aus dem Verkauf von Geschäften begünstigt war.

Kapitalstruktur

Aufgrund der von uns im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen erwarten wir unsere Kapitalstrukturkennzahl im Geschäftsjahr 2016 mit einem Wert von annähernd, aber unterhalb 1,0. Im November 2015 haben wir einen neuen Aktienrückkauf von bis zu 3 Mrd. € angekündigt, der spätestens bis zum 15. November 2018 abgeschlossen sein soll. Die Durchführung der Rückkäufe erfolgt unter der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung. Die zurückgekauften Aktien können für Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung, der Ausgabe an Mitarbeiter, an Mitglieder des Vorstands und an Organmitglieder von verbundenen Unternehmen sowie der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen verwendet werden.

A.8.1.4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Wir gehen davon aus, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2016 weiter eintrüben und das geopolitische Umfeld komplex bleiben wird. Trotzdem erwarten wir ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungseffekte. Wir gehen davon aus, mit einem deutlich über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von klar über 1 zu erreichen. Für unser Industrielles Geschäft erwarten wir eine Ergebnismarge von 10 % bis 11 %. Darüber hinaus erwarten wir ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 5,90 € bis 6,20 €, im Vergleich zu 5,18 €, die wir im Geschäftsjahr 2015 ohne Veräußerungsgewinne von 3,66 € je Aktie aus dem Verkauf der Hörgerätesparte und unseres Anteils an BSH erreichten. Unser Ausblick beruht auf der Annahme, dass sich das Marktumfeld unserer hochmargigen kurzzyklischen Geschäfte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2016 beleben wird. Außerdem sind von diesem Ausblick Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Die tatsächliche Entwicklung von Siemens und seinen Segmenten kann aufgrund der unten beschriebenen Chancen und Risiken oder wenn unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

A.8.2 Risikomanagement

A.8.2.1 GRUNDPRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, wobei unsere Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie bei Siemens zum 30. September 2015 ist das jeweilige Management unseres Industriellen Geschäfts und von SFS sowie der Regionen und Zentralabteilungen verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, das auf sein spezifisches Geschäft und seine Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

A.8.2.2 PROZESS DES UNTERNEHMENSWEITEN RISIKOMANAGEMENTS (ENTERPRISE-RISK-MANAGEMENT-PROZESS)

Wir bedienen uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die uns unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das größte Gewicht haben dabei unsere konzernweiten Prozesse für die strategische Unternehmensplanung und für das interne Berichtswesen. Die strategische Unternehmensplanung soll uns helfen, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das interne Berichtswesen ermöglicht es uns, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen. Unsere interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems. So können, falls Mängel aufgedeckt werden, geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert werden. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden.

Das Risikomanagementsystem von Siemens basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Unser ERM-Ansatz basiert dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept, dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« (2004). Das Rahmenkonzept verknüpft den ERM-Prozess mit der Finanzberichterstattung und unserem internen Kontrollsystem. Es misst den Aspekten Unternehmensstrategie, Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Der Berichtszeitraum im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt üblicherweise drei Jahre. Unser ERM basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die nach Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen verbleibenden Risiken und Chancen adressiert werden. Um einen umfassenden Blick auf unsere Geschäftsaktivitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen in einem strukturierten Prozess identifiziert, der Elemente eines Top-down- und eines Bottom-up-Ansatzes kombiniert. Die Berichterstattung von Risiken und Chancen erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Relevante Risiken und Chancen werden aus verschiedenen Perspektiven wie Geschäftszielen, Reputation und regulatorischen Angelegenheiten nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert. Der Bottom-up-Identifizierungs- und -Priorisierungsprozess wird durch Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management des Industriellen Geschäfts und von SFS sowie der Regionen und Zentralabteilungen unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach bei Relevanz in die Folgeberichterstattung aufgenommen werden. Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Effekten analysiert und auf der jeweiligen Organisationsebene, wie oben dargestellt, aggregiert.

Für alle relevanten Risiken und Chancen werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos beziehungsweise der jeweiligen Chance ab. In einem ersten Schritt erfordert die Übernahme der Verantwortung für ein spezifisches Risiko oder eine spezifische Chance die Festlegung einer unserer allgemeinen Reaktionsstrategien. Bezogen auf Risiken umfassen unsere Strategien die folgenden Alternativen: Risiken vermeiden, übertragen, vermindern oder akzeptieren. Hinsichtlich der Chancen sehen unsere allgemeinen Reaktionsstrategien vor, sie teilweise oder vollständig zu verwirklichen. In einem zweiten Schritt beinhaltet die Risiko- beziehungsweise Chancenverantwortung auch das Entwickeln, Initiieren und Überwachen angemessener Maßnahmen entsprechend der gewählten Reaktionsstrategie. Um eine effektive Risikosteuerung zu ermöglichen, müssen diese Reaktionsmaßnahmen spezifisch zugeschnitten sein. Aus diesem Grund haben wir eine Vielzahl von Reaktionsmaßnahmen mit unterschiedlichen Ausprägungen entwickelt. So versuchen wir zum Beispiel, das Risiko aus Zins- und Wechselkursschwankungen durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu verringern. Bezüglich unserer langfristigen Projekte soll uns unter anderem ein systematisches und umfassendes Projektmanagement mit standardisierten Projektmeilensteinen, einschließlich vorläufiger Abnahmen während der Projektabwicklung, sowie mit eindeutig festgelegten Genehmigungsprozessen dabei unterstützen, mögliche Projektrisiken frühzeitig, sogar vor Eintritt in die Angebotsphase, zu erkennen und diesen zu begegnen. Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Beispielsweise begegnen wir dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen dadurch, dass wir die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der für uns wichtigen Branchen genau beobachten und, falls erforderlich, frühzeitig und konsequent unsere Kapazitäten anpassen und Kostensparmaßnahmen initiieren.

A.8.2.3 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND VERANTWORTLICHKEITEN

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine vom Chief Risk & Internal Control Officer geleitete Risikomanagement- und interne Kontrollorganisation sowie das Corporate Risk & Internal Control Committee (CRIC) etabliert. Dem CRIC werden Informationen zu Risiken und Chancen aus den Risikokomitees berichtet, die innerhalb des Industriellen Geschäfts, von SFS und in den Regionen etabliert sind sowie von den Leitern der Zentralabteilungen. Um eine aussagekräftige Diskussion auf Siemens-Konzernebene führen zu können, werden individuelle Risiken und Chancen, die einen ähnlichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang haben, zu Risiko- und Chancenthemen aggregiert. Im Zuge dieser Aggregation kommt es naturgemäß zu einer

Mischung von Risiken mit primär qualitativen und primär quantitativen Risikobewertungen. Dementsprechend ist eine rein quantitative Beurteilung von Risikothemen nicht vorgesehen. Diese Informationen dienen zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiko- und Chancensituation. Das CRIC berichtet an den Vorstand und unterstützt ihn bei der Umsetzung, Durchführung und Überwachung des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie beispielsweise bei der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Das CRIC setzt sich aus dem Chief Risk & Internal Control Officer als Vorsitzendem, Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Führungskräften der Zentralabteilungen zusammen.

A.8.3 Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Segmente.

A.8.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Wettbewerbsintensive Märkte und technologische Veränderungen: Die weltweiten Märkte für unsere Produkte und Lösungen sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen, disruptiven Technologien sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Wir sind mit starken bestehenden Wettbewerbern konfrontiert, unter anderem mit Wettbewerbern aus Schwellenländern, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen könnten als wir. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs sowie einer Veränderung unserer relativen Marktposition führen könnten. Darüber hinaus sehen wir das Risiko, dass Lieferanten (und in gewissem Ausmaß sogar Kunden), insbesondere aus Schwellenländern wie China, zu ernsten Wettbewerbern für Siemens werden könnten. Wir adressieren dieses Risiko mit verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise Benchmarking-Aktivitäten, strategische Initiativen, Vertriebsinitiativen, der Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten, Anpassungen bei Fertigungseinrichtungen, dem Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und der Optimierung unseres Produktportfolios. Die Märkte, in denen wir agieren, sind infolge der Einführung innovativer Technologien rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Unsere Geschäftsergebnisse hängen wesentlich von unserer Fähigkeit ab, Änderungen in diesen Märkten zu antizipieren und uns an diese anzupassen sowie die Kosten für die Herstellung unserer Produkte zu senken. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Unsere Ertragslage könnte negativ von Investitionen in solche Technologien beeinflusst werden, die nicht wie erwartet funktionieren oder integriert werden können, nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder, insbesondere im Vergleich zu unseren Wettbewerbern, nicht rechtzeitig – oder erst wenn sie veraltet sind – am Markt eingeführt werden. Wir beantragen ständig neue Patente und pflegen aktiv unser Portfolio geistigen Eigentums, um unsere Technologieposition zu sichern. Trotz unserer Patente und anderer geistiger Eigentumsrechte könnten Wettbewerber nicht davon abgehalten werden, unabhängig davon Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und zu verkaufen, die unseren gleich oder sehr ähnlich sind.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen (makroökonomisches Umfeld): Wir sehen weiterhin ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Hauptrisiken resultieren aus einem sich abschwächenden Wachstum in China und aus möglichen Korrekturen oder sogar einem Zusammenbruch der Immobilienmärkte, des Bankensektors oder des Aktienmarkts. Der Abschwung könnte sich verschlimmern, wenn es chinesischen Institutionen nicht gelingt, die staatseigenen Betriebe in der Industrie sowie den Bankensektor zu liberalisieren und die Wirtschaft weiter zu öffnen. Eine sich schnell verschärfende Geldpolitik der U.S. Federal Reserve könnte eine weitere Abwertungsspirale bei den Währungen der Schwellenländer in Gang setzen. Dies könnte zu einer erneuten Krise in den Schwellenländern führen, da die Verschuldung der Unternehmen aus Schwellenländern angestiegen ist und sie somit zur Begleichung ihrer Schulden in ausländischer Währung abhängig von günstigen weltweiten Finanzierungskonditionen sind. Weitere Risiken stammen von der weltweit steigenden Terrorgefahr sowie von politischen Spannungen wie in Syrien oder der Ukraine, von Rohmaterialpreisen, dem Vertrauensverlust in die Automobilindustrie und dem niedrigen Öl- und Gaspreis. Mit dem Abschluss der Akquisition von Dresser-Rand sind wir noch stärker den Schwankungen im weltweiten Öl- und Gasmarkt ausgesetzt.

Im Allgemeinen besteht aufgrund des signifikanten Anteils langzyklischer Geschäfte in unseren Divisionen sowie der Bedeutung von Verträgen mit langer Laufzeit für Siemens eine zeitliche Verzögerung zwischen den makroökonomischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Ergebnisse. Demgegenüber reagieren viele Geschäfte der Division Digital Factory, von Teilen der Division Process Industries and Drives und der Division Energy Management sehr stark auf Schwankungen bei der Nachfrage. Falls die moderate Konjunkturerholung wieder zum Erliegen kommt und wir unsere Produktions- und Kostenstrukturen nicht erfolgreich an das geänderte Marktumfeld anpassen können, kann nicht garantiert werden, dass dies keine negativen Auswirkungen haben wird. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden verschlechtern. Das wiederum könnte zur Folge haben, dass sich Kaufabsichten bezüglich unserer Produkte und Dienstleistungen ändern, verzögern oder fallen gelassen werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten Preise infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker fallen, als dies gegenwärtig prognostiziert wird. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, insbesondere im Hinblick auf die Höhe an uns geleisteter Kundenanzahlungen im Rahmen von Langzeitprojekten, was zu einer negativen Auswirkung auf unsere Finanzsituation führen könnte. Siemens' weltweite Geschäftsaufstellung in nahezu allen relevanten Volkswirtschaften, unser umfangreiches Angebot, das unterschiedlichen Geschäftszyklen folgt, wie auch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle (zum Beispiel Produkt-, Software-, Lösungs-, Projekt- und Servicegeschäft) helfen uns, ungünstige Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen.

Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien: Als ein diversifiziertes Unternehmen mit globalem Geschäft sind wir unterschiedlichen produktbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere Prozesse beeinflussen. Einige Länder aus aller Welt haben bestimmte Regelungen, Gesetze und Richtlinien angepasst, die uns größere Entsorgungsbemühungen abverlangen, die Beschaffung und die Verwendung von bestimmten Rohstoffen einschränken und von Lieferanten zusätzliche Untersuchungen und Offenlegungen in Bezug auf die Beschaffung und Verwendung von regulierten Rohmaterialien fordern. Wir nehmen unsere Verpflichtung innerhalb der Beschaffungskette an, da unsere Kunden Transparenz in der Beschaffungskette erwarten und die diesbezügliche Verpflichtung bereits Bestandteil der Verträge mit unseren Kunden ist. Falls wir nicht in der Lage sind, ausreichende Sicherheit entlang unserer Beschaffungskette zu erlangen, oder falls diese oder ähnliche Risiken in Verbindung mit derartigen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien eintreten, könnte auch unsere Reputation beeinträchtigt werden.

Strategische Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen: Wir befinden uns in einem fortwährenden Prozess strategischer Anpassungen und befassen uns laufend mit Kostensenkungsinitiativen. Diese können Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie Initiativen zu strukturellen Verbesserungen beinhalten. Zusammenlegungen von Geschäftsaktivitäten und Fertigungsanlagen sowie Konsolidierungen in unserem Produktportfolio sind ebenfalls Bestandteil solcher Kostensenkungsinitiativen. Diese Maßnahmen könnten nicht wie geplant umgesetzt werden, ihr Nutzen könnte geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten später wirken als angenommen, oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jede künftige Wirkung aus diesen Programmen auf unsere Profitabilität wird beeinflusst durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und unsere Fähigkeit, diese fortlaufenden Bemühungen nachhaltig umzusetzen. Wir kontrollieren und überwachen diese Projekte fortlaufend und nutzen standardisierte Ansätze zur Steuerung und Verfolgung von Meilensteinen.

Portfoliomaßnahmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und strategische Allianzen: Unsere Strategie umfasst Desinvestitionen in einigen Geschäftsfeldern und die Stärkung anderer durch Portfoliomaßnahmen, einschließlich Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen. Desinvestitionspläne beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Außerdem könnten sich durch realisierte Desinvestitionen negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation ergeben. Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten, da sie Risiken aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann nicht garantiert werden, dass jedes kürzlich erworbene Geschäft erfolgreich und entsprechend dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan integriert werden kann oder sich nach der Integration wie erwartet entwickeln wird. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem könnten Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben und unsere Kapitalstruktur nachteilig beeinflussen. Akquisitionen können auch zu einem signifikanten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte in unserer Bilanz, führen. Sollten wir anhaltend ungünstigen Geschäftsentwicklungen ausgesetzt sein oder bei akquirierten Aktivitäten nicht so erfolgreich sein wie ursprünglich erwartet, könnte dies Wertberichtigungen auf diese immateriellen Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, zur Folge haben mit negativen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Anlageportfolio umfasst Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken

gehalten werden. Ferner halten wir sonstige Beteiligungen wie Atos SE und die OSRAM Licht AG. Alle Faktoren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflussen, könnten unseren Ergebnisanteil aus diesen Beteiligungen beeinträchtigen oder zu einer Wertminderung dieser Beteiligungen führen. Außerdem könnte unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch in Zusammenhang mit Darlehen, Garantien oder der Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Verbindung mit diesen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflusst werden. Zudem bergen solche Beteiligungen grundsätzlich Risiken, da es uns nicht möglich sein könnte, potenziellen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft durch ausreichende Einflussnahme auf Prozesse der Unternehmensführung (Corporate Governance) oder Geschäftsentscheidungen unserer Equity-Beteiligungen, sonstigen Beteiligungen und strategischen Allianzen entgegenzuwirken. Zudem beinhalten Gemeinschaftsunternehmen Risiken in Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten. Auch strategische Allianzen könnten für uns mit Risiken verbunden sein, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir strategische Allianzen eingegangen sind. Neben anderen Maßnahmen behandeln wir diese Risiken sowohl mit standardisierten Prozessen als auch mit dezidierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umfeld von Unternehmenszusammenschlüssen, Käufen, Verkäufen und Ausgliederungen. Dies beinhaltet sowohl Aktivitäten nach Abschluss der jeweiligen Transaktion als auch das Verfolgen unserer Ansprüche sowie zentral verwaltete Portfolioaktivitäten.

A.8.3.2 OPERATIVE RISIKEN

Informationssicherheit: Unsere Geschäftstätigkeit ist auf digitale Technologien angewiesen. Die von uns beobachtete weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten. Wir sind regen Cyber-Angriffen von erfahrenen Gegnern ausgesetzt, die vom organisierten Verbrechen und von Nationen, die Wirtschaftsspionage betreiben, unterstützt werden. Wir ergreifen zur Risikominimierung eine Reihe von Maßnahmen, unter anderem die Schulung von Mitarbeitern, umfassende Überwachung unserer Netzwerke und Informationssysteme sowie Einsatz von Sicherungs- und Schutzsystemen wie Firewalls und Virenscannern. Unsere Vereinbarungen mit IT-Dienstleistern zielen darauf ab, dass diese Risiken in ausreichendem Maße verringert werden. Dennoch bleiben unsere Systeme, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen und die unserer Dienstleister potenziell anfällig für Angriffe. Diese könnten potenziell zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen mit potenziell negativen Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Geschäfte.

Operative Störungen und Qualitätsprobleme in unserer Wertschöpfungskette: Unsere Wertschöpfungskette umfasst alle Stufen von Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Operative Störungen in unserer Wertschöpfungskette könnten zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits- und regulatorischen sowie Umweltrisiken führen. Solche Risiken könnten insbesondere in unserem Industriellen Geschäft im Hinblick auf unsere Produktionsstandorte auftreten, die auf der ganzen Welt angesiedelt sind und eine hohe organisatorische und technische Komplexität aufweisen. Gelegentlich könnten Qualitätsprobleme bei von uns verkauften Produkten auftreten, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte oder der Inbetriebnahme oder der in ihnen integrierten Software resultieren können. Unser Healthcare-Geschäft steht beispielsweise unter der regulatorischen Aufsicht der U.S. Food and Drug Administration und des Health and Consumer Policy Departments der Europäischen Kommission, was dazu führt, dass wir spezifische Anstrengungen unternehmen müssen, um die Qualität unserer Produkte sicherzustellen. Falls wir diese Anforderungen nicht erfüllen, könnte auch unsere Reputation beeinträchtigt werden. Verschiedene Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung sind etabliert, und die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, unterstützt die Ursachenanalyse und dient der Vorbeugung.

Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen bei der Abwicklung unserer Langfrist- und Festpreisprojekte beziehungsweise der Aufträge für schlüsselfertigen Anlagen: Insbesondere unsere Divisionen Power and Gas, Wind Power and Renewables, Mobility sowie teilweise Energy Management sowie Process Industries and Drives schließen Langfristverträge, insbesondere für Großprojekte, ab. Solche Langfristverträge werden in der Regel im Rahmen eines wettbewerbsintensiven Bieterverfahrens vergeben. Einige dieser Verträge sind an sich riskant, da sie die Übernahme nahezu aller Risiken vorsehen können, die mit der Fertigstellung des Projekts sowie mit Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projekts verbunden sind. Beispielsweise können wir mit dem Risiko konfrontiert sein, die technischen Anforderungen eines Projekts erfüllen zu müssen, ohne vor der Übernahme des Projekts Erfahrungen

mit derartigen Anforderungen gesammelt zu haben. Die aus Festpreisverträgen erzielbaren Ergebnismargen könnten durch Änderungen der Kosten oder der Produktivität während ihrer Laufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Manchmal tragen wir das Risiko unerwarteter Projektmodifikationen, des Mangels an qualifizierten Fachkräften, von Qualitätsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten unserer Kunden, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund unerwarteter technischer Probleme, von unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten, von unvorhergesehenen Änderungen oder Schwierigkeiten innerhalb des rechtlichen und politischen Umfelds, von Leistungsproblemen bei unseren Zulieferern, Subunternehmern oder Konsortialpartnern oder aufgrund sonstiger logistischer Schwierigkeiten. Einige unserer mehrjährigen Verträge umfassen zudem anspruchsvolle Anforderungen hinsichtlich Installation und Wartung, ferner weitere Erfüllungskriterien wie Zeitvorgaben, Stückkosten und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Diese Anforderungen könnten, wenn sie nicht erfüllt werden, erhebliche Vertragsstrafen, Schadensersatzpflichten, Zahlungsverweigerung oder Vertragskündigungen nach sich ziehen. Wir können nicht garantieren, dass unsere Verträge und Projekte, insbesondere jene mit langer Laufzeit und Festpreiskalkulation, profitabel abgeschlossen werden können. Um solchen Risiken zu begegnen, haben wir eine weltweite Projektmanagement-Organisation, die systematisch die Fachkenntnisse der Projektmanager verbessert, eingeführt. Bei sehr komplexen technischen Projekten führen wir in einem sehr frühen Stadium der Angebotsphase dedizierte technische Risikoeinschätzungen durch, bevor wir uns entschließen, ein verbindliches Angebot abzugeben.

Störungen in der Versorgungskette: Die Ergebnisse unseres Industriellen Geschäfts hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und andere Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen sind wir auf Fremdanbieter angewiesen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung unserer Produkte durch Dritte reduzieren unsere unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung auswirken. Des Weiteren können wir mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Katastrophen konfrontiert werden, sofern es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen oder Transportwege zu erschließen. Neben anderen Maßnahmen reduzieren wir das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten.

Qualifizierte Mitarbeiter: Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter ist in den Branchen und Regionen, in denen unsere Geschäftseinheiten tätig sind, weiterhin intensiv. Wir benötigen fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Unser künftiger Erfolg hängt zum Teil davon ab, inwiefern es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure und anderes Fachpersonal einzustellen, zu integrieren, weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Wir begegnen diesem Risiko zum Beispiel mit einer strukturierten Nachfolgeplanung, einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber sowie mit Maßnahmen zu Mitarbeiterbindung und Karrieremanagement.

A.8.3.3 FINANZIELLE RISIKEN

Marktpreisrisiken: Wir unterliegen dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar und dem Euro, da ein großer Anteil unseres Geschäftsvolumens in den USA und in Form von Exporten aus Europa generiert wird. Darüber hinaus unterliegen wir Währungseffekten aus Währungen von Schwellenländern, insbesondere dem chinesischen Yuan. Eine Aufwertung des Euros, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, könnte Einfluss auf die Wettbewerbsposition von Siemens haben, weil für viele unserer Wettbewerber große Kostenanteile in schwächeren Währungen anfallen und sie dadurch Produkte zu günstigeren Preisen anbieten können. Ein gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen starker Euro könnte demnach einen nachteiligen Einfluss auf unsere Ertragslage haben. Wir sind aber auch Zinsschwankungen ausgesetzt. Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Änderungen in der Politik der Zentralbanken könnten sich negativ auf unser Ergebnis auswirken. Sowohl bestimmte Währungsrisiken als auch Zinsrisiken werden durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. In Abhängigkeit von der Entwicklung von Wechselkursen und Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte signifikanten Einfluss auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken: Die anhaltende Schuldenkrise in der Eurozone beeinflusst weiterhin weltweit die Finanzmärkte. In Bezug auf unsere Treasury- und Finanzierungsaktivitäten könnten negative Entwicklungen in Zusammenhang mit den Finanzmärkten, wie (1) begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln (insbesondere in US-Dollar) und von Sicherungsinstrumenten, (2) eine geänderte Bonitätseinschätzung von Siemens insbesondere von Ratingagenturen und

(3) Auswirkungen aus erweiterten Regulierungen des Finanzsektors, der Politik der Zentralbanken sowie der Nutzung von Finanzinstrumenten, unsere Einlagenkonditionen beziehungsweise Finanzierungskosten verschlechtern. Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten könnte zudem zu einer negativen Veränderung der Marktwerte unserer finanziellen Vermögenswerte, insbesondere unserer derivativen Finanzinstrumente, führen. Negative Entwicklungen könnten auch die Kosten zur Sicherung von Kreditrisiken aufgrund potenziell höherer Kontrahentenrisiken zusätzlich erhöhen. Siemens reduziert Finanzierungsrisiken durch Diversifikation in verschiedene Finanzierungsinstrumente, Währungen, Märkte und Investorengruppen. Liquiditätsrisiken werden durch die Geldanlage in verschiedenen Kategorien von Instrumenten mit einer Anzahl von Geschäftspartnern mit hoher Bonität (Investment-Grade-Quality) verringert, wobei Geschäftspartnerrisiken zentral und eng überwacht werden (inklusive der Risiken, die sich aus Derivaten ergeben).

Kreditrisiken: In Zusammenhang mit Aufträgen und Projekten stellen wir unseren Kunden direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedenen Ausprägungen zur Verfügung. Insbesondere trägt SFS Kreditrisiken aus ihren Finanzierungsaktivitäten. Teilweise stehen uns Verwertungsrechte an den von uns finanzierten Vermögenswerten zu, oder wir erhalten zusätzliche Sicherheiten. Unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte nachteilig beeinflusst werden, falls sich die Bonität unserer Kunden verschlechtert oder diese ihre Verbindlichkeiten uns gegenüber nicht bezahlen, falls die übertragenen Sicherheiten in Form von Vermögenswerten oder sonstigen Sicherheiten Wertverluste erleiden oder falls sich Projekte, in die wir investiert haben, als nicht erfolgreich erweisen. Positive Marktwerte aus Derivaten und Einlagen bei Banken führen zu Kreditrisiken bei diesen Banken. Wir überwachen diese Marktentwicklungen sehr eng. Der Ausfall eines wesentlichen Geschäftspartners könnte negative Folgen auf unsere Finanzposition und auf unser Finanzergebnis haben.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen: Der Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne könnte sowohl durch eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten oder einer Änderung in der Zusammensetzung des investierten Vermögens beeinflusst werden. Ein wesentlicher Anstieg der Unterdeckung könnte sich negativ auf unsere Kapitalstruktur sowie unser Rating auswirken und somit die Refinanzierungsmöglichkeiten verringern und Refinanzierungskosten erhöhen. Zur Erfüllung lokaler Pensionsvorschriften in ausgewählten Ländern könnten wir mit einem erhöhten Zahlungsmittelabfluss konfrontiert sein, um eine Unterdeckung unserer Pensionspläne in diesen Ländern zu vermindern.

Untersuchungen von Finanzbehörden sowie Veränderungen in den Steuergesetzen und -regelungen: Wir sind in nahezu allen Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem könnten Änderungen der Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie auf unsere aktiven und passiven latenten Steuern haben. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen. Als global tätiges Unternehmen agieren wir in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme könnten unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Wir werden regelmäßig von den Finanzbehörden in verschiedenen Jurisdiktionen geprüft, und wir identifizieren und bewerten entsprechende Risiken fortlaufend.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, derivativen Finanzinstrumenten, Sicherungsaktivitäten, Management von finanziellen Risiken sowie Maßnahmen siehe → ZIFFER 16, 23 UND 24 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

A.8.3.4 COMPLIANCE-RISIKEN

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen: Protektionismus in der Handelspolitik und Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir Geschäfte betreiben, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse inklusive des Ausschlusses von bestimmten Märkten, sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen könnten unsere Geschäfte in verschiedenen nationalen Märkten beeinflussen und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, anderen Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen unsere Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen, und könnte dazu führen, dass wir steigenden Kosten für angemessene Compliance-Programme unterliegen.

Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen (nachstehend bezeichnet als »Sanktionen«), die ihnen durch die USA, die Europäische Union (EU) oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind, könnten zu einer

Einschränkung unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Uns sind Initiativen von institutionellen Investoren, wie Pensionsfonds und anderen Unternehmen, bekannt, die Richtlinien verabschiedet haben oder zu verabschieden in Betracht ziehen, die Investitionen in und Transaktionen mit Unternehmen verbieten, oder den Verkauf von Anteilen an Unternehmen vorschreiben sollen, wenn diese Geschäfte mit Ländern betreiben, die vom U.S. Secretary of State als staatliche Förderer des Terrorismus identifiziert wurden. Es könnte sein, dass solche Initiativen uns daran hindern, Investoren, Kunden oder Lieferanten zu gewinnen oder zu halten. Zudem könnten wir aufgrund der Beendigung unserer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein. Unsere Reputation könnte auch unter unseren Geschäften mit Vertragsparteien in diesen Ländern oder mit Vertragsparteien, die mit diesen Ländern verbunden sind, leiden. Aufgrund der politischen Einigung (Joint Comprehensive Plan of Action, JCPOA) auf einen gemeinsamen umfassenden Aktionsplan bezüglich des iranischen Atomprogramms hat Siemens seine internen Vorgaben, von bestimmten Ausnahmefällen abgesehen keine Neuaufträge mit Kunden im Iran abzuschließen, im Oktober 2015 revidiert. Demnach sind Neugeschäfte im Iran mit Kunden oder Endkunden, die nicht in den Sanktionslisten der EU oder USA geführt werden, wieder zulässig, soweit sie weder den EU-Sanktionsbestimmungen noch den Sanktionen der USA (U.S. Secondary Sanctions), soweit anwendbar, widersprechen. Siemens hat dazu konzernweite Richtlinien erlassen, die die Einzelheiten des allgemeinen Beschlusses festlegen.

Unser Geschäft entwickelt sich in Ländern und Regionen in aller Welt weiter und führt zu einer weltweit steigenden Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungen. Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Arbeitsverhältnissen und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen. Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung, und unsere beträchtlichen Geschäftsaktivitäten in China werden dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das sich noch entwickelt und Änderungen unterliegt. Unsere langfristige Wachstumsstrategie könnte durch staatliche Unterstützung der lokalen Wettbewerber gehemmt werden. Mit unseren dedizierten Regionalorganisationen begegnen wir diesen Risiken durch regelmäßiges Beobachten der aktuellen Entwicklungen und das Ableiten entsprechender Maßnahmenstrategien, die ein regelmäßiges Überprüfen unseres Lokalisierungsansatzes beinhalten.

Gesetze und Regelungen zum Umweltschutz sowie andere behördliche Regelungen: Einige Branchen, in denen wir tätig sind, sind stark reguliert. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer operativen Kosten und Produktionskosten führen. Wenngleich wir über Verfahren verfügen, die sicherstellen sollen, dass wir die anwendbaren staatlichen Regulierungen in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sowohl von unserer Seite als auch vonseiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen, einschließlich Zulieferer und Dienstleistungsanbieter, und deren Handeln uns zugerechnet werden könnte, zu Verstößen gegen anwendbare staatliche Regulierungen kommen könnte. Jeder solcher Verstöße setzt uns dem Risiko von Haftung, Reputationsschäden oder Verlust von Lizenzen und Genehmigungen aus, die für unser Geschäft wichtig sind. Insbesondere könnten uns auch Verpflichtungen aus Umweltverschmutzungen oder aus der Dekontamination von verseuchten Produktionsanlagen entstehen, die von uns errichtet oder betrieben werden. Für bestimmte Umweltrisiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die unser Management als angemessen und branchenüblich ansieht. Uns könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Laufende und künftige Untersuchungen hinsichtlich Korruptionsvorwürfen, Kartellverstößen und Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen: Korruptions-, Kartell- und ähnliche Verfahren gegen uns könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen führen. Dementsprechend könnte es erforderlich werden, dass wir möglichen Leistungspflichten, einschließlich potenzieller Steuerstrafen, in Zusammenhang mit diesen Untersuchungen und Verfahren nachkommen müssen. Darüber hinaus könnte die Aufdeckung von Fällen öffentlicher Korruption, die nicht von den Vergleichen umfasst sind, die wir in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 mit amerikanischen und deutschen Behörden zur Beilegung von Korruptionsvorwürfen geschlossen haben, unser Geschäft mit Behörden und zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen gefährden sowie zur Ernennung weiterer Überwachungsinstanzen führen, die unsere künftigen Geschäftspraktiken überprüfen, und wir könnten

auch in anderer Weise aufgefordert werden, unsere Geschäftspraktiken und unser Compliance-Programm zu ändern.

Ein erheblicher Anteil unserer Geschäftstätigkeit entfällt auf Regierungen und auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Wir sind außerdem an verschiedenen Projekten beteiligt, die von Behörden sowie zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen, etwa multilateralen Entwicklungsbanken, finanziert werden. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions-, Kartell- oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unsere Beteiligung an Geschäften mit solchen Auftraggebern haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen. Ferner könnten dadurch bestehende privatwirtschaftliche Geschäftsbeziehungen sowie unsere Fähigkeit, neue Geschäftspartner in der Privatwirtschaft für möglicherweise bedeutende strategische Projekte und Transaktionen, wie strategische Allianzen, Gemeinschaftsunternehmen oder andere Formen der geschäftlichen Zusammenarbeit, zu gewinnen, beeinträchtigt werden. Solche Ermittlungen könnten auch zur Aufhebung einiger unserer bestehenden Verträge führen, und Dritte, einschließlich unserer Wettbewerber, könnten gegen uns Verfahren in erheblichem Umfang einleiten.

Darüber hinaus könnten künftige Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken. Des Weiteren sehen wir uns möglicherweise Compliance-Risiken in Verbindung mit kürzlich erworbenen Geschäften gegenüber, die sich noch im Integrationsprozess befinden.

Siemens hat, neben anderen Maßnahmen, eine weltweite Compliance-Organisation, einschließlich eines Compliance-Risikoreduzierungsprozesses, wie beispielsweise Compliance-Risikobewertungen etabliert, die kürzlich von externen Compliance-Experten überprüft wurden.

Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten: Wir sind zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder staatlichen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, an denen wir aktuell beteiligt sind oder die sich in der Zukunft ergeben könnten. Wir sind regelmäßig an Rechtsstreitigkeiten und / oder ähnlichen Verfahren beteiligt und unterliegen staatlichen Untersuchungen und Verfahren, unter anderem Schiedsanträgen, Verfahren zum Vorwurf der nicht vertragsgemäßen Lieferung von Waren oder Dienstleistungen, der Produkthaftung, von Produktmängeln, von Qualitätsproblemen, der Verletzung geistiger Eigentumsrechte, der Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften und / oder behaupteter oder vermuteter Übertretungen geltenden Rechts. Außerdem könnten wir mit weiteren Ansprüchen konfrontiert werden, die in Zusammenhang mit den Umständen stehen, die zu den Korruptionsvorwürfen geführt haben. Für weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten siehe → ZIFFER 21 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS. Wir können nicht ausschließen, dass die Ergebnisse dieser Rechtsstreitigkeiten und Verfahren unserer Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Schaden zufügen könnten. Selbst wenn wir in Rechtsstreitigkeiten in allen Einzelfällen der Hauptsache obsiegen sollten, könnten wir im Zuge unserer Verteidigung gegen die zugrunde liegenden Anschuldigungen wesentliche Rechtsanwalts- und sonstige Rechtsverteidigungskosten zu tragen haben. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir eine Haftpflichtversicherung in einer Höhe abgeschlossen, die das Management für angemessen und branchenüblich hält. Unser Versicherungsschutz bewahrt uns allerdings nicht vor etwaigen Reputationsschäden. Außerdem könnten wir aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen. Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass wir auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhalten werden.

A.8.3.5 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der vier Kategorien »Strategische Risiken«, »Operative Risiken«, »Finanzielle Risiken« und »Compliance-Risiken« zuerst genannt, wobei die Risiken resultierend aus den sehr wettbewerbsintensiven Märkten und technologischen Veränderungen für uns derzeit am wesentlichsten sind. Obwohl sich die Einschätzung der individuellen Risiken während des Geschäftsjahrs 2015 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen und als Folge unserer eigenen Gegenmaßnahmen geändert hat, hat sich die Risikolandschaft für Siemens im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

A.8.4 Chancen

Im Rahmen unseres Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatzes identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle unsere Segmente. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen

spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Akquisitionen, Beteiligungen, Partnerschaften und Desinvestitionen: Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und künftigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften, mit denen wir das organische Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position an unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue Märkte zu erschließen oder unser Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen. Chancen könnten sich ebenfalls aus erfolgreich ausgeführten Desinvestitionsmaßnahmen ergeben, die unser Portfolio weiter optimieren und Veräußerungsgewinne einbringen.

Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung: Siemens ist entlang der Wertschöpfungsketten von Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung positioniert, um seine Marktdurchdringung in Zukunft noch weiter zu erhöhen. Entlang dieser Wertschöpfungsketten haben wir verschiedene Wachstumsfelder identifiziert, in denen wir das größte langfristige Potenzial für Siemens sehen. Wir allokieren unsere Ressourcen zu diesen Wachstumsfeldern und haben bereits konkrete Maßnahmen in diese Richtung angekündigt. Wir sehen zum Beispiel die Chance, das Geschäftsanalysen in unseren vertikalen Märkten zum Durchbruch verhelfen und Cloudbasierte Software sowie IT-Dienstleistungen (zum Beispiel vorausschauende Instandhaltung) einzuführen, um zusätzliches Geschäftsvolumen, Marktanteile sowie Kundenbindung zu erreichen. Wir beabsichtigen außerdem, das Potenzial der zunehmenden Digitalisierung nicht nur im fertigungsnahen Umfeld auszuschöpfen. Indem sie Software und Simulationen nutzt, macht die Division Digital Factory die Produktentwicklung deutlich schneller und effizienter. Datengesteuerte Dienstleistungen, Software- und IT-Lösungen sind von entscheidender Bedeutung, da sie einen substantiellen Einfluss auf alle unsere zukünftigen Wachstumsfelder haben.

Erfolge aus Innovationen: Innovationen sind ein zentraler Bestandteil unserer »Vision 2020«, die ein unternehmerisches Konzept darstellt, das Siemens in drei Schritten in die Zukunft führt: Zunächst steigern wir unsere Leistungsfähigkeit (»drive performance«), dann stärken wir unsere Kernaktivitäten (»strengthen core«), und schließlich wollen wir wachsen (»scale up«), um unsere Ziele zu erreichen. Wir tun dies, indem wir signifikant in Forschung und Entwicklung investieren, um innovative, nachhaltige Lösungen für unsere Kunden entwickeln zu können und gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit zu untermauern. Wir sind ein innovatives Unternehmen und erfinden neue Technologien, die – wie wir denken – die künftigen Anforderungen entsprechend den Megatrends demographischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel und Globalisierung decken. Wir erhalten jedes Jahr tausende neuer Patente und entwickeln kontinuierlich neue Konzepte und überzeugende Geschäftsmodelle. Wir eröffnen den Zugang zu neuen Märkten und Kunden durch neue Marketing- und Vertriebsstrategien sowie divisionale Masterpläne.

Politische Stabilisierung kritischer Länder und Erholung der Weltwirtschaft: Wir sehen die Chance, dass die politische Stabilisierung kritischer Länder zu höherem Volumen führen könnte, da es uns die Gelegenheit gibt, Umsatzerlöse aufzuholen, die in der Vergangenheit nicht realisiert werden konnten. Weiterhin könnte eine schnelle Erholung der Weltwirtschaft zu mehr Volumen und Ergebnis für Siemens führen.

Fortlaufende Entwicklung und Implementierung von Initiativen zur Kostensenkung, Steigerung der Umsatzerlöse, Kapazitätsanpassung, Prozessverbesserung, Ausnutzung von Synergieeffekten sowie Bereinigung unseres Portfolios: In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld ergänzt eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur den Wettbewerbsvorteil der Innovationskraft. Wir glauben, dass eine weitere Verbesserung unserer Kostenposition unsere globale Wettbewerbsposition stärken kann und unsere Marktposition gegenüber aufstrebenden und etablierten Wettbewerbern sichert. Beispielsweise erwarten wir nachhaltige Wertbeiträge aus Produktivitätsmaßnahmen im Rahmen der Umsetzung unseres Konzepts »Vision 2020«. Darüber hinaus kann die Pflege eines stringenten Claim-Management-Prozesses dazu beitragen, Chancen zu realisieren, indem wir unsere Ansprüche gegenüber unseren Vertragspartnern noch besser durchsetzen.

Exzellente Projektabwicklung: Indem wir unsere Projektmanagementanstrengungen erhöhen sowie aus unseren Fehlern im Rahmen der Projektabwicklung über formalisierte »Lessons learned«-Ansätze lernen, sehen wir die Chance, unsere Fehlleistungskosten (Non Conformance Costs) kontinuierlich zu reduzieren sowie eine fristgerechte Fertigstellung unserer Projekte und Lösungen sicherzustellen. Weiterhin helfen uns ein stringentes Risiko- und Chancenmanagement in den Projekten, das Management des Projektterminplans, die Vereinbarung von Leistungsboni sowie ein hochprofessionelles Management unserer Lieferanten und Konsortialpartner dabei, Vertragsstrafen zu vermeiden und somit unsere Ergebnisposition zu

verbessern. Darüber hinaus ermöglichen Verbesserungen unseres Schadensmanagementprozesses eine Senkung der Kosten, indem wir Rechtsansprüche von Kunden durch bilaterale Einigungen klären und somit gleichzeitig das Kundenbeziehungsmanagement verbessern. Gleichzeitig reduzieren wir Qualitätsprobleme, indem wir Lieferantenthemen frühzeitig aktiv adressieren.

Verlagerung von Wertschöpfungsaktivitäten: Die Verlagerung bestimmter Aktivitäten unserer Wertschöpfungskette wie Einkauf, Produktion, Wartung oder Dienstleistungen in Wachstumsmärkte könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere globale Wettbewerbsposition zu stärken, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Weiterhin könnte uns unsere lokale Präsenz in vielen Ländern dabei helfen, Vorteile aus einer möglichen Erholung der Märkte zu ziehen sowie auf eine Verschiebung von Märkten schnell und effektiv zu reagieren, um unsere Marktdurchdringung zu verstärken und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Obwohl sich die individuellen Bewertungen von Chancen im Geschäftsjahr 2015 verändert haben, sowohl aufgrund der Entwicklung im externen Umfeld als auch durch unsere eigenen Bemühungen Chancen wahrzunehmen, hat sich die Chancensituation im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

A.8.5 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB sowie dem erläuternden Bericht.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des Siemens-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der Siemens AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser ERM-Ansatz basiert auf dem Rahmenwerk »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« des COSO. Da eines der Ziele dieses Rahmenwerks die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (»Kontrollsystem«) basiert auf dem ebenfalls vom COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk »Internal Control – Integrated Framework«. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten Kontrollsystems. Hierzu verfügt Siemens über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann jedoch alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die Siemens AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften des Siemens-Konzerns ergänzen verpflichtende HGB-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Rechnungswesenabteilungen über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse bilden die von der Siemens AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die Erstellung der Abschlussinformationen der meisten unserer Gesellschaften wird durch eine interne Shared-Services-Organisation unterstützt. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten wie Tätigkeiten, die die Governance und die Überwachung betreffen, in der Regel auf regionalen Ebenen zusammengefasst. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und regelmäßige Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Grundsätzlich sowie unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen gilt das »Vier-Augen-Prinzip« und müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses.

Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der IFRS-Abschlussinformationen hin zum HGB-Jahresabschluss der Siemens AG.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem das Management verschiedener Ebenen unserer Organisation – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale berichteten Finanzdaten bestätigt sowie über die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme berichtet.

Unsere interne Revision beurteilt systematisch die Integrität unserer Finanzberichterstattung, die Effektivität unseres Kontrollsystems und unseres Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Des Weiteren haben wir ein Offenlegungskomitee eingerichtet, das bestimmte finanzielle und nicht finanzielle Informationen vor der Veröffentlichung überprüft. Darüber hinaus bestehen Regeln für bilanzbezogene Beschwerden.

A.9 Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Siemens AG ist die Muttergesellschaft des Siemens-Konzerns. Ihre Ergebnisse sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der Siemens AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Siemens-Konzerns. Der Ausblick für den Siemens-Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Siemens AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Siemens AG im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die Siemens AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Siemens-Konzern auch für die Siemens AG. Wir gehen davon aus, dass das Beteiligungsergebnis den Gewinn der Siemens AG erheblich beeinflussen wird.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir für die nächsten Jahre eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern des Siemens-Konzerns entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden.

Im Rahmen der rechtlichen Verselbstständigung von Healthcare wurde das Healthcare-Geschäft der Siemens AG auf die neu gegründete Siemens Healthcare GmbH im Wege der Einzelrechtsnachfolge übertragen. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 werden die Ergebnisse der Siemens Healthcare GmbH aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags an die Siemens AG abgeführt.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug am Abschlussstichtag 100.900.

A.9.1 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	**26.454**	**30.934**	**– 14 %**
Umsatzkosten	– 20.161	– 22.109	9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	**6.293**	**8.824**	**– 29 %**
in Prozent der Umsatzerlöse	*24 %*	*29 %*	
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 2.417	– 2.781	13 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	– 3.810	– 4.036	6 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 270	– 20	> – 200 %
Finanzergebnis *darin Beteiligungsergebnis 8.142 (im Vj. 2.870)*	*6.122*	*2.242*	*173 %*
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**5.918**	**4.230**	**40 %**
Ertragsteuern	– 300	– 444	32 %
Jahresüberschuss	**5.618**	**3.786**	**48 %**
Gewinnvortrag	179	110	64 %
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	– 2.714	– 988	– 175 %
Bilanzgewinn	**3.084**	**2.907**	**6 %**

Der Rückgang der **Umsatzerlöse** ist im Wesentlichen auf die rechtliche Verselbstständigung von Healthcare (im Vj. Umsatzerlöse von 4,8 Mrd. €) zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2015 kamen die höchsten Beiträge zu den Umsatzerlösen von Digital Factory mit 6,1 Mrd. €, Energy Management mit 5,4 Mrd. €, Power and Gas mit 5,4 Mrd. € sowie Process Industries and Drives mit 5,2 Mrd. €. Regional betrachtet wurden 74 % der Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, 19 % in der Region Asien, Australien und 7 % in der Region Amerika erzielt. Die Exporte aus Deutschland machten 62 % der gesamten Umsatzerlöse aus. Der Auftragseingang der Siemens AG belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 31,8 Mrd. €.

Der Rückgang des **Bruttoergebnisses vom Umsatz** resultierte überwiegend aus der oben erwähnten rechtlichen Verselbstständigung von Healthcare (im Vj. Bruttoergebnis vom Umsatz von 2,1 Mrd. €). Im Geschäftsjahr 2015 stammten die höchsten Beiträge zum Bruttoergebnis vom Umsatz von Digital Factory, Power and Gas sowie Process Industries and Drives. Im Vergleich zum Vorjahr enthielt das abgelaufene Geschäftsjahr niedrigere Projektbelastungen. Im Geschäftsjahr 2014 fielen insbesondere bei der Division Energy Management Belastungen in Höhe von 0,4 Mrd. € an, die überwiegend in Zusammenhang mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks standen, sowie in Höhe von 0,2 Mrd. € in Zusammenhang mit Belastungen bei zwei Onshore-Projekten für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-(HGÜ-)Leitungen. Siemens übergab im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Nordsee-Netzanbindungsplattformen an den Kunden.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** gingen insbesondere aufgrund der oben erwähnten rechtlichen Verselbstständigung von Healthcare zurück. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen (FuE-Intensität) blieb unverändert bei 9 %. Wir beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 11.700 Mitarbeiter im Bereich FuE. Für weitere Informationen siehe → A.1.1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.

Der Rückgang des **sonstigen betrieblichen Ergebnisses** resultierte aus einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mrd. €, der nur teilweise durch eine Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,2 Mrd. € kompensiert wurde. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren negative Effekte aus Zuführungen zu Rückstellungen in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftseinheiten enthalten.

Die Verbesserung des **Finanzergebnisses** war insbesondere auf ein um 5,3 Mrd. € gestiegenes Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Das übrige Finanzergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mrd. €.

Die Zunahme des Beteiligungsergebnisses resultierte hauptsächlich aus dem Gewinn in Höhe von 2,8 Mrd. € aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an BSH sowie höheren Gewinnabführungen von 2,6 Mrd. €, insbesondere 1,7 Mrd. € von der Siemens Beteiligungen Inland GmbH sowie 0,8 Mrd. € von der Siemens Healthcare GmbH.

Die Abnahme des übrigen Finanzergebnisses ergab sich überwiegend aus einem höheren realisierten Verlust aus Zins- und Fremdwährungsderivaten von 0,7 Mrd. € sowie aus höheren Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen von 0,4 Mrd. €. Zudem waren Abschreibungen der Darlehensforderungen an Unify Holdings B.V. und Unify Germany Holdings B.V. in Höhe von 0,2 Mrd. € enthalten. Ein Jahr zuvor war eine Wertaufholung auf Fondsanteile in Höhe von 0,2 Mrd. € enthalten.

Der Rückgang der **Ertragsteuern** resultierte im Wesentlichen aus höheren aktiven latenten Steuern für Rückstellungen. Dies wurde teilweise kompensiert durch Steuereffekte aus Vorjahren.

A.9.2 Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	2015	30. Sep. 2014	Veränderung in %
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.439	2.419	1 %
Finanzanlagen	43.688	42.121	4 %
	46.127	**44.540**	**4 %**
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.492	15.816	23 %
Flüssige Mittel und Wertpapiere	3.816	2.672	43 %
	23.308	**18.488**	**26 %**
Rechnungsabgrenzungsposten	**83**	**111**	**– 25 %**
Aktive latente Steuern	**2.333**	**2.222**	**5 %**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**29**	**40**	**– 28 %**
Summe Aktiva	**71.880**	**65.400**	**10 %**
Passiva			
Eigenkapital	**19.247**	**18.798**	**2 %**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**708**	**759**	**– 7 %**
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.553	11.103	4 %
Übrige Rückstellungen	7.511	7.369	2 %
	19.064	**18.472**	**3 %**
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62	208	– 70 %
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	887	677	31 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten	31.545	26.190	20 %
	32.494	**27.075**	**20 %**
Rechnungsabgrenzungsposten	**367**	**296**	**24 %**
Summe Passiva	**71.880**	**65.400**	**10 %**

Die Zunahme der **Finanzanlagen** resultierte überwiegend aus dem Zugang des Siemens-Anteils von 49 % am Gemeinschaftsunternehmen Primetals Technologies Ltd. in Höhe von 0,7 Mrd. €, abzüglich einer Abschreibung in Höhe von 0,1 Mrd. € im abgelaufenen Geschäftsjahr, sowie aus dem Zugang der neu gegründeten Siemens Healthcare GmbH in Höhe von 0,6 Mrd. €. Die Siemens Medical Solutions Health Services GmbH wurde auf diese neu gegründete Gesellschaft mit einem Buchwert in Höhe von 0,3 Mrd. € übertragen. Zudem war eine Kapitalerhöhung in Höhe von 0,3 Mrd. € bei der Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG enthalten. Die Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens stiegen um jeweils 0,2 Mrd. € an.

Der Anstieg der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** resultierte vor allem aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

Die **flüssigen Mittel und Wertpapiere** sind wesentlich beeinflusst durch die Liquiditätssteuerung in der Siemens AG. Die Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis der Finanzstrategie des Siemens-Konzerns. Die Liquiditätsveränderung war deshalb nicht allein auf die Geschäftsaktivitäten der Siemens AG zurückzuführen.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** ist zurückzuführen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 5,6 Mrd. € sowie die Ausgabe eigener Anteile im Rahmen unserer aktienbasierten Vergütung in Höhe von 0,3 Mrd. €. Dies wurde teilweise aufgewogen durch die Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2015 (für das Geschäftsjahr 2014) in Höhe von 2,7 Mrd. €. Zudem verminderten die unterjährig durchgeführten Aktienrückkäufe das Eigenkapital in Höhe von 2,7 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Geschäftsjahresende bei 27 % (im Vj. 29 %).

Die Zunahme der **Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** beinhaltete die Zuführungen für laufende Zins- und Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie negative Effekte in Höhe von 0,8 Mrd. € aus der Anpassung des Abzinsungssatzes. Diese Faktoren wurden teilweise kompensiert durch die Pensionszahlungen in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie durch die Übertragung von Pensionsverpflichtungen (netto) an die Siemens Healthcare GmbH in Höhe von 0,4 Mrd. €.

Die Zunahme der **übrigen Rückstellungen** resultierte hauptsächlich aus um 0,5 Mrd. € höheren Rückstellungen für wahrscheinliche Verluste aus Garantien. Dies wurde teilweise kompensiert durch einen Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,2 Mrd. €.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrigen Verbindlichkeiten** resultierte hauptsächlich aus den höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

A.9.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und findet sich in → C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB.

A.10 Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), der deutschen Rechnungslegungsstandards sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

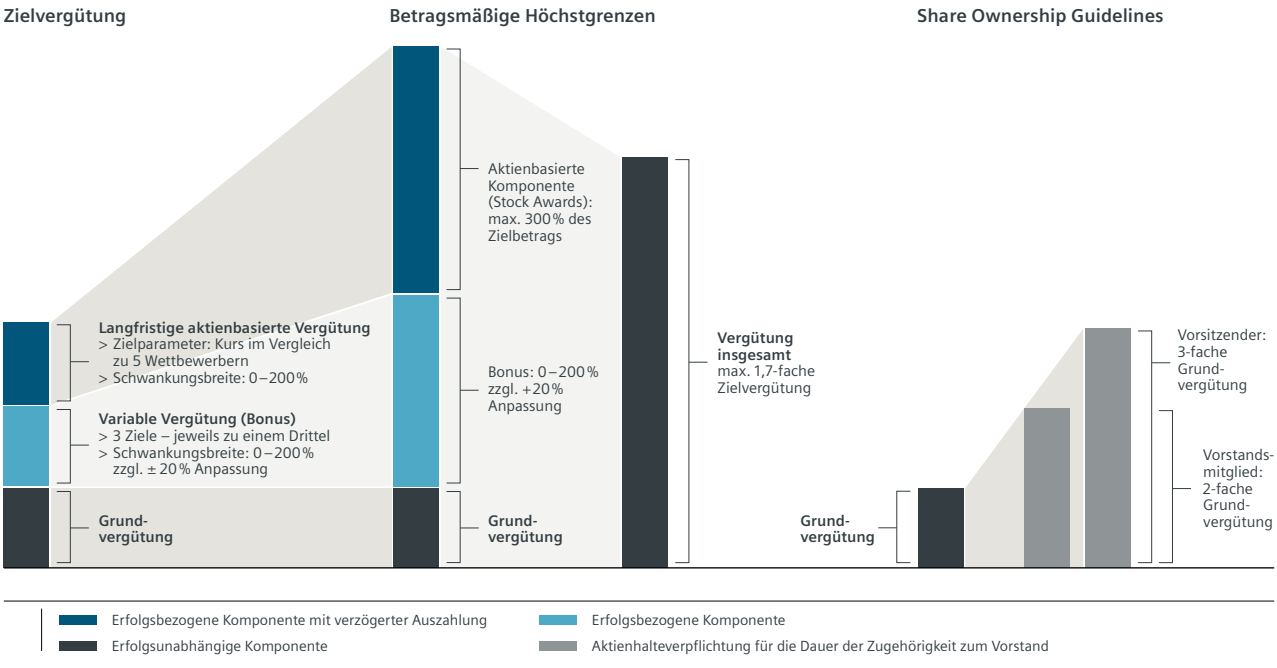
A.10.1 Vergütung der Mitglieder des Vorstands

A.10.1.1 VERGÜTUNGSSYSTEM

Das System der Vorstandsvergütung bei Siemens ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu geben. Die Vorstandsmitglieder werden angehalten, sich langfristig im und für das Unternehmen zu engagieren, und können an einer nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens partizipieren. Vor diesem Hintergrund ist ein erheblicher Teil der Gesamtvergütung an die langfristige Entwicklung der Siemens-Aktie gekoppelt. Ziel ist es ferner, dass die Vergütung der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung trägt. Besondere Leistungen sollen angemessen honoriert werden, Zielverfehlungen sollen zu einer spürbaren Verringerung der Vergütung führen. Die Vergütung soll auch im Vergleich zum Wettbewerb attraktiv sein, um herausragende Manager für unser Unternehmen zu gewinnen und auf Dauer zu binden.

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Angemessenheit der Vergütungshöhe wird durch den Aufsichtsrat jährlich geprüft. Hierbei werden folgende Kriterien berücksichtigt: die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens, die Aufgaben und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt. Dabei wird auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat festgelegt hat, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abgegrenzt werden. Das für das Geschäftsjahr 2015 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2015 mit einer Mehrheit von 92,79 % gebilligt. Hierbei werden die einzelnen Vergütungskomponenten Grundvergütung, variable Vergütung (Bonus) und langfristige aktienbasierte Vergütung gleich gewichtet und betragen jeweils etwa ein Drittel der Zielvergütung. Diese Gleichgewichtung wird auch bei den drei Zielparametern der variablen Vergütung angewendet.

System der Vorstandsvergütung ab dem Geschäftsjahr 2015



Im Geschäftsjahr 2015 setzte sich das Vergütungssystem für den Vorstand aus folgenden Komponenten zusammen:

Erfolgsunabhängige Komponenten

Grundvergütung

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Seit dem 1. Oktober 2014 beträgt die Grundvergütung des Vorsitzenden des Vorstands, Joe Kaeser, 1.878.000 € pro Jahr. Die Grundvergütung des Finanzvorstands und der Mitglieder des Vorstands mit Divisionsverantwortung (einschließlich Healthcare) beträgt 1.010.400 € pro Jahr, die der weiteren Mitglieder des Vorstands 939.000 € pro Jahr.

Nebenleistungen

Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Erfolgsbezogene Komponenten

Variable Vergütung (Bonus)

Die variable Vergütung (Bonus) richtet sich nach dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Bonus hängt zu je einem Drittel von der Zielerreichung der Zielparameter Kapitalrendite und Ergebnis je Aktie sowie der individuellen Ziele ab. Entsprechende Ziele finden, zusätzlich zu anderen, auch bei den Leitenden Angestellten Anwendung, um die Durchgängigkeit des Zielsystems im Unternehmen zu erreichen.

Bezogen auf eine Zielerreichung von 100 % (Zielbetrag) entspricht die Höhe des Bonus jener der Grundvergütung. Der Bonus ist auf 200 % begrenzt (Cap). Bei deutlichen Zielverfehlungen kann die variable Vergütung vollständig entfallen (0 %).

Der Aufsichtsrat kann den aus der Zielerreichung resultierenden Betrag nach pflichtgemäßem Ermessen um bis zu 20 % nach unten oder oben anpassen; der angepasste Bonusauszahlungsbetrag kann somit maximal bei 240 % des Zielbetrags liegen. Bei der Auswahl der Kriterien, die für eine Entscheidung über eine mögliche Anpassung der Bonusauszahlungsbeträge (±20 %) herangezogen werden können, achtet der Aufsichtsrat auf Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung. Bei der Entscheidung über eine diskretionäre Anpassung können neben der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zum Beispiel die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung oder einer Kundenzufriedenheitsbefragung berücksichtigt werden. Die Anpassungsmöglichkeit kann auch dazu genutzt werden, individuelle Leistungen von Vorstandsmitgliedern zu berücksichtigen. Der Bonus wird vollständig in bar gewährt.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden zu Beginn des Geschäftsjahrs verfallbare Aktienzusagen (Stock Awards) gewährt. Den Berechtigten wird nach Ablauf einer rund vierjährigen Sperrfrist ohne eigene Zuzahlung für je eine Aktienzusage eine Siemens-Aktie übertragen. Für den Fall, dass außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eintreten, die Auswirkungen auf den Aktienkurs haben, kann der Aufsichtsrat beschließen, dass die Anzahl der zugesagten Stock Awards nachträglich reduziert wird, dass anstelle der Übertragung von Siemens-Aktien nur ein Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe erfolgt oder dass die Übertragung der Siemens-Aktien aus fälligen Stock Awards bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist.

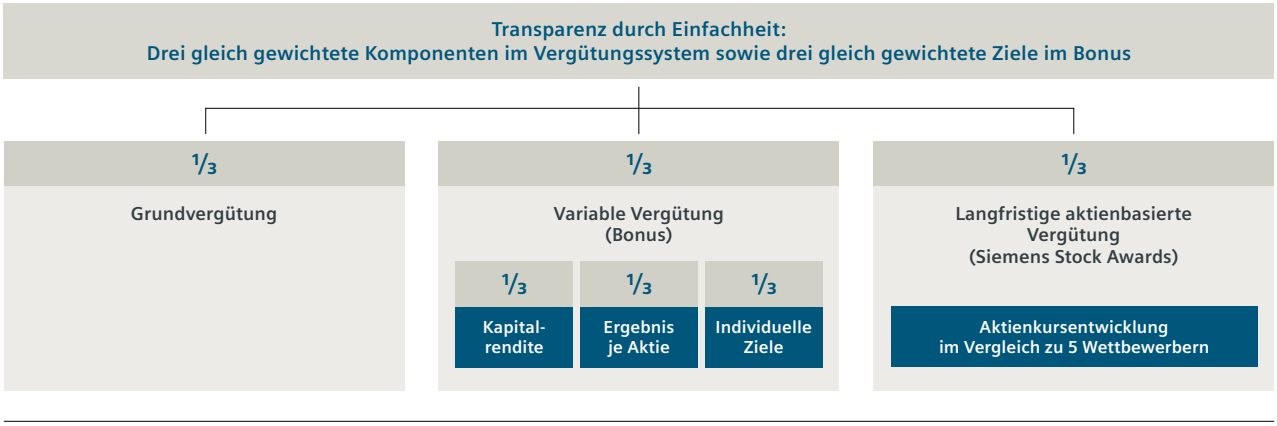
Der jährliche Zielbetrag für den Geldwert der Stock-Awards-Zusage bei 100 % Zielerreichung beträgt seit 1. Oktober 2014 für den Vorstandsvorsitzenden 1.950.000 € und für die weiteren Vorstandsmitglieder je 1.040.000 €. Der Aufsichtsrat hat seit dem Geschäftsjahr 2015 für alle Mitglieder des Vorstands die Möglichkeit, jeweils für ein Geschäftsjahr den Zielbetrag individuell um bis zu 75 % anzuheben. Hierdurch können die individuelle Leistung und Erfahrung eines Vorstandsmitglieds sowie Umfang und Beanspruchung der Funktion berücksichtigt werden.

Die langfristige aktienbasierte Vergütung wird an die Entwicklung des Aktienwerts von Siemens im Vergleich zu seinen Wettbewerbern geknüpft. Der Aufsichtsrat legt ein Zielsystem (Zielwert für 100 % und Zielgerade) für die Entwicklung des Kurses der Siemens-Aktie im Vergleich zu derzeit fünf Wettbewerbern (ABB, General Electric, Rockwell, Schneider Electric und Toshiba) fest. Kommt es während des Betrachtungszeitraums bei den relevanten Wettbewerbern zu wesentlichen Veränderungen, so kann der Aufsichtsrat dies bei der Zusammensetzung der Vergleichswerte und / oder der Ermittlung der relevanten Kurswerte der Wettbewerber angemessen berücksichtigen.

Die Kursveränderung wird ausgehend von einer Referenzperiode von zwölf Monaten (Vergütungsjahr) über drei Jahre gemessen (Performance-Zeitraum), wobei eine vierjährige Sperrfrist der Stock Awards gilt. Nach Ablauf dieser Sperrfrist stellt der Aufsichtsrat fest, inwieweit sich die Siemens-Aktie relativ zu diesen Wettbewerbern besser oder schlechter entwickelt hat. Hieraus resultiert ein Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 200 % (Cap). Liegt der Zielerreichungsgrad über 100 %, erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Höhe der Zielüberschreitung. Im Fall eines Zielerreichungsgrads von unter 100 % verfällt eine der Zielunterschreitung entsprechende Anzahl von Aktienzusagen ersatzlos.

Der Wert der Siemens-Aktien, die nach Ablauf der Sperrfrist für die Stock Awards zu übertragen sind, ist auf 300 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt. Sofern diese betragsmäßige Höchstgrenze überschritten wird, verfällt eine entsprechende Anzahl an Aktienzusagen ersatzlos.

Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Wesentlichen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, die in → ZIFFER 25 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS erläutert werden.



Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt

Zusätzlich zu den betragsmäßigen Höchstgrenzen für die variable Vergütung und die langfristige aktienbasierte Vergütung ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt vereinbart. Diese beträgt seit dem Geschäftsjahr 2014 das 1,7-Fache der Zielvergütung. Die Zielvergütung setzt sich aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag der variablen Vergütung sowie dem Zielbetrag der langfristigen aktienbasierten Vergütung, ohne Nebenleistungen und Versorgungszusagen, zusammen. Unter Einbeziehung der Nebenleistungen und Versorgungszusagen aus dem jeweiligen Geschäftsjahr erhöht sich die betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt um diese Beträge entsprechend.

Share Ownership Guidelines

Die Siemens Share Ownership Guidelines sind ein wesentlicher Bestandteil des Vergütungssystems für den Vorstand und die obersten Führungskräfte. Diese verpflichten die Mitglieder des Vorstands, nach einer Aufbauphase während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand ein Vielfaches ihrer Grundvergütung – für den Vorstandsvorsitzenden 300 %, für die weiteren Mitglieder des Vorstands 200 % – in Siemens-Aktien dauerhaft zu halten. Maßgeblich ist hierbei die durchschnittliche Grundvergütung, die das jeweilige Mitglied des Vorstands in den vier Jahren vor dem jeweiligen Nachweistermin bezogen hat. Zwischenzeitliche Anpassungen der Grundvergütung werden somit einbezogen. Die bis einschließlich Geschäftsjahr 2014 gewährten unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) werden für die Erfüllung der Share Ownership Guidelines berücksichtigt.

Die Erfüllung dieser Verpflichtung ist erstmalig nach einer vierjährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen. Sinkt der Wert des aufgebauten Aktienbestands infolge von Kursschwankungen der Siemens-Aktie unter den jeweils nachzuweisenden Betrag, ist das Vorstandsmitglied zum Nacherwerb verpflichtet.

Versorgungszusagen

Die Mitglieder des Vorstands sind – wie die Mitarbeiter der Siemens AG – in die Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV) eingebunden. Im Rahmen der BSAV erhalten die Mitglieder des Vorstands Beiträge, die ihrem Versorgungskonto gutgeschrieben werden. Die Höhe der jährlichen Beiträge resultiert aus einem festgelegten Prozentsatz, bezogen auf Grundvergütung und Zielbetrag des Bonus. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich über diesen Prozentsatz, der zuletzt auf 28 % festgelegt wurde. Bei seiner Entscheidung berücksichtigt der Aufsichtsrat das jeweils angestrebte Versorgungsniveau, auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit, sowie den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Aufwand für das Unternehmen. Die Unverfallbarkeit der Versorgungszusagen richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund von Einzelentscheidungen des Aufsichtsrats können Vorstandsmitgliedern auch Sonderbeiträge

gewährt werden. Soweit ein Mitglied des Vorstands vor Einführung der BSAV einen Pensionsanspruch gegenüber dem Unternehmen erworben hat, entfällt ein Teil seiner Beiträge auf die Finanzierung dieses Altanspruchs.

Die Mitglieder des Vorstands haben frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahrs – für Versorgungszusagen ab 1. Januar 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahrs – einen Anspruch auf Leistungen aus der BSAV. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten. Auf Antrag des Mitglieds des Vorstands oder seiner Hinterbliebenen kann das Versorgungsguthaben mit Zustimmung der Gesellschaft auch in einer geringeren Anzahl Raten oder in einer Summe als Einmalbetrag ausgezahlt werden. Ferner kann das Versorgungsguthaben verrentet werden. Darüber hinaus kann eine Kombination aus Ratenzahlung (ein bis zwölf Raten) und Verrentung gewählt werden. Sofern eine Verrentung gewählt wird, ist zu entscheiden, ob dies mit oder ohne Hinterbliebenenversorgung erfolgen soll. Stirbt ein Mitglied des Vorstands als Rentenempfänger, so werden Hinterbliebenenleistungen gezahlt, wenn das Mitglied des Vorstands entsprechende Hinterbliebenenleistungen gewählt hat. An hinterbliebene Kinder gewährt die Gesellschaft dann eine Zeitrente bis zur Vollendung des 27. Lebensjahrs beziehungsweise bei Versorgungszusagen ab dem 1. Januar 2007 bis zur Vollendung des 25. Lebensjahrs.

Die Leistungen aus der vor der BSAV bestehenden Versorgungsordnung werden grundsätzlich als Rentenleistung mit Hinterbliebenenversorgung gewährt. Anstelle der Rentenzahlung kann auch hier die Auszahlung in Raten oder als Einmalbetrag gewählt werden.

Die Mitglieder des Vorstands, die bereits vor dem 30. September 1983 im Unternehmen tätig waren, haben in den ersten sechs Monaten nach Eintritt in den Ruhestand Anspruch auf Übergangszahlungen in Höhe des Differenzbetrags zwischen der letzten Grundvergütung und dem Leistungsanspruch aus der betrieblichen Altersversorgung.

Zusagen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Für den Fall der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sehen die Vorstandsverträge eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist und die nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet (Cap). Die Höhe der Ausgleichszahlung errechnet sich anhand der Grundvergütung sowie der im letzten Geschäftsjahr vor der Beendigung tatsächlich erhaltenen variablen Vergütung und langfristigen aktienbasierten Vergütung. Die Ausgleichszahlung ist zahlbar im Monat des Ausscheidens. Zudem wird ein einmaliger Sonderbeitrag in die BSAV geleistet; die Höhe dieses Sonderbeitrags bemisst sich nach dem BSAV-Beitrag, den das betroffene Mitglied des Vorstands im Vorjahr erhalten hat, sowie nach der Restlaufzeit der Bestellung; er ist jedoch auf maximal zwei Jahresbeiträge begrenzt (Cap). Die vorgenannten Leistungen werden nicht erbracht, wenn die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control), durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert – zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds –, hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht ferner nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Zusätzlich werden bei Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Ausgleichs- beziehungsweise Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdiensts werden Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Ausgleichs- oder Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde.

Aktienzusagen, die als langfristige aktienbasierte Vergütung gewährt wurden und für die noch die Sperrfrist läuft, verfallen ersatzlos, wenn der Anstellungsvertrag nach Ablauf der Bestellungsperiode nicht verlängert wird und diese Nichtverlängerung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund vorliegt, der zum Widerruf der Bestellung oder zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Gewährte

Stock Awards verfallen jedoch nicht, wenn die Beendigung des Anstellungsvertrags aufgrund einvernehmlicher Beendigung auf Wunsch der Gesellschaft, aufgrund von Pensionierung, Erwerbsunfähigkeit oder Tod oder in Zusammenhang mit einer Ausgliederung, einem Betriebsübergang oder einem Wechsel der Tätigkeit innerhalb des Konzerns stattfindet. Die Stock Awards bleiben in diesem Fall bei Beendigung des Anstellungsvertrags bestehen und werden nach Ablauf der Sperrfrist erfüllt.

A.10.1.2 VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Der Aufsichtsrat hat zu Beginn des Geschäftsjahrs die Zielparameter Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) und Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS) jeweils auf Basis fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten festgelegt. Die EPS-Zielwerte wurden anhand einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage festgesetzt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bei der Zielsetzung für die variable Vergütung für alle Mitglieder des Vorstands zusätzlich individuelle Ziele zur stärkeren Berücksichtigung der Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder festgelegt. Dabei wurden in der Regel bis zu fünf individuelle Ziele definiert; diese berücksichtigten sowohl geschäftsnahe Ziele wie Marktausschöpfung und Geschäftsentwicklung als auch Ziele wie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, Innovationen und Nachhaltigkeit. Die interne Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 hat ergeben, dass die sich aus der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2015 ergebende Vorstandsvergütung angemessen ist. Unter Berücksichtigung der Angemessenheit und nach Prüfung des Erreichens der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziele hat der Aufsichtsrat die Höhe der variablen Vergütung, der Aktienzusagen sowie der Beiträge zur Altersversorgung wie folgt festgelegt:

Variable Vergütung (Bonus)

Für die beiden Zielparameter ROCE und EPS der variablen Vergütung resultierten folgende Zielsetzung und Zielerreichung:

Zielparameter	100 %-Zielwert	IST-Wert GJ 2015	Zielerreichung[2]
Kapitalrendite (ROCE)[1]	15,96 %	19,63 %	128,00 %
Ergebnis je Aktie (EPS)[1], unverwässert (ø 2013–2015)	5,40 €	6,76 €	190,67 %

1 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

2 Die rechnerisch ermittelte Zielerreichung ROCE beträgt 200 % (Cap). Diese wurde vom Aufsichtsrat aufgrund der Veräußerung des Hörgerätegeschäfts (Audiology) bereinigt.

Für die Ermittlung der Zielerreichung wurde darüber hinaus die Erreichung der jeweiligen individuellen Ziele berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat in der wertenden Gesamtschau aller Aspekte keine diskretionäre Anpassung der Bonusauszahlungsbeträge vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 resultierten für die Mitglieder des Vorstands Zielerreichungsgrade des Bonus zwischen 132,89 % und 146,22 %.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Zur Ermittlung der Anzahl der gewährten Aktienzusagen wurde der Xetra-Schlusskurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage, abzüglich des Gegenwerts der während der Sperrfrist erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, herangezogen. Dieser Wert zur Ermittlung der Anzahl der Aktienzusagen beträgt 72,30 € sowohl für 2015 als auch für 2014.

Leistungen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

In Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Prof. Dr. Hermann Requardt zum 31. Januar 2015 wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 30. September 2015 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglichen Leistungen weitergewährt. Mit Herrn Prof. Dr. Hermann Requardt wurden in Zusammenhang mit der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.888.566 € brutto und ein einmaliger Sonderbeitrag zur BSAV in Höhe von 279.552 € vereinbart. Die bereits in der Vergangenheit zugesagten Stock Awards, für die noch die Sperrfrist läuft, bleiben gemäß der Regelung im Anstellungsvertrag erhalten und werden in bar – zum Schlusskurs der Siemens-Aktie im Xetra-Handel am 30. September 2015 (79,94 €) – ausbezahlt.

Bei der Ermittlung der Höhe der Ausgleichszahlung wurden gemäß der Regelung im Anstellungsvertrag die Grundvergütung des Geschäftsjahrs 2015 sowie die tatsächlich erhaltene variable und langfristige aktienbasierte Vergütung des Geschäftsjahrs 2014 herangezogen und insgesamt auf die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags begrenzt. Zusätzlich wurden Sachbezüge durch eine Zahlung in Höhe von 5 % der Ausgleichszahlung abgegolten. Die Gesellschaft hat Herrn Prof. Dr. Hermann Requardt darüber hinaus Auslagen in Höhe von 5.000 € zuzüglich Mehrwertsteuer erstattet.

Gesamtvergütung

Aufgrund der vorgenannten Festsetzungen des Aufsichtsrats ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung des Vorstands in Höhe von 27,42 Mio. €; dies entspricht einer Minderung von 4 % (im Vj. 28,57 Mio. €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 19,56 (im Vj. 17,89) Mio. € auf die Barvergütung und 7,86 (im Vj. 10,68) Mio. € auf die aktienbasierte Vergütung.

Für die Mitglieder des Vorstands wurde die auf den folgenden Seiten dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 gewährt (individualisierte Angaben). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne in der Tabelle dargestellte Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen[1]	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Baranteil (DCGK)
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	**Mehrjährige variable Vergütung[2, 3]**
		Variable Vergütung (Bonus) – Bonus Awards[4]
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 4 Jahre)
		Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre[4]
		Zielerreichung abhängig von künftiger Aktienkursentwicklung[5]
	Summe[6]	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)[7]	

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 27,42 (im Vj. 28,57) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung der nachfolgend dargestellte zugesagte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.

Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Baranteil
Gesamtvergütung		

Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen[1]	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Baranteil (DCGK)
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	**Mehrjährige variable Vergütung[2, 3]**
		Variable Vergütung (Bonus) – Bonus Awards[4]
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 4 Jahre)
		Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre[4]
		Zielerreichung abhängig von künftiger Aktienkursentwicklung[5]
	Summe[6]	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)[7]	

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 27,42 (im Vj. 28,57) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung der nachfolgend dargestellte zugesagte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.

Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Baranteil
Gesamtvergütung		

1 Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 158.131 (im Vj. 181.638) €, Zuschüsse zu Versicherungen in Höhe von 134.170 (im Vj. 71.776) €, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen in Höhe von 330.620 (im Vj. 194.498) €.

2 Die Angaben zu den individuellen Maximalwerten bei der mehrjährigen variablen Vergütung weisen den möglichen Maximalwert gemäß der für das Geschäftsjahr 2015 vereinbarten betragsmäßigen Höchstgrenze aus, das heißt 300 % des jeweiligen Zielbetrags.

3 Der in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 gemäß IFRS erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung für Mitglieder des Vorstands belief sich auf 8.109.155 € beziehungsweise 16.141.235 €. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen dabei im Geschäftsjahr 2015 folgende Beträge: Joe Kaeser 2.003.783 (im Vj. 1.822.932) €, Dr. Roland Busch 1.129.224 (im Vj. 922.535) €, Lisa Davis 284.928 (im Vj. 1.337.996) €, Klaus Helmrich 1.076.237 (im Vj. 949.521) €, Janina Kugel 140.185 (im Vj. 0) €, Prof. Dr. Siegfried Russwurm 1.239.596 (im Vj. 1.118.839) € und Dr. Ralf P. Thomas 516.915 (im Vj. 446.570) €. Dabei entfiel auf ehemalige Vorstandsmitglieder folgender entsprechend erfasster Aufwand: Brigitte Ederer 105.227 (im Vj. 35.373) €, Barbara Kux 105.227 (im Vj. 1.971.611) €, Peter Löscher 230.387 (im Vj. 107.733) €, Prof. Dr. Hermann Requardt 1.107.522 (im Vj. 1.254.756) €, Peter Y. Solmssen 141.258 (im Vj. 3.430.484) € und Dr. Michael Süß 28.666 (im Vj. 2.742.885) €.

4 Für die im Geschäftsjahr 2014 gewährten Stock Awards, deren Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre ist, sowie für die im Geschäftsjahr 2014 gewährten Bonus Awards entspricht der beizulegende Zeitwert am Zusagetag dem jeweiligen Geldwert. Seit dem Geschäftsjahr 2015 wird der Bonus vollständig in bar gewährt; die Stock Awards sind ausschließlich an die Entwicklung des Aktienwerts von Siemens im Vergleich zu seinen Wettbewerbern geknüpft.

5 Die Geldwerte bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100 % beliefen sich auf 8.190.219 (im Vj. 4.970.916) €. Auf die einzelnen Mitglieder des Vor-

	Joe Kaeser Vorsitzender des Vorstands				Dr. Roland Busch Mitglied des Vorstands				Lisa Davis[8] Mitglied des Vorstands				Klaus Helmrich Mitglied des Vorstands			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
	1.845	1.878	1.878	1.878	998	1.010	1.010	1.010	166	1.010	1.010	1.010	998	1.010	1.010	1.010
	95	102	102	102	51	53	53	53	15	227	227	227	62	42	42	42
	1.940	**1.980**	**1.980**	**1.980**	**1.049**	**1.063**	**1.063**	**1.063**	**181**	**1.238**	**1.238**	**1.238**	**1.061**	**1.052**	**1.052**	**1.052**
	1.384	1.878	0	4.507	749	1.010	0	2.425	125	1.010	0	2.425	749	1.010	0	2.425
	2.221	**1.871**	**0**	**5.850**	**1.218**	**998**	**0**	**3.120**	**1.520**	**998**	**0**	**3.120**	**1.164**	**998**	**0**	**3.120**
	672	–	–	–	403	–	–	–	42	–	–	–	349	–	–	–
	912	–	–	–	480	–	–	–	871	–	–	–	480	–	–	–
	637	1.871	0	5.850	335	998	0	3.120	608	998	0	3.120	335	998	0	3.120
	5.545	**5.729**	**1.980**	**9.700**	**3.017**	**3.071**	**1.063**	**5.203**	**1.826**	**3.246**	**1.238**	**5.203**	**2.973**	**3.061**	**1.052**	**5.203**
	1.059	1.096	1.096	1.096	561	604	604	604	2.819	611	611	611	521	604	604	604
	6.603	**6.825**	**3.076**	**10.796**	**3.578**	**3.675**	**1.667**	**5.807**	**4.645**	**3.857**	**1.848**	**5.814**	**3.494**	**3.664**	**1.656**	**5.807**
	2.016	2.683			1.210	1.444			125	1.477			1.046	1.376		
	6.177	**6.535**			**3.478**	**3.505**			**1.826**	**3.713**			**3.271**	**3.427**		

	Janina Kugel Mitglied des Vorstands seit 1. Februar 2015				Prof. Dr. Siegfried Russwurm Mitglied des Vorstands				Dr. Ralf P. Thomas Finanzvorstand				Prof. Dr. Hermann Requardt[9] Mitglied des Vorstands bis 31. Januar 2015	
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015
	–	626	626	626	998	1.010	1.010	1.010	998	1.010	1.010	1.010	998	337
	–	25	25	25	44	78	78	78	61	67	67	67	84	28
	–	**651**	**651**	**651**	**1.042**	**1.088**	**1.088**	**1.088**	**1.060**	**1.078**	**1.078**	**1.078**	**1.082**	**365**
	–	626	0	1.502	749	1.010	0	2.425	749	1.010	0	2.425	749	337
	–	**665**	**0**	**2.080**	**1.172**	**998**	**0**	**3.120**	**1.164**	**998**	**0**	**3.120**	**1.359**	**333**
	–	–	–	–	357	–	–	–	349	–	–	–	340	–
	–	–	–	–	480	–	–	–	480	–	–	–	600	–
	–	665	0	2.080	335	998	0	3.120	335	998	0	3.120	419	333
	–	**1.942**	**651**	**3.307**	**2.963**	**3.097**	**1.088**	**5.203**	**2.972**	**3.086**	**1.078**	**5.203**	**3.190**	**1.035**
	–	103	103	103	560	603	603	603	230	604	604	604	540	580
	–	**2.045**	**754**	**3.410**	**3.523**	**3.700**	**1.691**	**5.806**	**3.202**	**3.690**	**1.682**	**5.807**	**3.730**	**1.615**
	–	832			1.070	1.376			1.046	1.410			1.021	451
	–	**2.148**			**3.284**	**3.463**			**3.270**	**3.486**			**3.463**	**1.149**

stands entfielen dabei folgende Beträge: Joe Kaeser 1.950.003 (im Vj. 950.022) €, Dr. Roland Busch 1.040.036 (im Vj. 500.027) €, Lisa Davis 1.040.036 (im Vj. 907.076) €, Klaus Helmrich 1.040.036 (im Vj. 500.027) €, Janina Kugel 693.357 (im Vj. 0) €, Prof. Dr. Siegfried Russwurm 1.040.036 (im Vj. 500.027) € und Dr. Ralf P. Thomas 1.040.036 (im Vj. 500.027) €. Auf die ehemaligen Vorstandsmitglieder entfielen dabei folgende Beträge: Barbara Kux 0 (im Vj. 63.913) €, Prof. Dr. Hermann Requardt 346.679 (im Vj. 625.034) €, Peter Y. Solmssen 0 (im Vj. 125.007) € und Dr. Michael Süß 0 (im Vj. 299.756) €. Aufgrund des unterjährigen Eintritts von Janina Kugel wurde der Geldwert bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100 % zeitanteilig ermittelt, und anstelle von Stock Awards wurde eine entsprechende Anzahl Phantom Stock Awards zugesagt. Für diese wird anstatt der Übertragung von Aktien am Ende der Sperrfrist ausschließlich ein Barausgleich vorgenommen. Im Übrigen gelten die für die Stock Awards getroffenen Regelungen entsprechend.

6 Die Summe der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2015 stellt die vertraglich vereinbarte betragsmäßige Höchstgrenze der Vergütung insgesamt, ohne Einbeziehung von Nebenleistungen und Versorgungszusagen, dar. Die betragsmäßige Höchstgrenze liegt mit dem 1,7-Fachen der Zielvergütung (Grundvergütung, Zielbetrag Bonus und Zielbetrag langfristige aktienbasierte Vergütung) unterhalb der Summe der vertraglichen Einzelcaps der erfolgsbezogenen Komponenten.

7 In der Gesamtvergütung wirkt der jeweilige beizulegende Zeitwert aktienbasierter Vergütungskomponenten am Zusagetag. Unter Zugrundelegung der jeweiligen Geldwerte aktienbasierter Vergütungskomponenten beträgt die Gesamtvergütung 27.756.633 (im Vj. 29.109.709) €.

8 Die Bezüge von Frau Davis werden in Deutschland in Euro ausbezahlt. Es wurde vereinbart, dass diejenige Steuerlast ausgeglichen wird, die bedingt durch höhere Steuersätze in Deutschland im Vergleich zu den USA mehr angefallen ist. Ferner wurde eine Währungsausgleichszahlung für die Grundvergütung im Kalenderjahr 2014 sowie für den Baranteil des Bonus für das Geschäftsjahr 2014 gewährt.

9 Prof. Dr. Hermann Requardt ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 30. September 2015. Zusätzlich zur ausgewiesenen Gesamtvergütung als Mitglied des Vorstands erhielt Herr Prof. Dr. Requardt für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags vom 1. Februar bis zum 30. September 2015 folgende Vergütung: Festvergütung in Höhe von 673.600 €, Nebenleistungen in Höhe von 68.203 €, variable Vergütung (Bonus) in Höhe von 902.624 € sowie Siemens Stock Awards in Höhe von 665.258 €. Gemäß den vertraglichen Regelungen werden die Siemens Stock Awards zum Schlusskurs der Siemens-Aktie im Xetra-Handel am 30. September 2015 in bar ausbezahlt.

Zufluss

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss für das Geschäftsjahr 2015 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und Versorgungsaufwand aus. Abweichend von der vorstehend dargestellten, für das Geschäftsjahr 2015 gewährten, mehrjährigen variablen Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2015 zugeflossenen, mehrjährigen variablen Vergütungen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne in der Tabelle dargestellte Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen[1]	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Baranteil[2]
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	**Mehrjährige variable Vergütung[3]**
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2010 – 2013)
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2012 – 2014)
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2011 – 2013)
	Sonstiges[4]	
	Summe	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)	

Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen[1]	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Baranteil[2]
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	**Mehrjährige variable Vergütung[3]**
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2010 – 2013)
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2012 – 2014)
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2011 – 2013)
	Sonstiges[4]	
	Summe	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)	

1 Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 158.131 (im Vj. 181.638) €, Zuschüsse zu Versicherungen in Höhe von 134.170 (im Vj. 71.776) €, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen in Höhe von 330.620 (im Vj. 194.498) €.

2 Der ausgewiesene Baranteil der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) entspricht dem für das Geschäftsjahr 2015 zugesagten Betrag, der im Januar 2016 zur Auszahlung kommt.

3 Seit der Siemens-Stock-Awards-Tranche 2011 wurde die Sperrfrist von drei auf vier Jahre verlängert. Somit werden die Aktien aus der Siemens-Stock-Awards-Tranche 2011 erst im November 2015 übertragen. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte daher kein Zufluss aus Siemens Stock Awards.

4 Sonstiges enthält die Anpassung für die Siemens Stock Awards 2010 (Übertragung im November 2013), die

	Joe Kaeser Vorsitzender des Vorstands		Dr. Roland Busch Mitglied des Vorstands		Lisa Davis Mitglied des Vorstands		Klaus Helmrich Mitglied des Vorstands	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	1.878	1.845	1.010	998	1.010	166	1.010	998
	102	95	53	51	227	15	42	62
	1.980	**1.940**	**1.063**	**1.049**	**1.238**	**181**	**1.052**	**1.061**
	2.683	2.016	1.444	1.210	1.477	125	1.376	1.046
	0	**1.595**	**0**	**269**	**0**	**0**	**0**	**367**
	0	1.392	0	269	0	0	0	366
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	203	0	0	0	0	0	0
	0	66	0	11	0	1.098	0	15
	4.664	**5.617**	**2.507**	**2.539**	**2.715**	**1.404**	**2.429**	**2.488**
	1.096	1.059	604	561	611	2.819	604	521
	5.760	**6.676**	**3.111**	**3.100**	**3.326**	**4.223**	**3.032**	**3.009**

	Janina Kugel Mitglied des Vorstands seit 1. Februar 2015		Prof. Dr. Siegfried Russwurm Mitglied des Vorstands		Dr. Ralf P. Thomas Finanzvorstand		Prof. Dr. Hermann Requardt[5] Mitglied des Vorstands bis 31. Januar 2015	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	626	–	1.010	998	1.010	998	337	998
	25	–	78	44	67	61	28	84
	651	**–**	**1.088**	**1.042**	**1.078**	**1.060**	**365**	**1.082**
	832	–	1.376	1.070	1.410	1.046	451	1.021
	0	**–**	**0**	**1.392**	**177**	**535**	**0**	**1.519**
	0	–	0	1.392	0	520	0	1.392
	0	–	0	0	177	0	0	0
	0	–	0	0	0	15	0	127
	0	–	0	56	0	22	0	62
	1.482	**–**	**2.465**	**3.560**	**2.665**	**2.662**	**817**	**3.684**
	103	–	603	560	604	230	580	540
	1.586	**–**	**3.068**	**4.120**	**3.269**	**2.892**	**1.397**	**4.224**

aufgrund der Abspaltung von OSRAM gemäß § 23 UmwG in Verbindung mit § 125 UmwG erfolgte. Bei Frau Davis ist unter Sonstiges der Baranteil der Ausgleichszahlung für den Verfall von Leistungen beim vorherigen Arbeitgeber, die im Dezember 2014 zur Auszahlung kam, aufgeführt.

5 Prof. Dr. Hermann Requardt ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 30. September 2015. Zusätzlich zum ausgewiesenen Zufluss für das Geschäftsjahr 2015 für die Tätigkeit als Mitglied des Vorstands ist Herrn Prof. Dr. Hermann Requardt für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags vom 1. Februar bis zum 30. September 2015 folgende Vergütung zugeflossen: Festvergütung in Höhe von 673.600 €, Nebenleistungen in Höhe von 68.203 € sowie variable Vergütung (Bonus) in Höhe von 902.624 €.

Versorgungszusagen

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage des am 11. November 2015 vom Aufsichtsrat gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 4,8 (im Vj. 5,1) Mio. € gewährt, davon entfielen 0,1 (im Vj. 0,1) Mio. € auf die Finanzierung der persönlichen Altzusagen.

Die Bereitstellung der BSAV-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezins) in Höhe von derzeit 1,25 % erteilt.

Die folgende Übersicht zeigt die Beiträge (Zuführungen) zur BSAV für das Geschäftsjahr 2015 sowie die Anwartschaftsbarwerte der Pensionszusagen in individualisierter Form:

	Beitrag[1] insgesamt für		Anwartschaftsbarwert[2] sämtlicher Pensionszusagen ohne Entgeltumwandlungen[3]	
(Angaben in €)	2015	2014	2015	2014
Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder				
Joe Kaeser	1.051.680	1.033.200	8.056.153	7.174.641
Dr. Roland Busch	565.824	559.104	3.243.101	2.769.337
Lisa Davis	565.824	93.184	3.126.396	2.818.722
Klaus Helmrich	565.824	559.104	3.522.681	3.047.911
Janina Kugel[4]	350.560	–	438.713	–
Prof. Dr. Siegfried Russwurm	565.824	559.104	4.824.749	4.390.368
Dr. Ralf P. Thomas	565.824	559.104	3.225.678	2.742.051
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Prof. Dr. Hermann Requardt[5]	565.824	559.104	6.977.620	6.273.529
Summe	**4.797.184**	**3.921.904**	**33.415.101**	**29.216.559**

1 Der im Geschäftsjahr 2015 gemäß IFRS erfasste Aufwand (Service Cost) für Ansprüche der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 aus der BSAV belief sich auf 4.804.639 (im Vj. 7.913.201) €.

2 In den Anwartschaftsbarwerten wirken die einmaligen BSAV-Sonderbeiträge bei Neubestellungen von Unternehmensexternen sowie BSAV-Sonderbeiträge in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand in Höhe von 279.552 (im Vj. 3.558.315) €, davon bei Lisa Davis 0 (im Vj. 2.745.615) €, Prof. Dr. Hermann Requardt 279.552 (im Vj. 0) € sowie Dr. Michael Süß 0 (im Vj. 812.700) €.

3 Auf Entgeltumwandlungen entfallen insgesamt 4.947.717 (im Vj. 10.057.923) €, davon auf Joe Kaeser 3.207.002 (im Vj. 3.171.486) €, Klaus Helmrich 305.023 (im Vj. 302.595) € und Dr. Ralf P. Thomas 49.794 (im Vj. 49.732) € sowie auf die ehemaligen Mitglieder des Vorstands Barbara Kux 0 (im Vj. 4.697.955) €, Prof. Dr. Hermann Requardt 1.385.898 (im Vj. 1.381.365) € und Peter Y. Solmssen 0 (im Vj. 454.790) €.

4 Janina Kugel wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

5 Prof. Dr. Hermann Requardt ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 30. September 2015.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 30,5 (im Vj. 24,2) Mio. €. Darin enthalten sind die Vergütung für das ehemalige Vorstandsmitglied Peter Y. Solmssen für den restlichen Zeitraum seines Anstellungsvertrags von Oktober 2014 bis März 2015, der Barausgleich für die in der Vergangenheit gewährten Bonus Awards sowie der anteilige Beitrag zur BSAV. Ferner sind darin enthalten die Ausgleichszahlung in Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit des ehemaligen Mitglieds des Vorstands Prof. Dr. Hermann Requardt zum 31. Januar 2015, die Vergütung für den Zeitraum bis zur Beendigung seines Anstellungsvertrags, das heißt vom 1. Februar bis zum 30. September 2015, sowie ein Sonderbeitrag zur BSAV. Herr Prof. Dr. Requardt erhielt 9.590 Aktienzusagen für die Zeit vom 1. Februar bis zum 30. September 2015, die gemäß der vertraglichen Vereinbarung in Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit in bar abgefunden werden. Herr Solmssen erhielt 7.193 Aktienzusagen für den Zeitraum Oktober 2014 bis März 2015. Darüber hinaus erhielten frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene 0 (im Vj. 18.912) Aktienzusagen.

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation, DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2015 228,3 (im Vj. 234,4) Mio. €, die in → ZIFFER 16 in → B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS enthalten sind.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

A.10.1.3 ZUSATZANGABEN ZU AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSINSTRUMENTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2015

Aktienzusagen

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen im Geschäftsjahr 2015:

	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2015		Im Geschäftsjahr gewährt[1]			Im Geschäftsjahr erdient und erfüllt	Im Geschäftsjahr verfallen	Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2015[2]	
				Verfallbare Zusagen Stock Awards					
(Angaben in Stück)	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	(Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre)	(Zielerreichung abhängig von künftiger Aktienkursentwicklung)	Zusagen Bonus Awards und Stock Awards	Zusagen Stock Awards	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards
Zum 30. September 2015 amtierende Vorstandsmitglieder									
Joe Kaeser	31.729	76.699	9.296	12.615	40.111	–	–	41.025	129.425
Dr. Roland Busch	21.544	44.443	5.578	6.639	21.301	–	–	27.122	72.383
Lisa Davis	–	–	576	12.044	26.931	–	–	576	38.975
Klaus Helmrich	22.409	45.314	4.824	6.639	21.301	–	–	27.233	73.254
Janina Kugel[3]	–	3.999	–	664	10.992	–	–	–	15.655
Prof. Dr. Siegfried Russwurm	30.503	54.952	4.934	6.639	21.301	–	–	35.437	82.892
Dr. Ralf P. Thomas	206	23.184	4.824	6.639	21.301	–	–	5.030	51.124
Ehemalige Vorstandsmitglieder									
Prof. Dr. Hermann Requardt[4]	32.403	54.952	4.709	8.299	23.030	–	–	37.112	86.281
Summe	**138.794**	**303.543**	**34.741**	**60.178**	**186.268**	**–**	**–**	**173.535**	**549.989**

1 Als gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ergab sich dabei im Geschäftsjahr 2015 je zugesagte Aktie ein Wert von 66,20 €.

2 Die Werte berücksichtigen auch die im November 2014 für das Geschäftsjahr 2015 gewährten Aktienzusagen (Stock Awards und Phantom Stock Awards). Die Werte können ferner Aktienzusagen enthalten, die das betreffende Vorstandsmitglied in der Zeit vor seiner Mitgliedschaft im Vorstand als Vergütung erhalten hat.

3 Janina Kugel wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Aufgrund des unterjährigen Eintritts wurde der Zielbetrag der aktienbasierten Vergütung zeitanteilig ermittelt und anstelle von Stock Awards wurde eine entsprechende Anzahl Phantom Stock Awards zugesagt. Für diese wird anstatt der Übertragung von Aktien am Ende der Sperrfrist ausschließlich ein Barausgleich vorgenommen. Im Übrigen gelten die für die Stock Awards getroffenen Regelungen entsprechend.

4 Prof. Dr. Hermann Requardt ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden, sein Anstellungsvertrag endete mit Wirkung zum 30. September 2015. Gemäß den vertraglichen Regelungen werden die Siemens Stock Awards zum Schlusskurs der Siemens-Aktie im Xetra-Handel am 30. September 2015 in bar ausbezahlt.

Aktien aus dem Share Matching Plan

Die Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2011 letztmals berechtigt, am Share Matching Plan teilzunehmen und bis zu 50 % des Bruttobetrags ihrer für das Geschäftsjahr 2010 festgesetzten variablen Barvergütung unter dem Plan in Siemens-Aktien zu investieren. Die Planteilnehmer haben nach Ablauf einer rund dreijährigen Haltefrist für je drei unter dem Plan erworbene und durchgängig gehaltene Aktien Anspruch auf eine Siemens-Aktie ohne Zuzahlung, sofern sie bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer Konzerngesellschaft beschäftigt waren. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 hatten folgende Mitglieder des Vorstands Ansprüche auf Matching-Aktien, die sie vor der Mitgliedschaft im Vorstand erworben hatten: Dr. Ralf P. Thomas 2.685 Stück. Im Geschäftsjahr 2015 wurden folgende Ansprüche auf Matching-Aktien erworben: Janina Kugel 3 Stück. Im Geschäftsjahr 2015 waren folgende Ansprüche auf Matching-Aktien fällig: 1.905 Stück bei Dr. Ralf P. Thomas. Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Ansprüche auf Matching-Aktien verfallen. Am Ende des Geschäftsjahrs 2015 bestanden noch folgende Ansprüche auf Matching-Aktien:

Janina Kugel 3 Stück und Dr. Ralf P. Thomas 780 Stück. Diese Ansprüche haben folgende Zeitwerte: Janina Kugel 174 (im Vj. 0) € und Dr. Ralf P. Thomas 42.657 (im Vj. 133.392) €.

Share Ownership Guidelines

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands gelten jeweils unterschiedliche Termine des erstmaligen Nachweises der Erfüllung der Siemens Share Ownership Guidelines, abhängig vom Zeitpunkt der Bestellung zum Mitglied des Vorstands. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Siemens-Aktien, die von den zum 30. September 2015 amtierenden Mitgliedern des Vorstands zur Erfüllung der Share Ownership Guidelines zum Nachweistermin im März 2015 gehalten wurden und mit Blick auf die weiteren Nachweistermine dauerhaft zu halten sind.

	Verpflichtung nach Share Ownership Guidelines					
			Erforderlich			Nachgewiesen
(Angaben in Stück beziehungsweise €)	Prozentsatz Grundvergütung[1]	Betrag[1]	Aktienanzahl[2]	Prozentsatz Grundvergütung[1]	Betrag[2]	Aktienanzahl[3]
Zum 30. September 2015 amtierende und zum 13. März 2015 nachweispflichtige Vorstandsmitglieder						
Joe Kaeser	300 %	3.874.688	43.062	732 %	9.451.589	105.041
Prof. Dr. Siegfried Russwurm	200 %	1.905.950	21.182	801 %	7.629.314	84.789
Summe		**5.780.638**	**64.244**		**17.080.903**	**189.830**

1 Für die Höhe der Verpflichtung ist die durchschnittliche Grundvergütung während der jeweils vergangenen vier Jahre vor dem jeweiligen Nachweistermin maßgeblich.

2 Auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Eröffnungskurses des vierten Quartals 2014 (Oktober – Dezember) in Höhe von 89,98 €.

3 Zum Stichtag 13. März 2015 (Nachweistermin), inklusive Bonus Awards.

A.10.2 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung am 28. Januar 2014 mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG niedergelegt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet; sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss und im Präsidium sowie im Vergütungs-, Compliance- sowie Innovations- und Finanzausschuss werden zusätzlich vergütet.

Nach den geltenden Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine Grundvergütung in Höhe von 140.000 €; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine Grundvergütung von 280.000 € und jeder seiner Stellvertreter von 220.000 €.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit in den jeweiligen Ausschüssen zusätzlich folgende feste Vergütung: der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 160.000 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 80.000 €; der Vorsitzende des Präsidiums 120.000 €, jedes andere Mitglied des Präsidiums 80.000 €; der Vorsitzende des Vergütungsausschusses 100.000 €, jedes andere Mitglied des Vergütungsausschusses 60.000 €, wobei die Vergütung für eine etwaige Tätigkeit im Präsidium auf die Vergütung für eine Tätigkeit im Vergütungsausschuss angerechnet wird; der Vorsitzende des Innovations- und Finanzausschusses 80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €; der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses 80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €. Die Tätigkeit im Compliance-Ausschuss wird jedoch nicht zusätzlich vergütet, soweit einem Mitglied dieses Ausschusses eine Vergütung wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss zusteht.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, reduziert sich ein Drittel der ihm insgesamt zustehenden Vergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen zu den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Bei Veränderungen im Aufsichtsrat oder in seinen Ausschüssen erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und eine Fahrbereitschaft zur Verfügung gestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 (individualisierte Angaben).

	2015				2014			
(Angaben in €)	Grund-vergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschuss-tätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt	Grund-vergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschuss-tätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Zum 30. September 2015 amtierende Aufsichtsratsmitglieder								
Dr. Gerhard Cromme	280.000	280.000	48.000	608.000	280.000	280.000	55.500	615.500
Birgit Steinborn[1]	200.000	200.000	45.000	445.000	140.000	186.667	43.500	370.167
Werner Wenning	220.000	140.000	33.000	393.000	211.852	134.815	39.000	385.667
Olaf Bolduan[1]	140.000	–	9.000	149.000	35.000	–	4.500	39.500
Michael Diekmann	132.222	56.667	13.500	202.389	134.815	52.963	18.000	205.778
Dr. Hans Michael Gaul	140.000	160.000	27.000	327.000	140.000	160.000	30.000	330.000
Reinhard Hahn[1, 2]	105.000	–	4.500	109.500	–	–	–	–
Bettina Haller[1]	140.000	80.000	24.000	244.000	140.000	80.000	28.500	248.500
Hans-Jürgen Hartung	140.000	–	9.000	149.000	140.000	–	13.500	153.500
Robert Kensbock[1]	140.000	180.000	30.000	350.000	140.000	106.667	27.000	273.667
Harald Kern[1]	140.000	80.000	21.000	241.000	140.000	76.667	25.500	242.167
Jürgen Kerner[1]	132.222	170.000	31.500	333.722	140.000	120.000	28.500	288.500
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller	140.000	33.333	15.000	188.333	124.444	–	10.500	134.944
Gérard Mestrallet	140.000	–	9.000	149.000	119.259	5.679	7.500	132.438
Dr. Norbert Reithofer[3]	93.333	14.815	4.500	112.648	–	–	–	–
Güler Sabancı	140.000	–	9.000	149.000	129.630	–	10.500	140.130
Dr. Nathalie von Siemens[3]	105.000	–	4.500	109.500	–	–	–	–
Michael Sigmund	140.000	–	9.000	149.000	81.667	–	9.000	90.667
Jim Hagemann Snabe	132.222	113.333	28.500	274.056	124.444	97.778	19.500	241.722
Sibylle Wankel[1]	132.222	37.778	13.500	183.500	140.000	40.000	21.000	201.000
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder								
Gerd von Brandenstein[3]	41.481	23.704	9.000	74.185	140.000	80.000	30.000	250.000
Prof. Dr. Peter Gruss[3]	46.667	13.333	7.500	67.500	134.815	35.309	15.000	185.123
Berthold Huber[1, 2]	73.333	26.667	10.500	110.500	211.852	77.037	25.500	314.389
Summe[4]	**3.093.704**	**1.609.630**	**415.500**	**5.118.833**	**2.847.778**	**1.533.580**	**462.000**	**4.843.358**

1 Diese Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sowie die Vertreter der Gewerkschaften im Aufsichtsrat haben erklärt, ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

2 Reinhard Hahn rückte durch gerichtliche Bestellung mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 als Nachfolger für den zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Berthold Huber in den Aufsichtsrat nach.

3 Dr. Norbert Reithofer und Dr. Nathalie von Siemens wurden mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 als Nachfolger für die zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Gerd von Brandenstein und Prof. Dr. Peter Gruss zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

4 Die Summe enthält gegenüber den im Vergütungsbericht 2014 ausgewiesenen Beträgen nicht die Vergütung für die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Lothar Adler und Prof. Dr. Rainer Sieg in Höhe von insgesamt 289.833 €.

A.10.3 Sonstiges

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In der Police für das Geschäftsjahr 2015 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK entspricht.

A.11 Übernahmerelevante Angaben

(nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB) sowie erläuternder Bericht

A.11.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2015 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 2,643 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 881 Mio. auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

A.11.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Aktien, die weltweit an Mitarbeiter unter dem Mitarbeiteraktienprogramm ausgegeben werden, das seit Beginn des Geschäftsjahrs 2009 existiert (insbesondere Share Matching Plan), unterliegen keiner Veräußerungssperre, soweit nicht lokal anwendbare Rechtsvorschriften eine solche Veräußerungssperre vorsehen. Um für jeweils drei von ihnen im Rahmen des Aktienprogramms gekaufte Aktien eine Matching-Aktie ohne Zuzahlung zu erhalten, müssen die Teilnehmer des Programms diese Aktien jedoch für einen mehrjährigen Erdienungszeitraum halten; Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer durchgängig bis zum Ablauf der Haltefrist bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt sind. Werden Aktien während der Haltefrist verkauft, übertragen, durch ein Kursabsicherungsgeschäft gesichert, verpfändet oder anderweitig belastet, entfällt der Anspruch auf Matching-Aktien.

Die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) hat auf Dauer angelegte Vollmachten, im Namen der Mitglieder der Familie von Siemens die Stimmrechte von 10.878.836 Aktien (Stand: 30. September 2015) auszuüben, wobei diese Aktien einen Teil des Bestands der von den Mitgliedern der Familie von Siemens insgesamt gehaltenen Aktien darstellen. Die Stimmrechtsvollmacht besteht auf der Grundlage eines zwischen der vSV und (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie abgeschlossenen Vertrags. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

A.11.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse vom 25. Januar 2011, 28. Januar 2014 und 27. Januar 2015 ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung der Genehmigten Kapitalia 2011 und 2014 beziehungsweise der Bedingten Kapitalia 2014 und 2015 und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

A.11.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Januar 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 90 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Mitarbeiter der Siemens AG und ihrer Konzerngesellschaften (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten.

Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats

um bis zu nominal 528,6 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 176,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Zum 30. September 2015 verfügt die Siemens AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 206,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen am 28. Januar 2014 und am 27. Januar 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten zu begeben oder eine Kombination dieser Instrumente auf jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien der Siemens AG. Aufgrund der beiden Ermächtigungen können jeweils Wandel- / Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 beziehungsweise bis zum 26. Januar 2020 begeben werden. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von solchen Wandel- / Optionsschuldverschreibungen wurde das Grundkapital in den Hauptversammlungen 2014 und 2015 um jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingte Kapitalia 2014 und 2015); dies entspricht insgesamt einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 480 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 160 Mio. Stückaktien.

Neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2014 und die genannten Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Ausgabe gegen Sachleistung auszuschließen. Bei Ausgabe gegen Barleistung kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausgeschlossen werden:

> Der Ausgabepreis der neuen Aktien oder der Schuldverschreibungen unterschreitet deren Börsenpreis beziehungsweise den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
> Der Ausschluss ist für Spitzenbeträge erforderlich, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.
> Der Ausschluss gewährt einen Verwässerungsausgleich in Zusammenhang mit bereits begebenen Wandel- / Optionsschuldverschreibungen.

Für die aus den Genehmigten Kapitalia und die aus den Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und Sachleistungen ausgegebenen oder auszugebenden neuen Aktien gelten in bestimmten Fällen weitere Einschränkungen; dazu zählt insbesondere eine Begrenzung auf einen Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 %, wie in der jeweiligen Ermächtigung näher beschrieben.

Im Februar 2012 hat Siemens Optionsschuldverschreibungen mit einem Volumen von 3 Mrd. US$ begeben. Einen Großteil der 2012 emittierten Optionsscheine hat Siemens im September 2015 gegen neue Optionsscheine umgetauscht; zu diesem Zweck hat Siemens erneut Optionsschuldverschreibungen begeben. Im Zeitpunkt des Umtauschs ergaben sich aus den neuen Optionsscheinen insgesamt Optionsrechte auf rund 20,3 Mio. Siemens-Aktien. Neben der Nutzung bedingten Kapitals erlauben es die jeweiligen Optionsbedingungen Siemens, ausgeübte Optionsrechte auch aus dem Bestand eigener Aktien zu bedienen und die Optionsscheine zurückzukaufen.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 27. Januar 2015 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, in der Zeit bis zum 26. Januar 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der Siemens-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) als Kauf über die Börse oder (2) mittels eines öffentlichen Kaufangebots. Ergänzend wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Erwerb von Siemens-Aktien gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung auch unter Einsatz bestimmter Derivate (Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufe sowie Kombinationen dieser Derivate) durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit eines Derivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Siemens-Aktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 26. Januar 2020 erfolgt.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Januar 2015 ermächtigt, die eigenen Aktien, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworben wurden,

zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

> Sie können erstens eingezogen werden.
> Zweitens können sie im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.
> Außerdem können sie – drittens – mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen angeboten und übertragen werden.
> Viertens kann der Vorstand die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußern, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis einer Siemens-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
> Schließlich können sie – fünftens – zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien, insbesondere aus oder in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen verwendet werden (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der Siemens AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Im November 2013 kündigte die Gesellschaft einen Aktienrückkauf innerhalb der nächsten bis zu 24 Monate in einem Volumen von bis zu 4 Mrd. € an. Dieser wurde am 12. Mai 2014 unter Ausnutzung der am 25. Januar 2011 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen begonnen und ab dem 29. Januar 2015 auf Basis der von der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 beschlossenen Ermächtigungen fortgesetzt. Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden bis zum 30. September 2015 40.751.593 Aktien zu einem Kaufpreis von rund 3,782 Mrd. € (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich den Zwecken der Einziehung und Kapitalherabsetzung, der Ausgabe an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands sowie der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Zum 30. September 2015 verfügte die Gesellschaft über 72.376.759 Stück eigene Aktien.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und die Anrechnungsmodalitäten, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

A.11.5 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Siemens AG verfügt über zwei Kreditlinien von 4 Mrd. € beziehungsweise 3 Mrd. US$, die ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vorsehen, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit der Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Im März 2013 schlossen eine konsolidierte Siemens-Tochtergesellschaft als Darlehensnehmerin und die Siemens AG als Garantin zwei bilaterale Darlehensverträge ab, die jeweils in voller Höhe von jeweils 500 Mio. US$ in Anspruch genommen wurden. Beide Darlehensverträge sehen ein Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers für den Fall vor, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Die von der Siemens AG unter den International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) Master Agreements geschlossenen Rahmenverträge (ISDA Agreements) gewähren dem jeweiligen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, wenn die Siemens AG auf einen Dritten verschmolzen wird oder sie im Wesentlichen alle Vermögensgegenstände auf einen Dritten überträgt. Das Kündigungsrecht besteht in diesen Fällen aber nur, wenn (1) die Kreditwürdigkeit der daraus hervorgehenden Einheit wesentlich schlechter ist als die der Siemens AG vor diesem Ereignis oder (2) die daraus hervorgehende Einheit nicht gleichzeitig die Verbindlichkeiten der Siemens AG unter den ISDA Agreements übernimmt. Einige ISDA Agreements gewähren dem jeweiligen Vertragspartner zusätzlich ein

Kündigungsrecht, wenn ein Dritter Aktien an der Siemens AG erwirbt, die hinreichende Stimmrechte vermitteln, um die Mehrheit des Aufsichtsrats der Siemens AG zu wählen, oder wenn der Dritte auf andere Weise Kontrolleinfluss auf wesentliche Geschäftsentscheidungen der Siemens AG erlangt und die Kreditwürdigkeit der Siemens AG wesentlich schlechter ist als vor diesem Ereignis. In beiden Fällen sind die ISDA Agreements derart ausgestaltet, dass im Fall einer Kündigung die ausstehenden und unter den ISDA Agreements dokumentierten Zahlungsansprüche verrechnet werden.

Siemens hat im Februar 2012 Optionsschuldverschreibungen mit einem Volumen von 3 Mrd. US$ begeben. Einen Großteil der 2012 emittierten Optionsscheine hat Siemens im September 2015 gegen neue Optionsscheine umgetauscht. Nach den Bedingungen der jeweils begebenen Optionsscheine erhalten die Inhaber der Optionsscheine das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels eine erhöhte Zahl von Aktien zu entsprechend angepassten Optionspreisen je Aktie zu erhalten, wenn sie während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel ihr Optionsrecht ausüben. Diese Frist endet (1) entweder nach näherer Bestimmung durch die Gesellschaft nicht weniger als 30 Tage und nicht mehr als 60 Tage nach der Bekanntgabe des Kontrollwechsels oder (2) 30 Kalendertage, nachdem der Kontrollwechsel erstmals öffentlich bekannt wird. Das Ausmaß der Anpassung des Optionspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Ein Kontrollwechsel nach diesen Bedingungen liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Siemens AG erlangt beziehungsweise erlangen.

A.11.6 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Fall eines Kontrollwechsels, durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert (zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds), hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben oder wenn die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdienstes wird die Abfindung um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand stattfindet.

A.11.7 Sonstige übernahmerelevante Angaben

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms beziehungsweise als aktienbasierte Vergütung Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

B.

Konzernabschluss

B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Anhang	Geschäftsjahr 2015	2014
Umsatzerlöse		75.636	71.227
Umsatzkosten		– 53.789	– 50.869
Bruttoergebnis vom Umsatz		21.847	20.357
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		– 4.483	– 4.020
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		– 11.409	– 10.190
Sonstige betriebliche Erträge	5	476	654
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	– 389	– 194
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	1.235	582
Zinserträge		1.260	1.058
Zinsaufwendungen		– 818	– 764
Sonstiges Finanzergebnis		– 500	– 177
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		**7.218**	**7.306**
Ertragsteueraufwendungen	7	– 1.869	– 2.014
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		**5.349**	**5.292**
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	3	2.031	215
Gewinn nach Steuern		**7.380**	**5.507**
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		98	134
Aktionäre der Siemens AG		7.282	5.373
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	27		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,38	6,12
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		2,47	0,25
Gewinn nach Steuern		**8,84**	**6,37**
Verwässertes Ergebnis je Aktie	27		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,30	6,06
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		2,44	0,25
Gewinn nach Steuern		**8,74**	**6,31**

B.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Mio. €)	Anhang	Geschäftsjahr 2015	2014
Gewinn nach Steuern		7.380	5.507
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	**16**	– 370	288
darin: Ertragsteuereffekte		*– 107*	*249*
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		**– 370**	**288**
darin: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		*– 42*	*– 37*
Unterschied aus Währungsumrechnung		1.089	940
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		354	– 56
darin: Ertragsteuereffekte		*– 7*	*– 13*
Derivative Finanzinstrumente	**22, 23**	– 43	– 316
darin: Ertragsteuereffekte		*– 7*	*102*
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		**1.399**	**569**
darin: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		*149*	*– 85*
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**1.029**	**857**
Gesamtergebnis		**8.408**	**6.364**
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		133	165
Aktionäre der Siemens AG		8.275	6.199

B.3 Konzernbilanz

(in Mio. €)	Anhang	30. September 2015	2014
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.957	8.013
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		1.175	925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	15.982	14.526
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9	5.157	3.710
Vorräte	10	17.253	15.100
Laufende Ertragsteuerforderungen		644	577
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.151	1.290
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3	122	3.935
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**51.442**	**48.076**
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	23.166	17.783
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	8.077	4.560
Sachanlagen	12	10.210	9.638
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	2.947	2.127
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	20.821	18.416
Aktive latente Steuern	7	2.591	3.334
Sonstige Vermögenswerte		1.094	945
Summe langfristige Vermögenswerte		**68.906**	**56.803**
Summe Aktiva		**120.348**	**104.879**

Passiva			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	15	2.979	1.620
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.774	7.594
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		2.085	1.717
Kurzfristige Rückstellungen	17	4.489	4.354
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.828	1.762
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	20.368	17.954
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	39	1.597
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**39.562**	**36.598**
Langfristige Finanzschulden	15	26.682	19.326
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	16	9.811	9.324
Passive latente Steuern	7	609	552
Rückstellungen	17	4.865	4.071
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.466	1.620
Sonstige Verbindlichkeiten		2.297	1.874
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**45.730**	**36.767**
Summe Verbindlichkeiten		**85.292**	**73.365**
Eigenkapital	18		
Gezeichnetes Kapital		2.643	2.643
Kapitalrücklage		5.733	5.525
Gewinnrücklagen		30.152	25.729
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		2.163	803
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		– 6.218	– 3.747
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		**34.474**	**30.954**
Nicht beherrschende Anteile		581	560
Summe Eigenkapital		**35.056**	**31.514**
Summe Passiva		**120.348**	**104.879**

B.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	7.380	5.507
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	– 2.031	– 215
Abschreibungen und Wertminderungen	2.549	2.387
Ertragsteueraufwendungen	1.869	2.014
Zinsergebnis	– 442	– 294
Gewinn / Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	– 1.603	– 1.054
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	366	90
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen		
Vorräte	– 793	335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	– 811	201
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 247	204
Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen	914	– 657
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	– 451	– 371
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	852	– 558
Gezahlte Ertragsteuern	– 2.306	– 1.809
Erhaltene Dividenden	495	333
Erhaltene Zinsen	1.138	977
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**6.881**	**7.090**
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 270	9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**6.612**	**7.100**
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 1.897	– 1.813
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 8.254	– 23
Erwerb von Finanzanlagen	– 568	– 335
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	– 899	– 613
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 1.667	– 2.501
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.474	517
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	445	112
Abgang von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	651	317
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**– 8.716**	**– 4.340**
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	2.889	314
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**– 5.827**	**– 4.026**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	– 2.700	– 1.066
Sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	10	– 20
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	7.213	527
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	– 354	– 1.452
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	351	801
Gezahlte Zinsen	– 596	– 617
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	– 2.728	– 2.533
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	– 145	– 125
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	**1.051**	**– 4.485**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	5	– 2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	**1.056**	**– 4.487**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	83	214
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.923	– 1.199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	8.034	9.234
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	9.958	8.034
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	–	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	**9.957**	**8.013**

B.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
Stand am 1. Oktober 2013	2.643	5.484	22.663	
Gewinn nach Steuern	–	–	5.373	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	290	
Dividenden	–	–	– 2.533	
Aktienbasierte Vergütung	–	11	– 24	
Erwerb eigener Anteile	–	–	–	
Ausgabe eigener Anteile	–	31	–	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 34	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 6	
Stand am 30. September 2014	**2.643**	**5.525**	**25.729**	
Stand am 1. Oktober 2014	2.643	5.525	25.729	
Gewinn nach Steuern	–	–	7.282	
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 367	
Dividenden	–	–	– 2.728	
Aktienbasierte Vergütung	–	79	– 43	
Erwerb eigener Anteile	–	–	–	
Ausgabe eigener Anteile	–	23	–	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	289	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	106	– 10	
Stand am 30. September 2015	**2.643**	**5.733**	**30.152**	

	Unterschied aus Währungsumrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	– 160	428	– 1	– 2.946	28.111	514	28.625
	–	–	–	–	5.373	134	5.507
	905	– 56	– 314	–	825	31	857
	–	–	–	–	– 2.533	– 121	– 2.654
	–	–	–	–	– 13	–	– 13
	–	–	–	– 1.080	– 1.080	–	– 1.080
	–	–	–	279	310	–	310
	–	–	–	–	– 34	– 3	– 37
	–	–	–	–	– 6	5	–
	745	**373**	**– 314**	**– 3.747**	**30.954**	**560**	**31.514**
	745	373	– 314	– 3.747	30.954	560	31.514
	–	–	–	–	7.282	98	7.380
	1.049	354	– 42	–	993	35	1.029
	–	–	–	–	– 2.728	– 145	– 2.873
	–	–	–	–	36	–	36
	–	–	–	– 2.703	– 2.703	–	– 2.703
	–	–	–	233	256	–	256
	–	–	–	–	289	–	289
	–	–	–	–	96	33	129
	1.794	**726**	**– 357**	**– 6.218**	**34.474**	**581**	**35.056**

B.6 Anhang zum Konzernabschluss

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Siemens AG mit Sitz in Berlin und München, Deutschland, und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Konzernabschluss wurde am 30. November 2015 durch den Vorstand aufgestellt.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Siemens ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung.

ZIFFER 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Außerdem können sie Schätzungen enthalten, die Siemens in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Siemens weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

Konsolidierungskreis – In den Konzernabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Siemens beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist Siemens schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Unternehmenszusammenschlüsse – Die Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich Eventualverbindlichkeiten, bewertet Siemens erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Als Stillhalter einer Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile evaluiert Siemens, ob die Voraussetzungen für den Übergang der bestehenden Eigentumsanteile zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern das Unternehmen nicht wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, die der Verkaufsoption zugrunde liegen, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Transaktion zwischen Anteilseignern unter entsprechender Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile sind am Erfolg während des Berichtszeitraums beteiligt.

Assoziierte Unternehmen – Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Siemens die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil von Siemens am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens, die Siemens zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Siemens ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unterneh-

men geleistet. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Siemens in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind.

Gemeinschaftsunternehmen – Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen Siemens und eine oder mehrere Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Fremdwährungsumrechnung – Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Siemens zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums um. Aufwendungen und Erträge werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums.

Fremdwährungsbewertung – Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst Siemens erfolgswirksam. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Realisierung von Umsatzerlösen – Unter der Voraussetzung, dass ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und sich die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmen lässt. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aufgrund kundenbezogener Kreditrisiken als nicht wahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst.

Verkauf von Gütern: Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden.

Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen: Wenn sich das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich schätzen lässt, erfasst Siemens die Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), und zwar entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Siemens wendet die Regelungen des IAS 11 zu Auftragsänderungen auf Vertragskündigungen an, da es sich hierbei ebenso um eine Veränderung des vereinbarten Liefer- und Leistungsumfangs handelt.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftragserlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Bei der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob der mit einem Vertrag verbundene wirtschaftliche Nutzen Siemens zufließen wird, berücksichtigt das Unternehmen die Bonität seiner Kunden. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Bei Verträgen, für die eine Fortsetzung erwartet wird, werden bereits als Umsatzerlöse realisierte Beträge als Aufwand erfasst, wenn ihre Einbringlichkeit nicht mehr wahrscheinlich ist. Bei Verträgen, für die eine Kündigung erwartet wird – einschließlich Kündigungen aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle unserer Kunden oder Kündigungen infolge von Ereignissen höherer Gewalt –, werden die Schätzungen des Liefer- und Leistungsumfangs, der im Rahmen der Verträge erbracht wird, entsprechend angepasst. Dies mindert in der Regel die Umsatzerlöse im betreffenden Berichtszeitraum.

Erbringung von Dienstleistungen: Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode, wie zuvor beschrieben.

Umsatzerlöse bei Mehrkomponentenverträgen: Die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen stellt das Unternehmen fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, vor allem wenn die gelieferte(n) Komponente(n) einen selbstständigen Nutzen für den Kunden hat (haben), wird das Geschäft aufgeteilt und die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Vorschrift zur Erfassung von Umsatzerlösen angewendet. Grundsätzlich wird die vereinbarte Gesamtvergütung den einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugewiesen. Sofern die Kriterien für eine Aufteilung nicht erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis zu der Periode, in der die letzte ausstehende Komponente geliefert wird.

Zinserträge: Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Nutzungsentgelte: Nutzungsentgelte (Lizenzgebühren) werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Erträge aus Leasingvereinbarungen: Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für vermietete Erzeugnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Funktionskosten – Betriebliche Aufwendungen nach Arten werden grundsätzlich nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profitcenter beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen den einzelnen Funktionen zugeordnet. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den Funktionskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Produktbezogene Aufwendungen – Die Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt Siemens zum Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse im Posten Umsatzkosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – Forschungsaufwendungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen setzt das Unternehmen zu Herstellungskosten an, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bei einer Abschreibungsdauer von in der Regel drei bis zehn Jahren.

Ergebnis je Aktie – Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, des Gewinns aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Gewinns nach Steuern, der jeweils den Stammaktionären der Siemens AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte – Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt.

Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich durch ein Segment und bei Healthcare eine Ebene unter dem Segment repräsentiert wird. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses zieht. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf abgezinsten

Zahlungsströmen (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird zum Beispiel beeinflusst von einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, den Zinsentwicklungen, den Schwankungen der Währungskurse oder der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Den Discounted-Cashflow-Bewertungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags liegen Fünf-Jahres-Vorausberechnungen zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Das Unternehmen schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre, mit Ausnahme von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden. Diese bestehen insbesondere aus Kundenbeziehungen und Markennamen sowie Technologie. Deren Nutzungsdauer lag bei bestimmten Transaktionen zwischen vier und 20 Jahren für Kundenbeziehungen und Markennamen sowie zwischen sieben und 25 Jahren für Technologie.

Sachanlagen – Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Den Wertansätzen liegen folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	in der Regel 5 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	in der Regel 3 bis 5 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte – Das Unternehmen überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus überprüft Siemens jedes Jahr noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung. Bei der Überprüfung der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte mit Schätzungen verbunden. Dies kann einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte – Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Der Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (ausgenommen → ZIFFER 3 AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN) – soweit sie Bezug auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung nehmen – beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten.

Siemens klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (ausgenommen → ZIFFER 3 AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN) – soweit sie Bezug auf die Konzernbilanz nehmen – beziehen sich grundsätzlich auf nicht zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden separat unter → ZIFFER 3 AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN berichtet. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird eingestellt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, beinhaltet Schätzungen und Annahmen, die mit Unsicherheiten behaftet sind.

Ertragsteuern – Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen; sie werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Siemens zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Siemens geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch Siemens entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Vorräte – Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert.

Leistungsorientierte Pläne – Siemens bewertet die Leistungsansprüche nach der Methode der laufenden Einmalprämien, die den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rententrends berechnet. Die Annahmen, die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahrs zugrunde gelegt werden, gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahrs. Die Nettozinserträge beziehungsweise Nettozinsaufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Die laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie nicht mit der Verwaltung des Planvermögens zusammenhängende Verwaltungskosten werden den Funktionskosten zugeordnet. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird ein Nettobetrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der DBO – angepasst in Bezug auf jegliche Auswirkungen der Vermögensbegrenzung – ausgewiesen.

Neubewertungen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) enthalten sind. Sie werden im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erfasst.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochrangige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Falls solche Renditen nicht

verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Renditen von Staatsanleihen. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Rückstellungen – Siemens bilanziert Rückstellungen, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind: (1) Das Unternehmen hat aus einem Ereignis in der Vergangenheit wahrscheinlich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung, (2) es ist wahrscheinlich, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen, und (3) es ist eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich. Dabei ist eine Abzinsung vorzunehmen, wenn der Effekt wesentlich ist. Siemens setzt die Rückstellung in Höhe des Barwerts an, der sich aus der Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Steuern ergibt. Dieser spiegelt die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt wider. Wenn aus einem Vertrag ein Verlust droht, erfasst das Unternehmen die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Rückstellung.

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen, von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen (Rechtsstreitigkeiten) ist in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Siemens bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die Umsatzerlöse übersteigen, die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwarten sind. Verlustaufträge identifiziert Siemens durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten. Dies erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen zur Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie im Hinblick auf Gewährleistungsaufwendungen und Projektverzögerungen, einschließlich der Beurteilung der Zurechenbarkeit dieser Verzögerungen zu den beteiligten Projektpartnern. In Bezug auf Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen umfassen Unsicherheiten die geschätzten Kosten der Stilllegung sowie der Endlagerung aufgrund des langen Zeitraums, über den die künftigen Zahlungsmittelabflüsse erwartet werden, einschließlich der zugehörigen Aufzinsung. Die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse könnten sich unter anderem dann wesentlich ändern, wenn politische Entwicklungen die Regierungspläne zur Bereitstellung von Endlagern beeinflussen.

Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag wahrscheinlich eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen zugrunde. Die Beurteilung erfolgt in der Regel unter Einbeziehung interner und externer Anwälte. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für ein laufendes Verfahren aufgrund neuer Entwicklungen gebildet oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung angepasst werden muss. Zudem können durch den Ausgang eines Verfahrens für Siemens Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Aus Rechtsstreitigkeiten können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens resultieren.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden als Folge eines Unternehmensangebots zum freiwilligen Austritt aus dem Beschäftigungsverhältnis vor dem regulären Renteneintrittszeitpunkt oder aufgrund der Entscheidung eines Unternehmens, das Beschäftigungsverhältnis zu beenden, gewährt. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, werden dann als Verbindlichkeiten und Aufwendungen erfasst, wenn die Gesellschaft das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurücknehmen kann.

Finanzinstrumente – Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Siemens nutzt nicht die Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente und macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option). Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in folgende Klassen unterteilt: zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten berücksichtigt Siemens bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten,

bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet Siemens die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten. Dies ist bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können. Bei seiner Einschätzung der möglichen Wertminderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bezieht das Unternehmen alle verfügbaren Informationen ein, wie Marktbedingungen und Preise, anlagespezifische Faktoren sowie Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs unter die Anschaffungskosten. Überschreitet der Rückgang 20 % der Anschaffungskosten oder dauert er länger als sechs Monate an, betrachtet Siemens dies als einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung.

Darlehen und Forderungen – Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet Siemens unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst die Gesellschaft auf separaten Wertberichtigungskonten. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Um die länderspezifische Komponente der individuellen Wertberichtigung zu bestimmen, berücksichtigt Siemens auch Länderratings, die zentral aus Beurteilungen externer Ratingagenturen abgeleitet werden. Soweit das Unternehmen die Wertberichtigung auf Portfoliobasis aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Die gesamte Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (einschließlich Leasingverhältnisse) betrug 1.123 (im Vj. 1.073) Mio. €.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Siemens bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswap-Kontrakte bilanziert Siemens zum beizulegenden Zeitwert und stuft sie als zu Handelszwecken gehalten ein, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente in die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente erfasst das Unternehmen entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) handelt, nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die in einen Basisvertrag (Host Contract) eingebettet sind, bilanziert Siemens separat als Derivate.

Fair Value Hedges (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts): Der Buchwert des Grundgeschäfts wird um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder vermindert. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen nicht bilanzierten schwebenden Vertrag, stellt Siemens die nachfolgende kumulierte Änderung seines beizulegenden Zeitwerts als separaten finanziellen Vermögenswert oder separate finanzielle Verbindlichkeit in die Konzernbilanz ein; einen entsprechenden Ertrag oder Aufwand erfasst das Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Bei Grundgeschäften, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, löst Siemens die Erhöhung oder Verminderung des Buchwerts bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts vollständig auf. Bei abgesicherten schwebenden Verträgen erhöht oder vermindert das Unternehmen die anfänglichen Buchwerte der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, um die kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen): Den effektiven Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente, die als sogenannte Cashflow Hedges bestimmt sind, weist Siemens nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam

in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den gleichen Perioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtet, in denen sich das Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt.

Aktienbasierte Vergütung – Aktienbasierte Zusagen bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet. Der beizulegende Zeitwert wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird als Börsenkurs der Siemens-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, und – soweit erforderlich – von Markt- und Nichtausübungsbedingungen bestimmt.

Vorjahresinformationen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von Siemens bislang auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9, Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Im Juli 2015 beschloss das IASB eine Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts des Standards auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat, und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung sowie die Übergangsmethode festlegen.

ZIFFER 3 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

AKQUISITIONEN

Im Juni 2015 erwarb Siemens sämtliche Aktien der Dresser-Rand Group Inc., Houston, Texas (USA) und Paris (Frankreich), einem weltweit führenden Anbieter für die Öl- und Gasindustrie sowie für die dezentrale Stromerzeugung. Mit Dresser-Rand verfügt Siemens über ein umfassendes Portfolio an Ausrüstung und Fähigkeiten für die Öl- und Gasindustrie und eine deutlich größere installierte Basis. Damit kann Siemens die Bedürfnisse des Markts mit Produkten, Lösungen und Dienstleistungen adressieren. Das erworbene Geschäft wird in die Division Power and Gas integriert. Der Kaufpreis beträgt 6.692 Mio. US$ (5.981 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) und wurde bar bezahlt. Der Kaufpreis umfasst 6.555 Mio. US$ (5.858 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) für sämtliche ausstehenden Aktien und 138 Mio. US$ (123 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) zur Beendigung der ausstehenden eigenkapitalbasierten Vergütungsprogramme. Siemens übernahm Zahlungsmittel in Höhe von 197 Mio. US$ (176 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt). Ferner zahlte Siemens ausstehende Finanzschulden in Höhe von 1.142 Mio. US$ (1.021 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) zurück. Folgende Werte resultieren aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt: Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2.957 Mio. €, Sachanlagen 352 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 352 Mio. €, Vorräte 538 Mio. €, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte 131 Mio. €, Zahlungsmittel und

Zahlungsmitteläquivalente 176 Mio. €, aktive latente Steuern 201 Mio. €, Finanzschulden, einschließlich zurückgezahlter – ursprünglich ausstehender – Finanzschulden 1.033 Mio. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 229 Mio. €, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 382 Mio. € und passive latente Steuern 989 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte stellen insbesondere Technologie in Höhe von 426 Mio. €, Kundenbeziehungen in Höhe von 2.275 Mio. € und Markenrechte in Höhe von 256 Mio. € dar. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 455 Mio. €. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.058 Mio. € basiert im Wesentlichen auf Synergien, wie beispielsweise Umsatzsynergien, die hauptsächlich aus der Erweiterung des Portfolios und sich eröffnender Potenziale im Bereich Service resultieren, sowie Kostensynergien, insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Einkauf, allgemeine Verwaltung und Produktion. Das erworbene Geschäft hat bei Siemens in der Zeit zwischen der Akquisition und dem 30. September 2015, einschließlich der Ergebniseffekte (vor Steuern) aus der planmäßigen Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten, erworben im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses (44 Mio. €), und Integrationskosten (19 Mio. €), Umsatzerlöse von 533 Mio. € und einen Nettoverlust in Höhe von 33 Mio. € beigetragen.

Im Dezember 2014 erwarb Siemens das Energiegeschäft mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce plc, Vereinigtes Königreich (Rolls-Royce). Mit dem Erwerb des kleinen und mittleren aero-derivativen Gasturbinengeschäfts von Rolls-Royce schloss Siemens eine technologische Lücke in seinem Gasturbinen-Portfolio. Das erworbene Geschäft wird in die Division Power and Gas integriert. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis beträgt 785 Mio. £ (990 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt). Dieser Betrag unterlag Anpassungen nach dem Transaktionsabschluss in Höhe von 29 Mio. £ (37 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt). Der Kaufpreis wurde bar bezahlt. Als Teil der Transaktion zahlte Siemens zusätzlich 200 Mio. £ (252 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt) an Rolls-Royce für eine Lizenzvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren. Diese sichert den exklusiven Zugang zu künftigen technologischen Entwicklungen bei Flugzeugturbinen im Leistungsbereich von vier bis 85 Megawatt sowie einen bevorzugten Zugang zu Liefer- und Ingenieurdienstleistungen von Rolls-Royce. Folgende Werte resultieren aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt: Sonstige immaterielle Vermögenswerte 764 Mio. €, Sachanlagen 134 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 238 Mio. €, Vorräte 463 Mio. €, aktive latente Steuern 103 Mio. €, Rückstellungen 316 Mio. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 156 Mio. € und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 322 Mio. €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellen insbesondere Technologie einschließlich Lizenzen und ähnlicher Rechte in Höhe von 459 Mio. € und Kundenbeziehungen in Höhe von 292 Mio. € dar. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 437 Mio. € basiert im Wesentlichen auf Synergien, wie beispielsweise Kostensynergien – insbesondere in den Bereichen Produktion, Einkauf, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung – und Umsatzsynergien, die überwiegend aus der Erweiterung des Gasturbinen-Portfolios resultieren. Das erworbene Geschäft hat bei Siemens in der Zeit zwischen der Akquisition und dem 30. September 2015, einschließlich der Ergebniseffekte (vor Steuern) aus der planmäßigen Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten, erworben im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses (42 Mio. €), und Integrationskosten (33 Mio. €), Umsatzerlöse in Höhe von 786 Mio. € und einen Nettoverlust in Höhe von 29 Mio. € beigetragen.

Wären die beiden erworbenen Geschäfte seit dem 1. Oktober 2014 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse und der Gewinn nach Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr 77.474 Mio. € beziehungsweise 7.227 Mio. € betragen.

VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Buchwerte der Hauptgruppen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	30. Sep. 2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	606
Vorräte	17	479
Geschäfts- oder Firmenwerte	12	846
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	–	246
Sachanlagen	76	311
Vormals nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	–	1.156
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	132
Sonstige Vermögenswerte	6	158
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**122**	**3.935**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	381
Kurzfristige Rückstellungen	5	126
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	856
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	110
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	–	123
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	**39**	**1.597**

VERKÄUFE, DIE NICHT ALS NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN QUALIFIZIEREN – ABGESCHLOSSENE TRANSAKTIONEN

Im Januar 2015 schloss Siemens den Verkauf des 50 %-Anteils am Gemeinschaftsunternehmen BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) – vormals Teil von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten – an die Robert Bosch GmbH ab. Siemens erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 1,4 Mrd. € (vor Steuern) im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Im Januar 2015 schloss Siemens den Verkauf seiner Hörgerätesparte – vormals Teil von Healthcare – an die Beteiligungsgesellschaft EQT und die deutsche Unternehmerfamilie Strüngmann als Koinvestor ab. Die verkauften Einheiten dürfen mittelfristig die Produktmarke Siemens für die Hörgerätesparte weiter nutzen. Die Gegenleistung beinhaltet bedingte Kaufpreiszahlungen. Siemens erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Veräußerungsgewinn von 1,7 Mrd. € (vor Steuern).

Im Januar 2015 schloss Siemens die Einbringung des Metalltechnologiegeschäfts – vormals Teil des ehemaligen Sektors Industry – in ein Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi-Hitachi Metals Machinery Inc. (mehrheitlich von Mitsubishi Heavy Industries Ltd. gehalten) ab. Die erstmalige Erfassung der neuen Beteiligung an Primetals Technologies Ltd. erfolgte zum beizulegenden Zeitwert.

Im Februar 2015 schloss Siemens den Verkauf des Geschäfts mit Krankenhausinformationssystemen – vormals Teil von Healthcare – an Cerner Corp. ab. Siemens erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 516 Mio. € (vor Steuern).

Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis beinhaltete auch die Ergebnisse von Geschäften, die vor dem abgelaufenen Geschäftsjahr abgegangen sind.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	2014
Umsatzerlöse	922	3.643
Aufwendungen	– 924	– 3.491
Gewinn aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Abgang der Abgangsgruppen, die die nicht fortgeführten Aktivitäten darstellen	2.243	25
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	**2.241**	**178**
Ertragsteuererträge/-aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	– 14	27
Ertragsteuererträge/-aufwendungen auf den Gewinn aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Abgang der Abgangsgruppen, die die nicht fortgeführten Aktivitäten darstellen	– 196	9
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	**2.031**	**215**
Davon entfallen auf die Aktionäre der Siemens AG	*2.031*	*215*

Die Gegenleistung für alle oben beschriebenen Verkäufe und nicht fortgeführten Aktivitäten beläuft sich auf insgesamt 6,8 Mrd. € (davon 6 Mrd. € in bar). Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, die ausgebucht wurden, betrugen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 732 Mio. €, Vorräte 508 Mio. €, Geschäfts- oder Firmenwerte 867 Mio. €, Sonstige immaterielle Vermögenswerte 293 Mio. €, Sachanlagen 294 Mio. €, Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen 1,2 Mrd. €, Aktive latente Steuern 114 Mio. €, verschiedene Vermögenswerte 339 Mio. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 437 Mio. €, Kurzfristige Rückstellungen 143 Mio. €, Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 790 Mio. €, verschiedene Verbindlichkeiten 313 Mio. €.

ZIFFER 4 Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	2014
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	– 87	575
Ergebnis aus Veräußerungen	1.477	6
Wertminderungen und Wertaufholungen	– 155	1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	**1.235**	**582**

Im Januar 2015 hat Siemens eine weitere Finanzierungszusage gegenüber Unify Holdings B.V. (Unify) – berichtet unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten – in Höhe von 293 Mio. € gegeben. Die zugesagten Mittel wurden zum Teil im abgelaufenen Geschäftsjahr an Unify ausbezahlt. Als Folge der Finanzierungszusage hat Siemens anteilige Verluste in Höhe von 275 Mio. € erfasst.

Die Position Wertminderungen und Wertaufholungen enthielt einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 138 Mio. € in Zusammenhang mit der Beteiligung von Siemens an Primetals Technologies Ltd., die unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ausgewiesen wird. Die ungünstige Entwicklung des Marktumfelds war der Auslöser, einen Wertminderungstest für die Beteiligung durchzuführen. Der erzielbare Betrag in Höhe von 524 Mio. € wurde auf Basis einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt (Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten). Um den erzielbaren Betrag zu bestimmen, wurden Prognosen der Zahlungsströme herangezogen, die auf Erfahrungen der Vergangenheit basieren und die die beste von der Unternehmensleitung vorgenommene Einschätzung künftiger Entwicklungen darstellen. Die Ermittlung basierte auf einer langfristigen Wachstumsrate von 1,5 % und einem Abzinsungssatz (nach Steuern) von 8,3 %.

Der Buchwert aller einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen betrug 2.046 (im Vj. 1.417) Mio. €. Die zusammengefassten Finanzinformationen für alle einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, angepasst an die von Siemens gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt. Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten werden entsprechend dem Zwölfmonatszeitraum, der der Bilanzierung nach der Equity-Methode zugrunde lag, dargestellt.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	2014
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	38	102
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	22
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	20	– 52
Gesamtergebnis	**58**	**71**

Die Position Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung beinhaltete den Anteil von Siemens an der BWI Informationstechnik GmbH (BWI IT) in Höhe von 27 (im Vj. 55) Mio. €. Der Buchwert aller einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen enthielt den Buchwert von BWI IT in Höhe von 114 (im Vj. 131) Mio. €. Siemens hält einen Anteil von 50,05 % an BWI IT. BWI IT wird aufgrund von maßgeblichen Mitbestimmungsrechten der

beiden anderen Anteilseigner nicht von Siemens beherrscht. Zusammen mit den HERKULES-Verpflichtungen betrug das maximale Verlustrisiko der Gesellschaft aus der Beteiligung an BWI IT 1.204 (im Vj. 1.621) Mio. €. BWI IT finanziert seine Tätigkeiten eigenständig.

ZIFFER 5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 232 (im Vj. 355) Mio. € sowie Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten in Höhe von 80 (im Vj. 143) Mio. €.

ZIFFER 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten – wie im Vorjahr – Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Wirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen und aus Versicherungsbelangen.

ZIFFER 7 Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwendungen/-erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Laufende Steuern	2.014	1.710
Latente Steuern	– 145	305
Ertragsteueraufwendungen	**1.869**	**2.014**

In den laufenden Ertragsteueraufwendungen waren Anpassungen in Höhe von 79 (im Vj. 107) Mio. € für laufende Steuern früherer Geschäftsjahre enthalten. Die latenten Steueraufwendungen/-erträge beinhalteten Steuererträge von 30 (im Vj. Steueraufwendungen von 120) Mio. € in Zusammenhang mit der Entwicklung der temporären Unterschiede.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wurde ein Gesamtsteuersatz von 31% herangezogen, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15%, dem Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15% ergibt. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

Die auf Basis des deutschen Gesamtsteuersatzes von 31% erwarteten Ertragsteueraufwendungen (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Erwartete Ertragsteueraufwendungen	2.238	2.265
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuern durch		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	474	280
Steuerfreie Erträge	– 709	– 235
Steuern für Vorjahre	– 20	79
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	8	11
Effekt Steuersatzänderungen	– 43	– 1
Steuersatzunterschiede Ausland	– 107	– 222
Steuereffekt aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	26	– 163
Sonstiges, netto	2	1
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	**1.869**	**2.014**

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilten sich auf folgende Bilanzposten:

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Vermögenswerte		
Langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	1.936	1.878
Verbindlichkeiten und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7.539	7.103
Sonstiges	237	229
Verlustvorträge und Steuergutschriften	610	706
Aktive latente Steuern	**10.322**	**9.915**
Verbindlichkeiten		
Langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	7.272	6.067
Verbindlichkeiten	732	787
Sonstiges	336	280
Passive latente Steuern	**8.339**	**7.133**
Summe aktive latente Steuern (netto)	**1.983**	**2.782**

Zum Geschäftsjahresende wies das Unternehmen steuerliche Verlustvorträge aus, die Verlustverrechnungsbeschränkungen unterlagen. Für diese wurden insoweit keine aktiven latenten Steuern angesetzt, als deren Nutzung durch künftige positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Bruttobeträge):

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Abzugsfähige temporäre Differenzen	192	155
Steuerliche Verlustvorträge	1.142	760
	1.334	**915**

Von den nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 458 (im Vj. 152) Mio. € im Zeitraum bis 2028.

Siemens hat für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 27.507 (im Vj. 21.115) Mio. € keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich die folgenden Steueraufwendungen/-erträge:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Fortgeführte Aktivitäten	1.869	2.014
Nicht fortgeführte Aktivitäten	210	– 37
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	139	– 346
	2.218	**1.632**

ZIFFER 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.909	12.537
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.073	1.988
	15.982	**14.526**

Der langfristige Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing wird unter der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen und betrug 3.264 (im Vj. 3.357) Mio. €.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen auf kurz- und langfristige Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (ausgenommen Forderungen aus Finanzierungsleasing) setzten sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	938	1.023
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	168	62
Ausbuchung von Forderungen	– 145	– 126
Zahlungseingänge auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	7	6
Fremdwährungsumrechnungseffekte	– 9	5
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten	– 26	– 33
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs	**933**	**938**

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen stellten sich folgendermaßen dar:

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Innerhalb eines Jahres	2.474	2.406
Zwischen ein und fünf Jahren	3.322	3.393
Nach mehr als fünf Jahren	246	233
	6.042	**6.033**

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen:

		30. Sep.
(in Mio. €)	2015	2014
Künftige Mindestleasingzahlungen	6.042	6.033
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	87	91
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	6.129	6.124
Abzüglich: Unrealisierte Finanzerträge	– 601	– 643
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	5.527	5.481
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	– 190	– 135
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	– 72	– 80
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	**5.265**	**5.266**

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen waren wie folgt fällig:

	Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	30. Sep.		30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014	2015	2014
Fällig innerhalb eines Jahres	2.492	2.433	2.072	2.013
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	3.374	3.449	2.965	3.037
Fällig nach mehr als fünf Jahren	263	242	228	215
	6.129	**6.124**	**5.265**	**5.266**

Die Investitionen in Finanzierungsleasing resultierten überwiegend aus dem Leasinggeschäft mit Industrieausrüstungen, medizinischen Geräten, Transportsystemen sowie Büro- und Datenverarbeitungsgeräten. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse werden infolge künftiger Verkäufe von Finanzforderungen, Vorauszahlungen und Forderungsausbuchungen von den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten abweichen.

ZIFFER 9 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthielten Darlehensforderungen in Höhe von 3.128 (im Vj. 2.111) Mio. € sowie derivative Finanzinstrumente in Höhe von 830 (im Vj. 458) Mio. €.

ZIFFER 10 Vorräte

		30. Sep.
(in Mio. €)	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.631	2.389
Unfertige Erzeugnisse	4.417	3.436
Kosten und realisierte Gewinnanteile aus noch nicht abgeschlossenen Auftragsfertigungsprojekten, die die erhaltenen Anzahlungen übersteigen	9.162	8.329
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.046	2.312
Geleistete Anzahlungen	551	528
	19.807	**16.994**
Erhaltene Anzahlungen	– 2.554	– 1.895
	17.253	**15.100**

Die Umsatzkosten enthielten Vorräte in Höhe von 51.735 (im Vj. 49.177) Mio. €, die als Aufwendungen erfasst wurden. Die Wertberichtigungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 97 (im Vj. 1) Mio. €.

Fertigungsaufträge (hier und folgend) beinhalteten Serviceverträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert wurden. Der Gesamtbetrag der angefallenen Herstellungskosten und der realisierten Gewinnanteile, abzüglich entstandener Verluste für laufende Fertigungsaufträge, belief sich auf 81.341 (im Vj. 86.542) Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen betrugen 30.288 (im Vj. 29.765) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen für laufende Fertigungsaufträge betrugen 8.644 (im Vj. 7.707) Mio. €. Die von Kunden einbehaltenen Beträge in Zusammenhang mit laufenden Fertigungsaufträgen beliefen sich auf 225 (im Vj. 245) Mio. €.

ZIFFER 11 Geschäfts- oder Firmenwerte

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	2014
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	19.546	19.564
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	1.187	777
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	4.599	60
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	– 261	– 856
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	**25.071**	**19.546**
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.763	1.681
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	140	82
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahrs	3	5
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	– 1	– 5
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	**1.905**	**1.763**
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	17.783	17.883
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	**23.166**	**17.783**

Zum 1. Oktober 2014 hat Siemens seine Organisations- und Berichtsstruktur neu aufgestellt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden – in der Regel basierend auf relativen Werten – nach der reorganisierten Berichtsstruktur neu zugeordnet. Aus der Neuverteilung resultierte kein Wertminderungsbedarf bei Geschäfts- oder Firmenwerten. Die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Siemens grundsätzlich durch ein Segment und bei Healthcare eine Ebene unter dem Segment repräsentiert. Den Vorjahresangaben liegt die Berichtsstruktur vor der Neuaufstellung zugrunde.

Siemens führte im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsüberprüfung durch. Dabei wurden die erzielbaren Beträge für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich höher eingeschätzt als die Buchwerte. Die grundlegenden Annahmen, auf deren Basis Siemens den beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt, beinhalteten langfristige Wachstumsraten bis zu 2,5 % (im Vj. 2,9 %) und Abzinsungssätze (nach Steuern) von 6,0 % bis 9,5 % (im Vj. von 6,5 % bis 9,0 %). Soweit verfügbar wurden Marktpreise herangezogen.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Beide Annahmen werden individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten festgelegt. Die Abzinsungssätze basieren auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für SFS entspricht der Abzinsungssatz den Eigenkapitalkosten. Die Abzinsungssätze werden auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider, indem Betafaktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalkosten spezifischer Peergroups berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird – sofern notwendig – angepasst. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die folgende Tabelle zeigt grundlegende Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, herangezogen worden sind:

			30. Sep. 2015
(in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Diagnostics bei Healthcare	5.108	2,5 %	6,5 %
Power and Gas (ohne Anteil an Power Generation Services)	3.587	1,7 %	8,0 %
Digital Factory	3.328	1,7 %	8,5 %
Imaging & Therapy Systems bei Healthcare	2.790	2,0 %	6,5 %
Power Generation Services (Teil von Power and Gas)	2.613	1,7 %	8,0 %

Den Werten der Umsatzerlöse im fünfjährigen Planungszeitraum der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, liegen durchschnittliche organische Wachstumsraten der Umsatzerlöse zwischen 2,6 % und 5,9 % zugrunde.

			30. Sep. 2014
(in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Diagnostics im Sektor Healthcare	4.765	2,4 %	6,5 %
Industry Automation im Sektor Industry	3.105	1,7 %	8,5 %
Imaging & Therapy Systems im Sektor Healthcare	2.603	2,2 %	7,5 %

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurde eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt Siemens zu dem Ergebnis, dass sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

ZIFFER 12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2014	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge[1]	Bruttobuchwert 30.09.2015	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2015	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015
Selbst erstellte Technologie	2.750	211	–	337	–	– 302	2.995	– 1.619	1.376	– 176
Erworbene Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.525	190	923	53	–	34	4.725	– 2.851	1.874	– 231
Kundenbeziehungen und Markennamen	4.552	293	2.873	–	–	– 176	7.542	– 2.715	4.827	– 370
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	**10.826**	**693**	**3.796**	**390**	**–**	**– 444**	**15.262**	**– 7.185**	**8.077**	**– 778**
Grundstücke und Bauten	7.356	169	143	199	135	– 257	7.745	– 3.656	4.089	– 256
Technische Anlagen und Maschinen	7.140	167	172	282	263	– 252	7.770	– 5.111	2.660	– 513
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.786	109	49	580	73	– 768	5.829	– 4.510	1.319	– 662
Vermietete Erzeugnisse	2.927	117	57	457	– 4	– 521	3.033	– 1.746	1.287	– 345
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	760	5	66	500	– 467	– 7	856	– 1	855	6
Sachanlagen	**23.968**	**566**	**487**	**2.018**	**–**	**– 1.805**	**25.234**	**– 15.024**	**10.210**	**– 1.769**

1 Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2013	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge[1]	Bruttobuchwert 30.09.2014	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2014	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2014
Selbst erstellte Technologie	3.346	111	–	312	–	– 1.019	2.750	– 1.526	1.224	– 174
Erworbene Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.505	130	16	78	–	– 204	3.525	– 2.461	1.064	– 246
Kundenbeziehungen und Markennamen	4.565	148	5	–	–	– 166	4.552	– 2.280	2.273	– 309
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	**11.415**	**388**	**21**	**390**	**–**	**– 1.389**	**10.826**	**– 6.266**	**4.560**	**– 730**
Grundstücke und Bauten	7.677	136	– 7	155	128	– 733	7.356	– 3.489	3.868	– 238
Technische Anlagen und Maschinen	7.020	122	4	277	239	– 521	7.140	– 4.687	2.453	– 453
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.740	106	2	608	81	– 751	5.786	– 4.440	1.347	– 645
Vermietete Erzeugnisse	2.936	104	–	371	1	– 485	2.927	– 1.705	1.222	– 316
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	710	7	–	516	– 449	– 25	760	– 10	750	–
Sachanlagen	**24.083**	**475**	**–**	**1.927**	**–**	**– 2.515**	**23.968**	**– 14.330**	**9.638**	**– 1.652**

1 Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

Der Bruttobuchwert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau enthielt 787 (im Vj. 670) Mio. € für Sachanlagen im Bau. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen betrugen 474 (im Vj. 351) Mio. €.

Die künftigen Mindestzahlungen von Leasingnehmern aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrugen:

		30. Sep.
(in Mio. €)	2015	2014
Innerhalb eines Jahres	319	338
Zwischen ein und fünf Jahren	652	590
Nach mehr als fünf Jahren	92	117
	1.063	**1.045**

ZIFFER 13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

		30. Sep.
(in Mio. €)	2015	2014
Darlehensforderungen	12.477	10.919
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.264	3.357
Derivative Finanzinstrumente	2.398	2.111
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.464	1.803
Sonstiges	217	226
	20.821	**18.416**

Die Position Darlehensforderungen resultierte im Wesentlichen aus langfristigen Darlehenstransaktionen von SFS.

ZIFFER 14 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

		30. Sep.
(in Mio. €)	2015	2014
Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen	10.982	9.559
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.437	4.880
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.242	1.059
Sonstiges	2.708	2.455
	20.368	**17.954**

ZIFFER 15 Finanzschulden

	Kurzfristig 30. Sep.		Langfristig 30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014	2015	2014
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	456	–	25.498	18.165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	755	773	1.000	968
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2027)	1.737	825	68	60
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31	23	115	134
Summe Finanzschulden	**2.979**	**1.620**	**26.682**	**19.326**

Bei den unter dieser Ziffer angegebenen Zinssätzen handelt es sich um Per-annum-Angaben. Der gewichtete Durchschnittszins für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag bei 2,8 % (im Vj. 3,5 %), für sonstige Finanzschulden bei 0,2 % (im Vj. 0,1 %) und für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bei 4,7 % (im Vj. 4,3 %).

KREDITLINIEN

Zum Geschäftsjahresende sind Kreditlinien in Höhe von 7,1 (im Vj. 6,8) Mrd. € nicht in Anspruch genommen worden. Die Kreditlinien dienen allgemeinen Unternehmenszwecken. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € wurde um ein Jahr bis zum 26. Juni 2020 verlängert. Es besteht noch eine weitere Verlängerungsoption. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 3,0 Mrd. US$ wurde um ein Jahr bis zum 27. September 2020 verlängert. Es besteht keine weitere Verlängerungsoption. Die revolvierende bilaterale Kreditlinie in Höhe von 450 Mio. € ist nicht in Anspruch genommen worden und wurde bis zum 30. September 2016 verlängert.

ANLEIHEN UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

(Zinssatz / Ausgabe / Fälligkeit)	30. Sep. 2015 Währung (Nominalwert in Mio.)		30. Sep. 2015 Buchwert in Mio. €[1]	30. Sep. 2014 Währung (Nominalwert in Mio.)		30. Sep. 2014 Buchwert in Mio. €[1]
5,625 % / 2006 / März 2016 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	500	456	US$	500	425
5,625 % / 2008 / Juni 2018 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.600	1.779	€	1.600	1.839
5,125 % / 2009 / Feb. 2017 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	2.000	2.090	€	2.000	2.122
US$ 3M-LIBOR +1,4 % / 2012 / Feb. 2019 / US$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US$	400	357	US$	400	318
1,5 % / 2012 / März 2020 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.000	996	€	1.000	995
2,75 % / 2012 / Sep. 2025 / £ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£	350	472	£	350	448
3,75 % / 2012 / Sep. 2042 / £ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£	650	863	£	650	819
1,75 % / 2013 / März 2021 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.250	1.278	€	1.250	1.276
2,875 % / 2013 / März 2028 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.000	996	€	1.000	996
1,5 % / 2013 / März 2018 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	500	445	US$	500	396
3,5 % / 2013 / März 2028 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	100	87	US$	100	77
2013 / Juni 2020 / US$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US$	400	356	US$	400	317
2014 / März 2019 / US$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US$	300	267	US$	300	238
2014 / Sep. 2021 / US$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US$	400	357	US$	400	317
Gesamtbetrag Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen			**10.799**			**10.582**
5,75 % / 2006 / Okt. 2016 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.750	1.600	US$	1.750	1.457
6,125 % / 2006 / Aug. 2026 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.750	2.023	US$	1.750	1.843
US$ 3M-LIBOR +0,28 % / 2015 / Mai 2018 / US$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US$	500	446	–	–	–
1,45 % / 2015 / Mai 2018 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.250	1.114	–	–	–
2,15 % / 2015 / Mai 2020 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.000	889	–	–	–
2,90 % / 2015 / Mai 2022 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.750	1.557	–	–	–
3,25 % / 2015 / Mai 2025 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.500	1.331	–	–	–
4,40 % / 2015 / Mai 2045 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.750	1.539	–	–	–
Gesamtbetrag US$-Schuldverschreibungen			**10.497**			**3.301**
5,25 % / 2006 / Sep. 2066 / € festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	900	934	€	900	959
6,125 % / 2006 / Sep. 2066 / £ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£	750	1.055	£	750	1.025
Gesamtbetrag Hybridschuldverschreibungen			**1.989**			**1.984**
1,05 % / 2012 / Aug. 2017 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.500	1.314	US$	1.500	1.158
1,65 % / 2012 / Aug. 2019 / US$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US$	1.500	1.292	US$	1.500	1.140
3M-EURIBOR +0,2 % / 2015 / Sep. 2017 / € variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	€	33	33	–	–	–
3M-EURIBOR +0,2 % / 2015 / Sep. 2017 / € variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	€	31	31	–	–	–
Gesamtbetrag Optionsschuldverschreibungen			**2.670**			**2.298**
			25.955			**18.165**

1 Enthält Anpassungen für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) – Der Gesellschaft steht ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen zur Verfügung, unter dem sie, wie im Vorjahr, bis zu 15,0 Mrd. € an Schuldverschreibungen begeben kann. Der ausstehende Nominalbetrag belief sich auf 10,5 (im Vj. 10,2) Mrd. €.

US$-Schuldverschreibungen – Im Mai 2015 emittierte Siemens Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 7,75 Mrd. US$ (30. September 2015: 6,92 Mrd. €) in sechs Tranchen.

Hybridschuldverschreibungen – Siemens kann die Hybridschuldverschreibungen im Jahr 2016 oder zu einem späteren Zeitpunkt kündigen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 14. September 2016 festverzinslich und danach gemäß den Emissionsbedingungen variabel verzinslich.

Optionsschuldverschreibungen – Jede der beiden 1,5 Mrd. US$-Schuldverschreibungen wurde mit 6.000 abtrennbaren Optionsscheinen emittiert. Im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs hat Siemens den institutionellen Investoren ein Umtauschangebot unterbreitet, um die bestehenden Optionsscheine mit Bezugsrecht auf Aktien von Siemens und der OSRAM Licht AG (OSRAM) in neue Optionsscheine mit Bezugsrecht ausschließlich auf Siemens-Aktien umzutauschen. 10.661 Optionsscheine wurden von den Optionsscheininhabern zum Umtausch angeboten und von Siemens angenommen. Die eingetauschten alten Optionsscheine wurden entwertet. Die Inhaber der neuen Optionsscheine sind seit dem 11. September 2015 zum Bezug von 1.902,0024 Siemens-Aktien je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 98,7606 € je Aktie berechtigt. Zur Durchführung des Umtausches wurden variabel verzinsliche Schuldverschreibungen im Umfang von insgesamt 64 Mio. € begeben. 1.339 Optionsscheine wurden nicht umgetauscht und behielten die ursprünglichen Bezugsrechte auf 1.811,9349 Siemens-Aktien je Optionsschein und 160,4987 OSRAM-Aktien zu einem Ausübungspreis von 187.842,81 € (seit dem 26. Februar 2015). Die Anzahl der Aktien unterliegt nach wie vor den Anpassungsregelungen gemäß den Bedingungen für die Optionsscheine. Aus den Optionsscheinen ergaben sich Optionsrechte auf 22,7 (im Vj. 21,7) Mio. Aktien der Siemens AG. Die neuen Optionsscheine wurden als Eigenkapitalinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt von 108 Mio. € klassifiziert, die in der Kapitalrücklage unter dem Posten Sonstige Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen wurden. Die nicht umgetauschten Optionsscheine werden weiterhin als sonstige finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

DARLEHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

Zwei bilaterale langfristige Darlehen in Höhe von jeweils 500 Mio. US$ (30. September 2015: in Summe 893 Mio. €) wurden um ein Jahr bis zum 26. März 2020 verlängert. Es besteht keine weitere Verlängerungsoption. Im Juni 2015 zahlte Siemens ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 333 Mio. € zurück.

PROGRAMM ZUR BEGEBUNG KURZFRISTIGER SCHULDVERSCHREIBUNGEN (COMMERCIAL PAPER PROGRAM)

Siemens steht ein Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen über 9,0 Mrd. US$ (30. September 2015: 8,0 Mrd. €) zur Verfügung, das auch die Möglichkeit zur Begebung von verlängerbaren US$-Schuldverschreibungen gibt. Zum Geschäftsjahresende standen 1,7 Mrd. US$ (1,5 Mrd. €) (im Vj. 1,0 Mrd. US$ beziehungsweise 0,8 Mrd. €) kurzfristige Schuldverschreibungen aus. Die kurzfristigen Schuldverschreibungen von Siemens haben in der Regel eine Laufzeit von weniger als 90 Tagen. Die Zinssätze reichten von 0,11 % bis 0,32 % (im Vj. von 0,1 % bis 0,2 %).

ZIFFER 16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Siemens gewährt fast allen Mitarbeitern in Deutschland und der Mehrzahl der Beschäftigten im Ausland Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die als leistungs- oder beitragsorientierte Pläne ausgestaltet sind.

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die leistungsorientierten Pläne, die offen für Neuzugänge sind, basieren vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen. Diese Pläne sind nur in begrenztem Umfang von Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen beeinflusst und berücksichtigen länderspezifische Unterschiede. Die bedeutendsten Pläne des Unternehmens sind durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Diese Pläne werden gemäß lokalem Recht und bilateralen Vereinbarungen mit der jeweiligen Versorgungseinrichtung (Treuhandvertrag) im Interesse der Begünstigten verwaltet. Die leistungsorientierten Pläne umfassten 500.000 Anspruchsberechtigte, davon 218.000 aktive Mitarbeiter, 80.000 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen sowie 202.000 Pensionäre und Hinterbliebene.

Deutschland

In Deutschland gewährt die Siemens AG Pensionsleistungen durch die BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung), eingefrorene Pläne mit Altzusagen und Pläne mit Entgeltumwandlungen. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an der BSAV teil. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf den geleisteten Unternehmensbeiträgen und den Investmenterträgen auf diese Beiträge, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Im Zuge der Einführung der BSAV wurde für Leistungen aus den eingefrorenen Plänen mit Altzusagen die Wirkung aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert. Auch wenn aus diesen Altzusagen keine weiteren Leistungen mehr erdient werden können, trägt das Unternehmen weiterhin das Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebigkeitsrisiko. Die Pläne sind über Treuhandstrukturen mit Vermögen gedeckt. In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

USA

Die Siemens Corporation unterhält den Siemens Pension Plan, der (mit wenigen Ausnahmen) für Neueintritte ebenso wie für das Erdienen weiterer Ansprüche geschlossen ist. Für den Großteil der Begünstigten handelt es sich um kapitalbasierte Versorgungsleistungen. Das Planvermögen wird in einem sogenannten Master Trust verwaltet. Die Siemens Corporation hat die Aufsicht über die Kapitalanlage an einen Anlageausschuss delegiert. Der Treuhänder des Master Trust, der für die rechtmäßige Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt lediglich nach Vorgabe des Anlageausschusses. Die jährlichen Beiträge werden von unabhängigen Gutachtern festgelegt, wobei gemäß US-Recht ein Mindestfinanzierungsniveau von 80 % sicherzustellen ist, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

Vereinigtes Königreich

Siemens plc gewährt Leistungen durch den Siemens Benefit Scheme, für den ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn verbindlich vorgeschrieben ist. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch sogenannte technische Bewertungen nach gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Aufgrund abweichender Vorgaben für die Bestimmung der Abzinsungssätze ist das sogenannte technische Finanzierungsdefizit regelmäßig höher als die Unterdeckung nach IFRS. Zur Reduzierung des Defizits wurden zwischen Siemens und den Treuhändern jährliche Zahlungen in Höhe von 31 Mio. £ (42 Mio. €) bis zum Jahr 2033 vereinbart. Zusätzliche Abreden zwischen Siemens und den Treuhändern regeln die einmalige Abgeltung der verbleibenden jährlichen Zahlungen durch die Siemens AG zum Zeitpunkt einer vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung aufgrund Kündigung oder Insolvenz.

Schweiz

Nach dem schweizerischen beruflichen Vorsorgegesetz (BVG) hat jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Dementsprechend unterhält Siemens in der Schweiz kapitalbasierte Pläne. Diese Pläne werden von Stiftungen verwaltet. Der Vorstand der bedeutendsten Stiftung setzt sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Die Beiträge des Unternehmens müssen insgesamt mindestens der in den Planbedingungen vorgegebenen Summe der Arbeitnehmerbeiträge entsprechen. Im Fall einer Unterdeckung können bei eindeutig definierten Sanierungsmaßnahmen Sonderbeiträge vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern erhoben werden.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

(in Mio. €)	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) (I) Geschäftsjahr 2015	2014	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II) Geschäftsjahr 2015	2014	Auswirkungen der Vermögensbegrenzung (III) Geschäftsjahr 2015	2014	Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen (I – II + III) Geschäftsjahr 2015	2014
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	**35.591**	**33.173**	**26.505**	**24.078**	**202**	**146**	**9.288**	**9.241**
Laufende Dienstzeitaufwendungen	536	477	–	–	–	–	536	477
Zinsaufwendungen	1.076	1.089	–	–	11	7	1.087	1.096
Zinserträge	–	–	825	802	–	–	– 825	– 802
Sonstiges[1]	– 177	4	– 179	– 8	–	–	2	12
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	**1.436**	**1.570**	**646**	**793**	**11**	**7**	**801**	**784**
Erträge aus Planvermögen (ohne Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen und -erträgen enthalten sind)	–	–	– 245	2.098	–	–	245	– 2.098
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	– 41	1.972	–	–	–	–	– 41	1.972
Auswirkungen der Vermögensbegrenzung	–	–	–	–	1	43	1	43
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	**– 41**	**1.972**	**– 245**	**2.098**	**1**	**43**	**205**	**– 83**
Arbeitgeberbeiträge	–	–	611	533	–	–	– 611	– 533
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	133	122	133	122	–	–	–	–
Leistungszahlungen	– 1.753	– 1.649	– 1.616	– 1.514	–	–	– 137	– 134
Zahlungen für Abgeltungen	– 47	– 7	– 47	– 7	–	–	–	–
Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges	602	– 224	515	– 122	1	–	88	– 102
Fremdwährungsumrechnungseffekte	897	635	793	525	– 1	6	103	115
Sonstige Überleitungspositionen	**– 167**	**– 1.123**	**390**	**– 463**	**–**	**6**	**– 557**	**– 654**
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs	**36.818**	**35.591**	**27.296**	**26.505**	**214**	**202**	**9.737**	**9.288**
darin:								
Deutschland	*21.469*	*22.414*	*14.539*	*15.105*	*–*	*–*	*6.930*	*7.309*
USA	*4.597*	*3.730*	*3.162*	*2.888*	*–*	*–*	*1.435*	*842*
Vereinigtes Königreich	*5.612*	*4.845*	*5.696*	*4.818*	*107*	*97*	*22*	*125*
Schweiz	*3.432*	*2.784*	*2.947*	*2.673*	*66*	*59*	*551*	*170*

1 Enthält nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen / -erträge, Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen sowie verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren.

Der Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 9.737 (im Vj. 9.288) Mio. € setzte sich aus einer Nettoverbindlichkeit von 9.811 (im Vj. 9.324) Mio. € und einem Nettovermögenswert von 75 (im Vj. 36) Mio. € zusammen. Es ergaben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 263 (im Vj. 295) Mio. €. Die DBO verteilte sich unverändert zum Vorjahr auf aktive Arbeitnehmer zu 32 %, auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen zu 14 % und auf Pensionäre und Hinterbliebene zu 54 %.

Die in den Neubewertungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste resultierten aus:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Veränderungen von demografischen Annahmen	26	370
Veränderungen von finanziellen Annahmen	– 8	1.602
Erfahrungsbedingte Gewinne / Verluste	– 59	–
Summe	**– 41**	**1.972**

Versicherungsmathematische Annahmen

Der gewichtete durchschnittliche Abzinsungssatz, der der versicherungsmathematischen Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag zugrunde lag, stellte sich wie folgt dar:

	30. Sep.	
	2015	2014
Abzinsungssatz	3,0 %	3,0 %
Deutschland	2,7 %	2,4 %
USA	4,3 %	4,6 %
Vereinigtes Königreich	3,9 %	4,5 %
Schweiz	1,0 %	1,8 %

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basierte auf hochrangigen Unternehmensanleihen mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Mio. (in der jeweiligen Währung) und einem AA-Rating (oder einem entsprechenden Rating) von mindestens einer der drei Ratingagenturen Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services oder Fitch Ratings.

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2005G (modifiziert)
USA	RP-2014 mortality table with MP-2014 generational projection
Vereinigtes Königreich	SAPS S2 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen)
Schweiz	BVG 2010 G

Die Gehalts- und Rententrends für Länder, in denen diese Prämissen eine wesentliche Wirkung haben, sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich. Inflationswirkungen sind in den unten genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

	30. Sep.	
	2015	2014
Gehaltstrend		
Vereinigtes Königreich	3,6 %	4,8 %
Schweiz	1,5 %	1,5 %
Rententrend		
Deutschland	1,7 %	1,7 %
Vereinigtes Königreich	2,9 %	3,2 %

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

	Veränderung der DBO durch einen halben Prozentpunkt			
	30. Sep. 2015		30. Sep. 2014	
(in Mio. €)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	– 2.121	2.380	– 2.100	2.361
Gehaltstrend	101	– 93	95	– 90
Rententrend	1.717	– 1.379	1.590	– 1.441

Die DBO würde sich infolge einer 10 %igen Senkung der Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten um 1.021 (im Vj. 1.027) Mio. € erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr basiert die Berechnung der Sensitivitäten auf der gleichen Methode, die für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angewendet wurde. Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Asset-Liability-Matching-Strategien

Das Unternehmen hat als ein Hauptrisiko die Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Planvermögens und / oder der leistungsorientierten Verpflichtungen als Folge sich verändernder Parameter identifiziert. Aus diesem Grund setzt Siemens ein an den Versorgungsverpflichtungen ausgerichtetes Risikomanagementkonzept um (Asset Liability Matching). Die Risikosteuerung erfolgt auf Basis einer weltweit definierten Risikoobergrenze (Value at Risk). Das Konzept, die Risikoobergrenze sowie die Vermögensentwicklung, einschließlich der Investmentstrategie, werden kontinuierlich unter Beteiligung von führenden externen Experten überprüft und angepasst. Die Auswahl der unabhängigen Vermögensverwalter erfolgt auf Basis von quantitativen sowie qualitativen Analysen, die deren Anlageerfolg und Risikoeinschätzung berücksichtigen. Derivate werden zur Risikoreduzierung als Teil des Risikomanagements genutzt.

Aufgliederung des Planvermögens

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Aktien	6.285	7.050
US-Aktien	*1.366*	*1.463*
Europäische Aktien	*1.783*	*2.030*
Schwellenländer	*1.143*	*1.611*
Weltweite Aktien	*1.993*	*1.947*
Festverzinsliche Wertpapiere	15.206	14.694
Staatsanleihen	*4.718*	*4.216*
Unternehmensanleihen	*10.488*	*10.479*
Alternative Anlagen	3.526	3.174
Hedge Fonds	*1.403*	*1.211*
Private Equity	*772*	*626*
Immobilien	*1.351*	*1.337*
Multi-Strategie-Fonds[1]	733	–
Derivate	491	646
Zinsrisiko	*1.079*	*1.149*
Fremdwährungsrisiko	*26*	*– 45*
Kredit- / Inflations- / Preisrisiko	*– 614*	*– 458*
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	483	456
Sonstige Vermögenswerte	572	485
Summe	**27.296**	**26.505**

1 Multi-Strategie-Fonds umfassen Absolute-Return- und Diversified-Growth-Fonds, die innerhalb eines Fonds in verschiedene Vermögensklassen investieren mit dem Ziel, die Vermögenserträge zu stabilisieren und Volatilität zu reduzieren.

Nahezu alle Aktien hatten Preisnotierungen an einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere basierte auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere werden an hochliquiden Märkten gehandelt, und fast alle festverzinslichen Wertpapiere haben ein Investment-Grade-Rating.

Künftige Zahlungsströme

Die für das Geschäftsjahr 2016 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den leistungsorientierten Plänen betragen 667 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende wurden für die kommenden zehn Geschäftsjahre durchschnittlich jährliche Leistungszahlungen in Höhe von 1.912 (Vj. 1.751) Mio. € erwartet. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens betrug unverändert zum Vorjahr 13 Jahre.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE UND STAATLICHE PLÄNE

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf 594 (im Vj. 535) Mio. €. Die Beiträge zu staatlichen Plänen betrugen 1.372 (im Vj. 1.317) Mio. €.

ZIFFER 17 Rückstellungen

(in Mio. €)	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen	Sonstiges	Summe
Stand am 1. Oktober 2014	3.721	1.745	1.398	1.561	8.425
davon langfristig	*1.423*	*580*	*1.377*	*691*	*4.071*
Zugänge	2.101	911	2	830	3.845
Verbrauch	– 1.023	– 807	– 8	– 313	– 2.150
Auflösungen	– 713	– 355	– 283	– 278	– 1.629
Fremdwährungsumrechnung	80	6	3	– 17	71
Aufwendungen aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes	1	– 13	300	3	291
Sonstige Veränderungen	53	342	3	102	500
Stand am 30. September 2015	**4.220**	**1.829**	**1.415**	**1.888**	**9.353**
davon langfristig	*1.981*	*689*	*1.393*	*801*	*4.865*

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen erwartet Siemens für die Mehrheit der Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten 15 Jahre zahlungswirksam werden.

Gewährleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf veräußerte Produkte. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken bildet Siemens für erwartete Verluste und Risiken aus nicht beendeten Fertigungsaufträgen, Verkaufs- sowie Leasingverträgen.

Das Unternehmen hat bei bestimmten Posten des Sachanlagevermögens Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen. Diese stehen überwiegend in Zusammenhang mit Sanierungskosten sowie mit Kosten für Rückbauverpflichtungen von Mietereinbauten am Ende der Mietzeit.

Die Sanierungskosten ergaben sich auf Basis der geschätzten Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Anlagen in Hanau (Werk Hanau), die Uran- und Mischoxidbrennelemente fertigten, sowie für ein nukleares Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Nach dem deutschen Atomgesetz muss der radioaktive Abfall bei der Stilllegung solcher Produktionsanlagen entsorgt und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden. Vor diesem Hintergrund arbeitete das Unternehmen folgenden Stufenplan für die Stilllegung der Werke in Hanau und Karlstein aus: Reinigung, Dekontamination und Demontage des technischen Geräts und der Anlagen, Dekontamination der Betriebsräume und Gebäude, gesonderte Erfassung des radioaktiven Materials sowie Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls. Außerdem sind begleitend kontinuierliche technische Studien geplant, ebenso die Entnahme von Proben des radioaktiven Materials unter der Aufsicht von Bundes- und Länderbehörden. Dekontamination, Demontage, Abfalltrennung und Konditionierung sollen bis 2018 fortgeführt werden. Danach hat das Unternehmen für die Lagerung des radioaktiven Abfalls in einem Zwischenlager zu sorgen, bis dieser an ein Endlager abgegeben wird. In Bezug auf das Werk Hanau ist der Rückbau bereits vollständig abgeschlossen und die Zwischenlagerung eingerichtet. Am 21. September 2006 hat die Gesellschaft eine offizielle Benachrichtigung von den Behörden erhalten, dass das Werk Hanau von der Anwendung des deutschen Atomgesetzes befreit wurde und dass die weitere Nutzung unbeschränkt ist. Die genaue Höhe der Dekontaminationskosten wird letztlich davon abhängen, für welche Endlager sich die Bundesregierung entscheidet und wann diese zur Verfügung stehen werden. Verschiedene Parameter, die in Zusammenhang mit der Errichtung eines Endlagers für radioaktiven Abfall stehen, wurden im Hinblick auf das »Schacht Konrad« genannte Endlager festgelegt. Schätzparameter in Bezug auf die Laufzeit der deutschen Atomkraftwerke gehen von

einem Atomausstieg bis zum Jahr 2022 aus. Die Bewertung berücksichtigte Annahmen, die aktuelle und detaillierte Kostenschätzungen, Preissteigerungsraten sowie Abzinsungssätze widerspiegelten und laufende Zahlungsmittelabflüsse bis in die 2070er-Jahre für Rückbau, Zwischen- und Endlagerung beinhalteten. Die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse könnten sich unter anderem dann wesentlich ändern, wenn die Pläne der Regierung, das Endlager »Schacht Konrad« bereitzustellen, durch politische Entwicklungen beeinträchtigt werden. Zur Abzinsung der Zahlungsmittelabflüsse verwendet das Unternehmen die zum Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die Rückstellungen beliefen sich auf 1.359 (im Vj. 1.347) Mio. €. Sie wurden abzüglich eines Barwertabschlags von 594 (im Vj. 977) Mio. € ausgewiesen, der den erwarteten kontinuierlichen Zahlungsmittelabfluss bis in die 2070er-Jahre widerspiegelt. Ein Rückgang der Abzinsungssätze erhöhte den Buchwert der Rückstellung um 283 (im Vj. 242) Mio. €. Gleichzeitig verringerte sich die Rückstellung um 282 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von herabgesetzten Annahmen zur Inflationsrate.

Sonstiges beinhaltete transaktionsbezogene Rückstellungen und Rückstellungen nach Transaktionsabschluss in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, soweit die dem jeweiligen Rechtsstreit zugrunde liegenden Risiken nicht bereits in der Projektbilanzierung berücksichtigt wurden. Die in der Position Sonstige enthaltenen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betrugen 398 (im Vj. 433) Mio. €.

ZIFFER 18 Eigenkapital

Das Grundkapital der Siemens AG ist in 881 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn nach Steuern der Gesellschaft. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Siemens kaufte 29.419.671 (im Vj. 11.331.922) Aktien zurück. 2.788.059 (im Vj. 3.584.370) eigene Anteile wurden in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung übertragen. Der Bestand an eigenen Anteilen betrug 72.376.759 (im Vj. 45.745.147).

Zum Geschäftsjahresende verfügte die Siemens AG über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, aus dem in Teilbeträgen aufgrund verschiedener befristeter Ermächtigungen bis zu 206,2 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben werden können. Darüber hinaus hatte die Siemens AG Bedingtes Kapital von nominal 1.080,6 Mio. € (360,2 Mio. Aktien). Damit können vor allem Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheine aus Optionsschuldverschreibungen bedient werden, die aufgrund verschiedener befristeter, von der Hauptversammlung beschlossener Ermächtigungen ausgegeben werden konnten beziehungsweise können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde eine Dividende je Aktie von 3,30 € beziehungsweise 3,00 € ausgeschüttet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 3,50 € je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 2,8 Mrd. €. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 26. Januar 2016.

Der Buchwert einer Verbindlichkeit, die sich aus der möglichen Ausübung einer Verkaufsoption durch den Halter eines nicht beherrschenden Anteils an Siemens ergibt, verringerte sich um 287 Mio. € und erhöhte entsprechend die Gewinnrücklagen.

ZIFFER 19 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Ausschlaggebend für die Steuerung der Kapitalstruktur ist es, sowohl einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, strebt Siemens seit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 an, das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu angepasstem EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) bei bis zu 1,0 zu halten. Diese Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die industrielle Nettoverschuldung durch fortlaufende Einnahmen getilgt werden kann; dabei bleiben Zinsen, Steuern und Abschreibungen außer Betracht.

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	2.979	1.620
Plus: Langfristige Finanzschulden	26.682	19.326
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 9.957	– 8.013
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	– 1.175	– 925
Nettoverschuldung	**18.528**	**12.008**
Minus: SFS-Finanzschulden[1]	– 21.198	– 18.663
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	9.811	9.324
Plus: Kreditgarantien	859	774
Minus: 50 % des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibungen	– 958	– 932
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges[2]	– 936	– 1.121
Industrielle Nettoverschuldung	**6.107**	**1.390**
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	7.218	7.306
Plus / Minus: Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis	58	– 117
Plus: Abschreibungen und Wertminderungen	2.549	2.387
EBITDA	**9.825**	**9.576**
Industrielle Nettoverschuldung / EBITDA	**0,62**	**0,15**

1 Die Anpassungen berücksichtigen, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als konzerneigene Finanzierungsgesellschaft (Captive Finance Company) betrachten. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanzierungstochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

2 Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Nach IFRS werden Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), um Marktwertänderungen, hauptsächlich zinsinduziert, angepasst. Diese Anpassungen werden rückgängig gemacht, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht.

Das SFS-Geschäft ist kapitalintensiv und finanziert sich in einem größeren Umfang als das Industriegeschäft durch Finanzschulden.

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Zugeordnetes Eigenkapital	2.417	2.148
SFS-Finanzschulden	21.198	18.663
Verschuldungsgrad	8,77	8,69

Das SFS zugeordnete Eigenkapital weicht vom Buchwert des Eigenkapitals ab, da die Zuordnung im Wesentlichen auf Basis der Risiken der zugrunde liegenden Geschäfte erfolgt.

Das derzeitige Kreditrating des Unternehmens zeigt die folgende Tabelle:

	30. Sep. 2015		30. Sep. 2014	
	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Ratings Services	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Ratings Services
Langfristige Finanzschulden	A1	A+	Aa3	A+
Kurzfristige Finanzschulden	P-1	A-1+	P-1	A-1+

ZIFFER 20 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten, maximalen Betrag aus, für den Siemens am Bilanzstichtag aus wesentlichen Arten von Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Kreditgarantien / -bürgschaften	859	774
Vertragserfüllungsgarantien / -bürgschaften für Leistungen Dritter	2.292	2.061
HERKULES-Verpflichtungen	1.090	1.490
	4.241	**4.325**

Die Position Kreditgarantien / -bürgschaften zeigt, in welchem Umfang Siemens für Finanzverpflichtungen Dritter haftet. Dies betrifft in der Regel Fälle, in denen Siemens Lieferant und / oder

Vertragspartner ist oder für Verpflichtungen von assoziierten Unternehmen haftet, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Darüber hinaus werden Kreditgarantien / -bürgschaften im Rahmen der Geschäftstätigkeit von SFS gewährt. Bei Kreditgarantien / -bürgschaften garantiert das Unternehmen im Allgemeinen, dass es im Fall der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner dessen Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Die maximale Haftungssumme entspricht der Inanspruchnahme beziehungsweise der Restschuld des Kredits oder – im Fall von Kreditlinien, die in variabler Höhe in Anspruch genommen werden können – dem Betrag, der maximal in Anspruch genommen werden kann. Die Laufzeit dieser Garantien / Bürgschaften reichte bis zu 18 (im Vj. 19) Jahre. Für Kreditgarantien / -bürgschaften in Höhe von 271 (im Vj. 260) Mio. € bestanden Sicherheiten, im Wesentlichen in Form von Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für Kreditgarantien / -bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 93 (im Vj. 49) Mio. € bilanziert.

Außerdem garantiert Siemens die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen Dritter, hauptsächlich durch Anzahlungs- und Leistungserfüllungsgarantien / -bürgschaften im Rahmen von Konsortien. Kommt ein Konsortialpartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nach, wird Siemens bis zu einem vereinbarten Maximalbetrag in Anspruch genommen. Im Regelfall betragen die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse bis zu zehn Jahre. Im Allgemeinen ergeben sich aus Konsortialverträgen entsprechende Rückgriffshaftungen zwischen den Konsortialpartnern. Für Vertragserfüllungsgarantien / -bürgschaften waren, wie im Vorjahr, Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. € bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Bundesrepublik Deutschland ein Konsortium aus Siemens und IBM Deutschland GmbH (IBM) beauftragt, die nicht militärische Informations- und Kommunikationstechnik der Bundeswehr zu modernisieren und zu betreiben (Projekt HERKULES). Die vertraglich vereinbarte Leistung wird in einer gesonderten Projektgesellschaft, der BWI IT, erbracht, an der Siemens beteiligt ist. Siemens hat verschiedene rechtlich und wirtschaftlich miteinander verbundene Haftungserklärungen zugunsten des Auftraggebers Bundesrepublik Deutschland und des Konsortialpartners IBM abgegeben. Die Haftungserklärungen gewährleisten, dass die Projektgesellschaft mit ausreichenden Mitteln ausgestattet ist, die Leistung zu erbringen und damit den Vertrag zu erfüllen. Die mögliche Inanspruchnahme von Siemens wird sich über die noch verbleibende Vertragslaufzeit von zwei Jahren sukzessive verringern.

Zusätzlich zu den oben dargestellten Garantien / Bürgschaften bestanden weitere Verpflichtungen. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus diesen Verpflichtungen ergeben könnte, betrug – soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde – insgesamt 1.912 (im Vj. 1.305) Mio. €. Enthalten sind dabei Schadensersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und / oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen können. Für diese weiteren Verpflichtungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 559 (im Vj. 168) Mio. € bilanziert.

Aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen bestanden folgende künftige Zahlungsverpflichtungen:

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2015	2014
Innerhalb eines Jahres	773	815
Zwischen ein und fünf Jahren	1.662	1.574
Nach mehr als fünf Jahren	993	828
	3.428	**3.217**

Die gesamten Mietaufwendungen beliefen sich auf 1.118 (im Vj. 1.105) Mio. €.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch und hat Eigenkapitaleinlageverpflichtungen als Gesellschafterin in Personenhandelsgesellschaften sowie im Rahmen von verschiedenen Konsortien.

ZIFFER 21 Rechtsstreitigkeiten

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN VERTRAGSVERLETZUNGEN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für die Anlage war der 30. April 2009. Der Anteil der Siemens AG am Vertragspreis beläuft sich auf rund 27 %. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S. A. S. und deren 100 %igem Tochterunternehmen Areva GmbH. Die Fertigstellung des Kraftwerks hat sich aus Gründen verzögert, die streitig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und fordert Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. Im August 2015 aktualisierte das Lieferantenkonsortium seine monetären Forderungen in Höhe von rund 3,4 Mrd. €. TVO bestreitet die Ansprüche und macht widerklagend Gegenansprüche geltend, die im

Wesentlichen aus Verzugsschadensersatzansprüchen bestehen. Ebenfalls im August 2015 erhöhte TVO seine Gegenforderungen auf rund 2,3 Mrd. €. Das Schiedsverfahren kann noch mehrere Jahre dauern. Entscheidungen zu einzelnen Punkten könnten im Laufe des Geschäftsjahrs 2016 ergehen. Die von den Parteien geltend gemachten Beträge umfassen nicht den vollen Verzugszeitraum und könnten deshalb noch weiter angepasst werden.

Wie berichtet, hat die Essent Wind Nordsee Ost Planungs- und Betriebsgesellschaft mbH im Oktober 2013 eine Schiedsklage gegen die Siemens AG wegen angeblicher Vertragsverletzungen eines zwischen den Parteien im Kalenderjahr 2010 geschlossenen Vertrags zur Lieferung eines Umspannwerks eingeleitet. Die Parteien haben den Streit im Dezember 2014 beigelegt.

Wie berichtet, wurde Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Vereinigtes Königreich, im Geschäftsjahr 2014 vor einem iranischen Gericht verklagt. Es werden Schadensersatzansprüche behauptet, die nicht beziffert sind. Siemens setzt sich gegen die Klage zur Wehr.

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN COMPLIANCE-VORWÜRFEN

Wie berichtet, hat die Siemens AG im Januar 2010 mit neun von elf ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern einen Vergleich bezogen auf Ansprüche aus der Verletzung von Organisations- und Aufsichtspflichten erreicht. Im Januar 2013 hat sich die Siemens AG mit Dr. Thomas Ganswindt auf einen Vergleich geeinigt. Im August 2014 hat sich die Siemens AG mit Herrn Joachim Neubürger auf einen Vergleich verständigt. Die Hauptversammlung der Siemens AG hat am 27. Januar 2015 dem vorgeschlagenen Vergleich zwischen der Gesellschaft und Herrn Neubürger zugestimmt.

Wie berichtet, hat im Juli 2008 Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse seiner internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und / oder Bestechung in Zusammenhang mit Aufträgen, die zwischen den Kalenderjahren 1992 und 2006 zwischen der Siemens AG und OTE abgeschlossen wurden. Ende Juli 2010 hat OTE die Klage erweitert und beantragt, die Siemens AG wegen angeblich an OTE-Mitarbeiter geleisteter Bestechungszahlungen zur Zahlung von Schadensersatz an OTE in Höhe von mindestens 57 Mio. € zu verurteilen. Im Oktober 2014 hat OTE die Schadensersatzforderung auf mindestens 68 Mio. € erhöht. Die Siemens AG setzt sich weiterhin gegen die erweiterte Klage zur Wehr.

Wie berichtet, hat die Republik Irak im Juni 2008 auf der Grundlage der Ergebnisse des »Report of the Independent Inquiry Committee into the United Nations Oil-for-Food Program« eine unbezifferte Schadensersatzklage beim United States District Court for the Southern District of New York gegen 93 namentlich benannte Beklagte eingereicht. Siemens S.A.S., Frankreich, Siemens Sanayi ve Ticaret A.S., Türkei, und die frühere Siemens-Tochtergesellschaft OSRAM Middle East FZE, Dubai, gehören zu den 93 Beklagten. Im Februar 2013 hat das Gericht die Klage der Republik Irak abgewiesen. Die Republik Irak hat Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat die Entscheidung der ersten Instanz bestätigt. Die Republik Irak hat daraufhin eine Überprüfung der Berufungsentscheidung durch das gesamte Berufungsgericht beantragt. Der Antrag der Republik Irak wurde im Dezember 2014 abgelehnt. Die Republik Irak hat im März 2015 die Zulassung einer Revision des U.S. Supreme Courts beantragt. Diese wurde im Juni 2015 abgelehnt.

Wie berichtet, forderte die israelische Kartellbehörde im September 2011 Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schaltanlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagenbescheid, wonach die Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend den israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen hat. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung im Mai 2014 Rechtsmittel eingelegt.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer Sammelklage wegen Kartellschadensersatz vor einem israelischen staatlichen Gericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Beide Sammelklagen verlangen Ersatz für angebliche Schäden, die im Rahmen von 2 Mrd. ILS bis 2,8 Mrd. ILS (September 2015: rund 455 Mio. € bis 636 Mio. €) liegen sollen. Das Gericht hat die Sammelklage über 2 Mrd. ILS abgewiesen. Dieses Verfahren ist insoweit beendet. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein Kartell am israelischen Markt für gasisolierte Schaltanlagen gebildet hätten, in Höhe von 3,8 Mrd. ILS (September 2015: rund 864 Mio. €) vor einem israelischen staatlichen Gericht erhoben. Die Siemens AG setzt sich gegen die Klagen zur Wehr.

Im Oktober 2015 wurden die Siemens AG und Siemens Israel Ltd., Israel, dazu aufgefordert, eine Stellungnahme gegenüber der israelischen Staatsanwaltschaft (DA) darüber abzugeben, ob möglicherweise illegale Zahlungen an Vertreter der IEC in den frühen 2000er-Jahren stattgefunden haben. Im August 2015 hatte die israelische Börsenaufsicht (ISA) ihre Ermittlungen hierzu abgeschlossen und die Ermittlungsakten der DA übermittelt, die darüber entscheiden wird, ob rechtliche Schritte gegen die in der ISA-Ermittlung genannten Verdächtigen eingeleitet werden. Siemens wurde bislang keine Anklage zugestellt. Siemens kooperiert mit den israelischen Behörden.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien, (Siemens Ltda.) mit dem Administrative Council for Economic Defense (CADE) sowie weiteren beteiligten brasilianischen Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit angeblichen wettbewerbswidrigen Unregelmäßigkeiten bei U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten, an denen Siemens Ltda. und teilweise die Siemens AG sowie eine Reihe anderer Unternehmen als Auftragnehmer beteiligt waren. Im März 2014 eröffnete CADE das formale Bußgeldverfahren, wobei die Immunität von Siemens Ltda. hinsichtlich Bußgeldern wegen des berichteten angeblichen Fehlverhaltens bestätigt wurde. In Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten nahmen verschiedene brasilianische Behörden Ermittlungen auf, die angebliche Straftaten (Bestechungszahlungen, wettbewerbswidriges Verhalten, unzulässige Einflussnahme auf öffentliche Ausschreibungen) betreffen.

Wie berichtet, wurde Siemens im März 2014 informiert, dass in Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten die Staatsanwaltschaft São Paulo bei Gericht beantragt hat, Strafprozesse gegen mehrere Personen, einschließlich aktueller und früherer Siemens-Mitarbeiter, wegen angeblicher Verstöße gegen brasilianisches Kartellrecht einzuleiten. Die Staatsanwaltschaft São Paulo betreibt die Verfahren weiter und hat zwischenzeitlich, soweit die Eröffnung von Verfahren abgelehnt wurde, Berufung eingelegt.

Wie berichtet, hat die Landesanwaltschaft (Ministério Público) São Paulo im Mai 2014 Klage gegen Siemens Ltda. sowie andere Unternehmen und verschiedene Personen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 2,5 Mrd. BRL (September 2015: rund 558 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Modernisierung von Zügen erhoben, die zwischen 2008 und 2011 geschlossen wurden. Eine administrative Mitteilung der brasilianischen Kartellbehörde CADE Anfang des Kalenderjahrs 2014 enthielt keine Hinweise auf eine Beteiligung von Siemens Ltda. an wettbewerbswidrigem Verhalten in Zusammenhang mit diesen Modernisierungsverträgen. Im Januar 2015 hat das Bezirksgericht in São Paulo eine Klage des Staates São Paulo und von zwei Kunden gegen Siemens Ltda., Siemens AG und andere Unternehmen und Personen auf Zahlung von Schadensersatz in unbezifferter Höhe zugelassen. Im März 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine Klage der Landesanwaltschaft São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 487 Mio. BRL (September 2015: rund 109 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2000 und 2002 geschlossen wurden. Im September 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine weitere Klage der Landesanwaltschaft São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 918 Mio. BRL (September 2015: rund 205 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2006 und 2007 geschlossen wurden. Siemens wird sich gegen diese Klagen zur Wehr setzen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere wesentliche Schadensersatzansprüche von Kunden oder dem Staat gegenüber Siemens geltend gemacht werden.

Wie berichtet, führt CADE – unabhängig von den oben genannten Verfahren – zwei weitere Verfahren betreffend möglicher wettbewerbswidriger Handlungen im Bereich gasisolierter und luftisolierter Schaltanlagen in den 1990er-Jahren bis 2006 durch. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Wie berichtet, hat Siemens Ltda. im Juni 2015 erneut Rechtsmittel beim Obersten Gerichtshof gegen die die Vorinstanz bestätigende Entscheidung eingelegt, Siemens Ltda. für die Dauer von fünf Jahren von Ausschreibungen und Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern in Brasilien auszuschließen. Die Entscheidung beruhte auf angeblichen Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen der brasilianischen Postbehörde in den Kalenderjahren 1999 und 2004. Im Juli 2015 hat das Gericht den Vollzug für die Dauer des Rechtsmittelverfahrens ausgesetzt.

Wie berichtet, führt die Staatsanwaltschaft Wien in Österreich eine Untersuchung von Zahlungen aus den Kalenderjahren 1999 bis 2006 in Verbindung mit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich, durch, bei denen keine angemessene Gegenleistung erkennbar war. Im September 2011 erweiterte die Staatsanwaltschaft Wien die Untersuchung im Hinblick auf eine mögliche Verantwortlichkeit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich für Steuerhinterziehung. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Siemens ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens in dem jeweiligen Berichtszeitraum haben können. Aus den in dieser Ziffer nicht beschriebenen Fällen erwartet Siemens zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zu Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des Falls ernsthaft beeinträchtigen können.

ZIFFER 22 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

		30. Sep.
(in Mio. €)	2015	2014
Darlehen und Forderungen[1]	36.268	32.281
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.957	8.013
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	608	574
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2.620	1.995
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte[2]	3.639	2.728
Finanzielle Vermögenswerte	**53.092**	**45.591**
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten[3]	39.067	30.128
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten[4]	1.383	1.338
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen[4]	536	411
Finanzielle Verbindlichkeiten	**40.986**	**31.877**

1 Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von 2.464 (im Vj. 1.803) Mio. € und derivativen Finanzinstrumenten von 3.228 (im Vj. 2.569) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden. Beinhaltete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 13.909 (im Vj. 12.537) Mio. €, davon 726 (im Vj. 788) Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

2 Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

3 Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Langfristige Finanzschulden und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten von 1.919 (im Vj. 1.749) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden.

4 Erfasst in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten oder Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthielten 378 (im Vj. 429) Mio. €, die Siemens vor allem aufgrund von Mindestreserveverpflichtungen gegenüber Banken nicht zur Verfügung standen. Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten, die Siemens als Sicherheit gestellt hat, betrug 345 (im Vj. 271) Mio. €.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

	30. Sep. 2015		30. Sep. 2014	
(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Anleihen und Schuldverschreibungen	26.516	25.955	18.787	18.165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	3.544	3.559	2.605	2.626
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	207	147	216	156

Das Unternehmen bewertet festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten, inklusive der Forderungen aus Finanzierungsleasing, auf der Basis verschiedener Parameter wie Zinssätze, spezifischer Länderrisiken, der individuellen Bonität der Kunden und der Risikostruktur des finanzierten Projekts. Auf der Grundlage dieser Bewertung erfasst Siemens Wertberichtigungen auf die genannten Forderungen.

Der beizulegende Zeitwert von Anleihen und Schuldverschreibungen basiert auf Preisen zum Bilanzstichtag, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden (Stufe 2). Den beizulegenden Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt Siemens durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen (Stufe 2).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

				30. Sep. 2015
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	**1.980**	**4.313**	**374**	**6.668**
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	1.980	–	318	2.299
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.131	10	1.141
Derivative Finanzinstrumente	–	3.181	46	3.228
Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)	–	*2.574*	*46*	*2.620*
In Verbindung mit Fair Value Hedges	–	*329*	–	*329*
In Verbindung mit Cashflow Hedges	–	*279*	–	*279*
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	**–**	**1.919**	**–**	**1.919**
Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)	–	*1.383*	–	*1.383*
In Verbindung mit Cashflow Hedges	–	*534*	–	*534*

				30. Sep. 2014
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	**1.527**	**3.272**	**307**	**5.105**
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	1.527	1	307	1.834
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	702	–	702
Derivative Finanzinstrumente	–	2.569	–	2.569
Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)	–	*1.995*	–	*1.995*
In Verbindung mit Fair Value Hedges	–	*476*	–	*476*
In Verbindung mit Cashflow Hedges	–	*98*	–	*98*
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	**–**	**1.749**	**–**	**1.749**
Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)	–	*1.338*	–	*1.338*
In Verbindung mit Cashflow Hedges	–	*406*	–	*406*

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt notierten zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumente basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Schuldinstrumenten basiert entweder auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden, oder wird durch Abzinsung künftiger Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen ermittelt.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalteten die Anteile an Atos SE (AtoS) und OSRAM und beliefen sich auf 1.703 (im Vj. 1.241) Mio. €. Die unrealisierten Gewinne / Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrugen 367 (im Vj. – 48) Mio. €.

Siemens ermittelt die beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente in Abhängigkeit von der Art des Instruments. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten ergibt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts unter Einsatz aktueller Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Zinsfutures werden mit ihrem Kurswert bewertet, sofern ein solcher vorhanden ist. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungsderivaten erfolgt auf Basis von Devisenterminkursen. Optionen bewertet Siemens grundsätzlich mit ihrem Kurswert oder auf Basis von Optionspreismodellen. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (zum Beispiel schwebende Geschäfte und geplante Transaktionen) unberücksichtigt.

Das Unternehmen begrenzt die Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten, indem es grundsätzlich Transaktionen mit Finanzinstituten abwickelt, die mindestens ein Investment-Grade-Kreditrating haben. Das Kreditrisiko wird über eine Bewertungsanpassung, basierend auf dem Nettorisiko von Siemens gegenüber dem jeweiligen Vertragspartner, berücksichtigt.

Das nicht notierte Eigenkapitalinstrument, das Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet ist, betrifft eine Beteiligung an einem Offshore-Windpark. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt. Bei dem bedeutsamsten nicht beobachtbaren Inputfaktor für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts handelt es sich um die Cashflow-Planung, die vor allem auf den künftigen Einnahmen aus der Energieerzeugung basiert. Diese Einnahmen sind grundsätzlich von künftigen Marktentwicklungen abhängig und somit Preisvolatilität ausgesetzt. Da ein geschlossener langfristiger Energieabnahmevertrag die Preisvolatilität reduziert, sind wesentliche Änderungen der Cashflow-Planung unwahrscheinlich, und demzufolge werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erwartet.

Die Nettogewinne / -verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 24	19
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	29
Darlehen und Forderungen	–42	60
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–1.049	– 844
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	– 945	– 283

Die Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, setzten sich, wie im Vorjahr, aus Gewinnen/Verlusten aus der Ausbuchung und dem ineffektiven Teil von Fair Value Hedges zusammen. Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthielten, wie im Vorjahr, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinserträge und -aufwendungen), für die die Regelungen zur Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet wurden. Die dargestellten Beträge umfassen Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung der oben genannten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Das Zinsergebnis, nicht bezogen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhaltete die folgenden Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	1.248	1.048
Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten	– 739	– 643

In Zusammenhang mit Cashflow Hedges wurden realisierte Verluste in Höhe von 268 (im Vj. Gewinne von 14) Mio. € aus dem Posten Sonstiges Ergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert; die im Sonstigen Ergebnis erfassten Verluste beliefen sich auf 311 (im Vj. 301) Mio. €.

SALDIERUNGEN

Siemens schließt Globalaufrechnungsvereinbarungen und ähnliche Verträge für derivative Finanzinstrumente und Reverse-Repo-Transaktionen ab. Die Voraussetzungen für eine Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt. Die folgende Tabelle spiegelt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wider, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen und ähnlichen Verträgen sind:

					30. Sep. 2015
(in Mio. €)	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	**2.678**	**10**	**2.668**	**1.065**	**1.604**
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.678	10	2.668	1.065	1.604
Reverse-Repo-Transaktionen	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**1.885**	**11**	**1.874**	**1.032**	**843**

					30. Sep. 2014
(in Mio. €)	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	**2.764**	**7**	**2.757**	**1.355**	**1.402**
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.364	7	2.357	955	1.402
Reverse-Repo-Transaktionen	400	–	400	400	–
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	**1.533**	**7**	**1.526**	**905**	**621**

ZIFFER 23 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten, die als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden, stellten sich wie folgt dar:

	30. Sep. 2015		30. Sep. 2014	
(in Mio. €)	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte	713	1.297	352	901
Zinsswaps und kombinierte Zins-Währungsswaps	1.824	381	1.769	456
Sonstiges (eingebettete Derivate, Optionen, Rohstoffswaps)	691	241	448	391
	3.228	**1.919**	**2.569**	**1.749**

FREMDWÄHRUNGSRISIKOMANAGEMENT

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Unternehmen sichert Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden sowie schwebenden Geschäften und geplanten Transaktionen resultieren, vorwiegend durch einen konzernweiten Portfolioansatz. Dieser besteht darin, die konzernweiten Risiken zentral zu bündeln und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente – vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und -optionen – zu minimieren. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting). Siemens bilanziert auch Währungsderivate, die in bestimmte Kauf- und Verkaufsverträge eingebettet sind.

Cashflow Hedges

Die operativen Einheiten des Unternehmens wenden für bestimmte wesentliche, in Fremdwährung lautende geplante Transaktionen und schwebende Geschäfte Hedge Accounting an. Siemens setzt in erster Linie Devisentermingeschäfte ein, um das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Käufen und Verkäufen sowie schwebenden Geschäften zu vermindern. Dieses Risiko resultiert vor allem aus auf US-Dollar lautenden langfristigen Verträgen, zum Beispiel im Projektgeschäft, und dem Standardproduktgeschäft der operativen Einheiten von Siemens.

Die abgesicherten geplanten Transaktionen und schwebenden Geschäfte in Fremdwährung werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren erfolgswirksam:

	Geschäftsjahr			
(in Mio. €)	2016	2017	2018 bis 2020	2021 und danach
Erwarteter Gewinn / Verlust, der vom Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern in die Posten Umsatzerlöse / Umsatzkosten umgegliedert wird	– 163	– 87	– 72	23

ZINSRISIKOMANAGEMENT

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Zinsrisikomanagement des Konzerns, ausgenommen das SFS-Geschäft, nutzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen eines portfoliobasierten Ansatzes zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts (Benchmark). Das Zinsrisikomanagement des SFS-Geschäfts erfolgt weiterhin als separater Portfolioansatz unter Berücksichtigung der Zinsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SFS. Keiner der beiden Ansätze erfüllt die Voraussetzungen für eine Anwendung der Regelungen zum Hedge Accounting. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus Zinsswaps wurde als Zinsaufwendungen im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Cashflow Hedges für variabel verzinsliche kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper)

Seit diesem Geschäftsjahr wendet Siemens Cashflow Hedge Accounting für ein revolvierendes Portfolio variabel verzinslicher kurzfristiger Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 700 Mio. US$ an. Um von den niedrigen Zinssätzen in den USA zu profitieren, zahlt Siemens einen festen und erhält einen variablen Zinssatz. Dadurch werden künftige Veränderungen der Zinszahlungen auf die zugrunde liegenden variabel verzinslichen kurzfristigen Schuldverschreibungen ausgeglichen. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen wurde in den Zinsaufwendungen erfasst.

Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden

Auf Grundlage der bestehenden Zinsswap-Kontrakte zahlte das Unternehmen wie im Vorjahr einen variablen Zinssatz auf einen Kapitalbetrag und erhielt im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen die Auswirkungen künftiger Veränderungen der als abgesichertes Risiko dokumentierten Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus. Buchwertkorrekturen der Finanzschulden, die sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund des jeweils abgesicherten Zinsrisikos ergeben, wurden im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst; es ergab sich ein Gewinn von 103 (im Vj. Verlust von 8) Mio. €. Die zugehörigen Zinsswaps führten zu einem Verlust von 135 (im Vj. Gewinn von 3) Mio. €. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus solchen Zinsswaps wurde in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der bestehenden Zinsswaps zahlt Siemens einen variablen Zinssatz von durchschnittlich 0,1% (im Vj. 0,3%) und erhält einen durchschnittlichen Festzinssatz von 4,3% (im Vj. 4,0%). Der abgesicherte Nominalbetrag der Finanzschulden betrug 6.012 (im Vj. 6.645) Mio. €. Damit wurden 26% (im Vj. 41%) des Bestands an Anleihen und Schuldverschreibungen des Unternehmens von festverzinslich auf variabel verzinslich getauscht. Die Zinsswap-Kontrakte werden zu unterschiedlichen Terminen fällig, da sie auf die Laufzeiten der abgesicherten Positionen abgestimmt sind. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps, die Finanzschulden absicherten, betrug netto, das heißt ohne Berücksichtigung abgegrenzter Zinsen, 242 (im Vj. 386) Mio. €.

ZIFFER 24 Management von finanziellen Risiken

Zunehmende Marktpreisschwankungen können für Siemens zu signifikanten Ergebnisrisiken und Zahlungsstromvolatilitätsrisiken führen. Insbesondere Änderungen der Währungskurse, der Zinssätze und der Aktienkurse beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens. Um die Allokation der finanziellen Ressourcen über die Siemens-Segmente und -Einheiten hinweg zu optimieren und seine Ziele zu erreichen, identifiziert, analysiert und steuert Siemens die hiermit verbundenen Marktpreisrisiken. Das Unternehmen versucht, diese Risiken in erster Linie im Rahmen der laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt – sofern zweckmäßig – derivative Finanzinstrumente ein.

Für die Quantifizierung von Marktpreisrisiken hat Siemens das Konzept des »Value at Risk« (VaR) auf Basis des parametrischen Varianz-Kovarianz-Ansatzes implementiert, das auch für die interne Steuerung der Aktivitäten der Konzern-Treasury verwendet wird. Die VaR-Werte werden auf Basis der historischen Volatilitäten und Korrelationen verschiedener Risikofaktoren, einer Haltedauer von zehn Tagen sowie eines Konfidenzniveaus von 99,5% berechnet.

Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung können infolge grundlegender konzeptioneller Unterschiede von den ermittelten VaR-Werten deutlich abweichen. Während die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach den IFRS erstellt werden, basieren die VaR-Werte auf einem Modell, das aus einer rein finanzwirtschaftlichen Perspektive einen möglichen finanzwirtschaftlichen Verlust errechnet, der bei einer Haltedauer von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% nicht überschritten wird. Obwohl der VaR ein bedeutendes Konzept zur Messung von Marktpreisrisiken ist, können die Modellannahmen zu Einschränkungen führen. Dazu gehören: Eine Haltedauer von zehn Tagen unterstellt, dass es möglich ist, die zugrunde liegenden Positionen innerhalb dieser Periode zu veräußern. Dies kann sich in anhaltenden Phasen von illiquiden Märkten als unrichtig erweisen. Ein Konfidenzniveau von 99,5% bedeutet, dass mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5% Verluste eintreten, die den berechneten VaR übersteigen. Bei der Verwendung von historischen Daten als Basis für die Abschätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und letztlich der Quantifizierung der möglichen Bandbreite der künftigen Ergebnisse auf Basis dieses statistischen Verhaltens besteht die Möglichkeit, dass nicht alle möglichen Entwicklungen abgedeckt sind. Dies gilt im Besonderen für das Auftreten außergewöhnlicher Ereignisse.

Marktsensitive Instrumente – einschließlich der Anlagen in Aktien und zinstragende Investments –, die in Zusammenhang mit den Pensionsplänen des Unternehmens stehen, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Transaktionsrisiko

Jede Siemens-Einheit ist Risiken in Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Siemens-Einheit entsprechen. Siemens-Einheiten sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar und Euro ausgesetzt. Das Fremdwährungsrisiko wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden.

Den operativen Einheiten (Industrielles Geschäft und SFS) ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der operativen Einheiten werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Jede Siemens-Einheit ist gemäß der Unternehmenspolitik verantwortlich für die Erfassung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Nettofremdwährungsposition jeder Einheit dient als zentrale Steuerungsgröße und ist in einer Bandbreite von mindestens 75 %, aber nicht mehr als 100 % abzusichern.

Die operativen Einheiten schließen dazu in der Regel ihre Sicherungstransaktionen intern mit der Konzern-Treasury ab, die wiederum, im Rahmen eines kostenoptimierenden Portfolioansatzes, die Fremdwährungsrisiken mit externen Handelspartnern sichert und konzernweit begrenzt.

Der VaR für Fremdwährungsrisiken betrug 179 (im Vj. 47) Mio. €. Er wurde ermittelt unter Berücksichtigung von Positionen der Konzernbilanz, der schwebenden Geschäfte in Fremdwährung sowie der Zahlungsströme in Fremdwährung, die sich aus geplanten Transaktionen der folgenden zwölf Monate ergeben. Eine höhere Volatilität zwischen US-Dollar und Euro im Vergleich zum Vorjahr hat zu einem Anstieg des VaR geführt. Ferner wirkten sich Änderungen des Sicherungsgrads und des Sicherungshorizonts bei Zahlungsströmen in Fremdwährung aus geplanten Transaktionen auf die Höhe des VaR aus.

Translationsrisiko

Viele Siemens-Einheiten befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung bei Siemens der Euro ist, rechnet das Unternehmen für die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital des Konzernabschlusses von Siemens erfasst.

ZINSRISIKO

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Die Konzern-Treasury führt unter Verwendung fixer oder variabler Zinsen aus Anleiheemissionen und unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, Zinserträge und Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Das Zinsrisiko des Konzerns, mit Ausnahme des SFS-Geschäfts, wird vermindert durch die aktive Steuerung des Zinsrisikos im Verhältnis zu einem Benchmark. Das Zinsrisiko aus dem SFS-Geschäft wird – unter Berücksichtigung der Laufzeitstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SFS – getrennt gesteuert. Das Zinsrisiko von Siemens resultiert in erster Linie aus der Finanzierung in US-Dollar, britischen Pfund und Euro.

Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, stellt die Konzern-Treasury konzernweit die erforderlichen Finanzierungsmittel in Form von Darlehen oder über konzerninterne Verrechnungskonten zur Verfügung. Das gleiche Konzept wird auf Einlagen aus den Zahlungsmitteln angewendet, die die operativen Einheiten erwirtschaften.

Der VaR aus dem Zinsrisiko betrug 500 (im Vj. 220) Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der VaR im Wesentlichen infolge der Emission von festverzinslichen US$-Schuldverschreibungen und gestiegener Zinsvolatilitäten für Euro und US-Dollar. Mit der Emission von festverzinslichen US$-Schuldverschreibungen wurde der fixe Zins festgeschrieben und dadurch ein zusätzliches Cashflowrisiko vermieden.

AKTIENKURSRISIKO

Das Siemens-Anlageportfolio umfasst direkte und indirekte Aktienanlagen in börsennotierte Unternehmen, die die Gesellschaft nicht zu Handelszwecken hält. Die direkten Beteiligungen resultieren hauptsächlich aus strategischen Partnerschaften, aus der stärkeren Fokussierung von Siemens auf sein Kerngeschäft sowie aus Kompensationen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und -übernahmen. Indirekte Aktienanlagen über Fondsanteile erfolgen in der Regel aus finanzwirtschaftlichen Gründen.

Siemens überwacht diese Aktienanlagen anhand ihrer aktuellen Marktwerte, die hauptsächlich von Schwankungen der volatilen technologiebezogenen Märkte weltweit beeinflusst werden. Der Marktwert des Siemens-Portfolios mit Anteilen an börsennotierten Unternehmen belief sich auf 1.814 (im Vj. 1.351) Mio. €. Die Zunahme ergab sich im Wesentlichen aus höheren Marktwerten unserer Anteile an OSRAM sowie AtoS.

Der VaR aus dem Aktienkurs lag bei 189 (im Vj. 122) Mio. €. Die Erhöhung resultierte hauptsächlich aus den gestiegenen Marktwerten der oben erwähnten Anteile und einer erhöhten Volatilität.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Siemens folgt einer wohlüberlegten Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Siemens begrenzt das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel, durch vereinbarte Kreditlinien bei Finanzinstituten mit hohem Rating, durch ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen sowie durch ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen in mehreren Währungen. Das Liquiditätsrisiko kann ebenfalls durch die Siemens Bank GmbH gemindert werden, die die Flexibilität von Siemens bei Geldanlagen und Refinanzierungen erhöht.

Ergänzend verfolgt Siemens kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachtet, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die finanzielle Flexibilität von Siemens zu sichern und Rückzahlungsrisiken zu begrenzen.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen. Die dargestellten erwarteten, nicht diskontierten Nettozahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wurden einzeln für jeden Zahlungszeitpunkt eines Finanzinstruments ermittelt und basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem eine Zahlung von Siemens verlangt werden kann. Den Mittelabflüssen für finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsen) ohne festen Betrag oder Zeitraum lagen die Konditionen zum Geschäftsjahresende zugrunde.

	Geschäftsjahr			
(in Mio. €)	2016	2017	2018 bis 2020	2021 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	3.243	5.667	9.175	13.746
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	783	80	957	7
Übrige Finanzschulden	1.737	3	16	50
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	37	19	71	101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.740	23	12	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.189	145	98	16
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	943	508	537	23
Kreditgarantien / -bürgschaften [1]	859	–	–	–
Unwiderrufliche Kreditzusagen [2]	3.300	158	125	7

1 Basierend auf den maximalen Beträgen, für die Siemens im Falle der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner in Anspruch genommen werden kann.

2 Ein beträchtlicher Anteil resultiert aus vermögenswertbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichende Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist definiert als ein unerwarteter Verlust an Finanzinstrumenten, wenn der Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht vollständig und bei Fälligkeit nachkommt oder wenn Sicherheiten an Wert verlieren.

Siemens stellt seinen Kunden, insbesondere in Zusammenhang mit Großprojekten, direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedensten Ausprägungen zur Verfügung. Die sich hieraus ergebenden Kreditrisiken werden durch die Bonität des Schuldners, die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestimmt.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken durch Kreditprüfungen und -ratings ist eine Kernkompetenz des Risikomanagementsystems. Siemens hat in diesem Zusammenhang für alle Einheiten gültige Kreditrisikogrundsätze implementiert.

Ratings, die SFS festlegt und auswertet, sowie individuell festgelegte Kreditlimite basieren auf allgemein anerkannten Ratingmethoden, unter Verwendung von Informationen von Kunden, externen Ratingagenturen und Informationsdienstleistungsunternehmen sowie auf den Erfahrungen von Siemens hinsichtlich Forderungsausfällen. Die Ratings und Limite für Kreditinstitute sowie öffentliche und private Auftraggeber beziehungsweise Kunden von Siemens – die von internen Spezialisten für Risikobewertung ermittelt werden – werden laufend aktualisiert und bei der Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der Festlegung der Konditionen für direkte oder indirekte Kundenfinanzierungen berücksichtigt.

Für die Analyse und Überwachung des Kreditrisikos wendet die Gesellschaft verschiedene Systeme und Prozesse an. Eine zentrale IT-Anwendung verarbeitet die Daten der operativen Einheiten zusammen mit den Rating- und Ausfallinformationen. Daraus ergibt sich eine Schätzung, die als Basis für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken genutzt werden kann. Über diesen automatisierten Prozess hinaus werden auch qualitative Informationen herangezogen, insbesondere um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus hat die Konzern-Treasury das Siemens Credit Warehouse eingeführt, auf das zahlreiche operative Einheiten des Siemens-Konzerns regelmäßig ihre Geschäftspartnerdaten als Grundlage für einen zentralisierten Ratingprozess übertragen. Daneben kauft das Siemens Credit Warehouse von einer großen Anzahl der operativen Einheiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr an. Durch die Identifizierung, Quantifizierung und aktive Verwaltung des Kreditrisikos erhöht das Siemens Credit Warehouse die Transparenz der Kreditrisiken. Zudem kann es eine zusätzliche Finanzierungsquelle darstellen und somit die Finanzierungsflexibilität von Siemens stärken.

Der maximale Risikobetrag für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Buchwert. Der Wert der Sicherheiten – in Form von Aufrechnungsvereinbarungen bei Derivaten für den Fall der Insolvenz des entsprechenden Vertragspartners – für Finanzinstrumente, die als finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, betrug 1.065 (im Vj. 955) Mio. €. Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als Forderungen aus Finanzierungsleasing klassifiziert sind, bestanden in Höhe von 2.003 (im Vj. 2.057) Mio. € und stellen im Wesentlichen die Leasinggegenstände dar. Der Wert der Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, betrug 3.165 (im Vj. 2.841) Mio. €. Die Sicherheiten bestanden überwiegend aus Sachanlagen. Kreditrisiken aus unwiderruflichen Darlehenszusagen entsprechen den erwarteten künftigen Auszahlungen. Der Wert der für diese Verpflichtungen gehaltenen Sicherheiten – hauptsächlich Vorräte und Forderungen – betrug 1.445 (im Vj. 1.466) Mio. €.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie den Darlehen beziehungsweise Forderungen innerhalb des Postens Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die weder im Wert gemindert noch überfällig waren, lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden, die bei Siemens zu einer Vermögensminderung führen. Überfällige Finanzinstrumente werden grundsätzlich auf Portfoliobasis für in den entsprechenden Portfolios entstandene Verluste im Wert berichtigt. Liegen Hinweise auf zu erwartende wesentliche Zahlungsverzögerungen vor, werden überfällige Finanzinstrumente individuell auf erforderliche zusätzliche Wertberichtigungen geprüft und gegebenenfalls weiter im Wert berichtigt.

ZIFFER 25 Aktienbasierte Vergütung

Die Erfüllung von aktienbasierten Zusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Anteile oder durch Geldzahlung erfolgen. Aktienbasierte Zusagen können verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf des Erdienungszeitraums endet. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen betrugen 203 (im Vj. 183) Mio. € (vor Steuern) und bezogen sich im Wesentlichen auf Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

AKTIENZUSAGEN

Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards). Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf Siemens-Aktien, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag für Aktienzusagen kann an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre und/oder an die Aktienkursentwicklung von Siemens im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden sein. Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0 % bis 200 %. Liegt der Zielerreichungsgrad des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern über 100 %, erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Zielüberschreitung. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre beziehungsweise fünf Jahre für Aktienzusagen, die den Mitgliedern des Vorstands im Vorjahr gewährt wurden.

Darüber hinaus wurde bis zum Vorjahr ein Teil der variablen Vergütung (Bonus) der Mitglieder des Vorstands in Form von unverfallbaren Zusagen auf Siemens-Aktien (Bonus Awards) gewährt, die einem Erdienungszeitraum von einem Jahr unterliegen. Den Begünstigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie hierfür eine Zahlung leisten.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands

Es wurden, wie im Vorjahr, Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Aktienzusagen – in Abhängigkeit vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern – vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 9 (im Vj. 5) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22 % (im Vj. 22 %) und einem Kurs von 88,03 (im Vj. 98,36) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,3 % (im Vj. bis zu 1,0 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,8 % (im Vj. 3,1 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Zudem wurden im Vorjahr Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf EPS-basierte Aktienzusagen und Bonus Awards in Abhängigkeit von der Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 Mio. € beziehungsweise 2 Mio. € ermittelt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter

Es wurden 366.929 (im Vj. 769.049) Aktienzusagen gewährt, die auf dem EPS-Ziel basieren. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 27 (im Vj. 62) Mio. € und entspricht dem aus der EPS-Zielerreichung resultierenden Betrag.

Es wurden 1.162.028 (im Vj. 652.162) Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrug 57 (im Vj. 40) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22 % (im Vj. 23 %) und einem Kurs von 88,03 (im Vj. 95,62) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,3 % (im Vj. bis zu 0,9 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,8 % (im Vj. 3,1 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Die Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.985.998	4.876.455
Gewährt	1.528.957	1.421.211
Erdient und erfüllt	–	– 1.041.376
Verfallen	– 159.754	– 120.350
Abgegolten	– 305.951	– 149.942
Stand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	**6.049.250**	**4.985.998**

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter den Plänen des Share-Matching-Programms aus.

Share Matching Plan

Im Rahmen des Share Matching Plans können leitende Angestellte einen bestimmten Teil ihrer variablen Vergütung in Siemens-Aktien investieren (Investment-Aktien). Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Die Planteilnehmer haben Anspruch auf eine Siemens-Aktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von rund drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Voraussetzung ist, dass die Planteilnehmer bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei Siemens beschäftigt sind.

Monatlicher Investitionsplan

Im Rahmen des monatlichen Investitionsplans können Mitarbeiter, die nicht leitende Angestellte sind, monatlich über einen Zeitraum von zwölf Monaten einen bestimmten Teil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag monatlich erworben. Wenn der Vorstand entscheidet, dass die unter dem monatlichen Investitionsplan erworbenen Aktien in den Share Matching Plan übertragen werden, erhalten die Planteilnehmer einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan. Für die im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2013 ausgegebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2015 beziehungsweise Februar 2014 in den Share Matching Plan zu übertragen.

Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden inländischen Konzerngesellschaften einen festgesetzten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren, der von der Gesellschaft mit einem steuerbegünstigten Zuschuss aufgestockt wird. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben und gewähren einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan. Der beizulegende Zeitwert unter dem Basis-Aktien-Programm entspricht dem steuerbegünstigten Zuschuss von Siemens und betrug insgesamt 33 (im Vj. 32) Mio. €.

Resultierende Matching-Aktien

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien betrug 69,43 (im Vj. 73,00) € je Aktie und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden und unter Berücksichtigung von Nichtausübungsbedingungen.

	Geschäftsjahr	
	2015	2014
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.750.176	1.733.497
Gewährt	610.771	609.758
Erdient und erfüllt	– 548.947	– 437.989
Verfallen	– 85.056	– 92.035
Abgegolten	– 71.164	– 63.055
Stand am Ende des Berichtszeitraums	**1.655.780**	**1.750.176**

JUBILÄUMSAKTIENPROGRAMM

Bei Erreichen ihres 25. und 40. Dienstjubiläums erhalten berechtigte Mitarbeiter Jubiläumsaktien. Zum Geschäftsjahresende bestanden Ansprüche auf 4,46 (im Vj. 4,56) Mio. Jubiläumsaktien.

ZIFFER 26 Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Löhne und Gehälter	22.611	19.931
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.404	3.190
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.163	1.040
	27.177	**24.161**

Personalrestrukturierungsaufwendungen fielen in Höhe von 804 Mio. € an. Die Position Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhaltet die laufenden Dienstzeitaufwendungen des Berichtszeitraums. Die Personalaufwendungen für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten betrugen 27.584 (im Vj. 25.533) Mio. €. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (durchschnittliche Werte, Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt):

	Fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
(in Tsd.)	2015	2014	2015	2014
Produktion und Service	212	208	214	220
Vertrieb	67	67	68	71
Forschung und Entwicklung	32	31	33	34
Verwaltung und allgemeine Dienste	34	33	35	34
	345	**339**	**349**	**359**

ZIFFER 27 Ergebnis je Aktie

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind 22,7 (im Vj. 21,7) Mio. Aktien in Zusammenhang mit Optionsscheinen, die mit Schuldverschreibungen emittiert wurden, nicht eingeflossen, da ihre Einbeziehung nicht verwässernd gewirkt hätte. Künftig können die Optionsscheine möglicherweise das Ergebnis je Aktie verwässern.

	Geschäftsjahr	
(Anzahl der Aktien in Tsd., Ergebnis je Aktie in €)	2015	2014
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.349	5.292
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	– 98	– 134
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	5.251	5.159
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	823.408	843.449
Effekt aus verwässernder aktienbasierter Vergütung	9.425	8.485
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	832.832	851.934
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	**6,38**	**6,12**
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	**6,30**	**6,06**

ZIFFER 28 Segmentinformationen

	Auftragseingang[1]		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	*2015*	*2014*	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Power and Gas	*15.666*	*13.996*	13.105	12.668	88	52	13.193	12.720
Wind Power and Renewables	*6.136*	*7.759*	5.658	5.566	2	1	5.660	5.567
Energy Management	*12.956*	*11.210*	11.344	10.139	578	568	11.922	10.708
Building Technologies	*6.099*	*5.587*	5.860	5.446	139	123	5.999	5.569
Mobility	*10.262*	*9.280*	7.477	7.232	31	17	7.508	7.249
Digital Factory	*10.014*	*9.233*	9.030	8.430	926	771	9.956	9.201
Process Industries and Drives	*9.337*	*9.968*	8.113	7.896	1.780	1.749	9.894	9.645
Healthcare	*13.349*	*12.126*	12.896	11.707	35	29	12.930	11.736
Industrielles Geschäft	***83.819***	***79.158***	**73.483**	**69.085**	**3.579**	**3.311**	**77.062**	**72.396**
Financial Services (SFS)	*1.048*	*937*	855	746	193	191	1.048	937
Überleitung Konzernabschluss	*– 2.527*	*– 2.438*	1.298	1.396	– 3.772	– 3.502	– 2.475	– 2.106
Siemens (fortgeführte Aktivitäten)	***82.340***	***77.657***	**75.636**	**71.227**	**–**	**–**	**75.636**	**71.227**

1 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernabschlusses, der Gegenstand des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers ist.

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Zum 1. Oktober 2014 hat Siemens seine Organisationsstruktur neu aufgestellt. Siemens schaffte die Ebene der Sektoren ab und gliederte sein Geschäft im Wesentlichen auf Basis seiner Divisionen. Healthcare wird eigenständig geführt. Anstelle der bisherigen sechs berichtspflichtigen Segmente, bestehend aus den vier Sektoren Energy, Healthcare, Industry und Infrastructure & Cities sowie SFS und Equity Investments, hat Siemens seit dem 1. Oktober 2014 neun berichtspflichtige Segmente. Diese sind:

- Power and Gas (PG), das Produkte und Lösungen zur Stromerzeugung unter Einsatz fossiler Brennstoffe und zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas anbietet;
- Wind Power and Renewables (WP), ein Anbieter von Lösungen für Onshore- und Offshore-Windkraftwerke;
- Energy Management (EM), das Produkte, Systeme, Lösungen, Software und Dienstleistungen zur Übertragung und Verteilung elektrischer Energie sowie zum Ausbau intelligenter Netzinfrastruktur zur Verfügung stellt;
- Building Technologies (BT), ein Anbieter von Automatisierungstechnik sowie Dienstleistungen für sichere und energieeffiziente Gebäude- und Infrastruktursysteme;
- Mobility (MO), ein Anbieter für Personen- und Güterverkehrssysteme und -lösungen;
- Digital Factory (DF), ein Lieferant von Produkten und Lösungen für Automatisierungstechnik und industrielle Schalttechnik überwiegend für die Fertigungsindustrie;
- Process Industries and Drives (PD), das standardisierte und kundenspezifische Produkte, Systeme, Lösungen und Dienstleistungen für den Industriesektor anbietet;
- Healthcare (HC), ein Technologieanbieter im Gesundheitswesen mit Produkten für die medizinische Bildgebung, der Labordiagnostik sowie IT-Lösungen;
- Financial Services (SFS), ein Anbieter von Finanzlösungen im Firmenkundengeschäft.

Die berichtspflichtigen Segmente HC und SFS blieben im Wesentlichen unverändert. Equity Investments entfiel als berichtspflichtiges Segment und wurde Bestandteil der Überleitungsposition Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten. Die Vorjahresangaben wurden an die neue Berichtsstruktur angepasst.

	Ergebnis		Vermögen		Free Cash Flow		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen	
	Geschäftsjahr				Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2015	2014	30. Sep. 2015	30. Sep. 2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	1.426	2.215	8.873	– 275	1.331	1.517	225	225	350	238
	160	6	– 346	– 146	389	552	119	145	132	140
	570	– 86	3.929	3.986	691	– 105	185	184	230	212
	553	511	1.337	1.250	546	544	57	43	86	81
	588	532	2.526	2.102	118	353	127	85	126	119
	1.738	1.681	4.840	4.652	1.840	1.454	184	197	277	320
	536	773	2.211	2.169	496	732	170	168	248	227
	2.184	2.072	11.153	10.822	2.048	1.927	346	284	545	529
	7.755	**7.703**	**34.522**	**24.559**	**7.460**	**6.975**	**1.413**	**1.331**	**1.993**	**1.866**
	600	466	24.970	21.970	884	522	17	31	219	194
	– 1.138	– 862	60.855	58.351	– 3.359	– 2.219	468	450	338	326
	7.218	**7.306**	**120.348**	**104.879**	**4.984**	**5.278**	**1.897**	**1.813**	**2.549**	**2.387**

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten – umfassen im Allgemeinen von Siemens gehaltene Beteiligungen, die nach der Equity-Methode oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert werden und aus strategischen Gründen weder einem Segment noch Siemens Real Estate, den Zentralen Posten oder der Konzern-Treasury zugeordnet sind. Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten enthalten auch Aktivitäten, die grundsätzlich veräußert oder eingestellt werden sollen, sowie Restaktivitäten von Desinvestitionen beziehungsweise nicht fortgeführten Aktivitäten.

Siemens Real Estate (SRE) – betreut das gesamte Immobilienportfolio des Siemens-Konzerns. SRE betreibt die Nutzung der Liegenschaften und Gebäude und ist für Bauvorhaben sowie den Kauf und die Veräußerung von Immobilien verantwortlich.

Zentrale Posten – enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale, wie die Personalkosten für die Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten und nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen sowie die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften.

Pensionen – beinhalten die nicht den Segmenten, SRE oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen – umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungspositionen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und -aufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den auf Siemens angewendeten. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating Leasing klassifiziert. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

Ergebnis

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich (verantwortliche Unternehmensinstanz). Als Erfolgsgröße für die Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmte die verantwortliche Unternehmensinstanz das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, vor bestimmten Pensionsaufwendungen, vor Ertragsteuern und vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden (Ergebnis). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses der Segmente sind, werden unten angegeben.

Unter Finanzierungszinsen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, fallen alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Segmenten zugerechneten Zahlungsmitteln sowie die Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Entscheidungen zu wesentlichen Pensionsthemen werden zentral getroffen. Daher enthält das Ergebnis vor allem nur die laufenden Dienstzeitaufwendungen aus Pensionsplänen. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen werden in der Position Zentral getragene Pensionsaufwendungen in der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sind nicht Bestandteil des Ergebnisses. Auch Ertragsteuern werden vom Ergebnis ausgenommen, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind, die im Regelfall nicht der Struktur der Segmente entsprechen.

Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie nicht bezeichnend für die Leistung sind. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und / oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen. Kosten für Unterstützungsfunktionen werden vorwiegend auf die Segmente umgelegt.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS unterscheidet sich von den übrigen Segmenten, da SFS das Ergebnis vor Ertragsteuern als Ergebnisgröße verwendet. Im Gegensatz zur Erfolgsgröße für die anderen Segmente sind Zinserträge und -aufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor bei SFS.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen (eingesetztes Nettokapital) zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmt. Die Definition des Vermögens entspricht der Messgröße des Ergebnisses, mit Ausnahme der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, erworben im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind. Die entsprechenden immateriellen Vermögenswerte sind jedoch Bestandteil des Segmentvermögens. Das Segmentvermögen ergibt sich aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, abzüglich im Wesentlichen der konzerninternen Finanzforderungen und der Steuerforderungen sowie abzüglich der Vermögenswerte der nicht fortgeführten Aktivitäten, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Bei Mobility ist die projektbezogene konzerninterne Finanzierung eines langfristigen Projekts im Vermögen enthalten. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen –, mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich den geschätzten Umsatzerlösen der angenommenen Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Definition Free Cash Flow

Der Free Cash Flow der Segmente (mit Ausnahme von SFS) errechnet sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Er schließt Finanzierungszinsen – ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen –, Ertragsteuern sowie bestimmte andere Zahlungen und Erlöse aus. Der Free Cash Flow von SFS beinhaltet die zugehörigen Finanzierungszinszahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, jeweils nach Abzug von Wertaufholungen.

MESSGRÖSSEN VON ZENTRAL GESTEUERTE PORTFOLIOAKTIVITÄTEN UND SRE

Die Messgrößen für Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Segmente (mit Ausnahme von SFS). SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Ergebnis

(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2015	2014
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	714	280
Siemens Real Estate	205	242
Zentrale Posten	– 709	– 446
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	– 440	– 393
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	– 543	– 498
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 365	– 48
Überleitung Konzernabschluss	**– 1.138**	**– 862**

Zentrale Posten beinhalteten im abgelaufenen Geschäftsjahr 196 Mio. € Personalrestrukturierungsaufwendungen für die konzernweite Neuaufstellung von Unterstützungsfunktionen. Im Vorjahr enthielt das Ergebnis einen Einmaleffekt in Zusammenhang mit Versicherungsbelangen in Höhe von 186 Mio. €, der hauptsächlich in den Konsolidierungen wirkte.

Das Ergebnis von SFS enthielt Zinserträge in Höhe von 1.086 (im Vj. 966) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 340 (im Vj. 336) Mio. €.

Vermögen

(in Mio. €)	30. Sep. 2015	2014
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	1.322	2.116
Vermögen Siemens Real Estate	4.895	4.696
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	– 2.007	– 1.779
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen	45.576	42.129
Steuerforderungen	3.103	3.781
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen	42.282	37.779
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges	– 34.315	– 30.372
Überleitung Konzernabschluss	**60.855**	**58.351**

ZIFFER 29 Informationen nach Regionen

(in Mio. €)	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden Geschäftsjahr 2015	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden Geschäftsjahr 2014	Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft Geschäftsjahr 2015	Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft Geschäftsjahr 2014	Langfristige Vermögenswerte 30. Sep. 2015	Langfristige Vermögenswerte 30. Sep. 2014
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	38.799	38.449	42.432	42.145	20.085	17.053
Amerika	21.702	18.494	21.440	18.173	18.577	12.175
Asien, Australien	15.135	14.283	11.765	10.909	2.791	2.753
Siemens	**75.636**	**71.227**	**75.636**	**71.227**	**41.453**	**31.981**
davon Deutschland	*11.244*	*10.781*	*18.443*	*18.485*	*6.748*	*6.497*
davon Ausland	*64.392*	*60.446*	*57.194*	*52.742*	*34.705*	*25.484*
darin USA	*15.263*	*12.647*	*16.540*	*13.565*	*17.296*	*10.861*

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

ZIFFER 30 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Geschäftsjahr 2015	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Geschäftsjahr 2014	Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Geschäftsjahr 2015	Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Geschäftsjahr 2014
Gemeinschaftsunternehmen	365	341	39	23
Assoziierte Unternehmen	687	732	197	165
	1.052	**1.074**	**236**	**188**

(in Mio. €)	Forderungen 30. Sep. 2015	Forderungen 30. Sep. 2014	Verbindlichkeiten 30. Sep. 2015	Verbindlichkeiten 30. Sep. 2014
Gemeinschaftsunternehmen	167	198	377	72
Assoziierte Unternehmen	113	82	638	255
	280	**280**	**1.015**	**327**

Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien betrugen 2.145 (im Vj. 2.263) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltete die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 1.090 (im Vj. 1.490) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien betrugen 472 (im Vj. 593) Mio. €. Die Gesellschaft hatte Verpflichtungen zu Kapitaleinlagen in Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Höhe von 38 (im Vj. 107) Mio. €, wovon 26 (im Vj. 56) Mio. € gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestanden. Für ein von einem Gemeinschaftsunternehmen aufgenommenes Darlehen, das über eine von Siemens gewährte Garantie abgesichert war, betrug der ausstehende Betrag einer zusätzlich von Siemens gestellten Sicherheit 124 (im Vj. 129) Mio. €. Es bestanden Kreditzusagen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Höhe von 134 (im Vj. 52) Mio. €, wovon 58 (im Vj. 52) Mio. € an Gemeinschaftsunternehmen zugesagt waren.

NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands erhielten eine Barvergütung in Höhe von 19,6 (im Vj. 17,9) Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug 7,9 (im Vj. 10,7) Mio. € für 113.281 (im Vj. 170.444) Aktienzusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden Beiträge zur BSAV in Höhe von 4,8 (im Vj. 5,1) Mio. € gewährt.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen betrugen somit insgesamt 32,2 (im Vj. 33,7) Mio. €.

In Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Prof. Dr. Hermann Requardt zum 31. Januar 2015 wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 30. September 2015 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglichen Leistungen weiter gewährt. Mit Herrn Prof. Dr. Hermann Requardt wurden in Zusammenhang mit der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.888.566 € brutto und ein einmaliger Sonderbeitrag zur BSAV in Höhe von 279.552 € vereinbart. Die bereits in der Vergangenheit zugesagten 86.281 Stock Awards, für die noch die Sperrfrist läuft, bleiben gemäß der Regelung im Anstellungsvertrag erhalten und werden in bar – zum Schlusskurs der Siemens-Aktie im Xetra-Handel am 30. September 2015 (79,94 €) – ausbezahlt. Der beizulegende Zeitwert dieser Stock Awards zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug 5,77 Mio. €. Die Stock Awards für das abgelaufene Geschäftsjahr sind in dem oben genannten Betrag für die aktienbasierte Vergütung enthalten. Zusätzlich wurden Sachbezüge durch eine Zahlung in Höhe von 5 % der Ausgleichszahlung abgegolten. Die Gesellschaft hat Herrn Prof. Dr. Requardt darüber hinaus Auslagen in Höhe von 5.000 €, zuzüglich Mehrwertsteuer, erstattet.

Als Ausgleich für den Verfall von Aktien, Altersversorgung, Gesundheitsleistungen und Übergangsbezügen beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Frau Davis im Vorjahr einen einmaligen Betrag in Höhe von 5,5 Mio. € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 20 % in bar, zu 30 % in Form von Siemens Stock Awards und zu weiteren 50 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung zur Verfügung gestellt.

In Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Vorständen wurden im Vorjahr folgende Vereinbarungen getroffen:

Da Frau Barbara Kux zum 16. November 2013 regulär aus dem Vorstand ausgeschieden ist, wurden keine Leistungen vereinbart. Die bereits in der Vergangenheit zugesagten 51.582 Stock Awards der Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013, für die noch die Sperrfrist lief, blieben gemäß der Regelung im Anstellungsvertrag erhalten. Der beizulegende Zeitwert dieser Stock Awards zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug 3,47 Mio. €.

In Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Peter Y. Solmssen zum 31. Dezember 2013 wurde vereinbart, dass der Anstellungsvertrag bis zum 31. März 2015 bestehen bleibt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen weiter gewährt. Hiervon ausgenommen waren die anstellungsvertraglichen Nebenleistungen, insbesondere Dienstwagen und Zuschuss zu Versicherungen; diese wurden bis zur Beendigung des Anstellungsvertrags durch eine monatliche Pauschale in Höhe von 11.500 € abgegolten. Die bereits in der Vergangenheit zugesagten 51.582 Stock Awards der Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013, für die noch die Sperrfrist lief, blieben erhalten. Der beizulegende Zeitwert dieser Stock Awards zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug 3,47 Mio. €. Ferner wurden Herrn Solmssen Umzugskosten entsprechend der Zusage, die er bei Amtsantritt erhalten hatte, erstattet. Die Gesellschaft hat Herrn Solmssen darüber hinaus Auslagen in Höhe von 100.000 €, zuzüglich Mehrwertsteuer, erstattet.

In Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Dr. Michael Süß zum 6. Mai 2014 wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 30. September 2014 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglichen Leistungen weitergewährt. Herr Dr. Süß erhielt in Zusammenhang mit der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit eine Ausgleichszahlung in Höhe von 4,3 Mio. € brutto und einen einmaligen Sonderbeitrag zur BSAV in Höhe von 0,8 Mio. €, der im Januar 2015 gutgeschrieben wurde. Mit Herrn Dr. Süß wurde darüber hinaus vereinbart, dass die langfristige aktienbasierte Vergütung (8.126 Stock Awards) für das Vorjahr nach Vorliegen der tatsächlichen Zielerreichung zu ermitteln ist. Die Zusage erfolgte zum üblichen Termin. Die bereits in der Vergangenheit zugesagten 46.399 Stock Awards sowie die des Vorjahrs, für die noch die Sperrfrist lief, blieben gemäß der Regelung im Anstellungsvertrag erhalten (54.525 Stock Awards) und wurden im September 2015 in bar – zum Schlusskurs der Siemens-Aktie im Xetra-Handel am 6. Mai 2014 (93,91 €) – ausbezahlt. Der beizulegende Zeitwert der in der Vergangenheit zugesagten Stock Awards zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug 3,16 Mio. €. Die Stock Awards für das Vorjahr sind in dem oben genannten Betrag für die aktienbasierte Vergütung enthalten. Herr Dr. Süß hat sich verpflichtet, für die Dauer von einem Jahr nach Beendigung seines Anstellungsvertrags, das heißt bis zum 30. September 2015, nicht für eines der wesentlichen Wettbewerbsunternehmen von Siemens tätig zu werden. Für dieses nachvertragliche Wettbewerbsverbot wurde eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von 65.000 € brutto gezahlt.

Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung sowie dem Share-Matching-Programm betrugen 8,1 (im Vj. 16,1) Mio. €. Wie im Vorjahr waren darin die oben erwähnten Stock Awards in Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern enthalten.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 30,5 (im Vj. 24,2) Mio. €. Darin enthalten waren 9,6 (im Vj. 7,9) Mio. € in Zusammenhang mit dem oben erwähnten Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern.

Die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug 228,3 (im Vj. 234,4) Mio. €.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 5,1 (im Vj. 5,1) Mio. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgten dabei zu marktüblichen Bedingungen.

ZIFFER 31 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young (EY) fielen die folgenden Honorare an:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2015	2014
Abschlussprüfungsleistungen	43,7	43,5
Andere Bestätigungsleistungen	7,1	5,9
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,2
Sonstige Leistungen	0,1	–
	51,0	**49,6**

Von dem berechneten Gesamthonorar entfielen 45 % (im Vj. 44 %) auf die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen durch EY bezog sich auf die Prüfung des Siemens-Konzernabschlusses sowie auf die Prüfung der Einzelabschlüsse der Siemens AG und ihrer Tochterunternehmen. Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen Prüfungen von Abschlüssen in Zusammenhang mit M & A-Aktivitäten, Comfort Letter und gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

ZIFFER 32 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben zum 1. Oktober 2015 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter WWW.SIEMENS.COM/DCG-KODEX öffentlich zugänglich gemacht.

ZIFFER 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2015 gab Siemens bekannt, den mit AtoS bestehenden sieben Jahre laufenden IT-Outsourcingvertrag bis Ende Dezember 2021 zu verlängern und das vereinbarte Mindestgeschäftsvolumen um 3,23 Mrd. € auf 8,73 Mrd. € zu erhöhen. Darüber hinaus gab Siemens bekannt, die Haltefrist für seine Anteile an AtoS bis Ende September 2020 zu verlängern.

Ebenfalls im November 2015 gab Siemens bekannt, seinen 49 %igen Unify-Anteil an AtoS zu verkaufen. Während aus dem Unify-Anteil für Siemens im abgelaufenen und in den vorangegangenen Geschäftsjahren negative Ergebniswirkungen resultierten, werden aus der Transaktion keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Die Transaktion, die unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartell- und Aufsichtsbehörden steht, wird voraussichtlich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2016 abgeschlossen.

ZIFFER 34 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Siemens-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Tochterunternehmen	
Deutschland (113 Gesellschaften)	
Airport Munich Logistics and Services GmbH, Hallbergmoos	100
Alpha Verteilertechnik GmbH, Cham	100[11]
Anlagen- und Rohrleitungsbau Ratingen GmbH, Ratingen	100[8]
Atecs Mannesmann GmbH, Erlangen	100
AXIT GmbH, Frankenthal	100
Berliner Vermögensverwaltung GmbH, Berlin	100[11]
BWI Services GmbH, Meckenheim	100[11]
CAPTA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	100[10]
Capta Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100
DA Creative GmbH, München	100
Dade Behring Beteiligungs GmbH, Eschborn	100
Dade Behring Grundstücks GmbH, Marburg	100
D-R Holdings (Germany) GmbH, Oberhausen	100
Dresser-Rand GmbH, Oberhausen	100
EDI – USS Umsatzsteuersammelrechnungen und Signaturen GmbH & Co. KG, München	100[10]
EDI – USS Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100[8]
evosoft GmbH, Nürnberg	100[11]
FACTA Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100[10]
HanseCom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Hamburg	74
HSP Hochspannungsgeräte GmbH, Troisdorf	100[11]
ILLIT Grundstücksverwaltungs-Management GmbH, Grünwald	85
IPGD Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft mbH, Grünwald	100
Jawa Power Holding GmbH, Erlangen	100[11]
KompTime GmbH, München	100[11]
Kyra 1 GmbH, Erlangen	100[11]
Kyros 48 GmbH, München	100[8]
Kyros 49 GmbH, München	100[8]
Lincas Electro Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg	100
Mannesmann Demag Krauss-Maffei GmbH, München	100
Omnetric GmbH, München	51
OPTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tübingen KG, Grünwald	100[10]
Partikeltherapiezentrum Kiel Holding GmbH, Erlangen	100[11]
Project Ventures Butendiek Holding GmbH, Erlangen	100[11]
Projektbau-Arena-Berlin GmbH, Grünwald	100[11]
R & S Restaurant Services GmbH, München	100
REMECH Systemtechnik GmbH, Kamsdorf	100[11]
RHG Vermögensverwaltung GmbH, Berlin	100
RISICOM Rückversicherung AG, Grünwald	100
Samtech Deutschland GmbH, Hamburg	100
Siemens Bank GmbH, München	100
Siemens Beteiligungen Inland GmbH, München	100[11]
Siemens Beteiligungen Management GmbH, Grünwald	100[8]
Siemens Beteiligungen USA GmbH, Berlin	100[11]
Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objekt 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objekt 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objekt 3 GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objekt 4 GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objekt 5 GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objekt 6 GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objekt 7 GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Campus Erlangen Objektmanagement GmbH, Grünwald	100[8]
Siemens Campus Erlangen Verwaltungs-GmbH, Grünwald	100[8]
Siemens Convergence Creators GmbH & Co. KG, Hamburg	100[10]
Siemens Convergence Creators Management GmbH, Hamburg	100[8]
Siemens Finance & Leasing GmbH, München	100[11]
Siemens Financial Services GmbH, München	100[11]
Siemens Fonds Invest GmbH, München	100[11]
Siemens Fuel Gasification Technology GmbH & Co. KG, Freiberg	100[10]
Siemens Fuel Gasification Technology Verwaltungs GmbH, Freiberg	100[8]
Siemens Global Innovation Partners Management GmbH, München	100[8]
Siemens Grundstücksmanagement GmbH & Co. OHG, Grünwald	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Holding GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH, Marburg	100
Siemens Healthcare GmbH, Erlangen	100[11]
Siemens Immobilien Chemnitz-Voerde GmbH, Grünwald	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß § 264b HGB.

11 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Industriegetriebe GmbH, Penig	100[11]
Siemens Industriepark Karlsruhe GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Industry Software GmbH, Köln	100[11]
Siemens Insulation Center GmbH & Co. KG, Zwönitz	100[10]
Siemens Insulation Center Verwaltungs-GmbH, Zwönitz	100[8]
Siemens Liquidity One, München	100
Siemens Medical Solutions Health Services GmbH, Erlangen	100
Siemens Nixdorf Informationssysteme GmbH, Grünwald	100
Siemens Novel Businesses GmbH, München	100[11]
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz	100[11]
Siemens Power Control GmbH, Langen	100[11]
Siemens Private Finance Versicherungsvermittlungs-gesellschaft mbH, München	100[11]
Siemens Project Ventures GmbH, Erlangen	100[11]
Siemens Real Estate GmbH & Co. OHG, Grünwald	100[10]
Siemens Real Estate Management GmbH, Grünwald	100[8]
Siemens Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit TGV, München	100
Siemens Technology Accelerator GmbH, München	100[11]
Siemens Technopark Mülheim GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Technopark Mülheim Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Technopark Nürnberg GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
Siemens Technopark Nürnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Treasury GmbH, München	100[11]
Siemens Turbomachinery Equipment GmbH, Frankenthal	100[11]
Siemens Venture Capital GmbH, München	100[11]
Siemens-Fonds C-1, München	100
Siemens-Fonds Principals, München	100
Siemens-Fonds S-7, München	100
Siemens-Fonds S-8, München	100
SILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SIM 16. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH & Co. KG, München	100[10]
SIM 2. Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100[10]
SIMAR Nordost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100[11]
SIMAR Nordwest Grundstücks-GmbH, Grünwald	100[11]
SIMAR Ost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100[11]
SIMAR Süd Grundstücks-GmbH, Grünwald	100[11]
SIMAR West Grundstücks-GmbH, Grünwald	100[11]
SIMOS Real Estate GmbH, München	100[11]
SYKATEC Systeme, Komponenten, Anwendungstechnologie GmbH, Erlangen	100[11]
Trench Germany GmbH, Bamberg	100[11]
Verwaltung SeaRenergy Offshore Projects GmbH i.L., Hamburg	100
VIB Verkehrsinformationsagentur Bayern GmbH, München	51
VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH, Berlin	100
VR-LEASING IKANA GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	94[3]
VVK Versicherungsvermittlungs- und Verkehrskontor GmbH, München	100[11]
Weiss Spindeltechnologie GmbH, Schweinfurt	100

Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland)
(298 Gesellschaften)

NEM Energy Egypt LLC, Alexandria / Ägypten	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A.E, Kairo / Ägypten	100
Siemens Limited for Trading, Kairo / Ägypten	100
Siemens Technologies S.A.E., Kairo / Ägypten	90
ESTEL Rail Automation SPA, Algier / Algerien	51
Siemens Spa, Algier / Algerien	100
Siemens S.A., Luanda / Angola	51
Siemens W.L.L., Manama / Bahrain	51
Limited Liability Company Siemens Technologies, Minsk / Belarus	100
Dresser-Rand Machinery Repair Belgie N.V., Antwerpen / Belgien	100
Samtech SA, Angleur / Belgien	79
Siemens Healthcare Diagnostics SA, Beersel / Belgien	100
Siemens Industry Software NV, Leuven / Belgien	100
Siemens Product Lifecycle Management Software II (BE) BVBA, Anderlecht / Belgien	100
Siemens S.A. / N.V., Beersel / Belgien	100
Siemens d.o.o. Sarajevo, Sarajevo / Bosnien und Herzegowina	100
Siemens Medicina d.o.o, Sarajevo / Bosnien und Herzegowina	100
Siemens EOOD, Sofia / Bulgarien	100
Siemens Healthcare EOOD, Sofia / Bulgarien	100
Siemens A / S, Ballerup / Dänemark	100
Siemens Healthcare Diagnostics ApS, Ballerup / Dänemark	100
Siemens Industry Software A / S, Ballerup / Dänemark	100
Siemens Wind Power A / S, Brande / Dänemark	100
Siemens Healthcare Oy, Espoo / Finnland	100
Siemens Osakeyhtiö, Espoo / Finnland	100
D-R Holdings (France) S.A.S., Le Havre / Frankreich	100
Dresser-Rand S.A., Le Havre / Frankreich	100
Flender-Graffenstaden SAS, Illkirch-Graffenstaden / Frankreich	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
PETNET Solutions SAS, LISSES / Frankreich	100
Samtech France SAS, Massy / Frankreich	100
Siemens Financial Services SAS, Saint-Denis / Frankreich	100
Siemens France Holding, Saint-Denis / Frankreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A.S., Saint-Denis / Frankreich	100
Siemens Healthcare S.A.S, Saint-Denis / Frankreich	100
Siemens Industry Software SAS, Vélizy-Villacoublay / Frankreich	100
Siemens Lease Services SAS, Saint-Denis / Frankreich	100
SIEMENS Postal Parcel Airport Logistics S.A.S., Paris / Frankreich	100
Siemens S.A.S., Saint-Denis / Frankreich	100
Trench France S.A.S., Saint-Louis / Frankreich	100
Tecnomatix Technologies (Gibraltar) Limited, Gibraltar / Gibraltar	100
Siemens A.E., Elektrotechnische Projekte und Erzeugnisse, Athen / Griechenland	100
Siemens Healthcare Industrial and Commercial Société Anonyme, Athen / Griechenland	100
Siemens Sherkate Sahami (Khass), Teheran / Iran	97
Siemens Healthcare Medical Solutions Limited, Swords, County Dublin / Irland	100[8]
Siemens Limited, Dublin / Irland	100
Siemens Concentrated Solar Power Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens Industry Software Ltd., Airport City / Israel	100
Siemens Israel Ltd., Tel Aviv / Israel	100
Siemens Israel Projects Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100[8]
Siemens Product Lifecycle Management Software 2 (IL) Ltd., Airport City / Israel	100
UGS Israeli Holdings (Israel) Ltd., Airport City / Israel	100
Denesa Italia, S.R.L., Mirandola / Italien	100
Dresser-Rand Italia S.r.l., Genua / Italien	100
Guascor Italia, S.R.L., Mirandola / Italien	100
Officine Solari Aquila S.R.L, Gela / Italien	100
Officine Solari Kaggio S.r.l., Gela / Italien	100
Samtech Italia S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Industry Software S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics S.r.L., Mailand / Italien	100
Siemens Renting S.p.A. in Liquidazione, Mailand / Italien	100
Siemens S.p.A., Mailand / Italien	100
Siemens Transformers S.p.A., Trento / Italien	100
Trench Italia S.r.l., Savona / Italien	100
Siemens Healthcare Limited Liability Partnership, Almaty / Kasachstan	100[8]

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens TOO, Almaty / Kasachstan	100
Siemens W.L.L., Doha / Katar	40[2]
Siemens Kenya Ltd., Nairobi / Kenia	100
Koncar-Energetski Transformatori, d.o.o., Zagreb / Kroatien	51
Siemens Convergence Creators d.o.o., Zagreb / Kroatien	100
Siemens d.d., Zagreb / Kroatien	100
Siemens Electrical & Electronic Services K.S.C.C., Kuwait-Stadt / Kuwait	49[2]
D-R Luxembourg Holding 1, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 2, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 3, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg International SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
D-R Luxembourg Partners 1 SCS, Luxemburg / Luxemburg	100
Dresser-Rand Holding (Delaware) LLC, SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
Tecnomatix Technologies SARL, Luxemburg / Luxemburg	100
TFM International S.A. i.L., Luxemburg / Luxemburg	100
Guascor Maroc, S.A.R.L, Agadir / Marokko	100
SCIENTIFIC MEDICAL SOLUTION DIAGNOSTICS S.A.R.L., Casablanca / Marokko	100
Siemens Plant Operations Tahaddart SARL, Tanger / Marokko	100
Siemens S.A., Casablanca / Marokko	100
Siemens d.o.o. Podgorica, Podgorica / Montenegro	100
Siemens Lda., Maputo / Mosambik	100
Siemens Pty. Ltd., Windhoek / Namibia	100
Castor III B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Dresser-Rand B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
Dresser-Rand International B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
Dresser-Rand Services B.V., Spijkenisse / Niederlande	100
NEM Energy B.V., Den Haag / Niederlande	100
NEM Energy Holding B.V., Den Haag / Niederlande	100
Omnetric B.V., Den Haag / Niederlande	100
Pollux III B.V., Amsterdam / Niederlande	100
Siemens Diagnostics Holding II B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Finance B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Financieringsmaatschappij N.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V., Den Haag / Niederlande	65
Siemens Healthcare Diagnostics B.V., Breda / Niederlande	100
Siemens Industry Software B.V., 's-Hertogenbosch / Niederlande	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens International Holding B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Medical Solutions Diagnostics Holding I B.V., Den Haag / Niederlande	100
Siemens Nederland N.V., Den Haag / Niederlande	100
Termotron Rail Automation Holding B.V., Den Haag / Niederlande	50[1]
Dresser-Rand (Nigeria) Limited, Lagos / Nigeria	100
Siemens Ltd., Lagos / Nigeria	100
Dresser-Rand AS, Kongsberg / Norwegen	100
Siemens AS, Oslo / Norwegen	100
Siemens Healthcare Diagnostics AS, Oslo / Norwegen	100
ETM professional control GmbH, Eisenstadt / Österreich	100
Hochquellstrom-Vertriebs GmbH, Wien / Österreich	100
ITH icoserve technology for healthcare GmbH, Innsbruck / Österreich	69
KDAG Beteiligungen GmbH, Wien / Österreich	100
Omnetric GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien / Österreich	100
Siemens Convergence Creators GmbH, Eisenstadt / Österreich	100
Siemens Convergence Creators GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Convergence Creators Holding GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien / Österreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Industry Software GmbH, Linz / Österreich	100
Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Urban Rail Technologies Holding GmbH, Wien / Österreich	75
Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH, Graz / Österreich	52
Trench Austria GmbH, Leonding / Österreich	100
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens L.L.C., Muscat / Oman	51
Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd., Karatschi / Pakistan	75
AXIT Sp. z o.o., Breslau / Polen	100
Siemens Finance Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Healthcare Sp. z o.o., Warschau / Polen	100

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Industry Software Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Healthcare Diagnostics, Unipessoal Lda., Amadora / Portugal	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics, Unipessoal Lda, Lissabon / Portugal	100
Siemens S.A., Amadora / Portugal	100
SIEMENS (AUSTRIA) PROIECT SPITAL COLTEA SRL, Bukarest / Rumänien	100
Siemens Convergence Creators S.R.L., Brasov / Rumänien	100
Siemens Industry Software S.R.L., Brasov / Rumänien	100
Siemens S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu / Rumänien	100
Obschestwo s Ogranitschennoj Otwetstwennostju (in parts) »Dresser-Rand«, Moskau / Russische Föderation	100
OOO Legion II, Moskau / Russische Föderation	100
OOO Russian Turbo Machinery, Perm / Russische Föderation	100
OOO Siemens, Moskau / Russische Föderation	100
OOO Siemens Elektroprivod, St. Petersburg / Russische Föderation	66
OOO Siemens Gas Turbine Technologies, Leningrad Oblast / Russische Föderation	100
OOO Siemens Industry Software, Moskau / Russische Föderation	100
OOO Siemens Transformers, Woronesch / Russische Föderation	100
OOO Siemens Urban Rail Technologies, Moskau / Russische Föderation	100
Siemens Finance LLC, Wladiwostok / Russische Föderation	100
Siemens Healthcare Limited Liability Company, Moskau / Russische Föderation	100[8]
Arabia Electric Ltd. (Equipment), Jeddah / Saudi-Arabien	51
Dresser-Rand Arabia LLC, Al Khobar / Saudi-Arabien	50[1]
ISCOSA Industries and Maintenance Ltd., Riad / Saudi-Arabien	51
Siemens Ltd., Riad / Saudi-Arabien	51
VA TECH T & D Co. Ltd., Riad / Saudi-Arabien	51
Siemens AB, Upplands Väsby / Schweden	100
Siemens Financial Services AB, Stockholm / Schweden	100
Siemens Healthcare AB, Stockholm / Schweden	100
Siemens Industrial Turbomachinery AB, Finspång / Schweden	100
Siemens Industry Software AB, Kista / Schweden	100
SKR Lager 20 KB, Finspång / Schweden	100
Dresser-Rand Sales Company S.A., Freiburg / Schweiz	99

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß § 264b HGB.

11 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand Services, S.a.r.l., Freiburg / Schweiz	100
Huba Control AG, Würenlos / Schweiz	100
Siemens Fuel Gasification Technology Holding AG, Zug / Schweiz	100
Siemens Healthcare AG, Zürich / Schweiz	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Zürich / Schweiz	100
Siemens Industry Software AG, Zürich / Schweiz	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics AG, Zürich / Schweiz	100
Siemens Power Holding AG, Zug / Schweiz	100
Siemens Schweiz AG, Zürich / Schweiz	100
Stadt / Land Immobilien AG Zürich, Zürich / Schweiz	100
Siemens d.o.o. Beograd, Belgrad / Serbien	100
OEZ Slovakia, spol. s r.o., Bratislava / Slowakei	100
SAT Systémy automatizacnej techniky spol. s.r.o., Bratislava / Slowakei	60
Siemens Healthcare s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
Siemens Program and System Engineering s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
Siemens s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
SIPRIN s.r.o., Bratislava / Slowakei	100
Siemens d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100
Siemens Healthcare d.o.o, Ljubljana / Slowenien	100
Axastse Solar, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
B2B Energía, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	85 [8]
Desimpacte de Purines Altorricón S.A., Altorricón / Spanien	70
Desimpacto de Purines Turégano, S.A., Turégano / Spanien	100
Dresser-Rand Holdings Spain S.L.U., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Empresa de Reciclajes de Residuos Ambientales, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	67 [8]
Engines Rental, S.L., Zumaia / Spanien	100 [8]
Enviroil Vasca, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Fábrica Electrotécnica Josa, S.A., Barcelona / Spanien	100
Grupo Guascor, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Bioenergía, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Borja AIE, Zumaia / Spanien	70 [8]
Guascor Explotaciones Energéticas, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Ingenieria S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Isolux AIE, Vitoria-Gasteiz / Spanien	60 [8]
Guascor Postensa AIE, Zumaia / Spanien	89 [8]
Guascor Power Investigacion y Desarollo, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Guascor Power, S.A., Zumaia / Spanien	100
Guascor Promotora Solar, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Proyectos, S.A., Madrid / Spanien	100 [8]
Guascor Servicios, S.A., Madrid / Spanien	100
Guascor Solar Corporation, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Solar Operacion and Mantenimiento, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Solar S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Guascor Wind, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Inversiones Analcima 6 S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Inversiones Analcima 7 S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Inversiones Ortosa 13 S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100 [8]
Microenergía 21, S.A., Zumaia / Spanien	100 [8]
Microenergía Vasca, S.A., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Opción Fotovoltaica 1 S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	100
Petnet Soluciones, S.L., Sociedad Unipersonal, Madrid / Spanien	100
Samtech Iberica Engineering & Software Services S.L., Barcelona / Spanien	100
SIEMENS HEALTHCARE, S L, Getafe / Spanien	100
Siemens Holding S.L., Madrid / Spanien	100
Siemens Industry Software S.L., Barcelona / Spanien	100
SIEMENS POSTAL, PARCEL & AIRPORT LOGISTICS, S.L. Sociedad Unipersonal, Madrid / Spanien	100
Siemens Rail Automation S.A.U., Madrid / Spanien	100
Siemens Renting S.A., Madrid / Spanien	100
Siemens S.A., Madrid / Spanien	100
Sistemas y Nuevas Energias, S.A, Vitoria-Gasteiz / Spanien	100 [8]
Telecomunicación, Electrónica y Conmutación S.A., Madrid / Spanien	100
Dresser-Rand Property (Pty) Ltd., Centurion / Südafrika	100
Dresser-Rand Service Centre (Pty) Ltd., Centurion / Südafrika	100
Dresser-Rand Southern Africa (Pty) Ltd., Centurion / Südafrika	100
Linacre Investments (Pty) Ltd., Kenilworth / Südafrika	0 [3]
Siemens (Proprietary) Limited, Midrand / Südafrika	70
Siemens Employee Share Ownership Trust, Johannesburg / Südafrika	0 [3]
Siemens Healthcare Diagnostics (Pty.) Limited, Isando / Südafrika	100
Siemens Healthcare Proprietary Limited, Halfway House / Südafrika	100
Siemens Tanzania Ltd., Dar Es Salaam / Tansania	100
OEZ s.r.o., Letohrad / Tschechische Republik	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Convergence Creators, s.r.o., Prag / Tschechische Republik	100
Siemens Electric Machines s.r.o., Drasov / Tschechische Republik	100
Siemens Healthcare, s.r.o., Prag / Tschechische Republik	100[8]
Siemens Industry Software, s.r.o., Prag / Tschechische Republik	100
Siemens, s.r.o., Prag / Tschechische Republik	100
Siemens Finansal Kiralama A.S., Istanbul / Türkei	100
Siemens Healthcare Saglýk Anonim Sirketi, Istanbul / Türkei	100[8]
Siemens Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul / Türkei	100
Siemens S.A., Tunis / Tunesien	100
Dresser-Rand Turkmen Company, Aschgabat / Turkmenistan	100
100 % foreign owned subsidiary »Siemens Ukraine«, Kiew / Ukraine	100
evosoft Hungary Szamitastechnikai Kft., Budapest / Ungarn	100
Siemens Healthcare Kft., Budapest / Ungarn	100
Siemens Zrt., Budapest / Ungarn	100
Dresser-Rand Field Operations Middle East LLC, Abu Dhabi / Vereinigte Arabische Emirate	49[2]
Gulf Steam Generators L.L.C., Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100
SD (Middle East) LLC, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	49[2]
Siemens LLC, Abu Dhabi / Vereinigte Arabische Emirate	49[2]
Siemens Middle East Limited, Masdar City / Vereinigte Arabische Emirate	100
D-R Dormant Ltd., Peterborough, Cambridgeshire / Vereinigtes Königreich	100
D-R Holdings (UK) Ltd., Peterborough, Cambridgeshire / Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand (U.K.) Limited, Peterborough, Cambridgeshire / Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand Company Ltd., Peterborough, Cambridgeshire / Vereinigtes Königreich	100
Electrium Sales Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables ONE Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Industrial Turbine Company (UK) Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Preactor International Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Project Ventures Rail Investments I Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Samtech UK Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
SBS Pension Funding (Scotland) Limited Partnership, Edinburgh / Vereinigtes Königreich	57[3]
Siemens Financial Services Holdings Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products Ltd, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100[8]
Siemens Holdings plc, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Simulation and Test Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding (General) Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens plc, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Protection Devices Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Holdings Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Holdings Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Siemens Transmission & Distribution Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
The Preactor Group Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Tronic Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VA TECH (UK) Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VA Tech Reyrolle Distribution Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VA TECH T & D UK Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
VTW Anlagen UK Ltd., Banbury, Oxfordshire / Vereinigtes Königreich	100
Zenco Systems Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
J. N. Kelly Security Holding Limited, Larnaka / Zypern	100
Amerika (126 Gesellschaften)	
Artadi S.A., Buenos Aires / Argentinien	100 [8]
Guascor Argentina, S.A., Buenos Aires / Argentinien	69
Siemens Healthcare S.A., Buenos Aires / Argentinien	100 [8]
Siemens IT Services S.A., Buenos Aires / Argentinien	100
Siemens S.A., Buenos Aires / Argentinien	100
VA TECH International Argentina SA, Buenos Aires / Argentinien	100
Siemens Soluciones Tecnologicas S.A., Santa Cruz de la Sierra / Bolivien	100
Chemtech Servicos de Engenharia e Software Ltda., Rio de Janeiro / Brasilien	100
Cinco Rios Geracao de Energia Ltda., Manaus / Brasilien	100
Dresser-Rand Comercio e Industria Ltda., Campinas / Brasilien	100
Dresser-Rand do Brasil, Ltda., Santa Bárbara D'Oeste / Brasilien	100
Dresser-Rand Participações Ltda., São Paulo / Brasilien	100
Guascor do Brasil Ltda., São Paulo / Brasilien	85
Guascor Empreendimentos Energéticos, Ltda., Taboão da Serra / Brasilien	90
Guascor Serviços Ltda., Taboão da Serra / Brasilien	60
Guascor Solar do Brasil, Taboão da Serra / Brasilien	90
Guascor Wind do Brasil, Ltda., São Paulo / Brasilien	90
Iriel Indústria e Cómercio de Sistemas Eléctricos Ltda., Canoas / Brasilien	100
Jaguarí Energética, S.A., Jaguari / Brasilien	89
Minuano Participações Eólicas Ltda., São Paulo / Brasilien	75
OMNETRIC Group Tecnologia e Servicos de Consultoria Ltda., Belo Horizonte / Brasilien	100 [8]
Siemens Eletroeletronica Limitada, Manaus / Brasilien	100
Siemens Healthcare Diagnósticos S.A., São Paulo / Brasilien	100
Siemens Industry Software Ltda., São Caetano do Sul / Brasilien	100

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Ltda., São Paulo / Brasilien	100
Siemens Healthcare Equipos Médicos Limitada, Santiago de Chile / Chile	100 [8]
Siemens S.A., Santiago de Chile / Chile	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A., San José / Costa Rica	100
Siemens S.A., San José / Costa Rica	100
Siemens, S.R.L., Santo Domingo / Dominikanische Republik	100
Sociedad Energética Del Caribe, S.R.L., Higüey / Dominikanische Republik	100
Siemens S.A., Quito / Ecuador	100
Siemens Healthcare, Sociedad Anonima, Antiguo Cuscatlán / El Salvador	100 [8]
Siemens S.A., San Salvador / El Salvador	100
SIEMENS HEALTHCARE DIAGNOSTICS GUATEMALA, S.A., Guatemala / Guatemala	100
Siemens S.A., Guatemala / Guatemala	100
Siemens S.A., Tegucigalpa / Honduras	100
Dade Behring Hong Kong Holdings Corporation, Tortola / Britische Jungferninseln	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Grand Cayman / Kaimaninseln	100
Dresser-Rand Canada, Inc., Calgary / Kanada	100
Siemens Canada Limited, Ontario / Kanada	100
Siemens Financial Ltd., Oakville / Kanada	100
Siemens Healthcare Limited, Oakville / Kanada	100 [8]
Siemens Industry Software Ltd., Ontario / Kanada	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Ltd., Oakville / Kanada	100
Siemens Transformers Canada Inc., Trois-Rivières / Kanada	100
Trench Ltd., Saint John / Kanada	100
Wheelabrator Air Pollution Control (Canada) Inc., Ontario / Kanada	100
Dresser-Rand Colombia S.A.S., Bogotá / Kolumbien	100
Siemens S.A., Costado Sur – Tenjo / Kolumbien	100
Dade Behring, S.A. de C.V., México, D.F. / Mexiko	100
Dresser-Rand de Mexico S.A. de C.V., Tlalnepantla / Mexiko	100
Dresser-Rand Services, S. de R.L. de C.V., Tlalnepantla / Mexiko	100
Grupo Siemens S.A. de C.V., México, D.F. / Mexiko	100
Indústria de Trabajos Eléctricos S.A. de C.V., Ciudad Juárez / Mexiko	100
Siemens Healthcare Diagnostics, S. de R.L. de C.V., México, D.F. / Mexiko	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß § 264b HGB.

11 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare Servicios S de RL de CV, México, D.F. / Mexiko	100[8]
Siemens Industry Software, SA de CV, México, D.F. / Mexiko	100
Siemens Inmobiliaria S.A. de C.V., México, D.F. / Mexiko	100
Siemens Innovaciones S.A. de C.V., México, D.F. / Mexiko	100
Siemens Servicios S.A. de C.V., México, D.F. / Mexiko	100
Siemens, S.A. de C.V., México, D.F. / Mexiko	100
Siemens S.A., Managua / Nicaragua	100
Siemens Healthcare Diagnostics Panama, S.A., Panama-Stadt / Panama	100
Siemens S.A., Panama-Stadt / Panama	100
Siemens Healthcare S.A.C., Surquillo / Peru	100[8]
Siemens S.A.C., Lima / Peru	100
Dresser-Rand Trinidad & Tobago Limited, Couva / Trinidad und Tobago	100
Engines Rental, S.A., Montevideo / Uruguay	100
Siemens S.A., Montevideo / Uruguay	100
Siemens Telecomunicaciones S.A., Montevideo / Uruguay	100
Via Stylos S.A., Montevideo / Uruguay	100[8]
Dresser-Rand de Venezuela, S.A., Caracas / Venezuela	100
Guascor Venezuela S.A., Caracas / Venezuela	100
Siemens Healthcare S.A., Caracas / Venezuela	100[8]
Siemens Rail Automation, C.A., Caracas / Venezuela	100
Siemens S.A., Caracas / Venezuela	100
D-R Acquisition LLC, Dallas, TX / USA	100
D-R International Sales Inc., Wilmington, DE / USA	100
D-R Steam LLC, Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand Company, Bath, NY / USA	100
Dresser-Rand Energy Services LLC, Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand Global Services, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand Group Inc., Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand Holding (Luxembourg) LLC, Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand International Holdings, LLC, Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand International Inc., Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand LLC, Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand Power LLC, Wilmington, DE / USA	100
Dresser-Rand Services, LLC, Wilmington, DE / USA	100
eMeter Corporation, Wilmington, DE / USA	100
Guascor Inc., Baton Rouge, LA / USA	100
IBS America, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Mannesmann Corporation, New York, NY / USA	100
NEM USA Corp., Wilmington, DE / USA	100

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Nimbus Technologies, LLC, Bingham Farms, MI / USA	100
Omnetric Corp., Wilmington, DE / USA	100
P.E.T.NET Houston, LLC, Austin, TX / USA	51
PETNET Indiana LLC, Indianapolis, IN / USA	50[1]
PETNET Solutions Cleveland, LLC, Wilmington, DE / USA	63
PETNET Solutions, Inc., Knoxville, TN / USA	100
Siemens Capital Company LLC, Wilmington, DE / USA	100
Siemens Convergence Creators Corp., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Corporation, Wilmington, DE / USA	100
Siemens Credit Warehouse, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Electrical, LLC, Wilmington, DE / USA	100
Siemens Energy, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Financial Services, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Financial, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Fossil Services, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Generation Services Company, Wilmington, DE / USA	100
Siemens Government Technologies, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Healthcare Diagnostics Inc., Los Angeles, CA / USA	100
Siemens Industry, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Medical Solutions USA, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Molecular Imaging, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics LLC, Wilmington, DE / USA	100
Siemens Power Generation Service Company, Ltd., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Product Lifecycle Management Software Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens Public, Inc., Wilmington, DE / USA	100
Siemens USA Holdings, Inc., Wilmington, DE / USA	100
SMI Holding LLC, Wilmington, DE / USA	100
Synchrony, Inc., Glen Allen, VA / USA	100
Wheelabrator Air Pollution Control Inc., Baltimore, MD / USA	100
Winergy Drive Systems Corporation, Wilmington, DE / USA	100
Asien, Australien (138 Gesellschaften)	
Australia Hospital Holding Pty Limited, Bayswater / Australien	100
Exemplar Health (NBH) 2 Pty Limited, Bayswater / Australien	100[8]
Exemplar Health (NBH) Holdings 2 Pty Limited, Bayswater / Australien	100
Exemplar Health (NBH) Trust 2, Bayswater / Australien	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Exemplar Health (SCUH) 3 Pty Limited, Bayswater / Australien	100[8]
Exemplar Health (SCUH) 4 Pty Limited, Bayswater / Australien	100[8]
Exemplar Health (SCUH) Holdings 3 Pty Limited, Bayswater / Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Holdings 4 Pty Limited, Bayswater / Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 3, Bayswater / Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 4, Bayswater / Australien	100
Memcor Australia Pty. Ltd., South Windsor / Australien	100
Siemens Healthcare Pty. Ltd., Melbourne / Australien	100
Siemens Ltd., Bayswater / Australien	100
Siemens Rail Automation Holding Pty. Ltd., Clayton / Australien	100
SIEMENS RAIL AUTOMATION INVESTMENT PTY. LTD., Clayton / Australien	100
SIEMENS RAIL AUTOMATION PTY. LTD., Clayton / Australien	100
Westinghouse McKenzie-Holland Pty Ltd, Clayton / Australien	100
Siemens Bangladesh Ltd., Dhaka / Bangladesch	100
Beijing Siemens Automotive E-Drive Systems Co., Ltd., Changzhou, Changzhou / China	60
Beijing Siemens Cerberus Electronics Ltd., Peking / China	100
Camstar Systems Software (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai / China	100
DPC (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin / China	100
Dresser-Rand Engineered Equipment (Shanghai) Ltd., Shanghai / China	100
GIS Steel & Aluminum Products Co., Ltd. Hangzhou, Hangzhou / China	51
IBS Industrial Business Software (Shanghai), Ltd., Shanghai / China	100
MWB (Shanghai) Co Ltd., Shanghai / China	65
Siemens Building Technologies (Tianjin) Ltd., Tianjin / China	70
Siemens Business Information Consulting Co., Ltd, Peking / China	100
Siemens Circuit Protection Systems Ltd., Shanghai, Shanghai / China	75
Siemens Eco-City Innovation Technologies (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin / China	60
Siemens Electrical Apparatus Ltd., Suzhou, Suzhou / China	100
Siemens Electrical Drives (Shanghai) Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Electrical Drives Ltd., Tianjin / China	85
Siemens Factory Automation Engineering Ltd., Peking / China	100
Siemens Finance and Leasing Ltd., Peking / China	100
Siemens Financial Services Ltd., Peking / China	100

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Gas Turbine Parts Ltd., Shanghai, Shanghai / China	51
Siemens Healthcare Diagnostics (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai / China	100
Siemens High Voltage Circuit Breaker Co., Ltd., Hangzhou, Hangzhou / China	51
Siemens High Voltage Switchgear Co., Ltd. Shanghai, Shanghai / China	51
Siemens High Voltage Switchgear Guangzhou Ltd., Guangzhou / China	94
Siemens Industrial Automation Ltd., Shanghai, Shanghai / China	100
Siemens Industrial Turbomachinery (Huludao) Co. Ltd., Huludao / China	84
Siemens Industry Software (Beijing) Co., Ltd., Peking / China	100
Siemens Industry Software (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens International Trading Ltd., Shanghai, Shanghai / China	100
Siemens Investment Consulting Co., Ltd., Peking / China	100
Siemens Logistics Automation Systems (Beijing) Co., Ltd, Peking / China	100
Siemens Ltd., China, Peking / China	100
Siemens Manufacturing and Engineering Centre Ltd., Shanghai / China	51
Siemens Mechanical Drive Systems (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin / China	100
Siemens Medium Voltage Switching Technologies (Wuxi) Ltd., Wuxi / China	85
Siemens Numerical Control Ltd., Nanjing, Nanjing / China	80
Siemens PLM Software (Shenzhen) Limited, Shenzhen / China	100
Siemens Power Automation Ltd., Nanjing / China	100
Siemens Power Plant Automation Ltd., Nanjing / China	100
Siemens Rail Automation Technical Consulting Services (Beijing) Co. Ltd., Peking / China	100
Siemens Real Estate Management (Beijing) Ltd., Co., Peking / China	100
Siemens Sensors & Communication Ltd., Dalian / China	100
Siemens Shanghai Medical Equipment Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Shenzhen Magnetic Resonance Ltd., Shenzhen / China	100
Siemens Signalling Co. Ltd., Xi'an, Xi'an / China	70
Siemens Special Electrical Machines Co. Ltd., Changzhi / China	77
Siemens Standard Motors Ltd., Yizheng / China	100
Siemens Surge Arresters Ltd., Wuxi / China	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Switchgear Ltd., Shanghai, Shanghai / China	55
Siemens Technology Development Co., Ltd. of Beijing, Peking / China	90
Siemens Transformer (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou / China	63
Siemens Transformer (Jinan) Co., Ltd, Jinan / China	90
Siemens Transformer (Wuhan) Company Ltd., Wuhan City / China	100
Siemens Venture Capital Co., Ltd., Peking / China	100
Siemens Wind Power Blades (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Wiring Accessories Shandong Ltd., Zibo / China	100
Siemens X-Ray Vacuum Technology Ltd., Wuxi, Wuxi / China	100
Smart Metering Solutions (Changsha) Co. Ltd., Changsha / China	60
Trench High Voltage Products Ltd., Shenyang, Shenyang / China	65
Yangtze Delta Manufacturing Co. Ltd., Hangzhou, Hangzhou / China	51
Asia Care Holding Limited, Hongkong / Hongkong	100[8]
Camstar Systems (Hong Kong) Limited, Hongkong / Hongkong	100
SAMTECH HK Ltd, Hongkong / Hongkong	100
Siemens Healthcare Limited, Hongkong / Hongkong	100
Siemens Industry Software Limited, Hongkong / Hongkong	100
Siemens Ltd., Hongkong / Hongkong	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Hongkong / Hongkong	100
Dresser-Rand India Private Limited, Mumbai / Indien	100
LMS India Engineering Solutions Pvt Ltd, Chennai / Indien	100
PETNET Radiopharmaceutical Solutions Pvt. Ltd., Neu-Delhi / Indien	100
Powerplant Performance Improvement Ltd., Neu-Delhi / Indien	50[1]
Preactor Software India Private Limited, Bangalore / Indien	100
Siemens Convergence Creators Private Limited, Mumbai / Indien	100
Siemens Financial Services Private Limited, Mumbai / Indien	100
Siemens Healthcare Private Limited, Mumbai / Indien	100[8]
Siemens Industry Software (India) Private Limited, Neu-Delhi / Indien	100
Siemens Ltd., Mumbai / Indien	75
Siemens Postal and Parcel Logistics Technologies Private Limited, Mumbai / Indien	100[8]

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Siemens Postal Parcel & Airport Logistics Private Limited, Mumbai / Indien	100
Siemens Rail Automation Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	100
Siemens Technology and Services Private Limited, Mumbai / Indien	100
P.T. Siemens Indonesia, Jakarta / Indonesien	100
PT Dresser-Rand Services Indonesia, Cilegon / Indonesien	100
PT. Siemens Industrial Power, Kota Bandung / Indonesien	60
Acrorad Co., Ltd., Okinawa / Japan	63
Dresser Rand Japan K.K., Tokio / Japan	100
Siemens Healthcare Diagnostics K.K., Tokio / Japan	100
Siemens Japan Holding K.K., Tokio / Japan	100
Siemens Japan K.K., Tokio / Japan	100
Siemens K.K., Tokio / Japan	100
Dresser-Rand Korea, Ltd., Chungnam-do / Korea	100
Siemens Energy Solutions Limited, Seoul / Korea	100
Siemens Industry Software Ltd., Seoul / Korea	100
Siemens Ltd. Seoul, Seoul / Korea	100
Camstar Systems Sdn. Bhd., Penang / Malaysia	100
Dresser-Rand & Enserv Services Sdn. Bhd., Kuala Lumpur / Malaysia	49[2,8]
Dresser-Rand Asia Pacific Sdn. Bhd., Kuala Lumpur / Malaysia	100
HRSG Systems (Malaysia) SDN. BHD., Kuala Lumpur / Malaysia	100
Reyrolle (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur / Malaysia	100
Siemens Healthcare Sdn. Bhd., Petaling Jaya / Malaysia	100
Siemens Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya / Malaysia	100
VA TECH Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur / Malaysia	100
Siemens (N.Z.) Limited, Auckland / Neuseeland	100
Siemens Healthcare Limited, Auckland / Neuseeland	100
Siemens Healthcare Inc., Manila / Philippinen	100[8]
Siemens Power Operations, Inc., Manila / Philippinen	100
Siemens, Inc., Manila / Philippinen	100
CSI Services Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100
Siemens Healthcare Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100
Siemens Industry Software Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics PTE. LTD., Singapur / Singapur	100
Siemens Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100
Siemens Rail Automation Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100
Siemens Healthcare Limited, Taichung / Taiwan	100[8]
Siemens Industry Software (TW) Co., Ltd., Taipeh / Taiwan	100
Siemens Ltd., Taipeh / Taiwan	100

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand (Thailand) Limited, Rayong / Thailand	100
Siemens Healthcare Limited, Bangkok / Thailand	100
Siemens Limited, Bangkok / Thailand	99
Siemens Healthcare Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt / Vietnam	100[8]
Siemens Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt / Vietnam	100

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Deutschland (27 Gesellschaften)

ATS Projekt Grevenbroich GmbH, Schüttorf	25[9]
BELLIS GmbH, Braunschweig	49[9]
BWI Informationstechnik GmbH, Meckenheim	50[5]
Caterva GmbH, Pullach i. Isartal	50
DKS Dienstleistungsgesellschaft f. Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	49[9]
FEAG Fertigungscenter für Elektrische Anlagen GmbH, Erlangen	49[9]
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig	50
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	40
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs-GmbH, Warstein	40[9]
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	50[9]
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	25[9]
Magazino GmbH, München	50
Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Regensburg	26
MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen	49
MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	49[9]
OWP Butendiek GmbH & Co. KG, Bremen	23
Power Vermögensbeteiligungsgesellschaft mbH Die Erste, Hamburg	50[9]
PTZ Partikeltherapiezentrum Kiel Management GmbH, Wiesbaden	50[9]
Siemens EuroCash, München	8[7]
Siemens Venture Capital Fund 1 GmbH, München	100[5,9]
Sternico GmbH, Wendeburg	20[7,9]
Symeo GmbH, Neubiberg	65[5,9]
Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Berlin	50[9]
ubimake GmbH, Berlin	50
Veja Mate Offshore Project GmbH, Hamburg	41
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim	35
Voith Hydro Holding Verwaltungs GmbH, Heidenheim	35[9]

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (55 Gesellschaften)	
OIL AND GAS PROSERV LLC, Baku / Aserbaidschan	25[9]
T-Power NV, Brüssel / Belgien	20
A2SEA A / S, Fredericia / Dänemark	49
Noliac A / S, Kvistgaard / Dänemark	24[9]
Compagnie Electrique de Bretagne, S.A.S., Paris / Frankreich	40
TRIXELL S.A.S., Moirans / Frankreich	25
Eviop-Tempo A.E. Electrical Equipment Manufacturers, Vassiliko / Griechenland	48
Metropolitan Transportation Solutions Ltd., Rosh HaAyin / Israel	20
Transfima GEIE, Mailand / Italien	42[9]
Transfima S.p.A., Mailand / Italien	49[9]
VAL 208 Torino GEIE, Mailand / Italien	86[5,9]
Temir Zhol Electrification LLP, Astana / Kasachstan	49
Electrogas Malta Limited, St. Julian's / Malta	33
Energie Electrique de Tahaddart S.A., Tanger / Marokko	20
Buitengaats C.V., Amsterdam / Niederlande	20[7]
Buitengaats Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20[9]
Infraspeed Maintainance B.V., Zoetermeer / Niederlande	46
Unify Holdings B.V., Amsterdam / Niederlande	49
Ural Locomotives Holding Besloten Vennootschap, Den Haag / Niederlande	50
ZeeEnergie C.V., Amsterdam / Niederlande	20[7]
ZeeEnergie Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20[9]
Wirescan AS, Torp / Norwegen	33[9]
Arelion GmbH, Pasching b. Linz / Österreich	25[9]
Aspern Smart City Research GmbH, Wien / Österreich	44[9]
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien / Österreich	44
E-Mobility Provider Austria GmbH, Wien / Österreich	23[9]
Rousch (Pakistan) Power Ltd., Lahore / Pakistan	26
OOO Transconverter, Moskau / Russische Föderation	35[9]
OOO UniPower Transmission Solutions, Region Moskau Krasnogorsky District / Russische Föderation	50
OOO VIS Automation mit Zusatz »Ein Gemeinschaftsunternehmen von VIS und Siemens«, Moskau / Russische Föderation	49
ZAO Interautomatika, Moskau / Russische Föderation	46
ZAO Nuclearcontrol, Moskau / Russische Föderation	40[9]
ZAO Systema-Service, St. Petersburg / Russische Föderation	26

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
Certas AG, Zürich / Schweiz	50
Interessengemeinschaft TUS, Männedorf / Schweiz	50
Ardora, S.A., Vigo / Spanien	35[9]
Desgasificación de Vertederos, S.A, Madrid / Spanien	50[9]
Explotaciones y Mantenimientos Integrales, S.L ., Getxo / Spanien	50[9]
Gate Solar, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	50
Hydrophytic, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	50
Nertus Mantenimiento Ferroviario y Servicios S.A., Barcelona / Spanien	51[5]
Soleval Renovables S.L., Sevilla / Spanien	50
Solucia Renovables 1, S.L., Lebrija / Spanien	50
Tusso Energía, S.L., Sevilla / Spanien	50
Impilo Consortium (Pty.) Ltd., La Lucia / Südafrika	31
Meomed s.r.o., Prerov / Tschechische Republik	47[9]
Joint Venture Service Center, Chirchik / Usbekistan	49
Cross London Trains Holdco 2 Limited, London / Vereinigtes Königreich	33
Ethos Energy Group Limited, Aberdeen / Vereinigtes Königreich	49
Lincs Renewable Energy Holdings Limited, London / Vereinigtes Königreich	50
Odos Imaging Ltd., Edinburgh / Vereinigtes Königreich	50[9]
Plessey Holdings Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	50[9]
Primetals Technologies, Limited, London / Vereinigtes Königreich	49
Pyreos Limited, Edinburgh / Vereinigtes Königreich	34[9]
RWG (Repair & Overhauls) Limited, Aberdeen / Vereinigtes Königreich	50
Amerika (17 Gesellschaften)	
Cia Técnica de Engenheria Eletrica Sucursal Argentina VA TECH ARGENTINA S.A. Union transitoria de Empresas, Buenos Aires / Argentinien	30[9]
Empresa Nacional Maquinas Eléctricas, S.A., Caracas / Venezuela	40[9]
Innovex Capital En Tecnologia, C.A., Caracas / Venezuela	20[7,9]
Bethel Holdco LLC, Houston, TX / USA	6[7]
Brockton Power Company LLC, Boston, MA / USA	23
Brockton Power Holdings Inc., Boston, MA / USA	25[9]
Brockton Power Properties, Inc., Boston, MA / USA	25[9]

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %
BuildingIQ, Inc., San Mateo, CA / USA	20[9]
Cyclos Semiconductor, Inc., Wilmington, DE / USA	32
Echogen Power Systems LLC, Wilmington, DE / USA	32
Panda Stonewall Intermediate Holdings I, LLC, Wilmington, DE / USA	37
PhSiTh LLC, New Castle, DE / USA	33
Power Properties Inc., Boston, MA / USA	25[9]
Powerit Holdings, Inc., Seattle, WA / USA	21[9]
Rether networks, Inc., Berkeley, CA / USA	30
Siemens First Capital Commercial Finance, LLC, Wilmington, DE / USA	51[5]
USARAD Holdings, Inc., Fort Lauderdale, FL / USA	25[9]
Asien, Australien (19 Gesellschaften)	
Exemplar Health (NBH) Partnership, Melbourne / Australien	50
Exemplar Health (SCUH) Partnership, Sydney / Australien	50
Magellan Technology Pty. Ltd., Annandale / Australien	21[9]
ChinaInvent (Shanghai) Instrument Co., Ltd, Shanghai / China	30[9]
DBEST (Beijing) Facility Technology Management Co., Ltd., Peking / China	25
GSP China Technology Co., Ltd., Peking / China	50
Saitong Railway Electrification (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing / China	50[9]
Shanghai Electric Power Generation Equipment Co., Ltd., Shanghai / China	40
Siemens Traction Equipment Ltd., Zhuzhou, Zhuzhou / China	50
Xi'An X-Ray Target Ltd., Xi'an / China	43
Zhenjiang Siemens Busbar Trunking Systems Co. Ltd., Yangzhong / China	50
Bangalore International Airport Ltd., Bangalore / Indien	26
Transparent Energy Systems Private Limited, Pune / Indien	25[9]
P.T. Jawa Power, Jakarta / Indonesien	50
PT Asia Care Indonesia, Jakarta / Indonesien	40
Yaskawa Siemens Automation & Drives Corp., Tokio / Japan	50
Advance Gas Turbine Solutions SDN. BHD., Kuala Lumpur / Malaysia	43
Power Automation Pte. Ltd., Singapur / Singapur	49
Modern Engineering and Consultants Co. Ltd., Bangkok / Thailand	40[9]

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß §264b HGB.

11 Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB.

Stand: 30.09.2015	Kapitalanteil in %	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Eigenkapital in Mio. €
Sonstige Beteiligungen[12]			
Deutschland (9 Gesellschaften)			
Ausbildungszentrum für Technik, Informationsverarbeitung und Wirtschaft gemeinnützige GmbH (ATIW), Paderborn	100[5,6]	0	2
BOMA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	100[5,6]	2	– 39
BSAV Kapitalbeteiligungen und Vermögensverwaltungs Management GmbH, Grünwald	100[5,6]	3	84
Kyros Beteiligungsverwaltung GmbH, Grünwald	100[5,6]	35	398
MAENA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	97[5,6]	5	– 91
OSRAM Licht AG, München	18	151	2.422
Siemens Global Innovation Partners I GmbH & Co. KG, München	50[6]	6	72
Siemens Pensionsfonds AG, Grünwald	100[5,6]	– 1	8
SIM 9. Grundstücksverwaltungs- und -beteiligungs-GmbH, München	100[5,6]	1	8
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (6 Gesellschaften)			
Dils Energie NV, Hasselt / Belgien	50[6]	– 2	– 1
ATOS SE, Bezons / Frankreich	12	265	3.402
Medical Systems S.p.A., Genua / Italien	45[6]	8	92
Corporate XII S.A. (SICAV-FIS), Luxemburg / Luxemburg	100[5,6]	49	7.454
SMATRICS GmbH & Co KG, Wien / Österreich	50[6]	– 2	1
Siemens Benefits Scheme Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	74[4,6]	0	0
Amerika (3 Gesellschaften)			
Guascor México S.A. de CV, México, D.F. / Mexiko	50[6]	k. A.	k. A.
iBAHN Corporation, South Jordan, UT / USA	9	– 3	34
Longview Intermediate Holdings B, LLC, Wilmington, DE / USA	7	– 36	810

1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund substanzieller Abberufungs- oder Mitspracherechte anderer Parteien.

5 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

6 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

8 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

9 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

10 Befreiung gemäß § 264b HGB.

11 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

12 Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

k. A. = Es liegen keine Angaben vor.

C.

Weitere Informationen

C.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 30. November 2015

Siemens Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Joe Kaeser

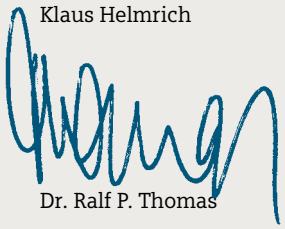
Dr. Roland Busch

Lisa Davis

Klaus Helmrich

Janina Kugel

Prof. Dr. Siegfried Russwurm



Dr. Ralf P. Thomas

C.2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

VERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Siemens Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2015 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

VERMERK ZUM KONZERNLAGEBERICHT

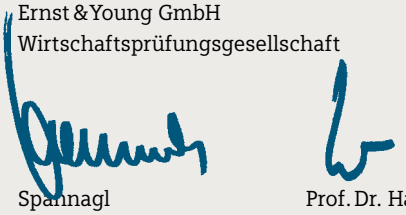
Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der Siemens Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Konzernlageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Konzernlageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 30. November 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Spannagl
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

C.3 Bericht des Aufsichtsrats

Berlin und München, 2. Dezember 2015

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben der Aufsichtsrat beziehungsweise die jeweils zuständigen Aufsichtsratsausschüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt und informierte mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

DIE THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden sechs turnusgemäße Sitzungen statt, zudem fassten wir einen Beschluss außerhalb einer Sitzung. Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 95 %. Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Siemens AG, der operativen Einheiten und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Weiter befassten wir uns anlassbezogen mit den wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekten sowie mit bestimmten Risiken des Unternehmens.

In der Sitzung am 5. November 2014 besprachen wir die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahrs 2014 und billigten das Budget 2015. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat auf Basis der ermittelten Zielerreichung die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 fest. Eine externe Prüfung hat deren Angemessenheit bestätigt. Zudem beschlossen wir auf Vorschlag des Vergütungsausschusses die Zielsetzung für die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2015. Das für das Geschäftsjahr 2015 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde von der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 mit einer Mehrheit von über 92 % gebilligt. Zudem informierte uns der Vorstand in der Aufsichtsratssitzung am 5. November 2014 über die Pläne zur künftigen Aufstellung des Healthcare-Geschäfts und über die Umsetzung der »Siemens Vision 2020«. In dieser Sitzung stimmten wir außerdem dem Verkauf der Hörgerätesparte zu.

Am 3. Dezember 2014 hat sich der Aufsichtsrat mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern zum 30. September 2014, mit dem Jahresbericht 2014 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats und des Corporate-Governance-Berichts sowie mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 27. Januar 2015 befasst. Der Vorstand informierte über den aktuellen Status von Akquisitionen und Desinvestitionen. Weiter beschäftigten wir uns mit dem Compliance- sowie dem Enterprise-Risk-Management-System von Siemens.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. Januar 2015 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals. Der Aufsichtsrat stimmte der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandsbestellung von Prof. Dr. Hermann Requardt mit Wirkung zum 31. Januar 2015 sowie der Aufhebungsvereinbarung zum Vorstands-Anstellungsvertrag zu. Janina Kugel wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2015 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Zugleich beschlossen wir eine neue Geschäftsverteilung des Vorstands. Frau Kugel übernahm das Vorstandsressort Human Resources und die Funktion des Arbeitsdirektors von Prof. Dr. Siegfried Russwurm. Wir übertrugen Herrn Prof. Dr. Russwurm – zusätzlich zu seiner Regionalzuständigkeit für den Nahen und Mittleren Osten und GUS sowie seiner Funktion als Chief Technology Officer – die Ressortverantwortung auf Vorstandsebene für das eigenständig geführte Healthcare-Geschäft. Weiter berichtete der Vorstand uns in dieser Sitzung zur Fortentwicklung der regionalen Aufstellung der Division Power and Gas.

In der Sitzung am 6. Mai 2015 berichtete der Vorstand über die Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des zweiten Quartals sowie über den Status der Umsetzung der »Siemens Vision 2020«. Zudem befassten wir uns mit der strategischen Ausrichtung der Division Power and Gas. Außerdem informierte uns der Vorstand ausführlich über die regionale Geschäftsentwicklung in China.

In unserer Sitzung am 29. Juli 2015 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des dritten Quartals. Weiter behandelten wir die geschäftliche Situation und strategische Ausrichtung der Division Building Technologies und des eigenständig geführten Healthcare-Geschäfts.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. September 2015 berichtete uns der Vorstand über die Lage des Unternehmens. Zudem verlängerten wir die Mandate von Dr. Roland Busch und Klaus Helmrich als Mitglieder des Vorstands mit Wirkung vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2021. Im Rahmen der regelmäßigen

Überprüfung passten wir die Höhe der Vorstandsvergütung an. Weiter legte der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand der Siemens AG als Zielgröße für die Zeit bis zum 30. Juni 2017 fest, dass der aktuelle Stand von 2/7 (entspricht 28,57 %) mindestens aufrechterhalten werden soll. Der Vorstand informierte uns über den Stand der Integration der übernommenen Dresser-Rand Group Inc. und des von Rolls-Royce erworbenen Geschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren. Im Rahmen einer Executive Session behandelten wir die Effizienzprüfung unserer Tätigkeit.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

In der Aufsichtsratssitzung am 29. Juli 2015 befassten wir uns mit den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufgrund der Neufassung vom 5. Mai 2015. In der folgenden Aufsichtsratssitzung am 23. September 2015 hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) festgelegt und die konkreten Ziele für seine Zusammensetzung, die im Kapitel → C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR wiedergegeben werden, angepasst. Wir beschlossen eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Informationen zur Corporate Governance finden Sie im Kapitel → C.4. CORPORATE GOVERNANCE. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel → C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG nach § 289a HGB wiedergegeben.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sieben Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind im Kapitel → C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR im Einzelnen aufgeführt.

Das **Präsidium** tagte sechs Mal. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit den Präsidiumsmitgliedern Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Das Präsidium hat sich insbesondere mit Personalthemen, Corporate-Governance-Fragen sowie mit der Übernahme von Mandaten von Vorstandsmitgliedern in anderen Unternehmen und Institutionen beschäftigt.

Der **Nominierungsausschuss** tagte zwei Mal. Der Nominierungsausschuss bereitete die Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Kandidatenvorschlägen für Nachwahlen von Anteilseignervertretern durch die Hauptversammlung am 27. Januar 2015 vor und wurde hierbei von einem externen Personalberater unterstützt. Bei der Suche und Evaluierung der Nachfolgekandidaten hat der Nominierungsausschuss zusätzlich zu den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auch die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele berücksichtigt.

Der **Compliance-Ausschuss** trat vier Mal zusammen. Der Compliance-Ausschuss behandelte hauptsächlich die Quartalsberichte und den Jahresbericht des Chief Compliance Officers.

Der **Vermittlungsausschuss** musste nicht einberufen werden.

Der **Vergütungsausschuss** trat vier Mal zusammen. Zudem wurden zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Vergütungsausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums über die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und die Billigung des Vergütungsberichts vor.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** tagte vier Mal und fasste einen Beschluss im schriftlichen Verfahren. Im Mittelpunkt standen die Empfehlung des Ausschusses zum Budget 2015 sowie die Vorbereitung beziehungsweise Billigung von Investitions- und Desinvestitionsvorhaben. Zudem befasste sich der Ausschuss intensiv mit den Innovationsschwerpunkten des Unternehmens. In der Ausschusssitzung am 29. Juli 2015, zu der sämtliche Aufsichtsratsmitglieder eingeladen waren, berichtete Herr Prof. Dr. Peter Gruss als Vorsitzender des neu gegründeten Siemens Technology & Innovation Council erstmals über den technologischen Beirat. An den Beschlussfassungen des Innovations- und Finanzausschusses und des Aufsichtsrats zum Verkauf der Hörgerätesparte am 4. und 5. November 2014 nahm Jim Hagemann Snabe vorsorglich nicht teil, da er in geringem Umfang als privater Investor an dem erwerbenden EQT-Fonds beteiligt war.

Der **Prüfungsausschuss** hielt sechs Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern. Zudem erörterte er den Halbjahresbericht sowie die Quartalsfinanzberichte und besprach im Beisein des Abschlussprüfers deren prüferische Durchsicht. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer zur Wahl vorzuschlagen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Der Ausschuss überwachte die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Das Gremium hat außerdem den Rechnungslegungsprozess,

das Risikomanagementsystem des Unternehmens, die Wirksamkeit, Ausstattung und Feststellungen der internen Revision sowie die Berichte über drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten behandelt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG AUSFÜHRLICH ERÖRTERT

Der Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der Siemens AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA). Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand vorab an uns verteilt worden. Der Dividendenvorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. November 2015 ausführlich behandelt, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht in der Sitzung am 1. Dezember 2015.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 2. Dezember 2015 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Siemens AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss aufgestellt. Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 3,50 € je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den hieraus auf für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht dividendenberechtigte Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag haben wir zugestimmt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Zum Ablauf der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 haben der stellvertretende Vorsitzende Berthold Huber, Gerd von Brandenstein und Prof. Dr. Peter Gruss ihre Aufsichtsratsmandate bei Siemens niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihren professionellen Einsatz und Beitrag zum Erfolg des Unternehmens sowie für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Hauptversammlung 2015 wählte Dr. Nathalie von Siemens und Dr. Norbert Reithofer als Nachfolger für die beiden ausgeschiedenen Anteilseignervertreter. Reinhard Hahn rückte durch gerichtliche Bestellung zum gleichen Zeitpunkt als Nachfolger für Herrn Huber in den Aufsichtsrat nach. Der Aufsichtsrat wählte Birgit Steinborn zur stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Aus dem Vorstand schied mit Wirkung zum 31. Januar 2015 Prof. Dr. Hermann Requardt aus. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine erfolgreiche langjährige Tätigkeit als Mitglied des Vorstands. Unter Führung von Prof. Dr. Requardt ist es gelungen, die führende Weltmarktposition des Healthcare-Geschäfts von Siemens weiter zu festigen. Mit Wirkung vom 1. Februar 2015 bestellte der Aufsichtsrat Janina Kugel zum ordentlichen Mitglied des Vorstands.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Gerhard Cromme
Vorsitzender

C.4 Corporate Governance

C.4.1 Führungs- und Kontrollstruktur

Die Siemens AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

C.4.1.1 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärsvertretern und – durch * kenntlich gemachten – Arbeitnehmervertretern besetzt. Die reguläre Amtsperiode des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2018.

Zum 30. September 2015 gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Mitglieder an:

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2015)
Dr. iur. Gerhard Cromme Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG	25.02.1943	23.01.2003	
Berthold Huber* 1. stellv. Vorsitzender (bis 27.01.2015)	Präsident der IndustriALL Global Union	15.02.1950	01.07.2004	Deutsche Mandate:[1] > Audi AG, Ingolstadt (stellv. Vorsitz) > Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart > Volkswagen AG, Wolfsburg (stellv. Vorsitz)
Birgit Steinborn* 1. stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	26.03.1960	24.01.2008	
Werner Wenning 2. stellv. Vorsitzender	Vorsitzender der Aufsichtsräte der Bayer AG und der E.ON SE	21.10.1946	23.01.2013	Deutsche Mandate: > Bayer AG, Leverkusen (Vorsitz) > E.ON SE, Düsseldorf (Vorsitz) > Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf[2] > Henkel Management AG, Düsseldorf
Olaf Bolduan*	Vorsitzender des Betriebsrats Siemens Dynamowerk – Standort Berlin	24.07.1952	11.07.2014	
Gerd von Brandenstein (bis 27.01.2015)	Aufsichtsratsmitglied	06.04.1942	24.01.2008	
Michael Diekmann	Aufsichtsratsmitglied	23.12.1954	24.01.2008	Deutsche Mandate: > BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (stellv. Vorsitz) > Fresenius Management SE, Bad Homburg > Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg (stellv. Vorsitz) > Linde AG, München (stellv. Vorsitz)
Dr. iur. Hans Michael Gaul	Aufsichtsratsmitglied	02.03.1942	24.01.2008	Deutsche Mandate: > BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (stellv. Vorsitz) > HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
Prof. Dr. rer. nat. Peter Gruss (bis 27.01.2015)	Wissenschaftliches Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft	28.06.1949	24.01.2008	Deutsche Mandate:[1] > Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München Auslandsmandate:[1] > Actelion Ltd., Schweiz
Reinhard Hahn*	Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall	24.06.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: > Pfleiderer GmbH, Neumarkt (stellv. Vorsitz) > Siemens Healthcare GmbH, München

1 Stand: 27.01.2015.
2 Gesellschafterausschuss.

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2015)
Bettina Haller*	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Siemens AG	14.03.1959	01.04.2007	
Hans-Jürgen Hartung*	Vorsitzender des Betriebsrats Siemens Erlangen Süd	10.03.1952	27.01.2009	
Robert Kensbock*	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	13.03.1971	23.01.2013	
Harald Kern*	Vorsitzender des Siemens-Europabetriebsrats	16.03.1960	24.01.2008	
Jürgen Kerner*	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall	22.01.1969	25.01.2012	Deutsche Mandate: > Airbus Operations GmbH, Hamburg > MAN SE, München (stellv. Vorsitz) > Premium Aerotec GmbH, Augsburg (stellv. Vorsitz)
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	Geschäftsführende Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG	15.12.1959	24.01.2008	Deutsche Mandate: > Axel Springer SE, Berlin > Deutsche Lufthansa AG, Köln > Voith GmbH, Heidenheim
Gérard Mestrallet	Vorsitzender und Chief Executive Officer von ENGIE	01.04.1949	23.01.2013	Auslandsmandate: > Electrabel S.A., Belgien (Vorsitz) > GDF Suez Energy Management Trading CVBA, Belgien (Vorsitz) > GDF Suez Energie Services S.A., Frankreich (Vorsitz) > International Power Ltd., Vereinigtes Königreich > Société Générale, Frankreich > Suez Environnement Company S.A., Frankreich (Vorsitz)
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerischen Motoren Werke AG	29.05.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: > Bayerische Motoren Werke AG, München (Vorsitz) > Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf[2]
Güler Sabancı	Vorsitzende (Chairwoman und Managing Director) der Hacı Ömer Sabancı Holding A.Ş.	14.08.1955	23.01.2013	
Dr. phil. Nathalie von Siemens	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Sprecherin des Vorstands der Siemens Stiftung	14.07.1971	27.01.2015	Deutsche Mandate: > Messer Group GmbH, Sulzbach > Siemens Healthcare GmbH, München Auslandsmandate: > Unify Holdings B.V., Niederlande
Michael Sigmund*	Vorsitzender des Siemens-Konzernsprecherausschusses und des Gesamtsprecherausschusses der Siemens AG	13.09.1957	01.03.2014	
Jim Hagemann Snabe	Aufsichtsratsmitglied	27.10.1965	01.10.2013	Deutsche Mandate: > Allianz SE, München > SAP SE, Walldorf Auslandsmandate: > Bang & Olufsen A/S, Dänemark (stellv. Vorsitz) > Danske Bank A/S, Dänemark
Sibylle Wankel*	Juristin in der Bezirksleitung Bayern der IG Metall	03.03.1964	01.04.2009	Deutsche Mandate: > Audi AG, Ingolstadt > Vaillant GmbH, Remscheid

1 Stand: 27.01.2015.

2 Gesellschafterausschuss.

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. September 2015 die zuletzt im Geschäftsjahr 2013 festgelegten konkreten Ziele für seine Zusammensetzung unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) angepasst und wie folgt neu beschlossen:

- Der Aufsichtsrat der Siemens AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Großunternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des Siemens-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll ferner darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung angehört. Unser Ziel ist, dass der derzeit bestehende beachtliche Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern mit langjähriger internationaler Erfahrung gewahrt bleibt.
- Bei den Wahlvorschlägen soll der Aufsichtsrat zudem insbesondere auf Vielfalt (Diversity) achten. Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Es soll weiterhin mindestens eine Frau Mitglied des Nominierungsausschusses sein. Bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für eine Neuwahl oder Nachbesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen sollen qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt werden.
- Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens, sollen vermieden werden. Unter der Prämisse, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Kodex begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat insgesamt mindestens sechzehn Mitglieder angehören, die unabhängig im Sinne des Kodex sind. Jedenfalls soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt sein, dass eine Anzahl von mindestens sechs unabhängigen Anteilseignervertretern im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex erreicht wird. Zudem sollen die Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.
- Die vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegten Regelungen zur Altersgrenze und zur Zugehörigkeitsdauer werden berücksichtigt; es sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Siemens AG dem Aufsichtsrat angehören.

Diese Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind vollumfänglich erreicht: Ein beachtlicher Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern ist derzeit international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Die Anzahl weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat beträgt seit der Aufsichtsratswahl 2015 sechs Mitglieder. Dr. Nicola Leibinger-Kammüller ist Mitglied des Nominierungsausschusses. Dem Aufsichtsrat gehört eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind mindestens 16 Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Geschäftsjahr in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig, mit denen Siemens in Geschäftsbeziehungen steht. Geschäfte von Siemens mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht. Die Regelung zur Altersgrenze sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) werden berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Siemens AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss der Siemens AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat

beziehungsweise der unten stehend näher erläuterte Compliance-Ausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden, soweit sie nicht gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stattdessen in die Zuständigkeit des Innovations- und Finanzausschusses des Aufsichtsrats fallen. In einer Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt.

Der Aufsichtsrat verfügt über sieben Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** unterbreitet insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und behandelt die Vorstandsverträge. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt das Präsidium, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet das Präsidium auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Es berücksichtigt dabei die vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Vorstand. Das Präsidium befasst sich mit Corporate-Governance-Fragen des Unternehmens und bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Entsprechenserklärung, einschließlich der Erläuterung von Abweichungen vom Kodex, sowie über die Billigung des Corporate-Governance-Berichts und des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor. Zudem macht das Präsidium dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen und entscheidet über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen.

Zum 30. September 2015 gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn, Werner Wenning.

Der **Vergütungsausschuss** bereitet insbesondere die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen, die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Billigung des jährlichen Vergütungsberichts vor.

Zum 30. September 2015 gehörten dem Vergütungsausschuss folgende Mitglieder an: Werner Wenning (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Michael Diekmann, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Birgit Steinborn.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der Siemens AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, zusätzlich zur prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer die vom Vorstand erstellten Zwischenberichte sowie den Bericht des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht zu erörtern. Er befasst sich mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, insbesondere bezogen auf die Finanzberichterstattung, sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Die unternehmensinterne Konzernrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie dessen Leistungen.

Zum 30. September 2015 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Hans Michael Gaul (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Bettina Haller, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn. Nach dem Aktiengesetz muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Hans Michael Gaul, erfüllt diese gesetzlichen Anforderungen.

Der **Compliance-Ausschuss** befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Zum 30. September 2015 gehörten dem Compliance-Ausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Hans Michael Gaul, Bettina Haller, Harald Kern, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn, Sibylle Wankel.

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Dabei sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele, insbesondere auch Unabhängigkeit und Vielfalt (Diversity), berücksichtigt werden. Auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote zu achten.

Zum 30. September 2015 gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Hans Michael Gaul, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Werner Wenning.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Zum 30. September 2015 gehörten dem Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn, Werner Wenning.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens die Innovationsschwerpunkte des Unternehmens zu erörtern und die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über die finanzielle Lage und Ausstattung der Gesellschaft einschließlich der Jahresplanung (Budget) sowie über Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen vorzubereiten. Darüber hinaus beschließt der Innovations- und Finanzausschuss anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen, soweit deren Größenordnung unter 600 Mio. € liegt.

Zum 30. September 2015 gehörten dem Innovations- und Finanzausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Robert Kensbock, Harald Kern, Jürgen Kerner, Dr. Norbert Reithofer, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn, Werner Wenning.

Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert das Kapitel → C.3 BERICHT DES AUFSICHTSRATS. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Kapitel → A.10 VERGÜTUNGSBERICHT erläutert.

C.4.1.2 VORSTAND

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Zwischenberichte des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Der Vorstand hat ferner dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance). Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über unternehmerische Risiken. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands legt der Vorstand Zielgrößen fest.

Derzeit gibt es einen Vorstandsausschuss, den Eigenkapital- und Belegschaftsaktienausschuss. Er ist insbesondere zuständig für die Ausnutzung von Genehmigten Kapitalia bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie für die Durchführung bestimmter Kapitalmaßnahmen. Außerdem entscheidet er, in welchem Umfang und zu welchen Bedingungen aktienbasierte Vergütungskomponenten beziehungsweise Vergütungsprogramme für Mitarbeiter und Führungskräfte (mit Ausnahme des Vorstands) angeboten werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fasste der Ausschuss sieben Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren.

Dem Eigenkapital- und Belegschaftsaktienausschuss gehörten zum 30. September 2015 folgende Mitglieder an: Joe Kaeser (Vorsitzender), Janina Kugel, Dr. Ralf P. Thomas.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder finden Sie im Kapitel → A.10 VERGÜTUNGSBERICHT.

Zum 30. September 2015 gehörten dem **Vorstand** folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsdatum	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 30.09.2015)	Konzernmandate (Stand: 30.09.2015)
Joe Kaeser Vorsitzender des Vorstands	23.06.1957	01.05.2006	31.07.2018	Deutsche Mandate: > Allianz Deutschland AG, München > Daimler AG, Stuttgart Auslandsmandate: > NXP Semiconductors B.V., Niederlande	Auslandsmandate: > Siemens Ltd., Indien
Dr. rer. nat. Roland Busch	22.11.1964	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: > OSRAM Licht AG, München (stellv. Vorsitz) > OSRAM GmbH, München (stellv. Vorsitz) Auslandsmandate: > Atos SE, Frankreich	Auslandsmandate: > Siemens Ltd., China (Vorsitz) > Siemens Ltd., Indien
Lisa Davis	15.10.1963	01.08.2014	31.07.2019	Auslandsmandate: > Spectris plc, Vereinigtes Königreich	Auslandsmandate: > Siemens Corp., USA (Vorsitz)
Klaus Helmrich	24.05.1958	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: > EOS Holding AG, Krailling > inpro Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin	Auslandsmandate: > Siemens AB, Schweden (Vorsitz) > Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich (Vorsitz) > Siemens (Proprietary) Ltd., Südafrika (Vorsitz) > Siemens Schweiz AG, Schweiz (Vorsitz)
Janina Kugel	12.01.1970	01.02.2015	31.01.2020		Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München
Prof. Dr. phil. nat. Hermann Requardt (bis 31.01.2015)	11.02.1955	01.05.2006	ursprünglich bestellt bis: 31.03.2016	Deutsche Mandate:[1] > Software AG, Darmstadt	Auslandsmandate:[1] > Siemens Japan Holding K.K., Japan (Vorsitz) > Siemens Japan K.K., Japan (Vorsitz) > Siemens S.A., Kolumbien (Vorsitz)
Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm	27.06.1963	01.01.2008	31.03.2017	Deutsche Mandate: > Deutsche Messe AG, Hannover	Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München Auslandsmandate: > Arabia Electric Ltd. (Equipment), Saudi-Arabien > Siemens Ltd., Saudi-Arabien > Siemens W.L.L., Katar > VA TECH T&D Co. Ltd., Saudi-Arabien
Dr. rer. pol. Ralf P. Thomas	07.03.1961	18.09.2013	17.09.2018		Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München Auslandsmandate: > Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich > Siemens Corp., USA (stellv. Vorsitz)

1 Stand: 31.01.2015.

C.4.1.3 AKTIENBESITZ UND AKTIENGESCHÄFTE VON ORGANMITGLIEDERN

Am 30. September 2015 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstands insgesamt 161.167 Stück Siemens-Aktien; dies entspricht 0,02 % des Grundkapitals der Siemens AG von 881.000.000 Stück Siemens-Aktien.

Zum selben Tag waren die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats im Besitz von Siemens-Aktien, die weniger als 0,01 % des Grundkapitals der Siemens AG von 881.000.000 Stück Siemens-Aktien darstellen. In diesen Werten sind 10.878.836 Stück Aktien (Stand 30. September 2015) beziehungsweise 1,23 % des Grundkapitals der Siemens AG von 881.000.000 Stück Siemens-Aktien nicht enthalten, für die die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) Stimmrechtsvollmacht auf der Grundlage eines zwischen (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie, einschließlich Dr. Nathalie von Siemens, und der vSV abgeschlossenen Vertrags besitzt. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Siemens AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Siemens AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens abrufbar unter: WWW.SIEMENS.DE/DIRECTORS-DEALINGS

C.4.1.4 HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIONÄRSKOMMUNIKATION

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahrs statt. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht ihnen, sich bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit an deren Ort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von mindestens 100.000 € können darüber hinaus verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Siemens nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter WWW.SIEMENS.COM/INVESTOREN wird zusätzlich zu den Zwischen- und Geschäftsberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Unsere Satzung, die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner wichtigsten Ausschüsse, die Geschäftsordnung des Vorstands, sämtliche Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance sind auf unserer Website abrufbar unter: WWW.SIEMENS.DE/CORPORATE-GOVERNANCE

C.4.2 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

C.4.2.1 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 1. Oktober 2015 verabschiedet:

> »Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex
>
> Die Siemens AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (»Kodex«) in der Fassung vom 5. Mai 2015 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.
>
> Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Oktober 2014 hat die Siemens AG den Empfehlungen des Kodex in der alten Fassung vom 24. Juni 2014 entsprochen.
>
> Berlin und München, 1. Oktober 2015
>
> Siemens Aktiengesellschaft
>
> Der Vorstand Der Aufsichtsrat«

C.4.2.2 ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Anregungen des Kodex

Die Siemens AG erfüllt freiwillig auch die nicht obligatorischen Anregungen des Kodex, lediglich mit folgender Abweichung:

Gemäß Ziffer 3.7 Abs. 3 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung für große börsennotierte Unternehmen dar. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung soll deshalb nur in angezeigten Fällen erfolgen.

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind in unseren Business Conduct Guidelines enthalten.

Unternehmenswerte und Business Conduct Guidelines

Unser Unternehmen hat sich in den 168 Jahren seines Bestehens weltweit einen herausragenden Ruf erarbeitet. Technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität haben Siemens zu einem der führenden Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik gemacht. Es sind Spitzenleistungen mit hohem ethischen Anspruch, die Siemens stark gemacht haben. Dafür soll das Unternehmen auch in Zukunft stehen.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen wir handeln und auf Erfolgskurs bleiben wollen. Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie legen dar, wie wir unsere ethisch-rechtliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen, und sind Ausdruck unserer Unternehmenswerte »Verantwortungsvoll« – »Exzellent« – »Innovativ«.

C.4.2.3 BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von deren Ausschüssen wird oben im Abschnitt → C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR beschrieben. Weitere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den Geschäftsordnungen der jeweiligen Gremien.

Die genannten Informationen und Dokumente einschließlich des Kodex und der Business Conduct Guidelines sind unter: WWW.SIEMENS.COM/289A öffentlich zugänglich.

C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken dieses Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in IFRS nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Measures sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Weiterführende Informationen und Impressum

INFORMATIONEN ZUM INHALT

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Über Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement von Siemens wird in den »Nachhaltigkeitsinformationen 2015« berichtet. Diese finden sich unter:

WWW.SIEMENS.COM/INVESTOREN

GESCHÄFTSBERICHT BESTELLEN

E-Mail siemens@bek-gmbh.de
Telefax +49 (0) 7237-1736
Internet WWW.SIEMENS.COM/GESCHAEFTSBERICHT-BESTELLEN

GESCHÄFTSBERICHT BESTELLEN FÜR SIEMENS-MITARBEITER

Intranet HTTPS://INTRANET.SIEMENS.COM/GESCHAEFTSBERICHT-BESTELLEN

Deutsch Bestellnummer CGXX-C10013-00
Englisch Bestellnummer CGXX-C10013-00-7600

Bitte bestellen Sie ausschließlich mit postalischer Versandanschrift und kompletter Org-ID.

© 2015 by Siemens AG, Berlin und München

Bestellnummer CGXX-C10013-00

siemens.com